



STATISTIK DER LANDWIRTSCHAFT

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2020

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Dipl.-Ing. Eva Krall
Tel.: +43 (1) 711 28-8178
e-mail: eva.krall@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903264-59-5

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-6230-19

Verkaufspreis: € 37,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2020

Vorwort

Daten über die Struktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, den Anbau und die Ernte von pflanzlichen Erzeugnissen sowie über den Viehbestand (inkl. Aquakulturen) bilden die wesentlichsten statistischen Kennzahlen des Primären Sektors.

Die vorliegende Publikation enthält wichtige Eckdaten des Bereiches Land- und Forstwirtschaft, die entweder primärstatistisch erhoben und/oder sekundärstatistisch aufbereitet wurden, wie etwa Daten über die Struktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, den Anbau und die Ernte von Feldfrüchten, den Obst- und Weinbau, den Viehbestand sowie über die Fleisch- und Milchproduktion, ergänzt durch Informationen über das Jagdwesen. Darüber hinaus stellen die Versorgungsbilanzen sowohl für tierische als auch für pflanzliche Erzeugnisse eine bedeutende Grundlage für marktpolitische Entscheidungen dar, während Agrarpreisindizes vor allem für die Wertsicherung von land- und forstwirtschaftlichen Pacht- oder Betriebsübergabeverträgen herangezogen werden. Die Bedeutung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerpreise zeigt sich vor allem in der Verwendung dieser Daten für die Berechnung der land- sowie forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die wiederum wesentliche Informationen über die wirtschaftliche Lage im Agrarbereich liefert. Mit dem Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS) steht der Veterinärbehörde ein wichtiges, zentrales Instrumentarium für eine effiziente Tierseuchenprävention und -bekämpfung zur Verfügung.

Einige dieser Informationen werden in regionaler Gliederung nach Bundesländern angeboten. Detaildaten aber auch einzelne Ergebnisse auf Gemeindeebene sind online unter www.statistik.at und STATcube, dem statistischen Datenbanksystem von Statistik Austria, zugänglich.



Prof. Dr. Tobias Thomas

Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im November 2020

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	11
Summary	14
1 Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse	19
1.1 Feldfruchternteerhebung 2019	22
1.2 Gemüseernteerhebung 2019	27
2 Weinernte und Weinbestand	32
2.1 Weinernte 2019	32
2.2 Weinbestand 2019	33
3 Obstbau	36
3.1 Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2017	36
3.2 Obsternteerhebung 2019	37
4 Viehbestand	42
5 Milcherzeugung und -verwendung	46
6 Schlachtungen	49
7 Geflügelproduktion	51
8 Aquakulturproduktion 2018	53
9 Jagd im Jagdjahr 2018/19	55
10 Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS)	59
11 Land und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise und Agrarpreisindizes	61
11.1 Erzeugerpreise	61
11.2 Agrarpreisindizes	62
12 Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung	66
12.1 Landwirtschaftliche Gesamtrechnung	66
12.2 Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung	74
13 Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2019 bzw. 2018/19	77
13.1 Tierische Produkte	78
13.2 Pflanzliche Produkte	79
Tabellen im Textteil	
Tabelle 1: Anbau auf dem Ackerland	21
Tabelle 2: Feldfruchternte	23
Tabelle 3: Gemüseproduktion nach Produktgruppen	28
Tabelle 4: Ertragsfähige Weingartenfläche und Weinernte	32

Tabelle 5: Obsternte (inkl. Holunder und Aronia)	38
Tabelle 6: Anteil der Obstarten an der Gesamternte	38
Tabelle 7: Viehbestand	42
Tabelle 8: Halter von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen	43
Tabelle 9: Kuhmilcherzeugung und -verwendung	46
Tabelle 10: Schaf- und Ziegenmilcherzeugung und -verwendung	48
Tabelle 11: Schlachtungen	49
Tabelle 12: Fleischanfall	50
Tabelle 13: Hühnerschlachtungen	51
Tabelle 14: Bruteiereinlagen und Kükenschlupf	52
Tabelle 15: Speisefischproduktion	54
Tabelle 16: Abschuss von Haarwild	56
Tabelle 17: Abschuss von Federwild	56
Tabelle 18: Fallwild bei Haarwild- und Federwildarten	57
Tabelle 19: Anzahl der Betriebe im VIS nach Betriebsgruppen	60
Tabelle 20: Preisindex pflanzlicher Produkte	63
Tabelle 21: Preisindex tierischer Produkte	63
Tabelle 22: Agrarpreisindex Input Preisindizes	64
Tabelle 23: Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei an der Gesamtwirtschaft	66
Tabelle 24: Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft	66
Tabelle 25: Vorleistungen und Abschreibungen der Land- und Forstwirtschaft	66

Grafikverzeichnis

Karte 1: Nutzung des Ackerlandes 2019 nach Bundesländern	19
Grafik 1: Anbauflächen und Durchschnittserträge von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer pro ha 2005 bis 2019	24
Grafik 2: Ernte von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer 2005 bis 2019	25
Grafik 3: Anbauflächen und Durchschnittserträge von Körnermais, Silo- und Grünmais, Kartoffeln und Zuckerrüben pro ha 2005 bis 2019	26
Grafik 4: Ernte von Körnermais, Silo- und Grünmais, Kartoffeln und Zuckerrüben 2005 bis 2019	27
Grafik 5: Flächenentwicklung wichtiger Gemüsekulturen 2010 bis 2019	27
Grafik 6: Gemüseproduktion 2019 nach Produktgruppen und Bundesländern	28
Grafik 7: Überblick über die Gemüseproduktion 2019	29
Grafik 8: Weinernte 2010 bis 2019	33
Grafik 9: Weinproduktion 2019: Verteilung der Qualitätsstufen nach Weinarten und Bundesländern	33
Karte 2: Weinbaufläche 2015 nach Gemeinden	34
Karte 3: Weinbaubetriebe 2015 nach Gemeinden	34
Karte 4: Erwerbsoberflächen 2017 nach Gemeinden	36
Karte 5: BIO-Erwerbsoberflächen 2017 nach Gemeinden	37
Grafik 10: Verteilung der Obstproduktion aus Erwerbsoberflächen 2019 nach Arten	39
Grafik 11: Apfelernte 2019 nach Erwerbsoberflächen	39
Karte 6: Bestand von Rindern 2019 nach Gemeinden	44
Karte 7: Bestand von Schweinen 2019 nach Gemeinden	44
Karte 8: Bestand von Schafen 2019 nach Gemeinden	45
Karte 9: Bestand von Ziegen 2019 nach Gemeinden	45

Grafik 12: Anzahl und Leistung der Milchkühe 2009 und 2019	47
Grafik 13: Fleischanfall 2017 bis 2019	50
Grafik 14: Hühnerfleischanfall 2009 und 2019 - Anteilsvergleich nach Herrichtungsform	52
Grafik 15: Produktion von Speisefischen 2018	54
Grafik 16: Abschuss und Fallwild im Jagdjahr 2018/19	58
Grafik 17: Entwicklung der Agrarpreisindizes (2015=100)	62
Grafik 18: Veränderungen pflanzlicher Indexpositionen, Jahresdurchschnitt 2018 und 2019	63
Grafik 19: Veränderungen tierischer Indexpositionen, Jahresdurchschnitt 2018 und 2019	64
Grafik 20: Veränderungen Indexpositionen Jahresdurchschnitt 2018 und 2019	65
Grafik 21: Produktionswert der Landwirtschaft 2019 zu Herstellungspreisen, laufende Preise	67
Karte 10: Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2019: Grobstruktur nach Bundesländern	68
Karte 11: Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2019: Detailstruktur nach Bundesländern	69
Grafik 22: Pro-Kopf-Verbrauch von tierischen Erzeugnissen 2019	79
Grafik 23: Pro-Kopf-Verbrauch von pflanzlichen Erzeugnissen 2018/19	79

Tabellenteil

Anbau und Ernte

Die Bodennutzung nach Kulturarten und Bundesländern	84
Anbau und Ernte auf dem Ackerland nach Bundesländern	86
Gemüseanbau und Ernte nach Bundesländern	92

Wein- und Obstbau

Weingartenflächen nach Weinbaugebieten 2015	100
Weinernte nach Weinbaugebieten	102
Weißweinernte nach Weinprodukten	102
Rotweinernte nach Weinprodukten	103
Weinbestand	103
Obsternte aus Erwerbsobstanlagen	104
Obsternte aus Extensivanlagen	106

Viehbestand

Rinder- und Schweinebestand vom 1. Juni	110
Viehbestand am 1. Dezember	112
Viehbestand vom 1. Dezember 2019 im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2018	114
Eingelegte Bruteier und geschlüpfte Küken	115
Hühnerschlachtungen	115
Speisefischproduktion 2017	116
Laich- und Jungfischproduktion 2017 und 2018	116

Milchproduktion, Schlachtungen

Kuhmilcherzeugung und -verwendung	118
Schafmilcherzeugung und -verwendung	118
Ziegenmilcherzeugung und -verwendung	119

Durchschnittliche Jahresmilchleistung aller ganzjährig kontrollierten Kühe 2018 und 2019.....	119
Anzahl der untersuchten Schlachtungen	120

Jagd

Wildabschuss im Jagdjahr 2018/19	122
Fallwild im Jagdjahr 2018/19	124
Jagdkarten 2017/18 und 2018/19	126

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise	128
---	-----

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen.....	134
Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.....	134
Abschreibungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.....	135
Öffentliche Gelder und Produktionsabgaben der Landwirtschaft	135
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz	135
Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens.....	136
Entwicklung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens.....	136
Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen.....	137
Vorleistungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.....	137
Abschreibungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.....	137
Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs nach Bundesländern.....	138
Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs nach Bundesländern.....	138

Versorgungsbilanzen

Versorgungsbilanz für Fleisch nach Arten 2019	140
Versorgungsbilanz für Geflügel nach Arten 2019	140
Versorgungsbilanz für Eier 2019	141
Versorgungsbilanz für Fische 2019	141
Versorgungsbilanz für Rohmilch 2019.....	141
Versorgungsbilanz für Milchprodukte 2019	142
Versorgungsbilanz für tierische Fette 2019	142
Versorgungsbilanz für Getreide 2018/19	143
Versorgungsbilanz für Ölsaaten 2018/19	143
Versorgungsbilanz für pflanzliche Öle 2014/15 bis 2018/19	144
Versorgungsbilanz für Obst 2018/19	144
Versorgungsbilanz für Gemüse 2018/19	145
Versorgungsbilanz für Hülsenfrüchte 2014/15 bis 2018/19	145
Versorgungsbilanz für Kartoffeln und Kartoffelstärke 2014/15 bis 2018/19.....	146
Versorgungsbilanz für Reis 2014/15 bis 2018/19	146
Versorgungsbilanz für Zucker 2014/15 bis 2018/19.....	147
Versorgungsbilanz für Honig 2014/15 bis 2018/19	147
Versorgungsbilanz für Bier 2014/15 bis 2018/19	147
Versorgungsbilanz für Wein 2014/15 bis 2018/19	148



ZUSAMMENFASSUNG

Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Für das Jahr 2019 ergab sich – basierend auf den Angaben der EU-Förderanträge (Stand Juni 2019) – eine Ackerlandfläche von 1,33 Mio. ha, was 16% der österreichischen Staatsfläche entsprach. Die Getreideanbaufläche 2019 nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 776.397 ha um 2.538 ha (0,3%) leicht ab. Die Getreideernte inkl. Körnermais belief sich auf 5,42 Mio. t und war damit deutlich höher als im Vorjahr (+12,8%). Ölfrüchte und Körnerleguminosen mit einer Anbaufläche von 176.179 ha (-2%) erzielten eine Produktion von 449.200 t (+3,9% zu 2018). Bei Hackfrüchten kam es zu einer weiteren Flächenreduktion vor allem bei Zuckerrübe (-3.368 ha, -10,8%); insgesamt wurde dadurch bei einer Produktionsmenge von 2,72 Mio. t ein neuerliches Rekordtief verzeichnet (-4,6% zu 2018).

Die Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse belief sich auf 611.500 t und lag um 8,7% über dem Wert des Vorjahres. Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse erbrachte, nach der stark unterdurchschnittlichen Produktion des Vorjahres, mit 140.000 t wieder eine leicht überdurchschnittliche Erntemenge, die 15,5% über dem Wert von 2018 lag. Die Gruppe der Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten umfasste eine Produktionsmenge von 310.400 t, was einem deutlichen Plus von 10,7% zu 2018 entspricht. Die Fruchtgemüseernte belief sich auf 161.100 t (+/-0,0% zu 2018) und notierte 3,6% über dem Fünfjahresmittel.

Weinernte und Weinbestand

Für das Jahr 2019 wurde eine Weinernte von 2,32 Mio. hl (-15,6% zu 2018) ermittelt, 1,62 Mio. hl (-12,7%) Weißwein und 700.000 hl (-21,6%) Rotwein. Bei Qualitäts- und Prädikatsweinen standen mit 2,14 Mio. hl um 16,5% weniger zur Verfügung als 2018. Im Segment Wein/Landwein (inkl. Sortenwein und Sturm) wurde mit 152.900 hl ein Minus von 3,7% im Vergleich zum Vorjahr erhoben.

Der Weinbestand 2019 (Stichtag 31. Juli) zeigte mit 2,98 Mio. hl (+12,4% zu 2018) erneut eine deutliche Zunahme, damit wurde der höchste Wert seit zehn Jahren erreicht. Der österreichweite Bestand an Weißwein (1,73 Mio. hl) nahm etwas stärker zu (+13,9% gegenüber 2018) als der Bestand an Rotwein (1,26 Mio. hl; +10,4% zu 2018).

Obstbau

Die im Fünfjahresintervall durchzuführende Erhebung der Erwerbsobstanlagen brachte 2017 folgende Ergebnisse: Es wurde eine Gesamtfläche von 15.700 ha Obst erfasst (+15% gegenüber 2007). Davon entfielen 49% auf Äpfel, 16% auf Beerenobst (inkl. Aronia), 10% auf Schalenobst, 9% auf Holunder, 6% auf Marillen, 4% auf Birnen, 2% auf Kirschen und Weichseln, 2% auf Zwetschken und 1% auf Pfirsiche (inkl. Nektarinen). Die Anzahl der Betriebe verringerte sich um 7% auf 3.909.

Nach der ausgesprochen hohen Kernobstproduktion des Vorjahres fiel die Obsternte 2019 vergleichsweise moderat aus. So wurde im Erwerbsobstbau (ohne Holunder und Aronia) eine durchschnittliche Produktion von 225.200 t verzeichnet (-0,4% zum Zehnjahresmittel), welche jedoch 20,8% unter dem Vorjahresergebnis notierte. Von der Gesamternte des Jahres 2019 entfielen 84,6% auf Kernobst, 8,3% auf Beerenobst und 6,9% auf Steinobst.

In extensiv kultivierten Obstanlagen wurde für Winteräpfel (inkl. Mostäpfel) ein Ertragsminus von 63,7% zum Vorjahr gemeldet. Auch bei Winterbirnen ergab sich ein vergleichbares Defizit (-58,6% zu 2018) und bei Mostbirnen wurde gerade einmal ein Viertel der Vorjahresernte erreicht.

Viehbestand

Im Zuge der Allgemeinen Viehzählung am 1. Dezember 2019 wurde ein Bestand von 2,77 Mio. Schweinen erhoben. Verglichen mit 2018 entsprach dies einem minimalen Rückgang um 0,1% bzw. 3.300 Tiere. Die Anzahl der Schafe sank im Vergleich zur Vorjahreserhebung um 0,9% auf 403.000 Tiere, während der bundesweite Ziegenbestand eine Zunahme um 1,1% auf 92.500 verzeichnen konnte. Indes zeigte der zum selben Stichtag aus Verwaltungsquellen ermittelte Rinderbestand im Vergleich zu Dezember 2018 einen leichten Rückgang um 1,7% auf 1,88 Mio. Stück.

Milcherzeugung und -verwendung

Mit einer durchschnittlichen Jahresmilchleistung von 7.180 kg (+1,1%) je Tier wurden im Jahr 2019 von den 527.000 gehaltenen Milchkühen (-2,1% zu 2018) rund 3.781.000 t (-1%) Rohmilch erzeugt. 3.378.000 t (89,3%) der erzeugten Kuhmilch gingen an Molkereien und Käsereien. Rund 122.000 t bzw. 3,2% des Rohmilchanfalls fanden ihre Verwendung direkt am bzw. ab Hof zu Zwecken der menschlichen Ernährung. Als Futter für Kälber und andere

Haus- und Hoftiere dienten 244.000 t bzw. 6,5% der Rohmilch. 12.200 t Schaf- bzw. 26.500 t Ziegenrohmilch wurden von 28.200 Milchschaafen und 39.000 Milchziegen erzeugt.

Schlachtungen

Im Jahr 2019 wurden österreichweit insgesamt 625.000 Rinder (-2,1% gegenüber dem Vorjahr), 55.100 Kälber (-0,2%), 5.086.000 Schweine (-1,3%), 342.000 Schafe und Lämmer (+15,9%), 53.800 Ziegen und Kitze (+1,7%) sowie 564 Pferde, Fohlen und andere Einhufer (-8,7%) geschlachtet. Dabei fielen 224.000 t Rindfleisch (-1,6%), 5.600 t Kalbfleisch (-1,3%), 504.000 t Schweine- sowie 7.000 t Schaf- und Lammfleisch an (-1,1% bzw. +4,3%). Dazu kamen noch geringe Mengen an Ziegen- (573 t) und Pferdefleisch (120 t).

Geflügelproduktion

In Betrieben mit einer jährlichen Schlachtleistung von mindestens 5.000 Stück Geflügel wurden im Jahr 2019 österreichweit 90,7 Mio. Hühner (+5,8% gegenüber 2018) geschlachtet. Die Gesamtproduktion (Ware unterschiedlicher Herrichtungsform wie z.B. „bratfertig ohne Innereien“) stieg dabei auf 116 Mio. kg (+5,4%). Des Weiteren wurden im Lauf des Jahres 125,3 Mio. Hühner-Bruteier (-3,0%) in dazu meldepflichtigen Brütereien eingelegt und 100,3 Mio. Küken (-1,9%) schlüpften.

Aquakulturproduktion 2018

Im Kalenderjahr 2018 wurden bundesweit 4.084 t Speisefisch (+5,7% zum Vorjahr) von 492 in diesem Sektor der Aquakultur tätigen Unternehmen vermarktet. Nach Arten betrachtet, entfiel dabei der Großteil der Produktion auf Regenbogen- bzw. Lachsforellen (33,2% der Gesamtmenge), gefolgt von Karpfen (16%) und Bachsaiblingen (12,5%). Weiters wurde im gleichen Zeitraum die Produktion von 18,7 Mio. Stück Laich und 20,7 Mio. Stück Jungfischen gemeldet.

Jagd im Jagdjahr 2018/19

Im Jagdjahr 2018/19 sank die Gesamtzahl der Abschüsse im Vergleich zur Saison 2017/18 um 2,8% auf 736.000 Stück. Dabei nahm die Jagdstrecke beim Haarwild um 3,0% auf 614.000 Stück und beim Federwild um 1,9% auf 122.000 Stück ab. Zusätzlich zu den Wildabschüssen fielen noch weitere 133.000 Tiere (+6,1%) dem Straßenverkehr, ungünstigen Witterungsverhältnissen oder Krankheiten zum Opfer. Hierbei wurden allein im Straßenverkehr unter anderem 40.900 Stück Rehwild (+/-0,0%), 19.700 Hasen (+4,2%) und 6.300 Fasane (+15,3%) getötet.

Verbrauchergesundheitsinformationssystem

Das Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS) – Grundlage für eine effiziente Seuchenprävention und Säukchenbekämpfung – wurde seit 2001, gemeinsam mit dem Auftraggeber, dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF), von Statistik Austria, zu einem zentralen Instrument der Veterinärverwaltung und Lebensmittelkontrolle aufgebaut. Dank der permanent weiterentwickelten Vernetzung sowohl der Datenquellen als auch der User mit einem ausdifferenzierten Berechtigungskonzept kann der Behörde ein möglichst aktueller Gesamtüberblick geboten werden. Jeder der 453.311 VIS relevanten Betriebe in Österreich (Stand 1. 9.2020) ist mindestens einer der im VIS definierten Betriebsgruppen zugeordnet.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise und Agrarpreisindizes

Im Berichtsjahr 2019 entwickelten sich die Preise für die tierischen als auch für die pflanzlichen Produkte sehr unterschiedlich. Bei den tierischen Produkten wurden innerhalb der meisten Rinderkategorien niedrigere Preise als im Jahr zuvor beobachtet. Im Gegensatz dazu erzielten sowohl Nutz- und Zuchtschweine als auch Schlachtschweine durchwegs deutlich bessere Preise. Innerhalb der pflanzlichen Produkte zeigten sich besonders positive Preisentwicklungen bei Kartoffeln und Zuckerrüben. Bei Getreide gab es gegenüber dem Vorjahr hingegen durchwegs Preisrückgänge. Ebenfalls niedrigere Preise wurden bei Wein und in der Forstwirtschaft beobachtet.

Der Index des Gesamtoutputs für das Jahr 2019 stieg lt. endgültigen Berechnungen auf einen Stand von 107,6 (2015=100) und lag damit um 2,0% über jenem des Vorjahres. Ausschlaggebend für den Anstieg im Jahr 2019 waren vor allem die Preisentwicklungen in der tierischen Erzeugung. Der Index des Gesamtinputs errechnete sich im Jahresdurchschnitt für 2019 auf 104,6 (2015=100) und lag demzufolge um 1,2% über dem Wert des Vorjahres. Den größten Anteil an dieser Entwicklung hatten Investitionsausgaben.

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR/FGR)

Der Produktionswert der österreichischen Landwirtschaft betrug 2019 rund 7,48 Mrd. Euro (+1,6%). Die Aufwendungen der Landwirtschaft für Vorleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,8%, die Abschreibungen für das Anlagevermögen um 3,1%. Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen sank das zweite Jahr in Folge (gegenüber 2018: -5%). In der Forstwirtschaft – mit einem Produktionswert von rd. 2,16 Mrd. Euro (-11,0% gegenüber dem Vorjahr) – verringerte sich das Faktoreinkommen um 14,1%.

Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2019 bzw. 2018/19

Die österreichische Landwirtschaft produzierte im abgelaufenen Kalenderjahr 2019 rund 910.300 t Fleisch, 3,82 Mio. t Milch, 2,09 Mrd. Stück Eier und 4.400 t Fisch. Der Inlandsverbrauch betrug 832.600 t Fleisch (93,8 kg pro Kopf), 729.600 t Trinkmilch (82,2 kg pro Kopf), 2,15 Mrd. Eier (242 Stück pro Kopf) und 69.900 t Fisch (7,9 kg pro Kopf).

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2018/19 wurden rund 4,8 Mio. t Getreide, 728.000 t Obst, 634.500 t Gemüse, 697.900 t Kartoffeln, 386.900 t Ölsaaten, 2,15 Mio. t Zuckerrüben und 2,75 Mio. hl Wein produziert. Der Grad der Eigenversorgung erreichte bei Getreide 87%, bei Kartoffeln 83%, bei Wein 108%, bei Gemüse 54%, bei Obst 59%, bei Ölsaaten 48% und bei pflanzlichen Ölen 28%.

Cultivation and harvest of fruits and vegetables

For the year 2019 - based on the information in the EU funding applications (as of June 2019) - there was an arable land area of 1.33 million ha, which corresponds to 16% of the Austrian state area. The grain cultivation area in 2019 decreased slightly by 2 538 ha (0.3%) compared to the previous year's result of 776 397 ha. The grain harvest, including grain maize, amounted to 5.42 million t and was thus significantly higher than in the previous year (+12.8%). Oil fruits and grain legumes with a cultivation area of 176 179 ha (-2%) achieved a production of 449 200 t (+3.9% compared to 2018). In the case of root crops, there was a further reduction in area, particularly in the case of sugar beet (-3 368 ha, -10.8%); overall, a new record low was recorded with a production volume of 2.72 million t (-4.6% compared to 2018).

The production of field and horticultural vegetables amounted to 611 500 t and was 8.7% above the value of the previous year. Cabbage, leaf and stem vegetables, after the significantly below-average production in the previous year, yielded a slightly above-average harvest volume of 140 000 t, which was 15.5% above the value of 2018. The group of legumes, root vegetables and onion vegetables comprised a production volume of 310 400 t, which corresponds to a significant increase of 10.7% compared to 2018. The fruit vegetable harvest amounted to 161 100 t (+/-0.0% compared to 2018) and was 3.6% above the five-year average.

Wine production and winestock

A wine harvest of 2.32 million hl (-15.6% compared to 2018) was observed for 2019, 1.62 million hl (-12.7%) white wine and 700 000 hl (-21.6%) red wine. In the case of quality and predicate wines, 2.14 million hl were available, 16.5% less than in 2018. In the segment of "Wein/Landwein" (including varietal wine and Sturm), 152 900 hl were recorded, 3.7% less compared to the last year.

The 2019 wine inventory (as of July 31) again showed a significant increase with 2.98 million hl (+12.4% compared to 2018), the highest value in ten years. The Austrians stock of white wine (1.73 million hl) increased slightly more (+13.9% compared to 2018) than the stock of red wine (1.26 million hl; +10.4% compared to 2018).

Orchard

The survey of commercial fruit orchards, to be carried out every five years, reported the following results in 2017: A total area of 15 700 hectares of fruit was recorded (+ 15% compared to 2007). Of this, 49% were apples, 16% soft fruit (including aronia), 10% shell fruit, 9% elder, 6% apricots, 4% pears, 2% cherries and sour cherries, 2% plums and 1% off peaches (including nectarines). The number of orchardists decreased by 7% to 3 909.

After the extremely high pome fruit production in the previous year, the fruit harvest in 2019 was comparatively moderate. In commercial fruit growing (excluding elderberries and aronia) an average production of 225 200 t was recorded (-0.4% compared to the ten-year average), which, however, was 20.8% below the previous year's result. Of the total harvest in 2019, pome fruit accounted for 84.6%, soft fruit for 8.3% and stone fruit for 6.9%.

In extensively cultivated orchards, a yield decrease of 63.7% compared to the previous year was reported for winter apples (including cider apples). There was also a comparable deficit for winter pears (-58.6% compared to 2018) and for cider pears just a quarter of the previous year's harvest was achieved.

Livestock

In the course of the general livestock census on December 1 2019, a herd of 2.77 million pigs was recorded. Compared to 2018, this corresponded to a small decrease of 0.1% or 3,300 animals. The number of sheep fell by 0.9% to 403 000 animals compared to the previous year's survey, while the nationwide goat population increased by 1.1% to 92 500. Meanwhile, the cattle population determined from administrative sources on the same reporting date showed a slight decrease of 1.7% to 1.88 million heads compared to December 2018.

Milk production and usage

With an average annual milk production of 7 180 kg (+1.1%) per animal, around 3 781 000 t (-1%) of raw milk were produced by the 527 000 dairy cows kept (-2.1% compared to 2018) in 2019. 3 378 000 t (89.3%) of the cow's milk produced were brought to dairies and cheese factories. Around 122 000 t or 3.2% of the raw milk produced was used directly on or off the farm for human consumption purposes. 244 000 t or 6.5% of the raw milk was used as

feed for calves and other domestic and farm animals. 12 200 t of raw sheep's milk and 26 500 t of goat's milk were produced by 28 200 dairy sheep and 39 000 dairy goats.

Slaughtering

In 2019, a total of 625 000 cattle (-2.1% compared to the previous year), 55 100 calves (-0.2%), 5 086 000 pigs (-1.3%), 342 000 sheep and lambs (+15.9%), 53 800 goats and fawns (+ 1.7%) and 564 horses, foals and other equines (-8.7%) were slaughtered. This resulted in 224 000 t of beef (-1.6%), 5 600 t of veal (-1.3%), 504 000 t of pork and 7 000 t of mutton (-1.1% and +4.3%, respectively). There were also small amounts of goat (573 t) and horse meat (120 t).

Hatching eggs

In factories with an annual slaughtering capacity of at least 5 000 poultry, 90.7 million chickens were slaughtered across Austria in 2019 (+5.8% compared to 2018). The total production (goods in different forms of preparation such as „ready to roast without offal“) rose to 116 million kg (+5.4%). In addition, 125.3 million hatching eggs (-3.0%) were placed in reportable hatcheries during the year and 100.3 million chicks (-1.9%) hatched.

Aquaculture 2018

In the calendar year 2018, 4 084 t of edible fish (+5.7% compared to the previous year) were marketed nationwide by 492 aquaculture companies. In terms of species, the majority of production was accounted for rainbow trout and salmon trout (33.2% of the total), followed by carp (16%) and brook trout (12.5%). In addition, the production of 18.7 million fish spawn and 20.7 million juveniles was reported in the same period.

Hunting in the hunting season 2018/19

In the hunting year 2018/19, the total number of game shots fell by 2.8% to 736 000 compared to the 2017/18 season. The hunting bag for wild game fell by 3.0% to 614 000 and for feathered game by 1.9% to 122 000. In addition to the game being shot, a further 133 000 animals (+6.1%) fell victim to road traffic, adverse weather conditions or illnesses. Here, 40 900 roe deer (+/-0.0%), 19 700 hares (+4.2%) and 6 300 pheasants (+15.3%) were killed in road traffic alone.

Consumer Health Information System (VIS)

The consumer health information system (VIS) - the basis for efficient disease prevention and control - has been continuously developed by Statistics Austria since 2001, together with the client, the Federal Ministry for Health and Women (BMGF), to become a central instrument for veterinary administration and food control. Starting with the veterinary information system, in which companies that keep animals of certain species are registered, the database has been expanded to include the central slaughter animal and meat inspection database (SFU-DB) and the central business register (ZBR), in which all companies along the food chain are entered. Due to the continuously further developed networking of both the data sources and the users with a differentiated authorization concept, the authority can be offered the most up-to-date overview possible. Each of the 453 311 VIS-relevant companies in Austria (as of September 1, 2020) is assigned to at least one of the company groups, which are defined in VIS.

Agricultural and forestry producer prices and price indices

In the 2019 reporting year, prices for animal and vegetable products developed very differently. For animal products, lower prices were observed in most cattle categories than in the previous year. In contrast, both farm- and breeding pigs as well as slaughter pigs consistently achieved significant better prices. Within the vegetable products segment, there were particularly positive price developments for potatoes and sugar beets. In the case of grain, on the other hand, there were consistently price decreases compared to the previous year. Lower prices were also observed for wine and forestry.

The index of the total output for the year 2019 rose according to the final calculations to a level of 107.6 (2015 = 100) and was thus 2.0% above that of the previous year. The main reason for the increase in 2019 was price developments in livestock production. The index of the total input was calculated as an annual average for 2019 at 104.6 (2015 = 100) and was therefore 1.2% above the value of the previous year. Capital expenditure had the largest share in this development.

Agricultural and forestry accounts

The production value of Austrian agriculture in 2019 was around 7.48 billion euros (+1.6%). The agricultural expenditures for intermediate consumption goods and services rose by 3.8% compared to the previous year, the depreciation of fixed assets by 3.1%. Agricultural factor income fell for the second year in a row (compared to 2018: -5%). In forestry - with a production value of approx. 2.16 billion euros (-11.0% compared to the previous year) - the factor income decreased by 14.1%.

Supply balance sheets for animal and vegetable products 2018 and 2018/19

In the past calendar year 2019, Austrian agriculture produced around 910 300 tons of meat, 3.82 million tons of milk, 2.09 billion eggs and 4 400 tons of fish. Domestic consumption was 832 600 t of meat (93.8 kg per capita), 729 600 t of drinking milk (82.2 kg per capita), 2.15 billion eggs (242 per capita) and 69 900 t of fish (7.9 kg per capita).

In the past marketing year 2018/19, around 4.8 million tons of grain, 728 000 tons of fruit, 634 500 tons of vegetables, 697 900 tons of potatoes, 386 900 tons of oilseeds, 2.15 million tons of sugar beet and 2.75 million hectolitres of wine were produced. The degree of self-sufficiency reached 87% for grain, 83% for potatoes, 108% for wine, 54% for vegetables, 59% for fruit, 48% for oilseeds and 28% for vegetable oils.



1 Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Mit dem Beitritt Österreichs zur EU wurde 1995 das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS) eingeführt, welches basierend auf dem so genannten „Mehrfachantrag“ detaillierte, parzellenweise Angaben über die Anbauflächen der einzelnen Feldfrüchte durch die Agrarmarkt Austria (AMA) ausweist. Diese Daten wurden auch für 2019 – wie schon seit 1996 – von Statistik Austria übernommen und sekundärstatistisch ausgewertet. Die Ergebnisse wurden einer eingehenden Prüfung unterzogen und in jenen Bereichen (überwiegend im Gemüse-, Blumen- bzw. Zierpflanzensektor), in denen im Rahmen der Förderanträge Untererfassungen vorliegen, nach Rücksprache mit einschlägigen Expertinnen/Experten, entsprechend revidiert und ergänzt.

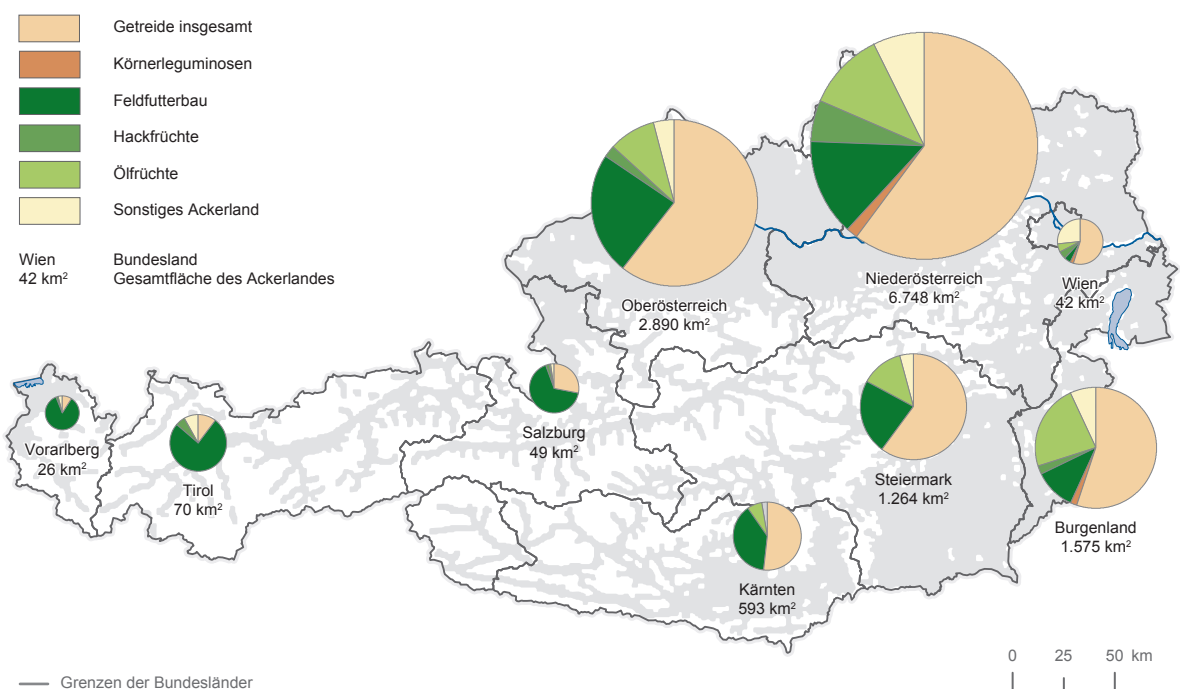
Seit 2005 wird die Veröffentlichung der Flächen nach deren tatsächlichen Lage vorgenommen. Frühere Auswertungen erfolgten nach dem Wirtschaftsprinzip, d. h. die Flächen wurden jenem Bundesland zugeordnet, in dem der Betriebsitz des jeweiligen Bewirtschafters bzw. der jeweiligen Bewirtschafterin lag. Dies führte in einigen Bundesländern zu Verzerrungen, wie z. B. zwischen dem Burgenland und Niederösterreich, wenn niederösterreichische Landwirtinnen und Landwirte im Burgenland Flächen bewirtschafteten und diese Flächen – gemäß dem Wirtschaftsprinzip – Niederösterreich zugerechnet wurden.

Nutzung des Ackerlandes

Für das Jahr 2019 ergab sich – basierend auf den Angaben der EU-Förderanträge (Stand Juni 2019) – eine **Ackerlandfläche von 1,33 Mio. ha**, was 16% der österreichischen Staatsfläche entsprach. Den größten Anteil des Ackerlandes nahm der Getreideanbau mit 776.397 ha (58,6%) ein. Feldfutterbau wurde auf einer Fläche von 240.453 ha (18,1%) betrieben, auf Ölfrüchte entfielen 158.502 ha (12,0%). Während Hackfrüchte auf einer Fläche von 51.955 ha (3,9%) angebaut wurden, machten Körnerleguminosen mit 17.677 ha 1,3% des gesamten Ackerlandes aus. Schließlich lagen im Jahr 2019 51.711 ha oder 3,9% des Ackerlandes brach; nur rund 28.832 ha (2,2%) entfielen auf sonstige Ackerlandflächen bzw. wurden für den Anbau von Spezialkulturen, wie z. B. Gemüse, Blumen, Erdbeeren sowie Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, genutzt.

Karte 1: Nutzung des Ackerlandes 2019 nach Bundesländern

Q: STATISTIK AUSTRIA, Anbau auf dem Ackerland 2019.



Die Verteilung des Ackerlandes in den einzelnen Bundesländern zeigt, dass im Westen Österreichs eindeutig der Feldfutterbau dominierte. In Vorarlberg wurden 84,7%, in Tirol 75,7% und in Salzburg 66,3% des Ackerlandes für die Produktion von Futterpflanzen genutzt. In den übrigen Bundesländern war der Getreideanbau vorherrschend; der Anteil in den hauptproduzierenden Bundesländern lag in Niederösterreich bei 60,2%, in Oberösterreich bei 60,1% und in der Steiermark bei 59,4%. Im Burgenland waren 55,1%, in Wien 54,8% sowie in Kärnten 50,9% der Ackerflächen mit Getreide bestellt.

Entwicklung der Feldfrüchte

Die **Getreideanbaufläche** 2019 nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 776.397 ha um 2.538 ha (-0,3%) leicht ab. Weizen verzeichnete gegenüber dem Vorjahr starke Flächeneinbußen. Die **Weichweizenfläche** ging um 10.015 ha auf 248.224 ha zurück (-3,9%). Die Anbaufläche von **Hartweizen**, der vor allem in der Teigwarenproduktion Verwendung findet, wurde 2019 abermals – um 5.201 ha (-23,7%) auf 16.703 ha – reduziert. Auch die Dinkelfläche war um 147 ha (-1,2%) auf 12.363 ha rückläufig. Bei **Roggen** kam es 2019 mit 43.679 ha wiederum zu einer Flächenausweitung um 2.954 ha (+7,3%). Bei Gerste war klimabedingt eine Flächenverschiebung von der Sommerkultur zur Winterkultur festzustellen. Die Fläche mit **Wintergerste** wurde um 8.880 ha (+9,6%) auf 101.570 ha ausgedehnt. **Sommergerste**, die als Braugerste in der Malz- und Biererzeugung verwendet wird, verzeichnete 2019 hingegen eine Flächenreduktion um 10.908 ha (-23,4%) auf 35.672 ha. Der Anbau von **Hafer** sank um 856 ha (-4,0%) auf 20.596 ha. Die Anbaufläche von **Triticale** erhöhte sich um 3.140 ha (+5,5%) auf 59.822 ha. Der Anbau von **Wintermenggetreide** nahm um 136 ha (-5,1%) auf 2.527 ha ab. **Sommermenggetreide** wurde 2019 auf einer Fläche von 1.841 ha (-514 ha oder -21,8%) angebaut. Bei **Sorghum** gab es abermals eine Zunahme um 416 ha (+11,8%) auf 3.944 ha. Dies war in erster Linie darauf zurückzuführen, dass der Anbau von Sorghum im Burgenland mit 1.094 ha (+334 ha oder +44,0%) und in Niederösterreich mit 1.508 ha (+467 ha bzw. +44,8%) ausgeweitet wurde, während in der Steiermark mit 1.184 ha (-361 ha oder -23,3%) die im Vorjahr ausgeweitete Fläche reduziert wurde. **Rispenhirse**, die bis 2015 in der Position „Sonstiges Getreide“ inkludiert war, wurde ab 2016 separat ausgewiesen. Österreichweit konnte für das Jahr 2019 eine Anbaufläche von 6.064 ha (-155 ha oder -2,5%) ermittelt werden. Bei **Emmer und Einkorn**, bis 2018 als „Sonstiges Getreide“ gezählt, lag die Anbaufläche bei 1.050 ha, um 588 ha (-35,9%) weniger als im Vorjahr. Vor allem im Burgenland und in Niederösterreich wurden die Flächen reduziert. Beim **sonstigen Getreide** kam es mit einer Fläche von 1.652 ha zu einem Rückgang um 195 ha (-10,6%). Buchweizen, der in der glutenfreien Ernährung eingesetzt wird, erfuhr mit 1.405 ha eine Flächenrücknahme um 256 ha (-15,4%). Amaranth verzeichnete mit 157 ha eine weitere Flächenreduktion (-7 ha oder -4,5%) und wird hauptsächlich im Burgenland und in Niederösterreich kultiviert. Im Burgenland wurde der Anbau 2019 zurückgenommen, während in Niederösterreich eine Flächenausweitung erfolgte. Der Anbau von **Körnermais einschl. Corn-Cob-Mix** für die Körnernutzung nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 220.690 ha (+10.787 ha oder +5,1%) zu.

Körnerleguminosen (Eiweißpflanzen bzw. Hülsenfrüchte) wurden auf 17.677 ha kultiviert, um 2.949 ha (-14,3%) weniger als 2018. **Körnererbsen** verzeichneten mit 5.333 ha, nach einer leichten Zunahme im letzten Jahr, wieder einen Rückgang um 1.585 ha (-22,9%). **Ackerbohnen** gingen mit 5.713 ha um 1.932 ha (-25,3%) nochmals markant zurück. **Süßlupinen** nahmen um 42 ha (+22,1%) auf 233 ha zu. Mit 2.260 ha **Linsen, Kichererbsen und Wicken** wurden um 84 ha (+3,9%) mehr angebaut als im Jahr davor. In der Kategorie „**Andere Hülsenfrüchte**“ (einschl. Gemengeanbauflächen von Hülsenfrüchten mit Getreide) kam es zu einer Flächenausweitung um 442 ha (+12,0%) auf 4.139 ha.

Hackfrüchte wurden im Vergleich zum Vorjahr mit 51.955 ha um 3.162 ha (-5,7%) weniger angebaut. Dies war vor allem auf die um 3.368 ha (-10,8%) auf 27.878 ha reduzierte **Zuckerrübenfläche** zurückzuführen. Bei **Kartoffeln** blieb die Anbaufläche mit 23.969 ha nahezu gleich (+214 ha bzw. +0,9%). Während die Fläche mit Früh- und Speisekartoffeln mit 12.809 ha (-231 ha bzw. -1,8%) leicht zurückging, war eine Zunahme bei Stärke- und Speiseindustriekartoffeln um 445 ha (+4,2%) auf 11.160 ha festzustellen.

Die Anbaufläche von **Ölfrüchten** lag mit 158.502 ha (-664 ha bzw. -0,4%) auf dem Niveau des Vorjahres. **Raps und Rübsen** verzeichneten mit 35.966 ha einen Flächenrückgang um 4.538 ha (-11,2%). Der Anbau von **Sojabohnen** nahm mit 69.207 ha 2019 abermals um 1.583 ha (+2,3%) zu. Vor allem im Burgenland und in Niederösterreich wurde der Anbau forciert, während in der Steiermark die Fläche zurückgenommen wurde. Sonnenblumen wurden mit 21.245 ha um 259 ha (-1,2%) weniger angebaut als im vergangenen Jahr. Der **Mohnanbau** war auf Nieder- sowie Oberösterreich konzentriert und lag bei 2.949 ha (+510 ha oder +20,9%). **Öllein** verzeichnete einen Flächenzuwachs um 43 ha (+3,1%) auf 1.421 ha.

Tabelle 1: Anbau auf dem Ackerland

Feldfrüchte	2018	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr in Hektar
	Fläche in Hektar		
Getreide insgesamt (einschl. Saatgut)	778.936	776.397	-2.538
Winterweichweizen	255.108	245.790	-9.318
Sommerweichweizen	3.131	2.434	-697
Sommerhartweizen (Durum)	10.903	5.914	-4.989
Winterhartweizen (Durum)	11.001	10.789	-212
Dinkel	12.510	12.363	-147
Roggen	40.725	43.679	2.954
Wintermenggetreide	2.663	2.527	-136
Wintergerste	92.689	101.570	8.880
Sommergerste	46.580	35.672	-10.908
Hafer	21.452	20.596	-856
Triticale	56.682	59.822	3.140
Sommermenggetreide	2.356	1.841	-514
Sorghum	3.528	3.944	416
Rispenhirse	6.219	6.064	-155
Emmer und Einkorn	1.638	1.050	-588
Sonstiges Getreide (Buchweizen etc.)	1.847	1.652	-195
Körnermais (inkl. Corn-Cob-Mix)	209.903	220.690	10.787
Körnerleguminosen (Eiweißpflanzen) (einschl. Saatgut)	20.626	17.677	-2.949
Körnererbsen	6.917	5.333	-1.585
Ackerbohnen	7.645	5.713	-1.932
Süßlupinen	191	233	42
Linsen, Kichererbsen und Wicken	2.176	2.260	84
Andere Hülsenfrüchte (einschl. Gemenge mit Getreide)	3.697	4.139	442
Hackfrüchte	55.117	51.955	-3.162
Früh- und Speisekartoffeln (einschl. Saatkartoffeln)	13.040	12.809	-231
Stärke- und Speiseindustriekartoffeln	10.715	11.160	445
Zuckerrüben (ohne Saatgut) ¹⁾	31.246	27.878	-3.368
Futterrüben und sonstige Futterhackfrüchte (ohne Saatgut)	116	107	-9
Ölfrüchte (einschl. Saatgut)	159.167	158.502	-664
Raps und Rübsen	40.504	35.966	-4.538
Sonnenblumen	21.504	21.245	-259
Sojabohnen	67.624	69.207	1.583
Mohn	2.439	2.949	510
Öllein	1.379	1.421	43
Ölkürbis ²⁾	23.241	25.220	1.979
Sonstige Ölfrüchte (Saflor/Öldistel, Senf, Sesam etc.)	2.477	2.495	18
Feldfutterbau (Grünfütterpflanzen) (einschl. Saatgut)	231.879	240.453	8.574
Silo- und Grünmais	83.349	85.684	2.334
Rotklee und sonstige Kleearten	14.925	15.167	242
Luzerne	13.309	15.330	2.021
Kleegras	47.419	48.389	970
Futtergräser und sonstiger Feldfutterbau (Mischling u. ä.)	19.614	21.803	2.190
Grünschnittroggen	832	982	150
Wechselwiesen (Ackerwiesen, Egart)	52.431	53.098	667
Sonstiges Ackerland	81.422	80.543	-879
Hopfen ³⁾	253	251	-2
Energiegräser (Miscanthus und Sudangras)	1.071	1.079	9
Hanf	1.583	2.005	423
Sonstige Faserpflanzen (Flachs)	2	3	1
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	4.487	4.179	-307
Sonstige Handelsgewächse (Rollrasen etc.)	385	405	20
Erdbeeren	1.123	1.113	-10
Gemüse im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel)	15.535	15.896	362
Gemüse im Freiland: Gartenbau ⁴⁾	305	306	1
Gemüse unter Glas bzw. Folie ⁴⁾	370	369	-1
Blumen und Zierpflanzen: Im Freiland ⁴⁾	170	170	0
Blumen und Zierpflanzen: Unter Glas bzw. Folie ⁴⁾	175	176	1
Sämereien und Pflanzgut ⁵⁾	319	289	-30
Bracheflächen	53.027	51.711	-1.316
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	2.617	2.589	-27
Ackerland insgesamt	1.327.147	1.325.528	-1.619

Q: STATISTIK AUSTRIA, Anbau auf dem Ackerland; Agrarmarkt Austria (AMA), Auswertung der Mehrfacherträge-Flächen (Stand Juli 2018; Juni 2019 - Lageprinzip); Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS). - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Verarbeitete Rübe lt. Rübenbauernbund. - 2) Bgld., NÖ und Stmk.: Fläche lt. Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. - 3) Angaben lt. Hopfenbaugenossenschaft Neufelden und Hopfenbauverein Leutschach. - 4) Experten-/Expertinnenschätzung bzw. Ergebnisse der Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2015. - 5) Ohne Saatgut von Getreide, Körnerleguminosen, Ölfrüchten und Kartoffeln sowie Klee- und Grassamen (ist bei den jeweiligen Feldfruchtpositionen inkludiert).

Ölkürbis konnte 2019 mit 25.220 ha das zweite Jahr in Folge an Fläche gewinnen, so wurden um 1.979 ha (+8,5%) mehr angebaut als 2018. Ölkürbis zählt u. a. zu jenen Kulturen, die häufig über Vertragsanbau geregelt werden. Das Ausmaß der Anbauflächen ist daher häufig abhängig von den angebotenen Möglichkeiten bezüglich Abschluss von Anbau- und Lieferverträgen zwischen den produzierenden Landwirtinnen bzw. Landwirten und den jeweiligen Firmen. **Sonstige Ölfrüchte** blieben mit 2.495 ha nahezu unverändert (+18 ha bzw. +0,7%). Mit 1.957 ha entfielen rund 78% (2018: 77%) der sonstigen Ölfrüchte auf Senf.

Der **Feldfutterbau** nahm 2019 eine Fläche von 240.453 ha (+8.574 ha oder +3,7%) ein. Für **Silo- und Grünmais** wurde eine Fläche von 85.684 ha (+2.334 ha oder +2,8%) ermittelt. Die Fläche von **Rotklee und sonstigen Kleearten** stieg um 242 ha (+1,6%) auf 15.167 ha. Der Anbau von **Klee gras** wurde 2019 um 970 ha (+2,0%) auf 48.389 ha ausgeweitet. Die Fläche mit **Luzerne** stieg auf 15.330 ha (+2.021 ha oder +15,2%). Grünschnittroggen – ab 2015 separat ausgewiesen – wurde auf 982 ha (+150 ha oder +18,0%) angepflanzt. Vor 2015 war **Grünschnittroggen**, der häufig in Biogasanlagen Verwendung findet, in der Position Futtergräser und sonstiger Feldfutterbau inkludiert. **Futtergräser und sonstiger Feldfutterbau** stiegen mit 21.803 ha Anbaufläche um 2.190 ha (+11,2%) an. **Wechselwiesen** nahmen eine Fläche von 53.098 ha ein, um 667 ha (+1,3%) mehr als 2018.

Für den Anbau von **Energiegräsern** wie Miscanthus und Sudangras wurden 1.079 ha genutzt, annähernd gleich viel wie 2018 (+9 ha bzw. +0,8%). Der Anbau erfolgte überwiegend in Ober- und Niederösterreich. 82% der Energiegräserflächen lagen in diesen beiden Bundesländern.

Hanf wurde im Jahr 2019 auf 2.005 ha kultiviert, um 423 ha (+26,7%) mehr als 2018. Eine Ausweitung der Anbaufläche war vor allem im Burgenland mit 457 ha (+261 ha oder +133,5%) und in Oberösterreich mit 369 ha (+84 ha oder +29,3%) sowie in Kärnten mit 85 ha (+52 ha oder +157,2%) zu verzeichnen. Hauptanbaugesbiet war aber nach wie vor Niederösterreich mit 968 ha (+21 ha oder +2,2%), was rund 48% (2018: 60%) der österreichischen Hanfanbaufläche entsprach.

Die Anbaufläche von **Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen** sank 2019 um 307 ha (-6,8%) auf 4.179 ha. Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen wurden vorwiegend in Niederösterreich (78%) angepflanzt, gefolgt von Oberösterreich (15%) und dem Burgenland (6%). Mit 1.253 ha (+16 ha oder +1,3%) entfielen 30% (2018: 28%) der Heil-, Duft- und Gewürzpflanzenfläche auf Mariendistel, deren Samenkörner in der Pharmaindustrie Verwendung finden. Der Anbau von Mariendistel erfolgte fast ausschließlich (99,9%) in Niederösterreich. Die Kümmelanbaufläche, die 23% der Heil-, Duft- und Gewürzpflanzenfläche ausmachte, wurde im Jahr 2019 auf 943 ha (-590 ha oder -38,5%) zurückgenommen. Dies war in erster Linie auf die in Oberösterreich auf 375 ha (-481 ha oder -56,2%) reduzierte Anbaufläche zurückzuführen. 2019 lagen somit in Niederösterreich 55% der Kümmelanbauflächen, gefolgt von Oberösterreich mit 40%. 655 ha (16%) wurden allgemein als „Gewürzpflanzen“ bzw. 400 ha (10%) als „Heilpflanzen“ ohne nähere Spezifizierung im Rahmen des Mehrfachantrag-Flächen 2019 aufgezeichnet. 2018 machten die ohne genaue Bezeichnung erfassten „Gewürzpflanzen“ mit 601 ha 13% bzw. die „Heilpflanzen“ mit 414 ha 9% der Heil-, Duft- und Gewürzpflanzenfläche aus.

Im Jahr 2019 wurden in der Kategorie „**Gemüse im Freiland: Feldanbau**“ 15.896 ha ermittelt, um 362 ha (+2,3%) mehr als im Vorjahr. 67% der Feldgemüseanbauflächen lagen in Niederösterreich. Beim Zeitreihenvergleich ist zu beachten, dass seit 2015 Mais- und Käferbohnen im gemischten Anbau im Rahmen des Mehrfachantrags als eigene Flächenkategorie anzugeben waren. Während derartige Flächen vor 2015 als Maisflächen erfasst wurden, konnten ab 2015 diese Flächen – gemäß deren Hauptnutzung – der Position „Gemüse im Freiland: Feldanbau“ zugerechnet werden.

Die Fläche mit **Sämereien und Pflanzgut** für die Produktion von Rübensaatgut nahm um 30 ha (-9,3%) auf 289 ha ab.

Im Jahr 2019 lagen 51.711 ha Ackerfläche (-1.316 ha oder -2,5%) **brach**.

1.1 Feldfruchternteerhebung 2019

Die Feldfruchternteerhebung erfolgt jährlich aufgrund der Ertragsmeldungen von rund 2.000 ehrenamtlich tätigen Erntereferenten sowie der Ertragserhebung der Agrarmarkt Austria (AMA). Weiters fließen Daten des Rübenaubau-

ernbundes und der AGRANA Zucker und Stärke AG sowie der Landwirtschaftskammern in die Berechnungen ein.

Als Flächengrundlage zur Ermittlung einer gewichteten Gesamternte werden die bei der Auswertung der Mehrfacherträge durch die AMA anfallenden Daten (INVEKOS), bei Grünland ergänzt durch die Ergebnisse der jeweils letzten Agrarstrukturerhebung von Statistik Austria, herangezogen.

Schlechte Bestockung aufgrund fehlender Niederschläge im Winter und dem zeitigen Frühjahr ließ zunächst eine schwächere Getreideernte befürchten. Die Feuchtigkeit im Mai förderte jedoch das Wachstum der Feldkulturen und damit die Ährenausbildung bei Getreide. Die fröhsommerliche Hitze wiederum führte teilweise zu reduzierter Kornfüllung, was sich partiell in geringeren Hektarerträgen niederschlug. Besonders betroffen von der Trockenheit, die sich auch auf die Grünlanderträge auswirkte, waren Teile Niederösterreichs und das Burgenland. Bei den Herbstackerfrüchten wie Mais, Soja und Sonnenblumen, konnte hingegen eine ertragsbedingt weitgehend positive Erntebilanz gezogen werden.

Getreide

Die **Getreideernte** inkl. Körnermais belief sich auf 5,42 Mio. t und war damit deutlich höher als im Vorjahr (+12,8%). Auf weitgehend konstanter Anbaufläche (-0,3% zu 2018) wurde somit ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielt (6,1% über dem langjährigen Mittel) (Tabelle 2). Fast die Hälfte der Getreideanbaufläche (52,3%) befand sich in Niederösterreich, gefolgt von Oberösterreich mit 22,4% und der Steiermark mit 9,7%.

Tabelle 2: Feldfrüchternte

Jahr	Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte	
		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
Weizen ²⁾									
2015	302.965	1.725.737	57,0	39.563	171.074	43,2	151.769	840.433	55,4
2016	315.088	1.970.364	62,5	37.312	188.384	50,5	140.425	859.702	61,2
2017	295.029	1.437.143	48,7	34.476	129.070	37,4	138.903	782.029	56,3
2018	292.654	1.370.960	46,8	40.725	177.447	43,6	139.270	695.072	49,9
2019	277.291	1.604.642	57,9	43.679	200.841	46,0	137.242	832.970	60,7
Hafer ²⁾									
2015	23.501	96.255	41,0	188.728	1.637.905	86,8	56.895	136.195	23,9
2016	22.512	94.829	42,1	195.252	2.179.587	111,6	49.791	152.599	30,6
2017	23.245	76.672	33,0	209.476	2.075.983	99,1	64.467	193.416	30,0
2018	21.452	74.716	34,8	209.903	2.130.339	101,5	67.624	184.342	27,3
2019	20.596	77.805	37,8	220.690	2.298.882	104,2	69.207	215.278	31,1
Körnermais inkl. Corn-Cob-Mix ²⁾³⁾									
2015	23.501	96.255	41,0	188.728	1.637.905	86,8	56.895	136.195	23,9
2016	22.512	94.829	42,1	195.252	2.179.587	111,6	49.791	152.599	30,6
2017	23.245	76.672	33,0	209.476	2.075.983	99,1	64.467	193.416	30,0
2018	21.452	74.716	34,8	209.903	2.130.339	101,5	67.624	184.342	27,3
2019	20.596	77.805	37,8	220.690	2.298.882	104,2	69.207	215.278	31,1
Raps und Rüben ²⁾									
2015	37.529	111.745	29,8	20.368	536.473	263,4	45.436	2.853.282	628,0
2016	39.662	141.893	35,8	21.221	767.261	361,6	43.497	3.534.415	812,6
2017	40.502	116.835	28,8	22.991	653.400	284,2	42.684	2.993.710	701,4
2018	40.504	120.690	29,8	23.755	697.931	293,8	31.246	2.150.192	688,1
2019	35.966	107.171	29,8	23.969	751.264	313,4	27.878	1.965.150	704,9
Kartoffeln									
2015	37.529	111.745	29,8	20.368	536.473	263,4	45.436	2.853.282	628,0
2016	39.662	141.893	35,8	21.221	767.261	361,6	43.497	3.534.415	812,6
2017	40.502	116.835	28,8	22.991	653.400	284,2	42.684	2.993.710	701,4
2018	40.504	120.690	29,8	23.755	697.931	293,8	31.246	2.150.192	688,1
2019	35.966	107.171	29,8	23.969	751.264	313,4	27.878	1.965.150	704,9
Zuckerrüben ⁴⁾									
2015	37.529	111.745	29,8	20.368	536.473	263,4	45.436	2.853.282	628,0
2016	39.662	141.893	35,8	21.221	767.261	361,6	43.497	3.534.415	812,6
2017	40.502	116.835	28,8	22.991	653.400	284,2	42.684	2.993.710	701,4
2018	40.504	120.690	29,8	23.755	697.931	293,8	31.246	2.150.192	688,1
2019	35.966	107.171	29,8	23.969	751.264	313,4	27.878	1.965.150	704,9

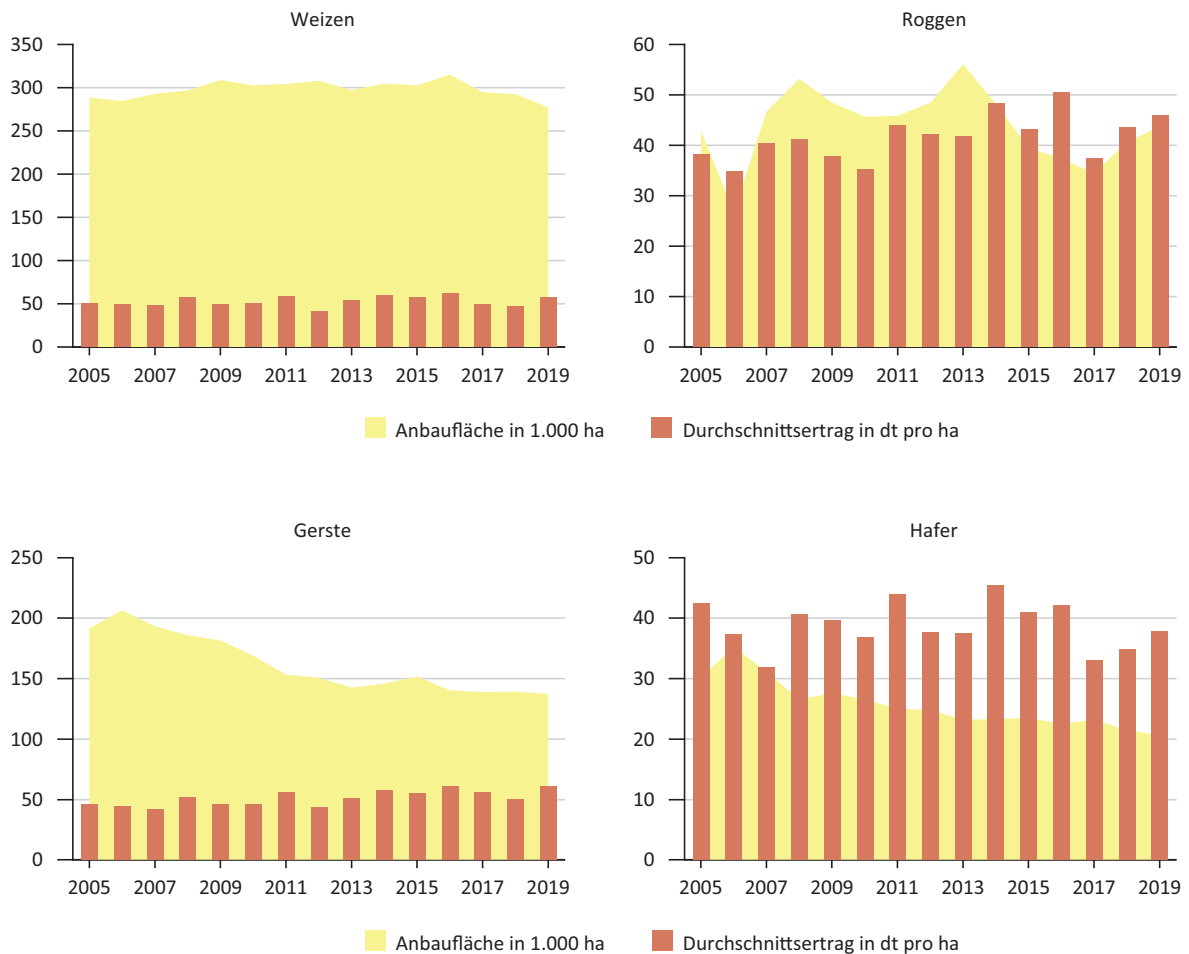
Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (AMA - Auswertung der Mehrfacherträge, Stand Juni 2019). - 2) Hektarertrag (bzw. bei Weizen und Gerste Hektarertrag der zugrundeliegenden Einzelkulturen) lt. Ertragserberhebung der Agrarmarkt Austria. - 3) Saatmaisflächen mit 35 dt/ha berücksichtigt. - 4) Verarbeitete Rübe lt. Rübenbauernbund.

Die Getreideernte exkl. Körnermais belief sich auf 3,12 Mio. t und lag damit 16,7% über dem schwachen Vorjahreswert und 3,5% über dem langjährigen Mittel.

Die **Weizenernte** bezifferte sich trotz Flächenreduktion um 5,2% auf 1,60 Mio. t (+17,0% zu 2018) und notierte damit im Bereich des langjährigen Durchschnitts (+0,3%). Davon waren 1,52 Mio. t Weichweizen (inkl. Dinkel; +19,1% zu 2018), während Hartweizen eine Ernte von 80.700 t verzeichnete (-11,7% zu 2018). Aus Niederösterreich kamen 59,2% der Weizenernte, aus Oberösterreich 21,9% und aus dem Burgenland 13,6%.

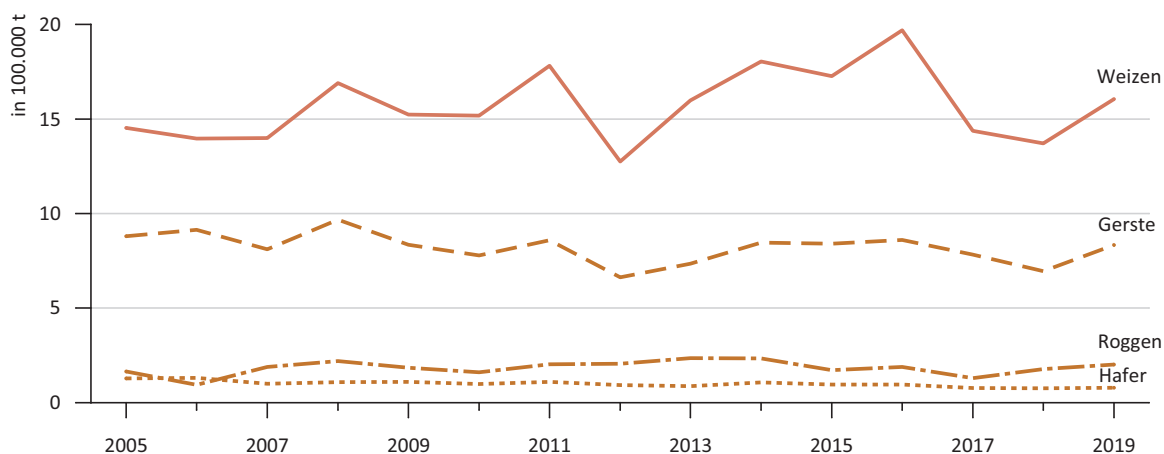
An **Roggen** wurden 200.800 t geerntet (+13,2% zu 2018), wobei das Produktionsplus zum Teil auf die Flächenausweitung zurückzuführen war. Roggen wurde vorwiegend in Niederösterreich produziert (68,0%), aus Oberösterreich kamen 15,6% (Grafik 1 und 2).

Grafik 1: Anbauflächen und Durchschnittserträge von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer pro ha 2005 bis 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA

Körnermais (inkl. Saatmais) erzielte, teils flächenbedingt, eine Erntemenge von 2,30 Mio. t, was 9,9% über dem Zehnjahresmittel und 7,9% über Vorjahresniveau lag. Hauptproduzierende Bundesländer waren Niederösterreich (33,7%), die Steiermark (25,6%) und Oberösterreich (24,2%). Bei **Gerste** wurde mit 833.000 t sogar eine um 19,8% höhere Produktion als im Vorjahr und somit ebenfalls eine überdurchschnittliche Ernte (+5,5%) verzeichnet, wobei eine deutliche Flächenverschiebung von der Sommerkultur hin zur ertragsstärkeren Winterkultur erfolgte. Gerste wurde überwiegend in Niederösterreich kultiviert (45,8%); oberösterreichische Betriebe lieferten 38,4% der Ernte, vor allem Wintergerste. Auch bei **Triticale** wurde bei steigendem Flächentrend mit 328.200 t ein Produktionsplus von 17,8% zum Vorjahr notiert, gegenüber dem Zehnjahresmittel sogar um 24,6%.

Grafik 2: Ernte von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer 2005 bis 2019

Q: STATISTIK AUSTRIA

Körnerleguminosen und Ölsaaten

An Körnerleguminosen und Ölsaaten wurde eine Erntemenge von 449.200 t produziert (+3,9% zu 2018). Bei **Sojabohne** kam es - vor allem im Burgenland und Niederösterreich - zu einer weiteren Flächenzunahme (+2,3%), wodurch diese Kulturart bereits knapp 40% der Fläche stellte. Auch der Ertrag war - insbesondere in Oberösterreich - sehr zufriedenstellend, woraus eine Produktion von österreichweit 215.300 t (+16,8% zu 2018) resultierte. Den höchsten Produktionsanteil verzeichnete das Burgenland mit 34,0%, gefolgt von Niederösterreich mit 27,1% und Oberösterreich mit 23,5%; aus der Steiermark, wo die erst im Vorjahr ausgeweitete Sojafläche wieder stark zurückging, stammten 10,3% der Ernte.

Raps und Rübsen hielten das Ertragsniveau des Vorjahres und erbrachten damit eine passable Produktionsmenge von 107.200 t, welche jedoch wegen Flächenreduktion 11,2% unter dem Vorjahreswert lag. Raps und Rübsen wurden zu über der Hälfte (53,9%) in Niederösterreich kultiviert, Oberösterreich stellte 27,8% und das Burgenland 17,3% der Ernte.

Bei **Sonnenblumen**, die zu über drei Vierteln aus Niederösterreich kamen, konnte die gute Ertragslage des Vorjahres noch übertroffen werden, wodurch bei leichtem Flächenrückgang eine Produktion von 63.800 t (+5,9% zu 2018) erzielt wurde.

Ölkürbis verzeichnete auf deutlich ausgeweiteter Anbaufläche (+8,5%) eine Erntemenge von 16.400 t (+11,3% zu 2018). Niederösterreich, wo sich über die Hälfte der Fläche befand, stellte 52,4% der Produktionsmenge, der steirische Anteil belief sich auf 35,2% und aus dem Burgenland stammten 6,7%.

Bei **Mohn** wurde ein leicht überdurchschnittlicher Hektarertrag erreicht und durch Ausweitung der Flächenkontingente eine Produktion von 2.200 t erzielt (+41,3% zu 2018). Über 70% davon entfielen auf Niederösterreich und knapp ein Viertel (24,7%) auf Oberösterreich.

Die vorwiegend in Niederösterreich und Oberösterreich befindliche Anbaufläche von **Ackerbohnen** wurde nach schon massiver Flächenreduktion im Vorjahr, um ein weiteres Viertel reduziert (-25,3%), wodurch auch die Erntemenge auf 13.000 t zurückfiel (-18,5% zu 2018).

Die Kulturfläche von **Körnererbbsen**, die zu über 75% in Niederösterreich lag, wurde stark dezimiert (-22,9%), sodass trotz zufriedenstellenden Hektarertrags ein Produktionsminus von 22,4% auf 12.800 t zu verzeichnen war.

Hackfrüchte

Bei Hackfrüchten kam es zu einer weiteren Flächenreduktion bei Zuckerrübe; insgesamt wurde dadurch bei einer Produktionsmenge von 2,72 Mio. t ein neuerliches Rekordtief verzeichnet (-4,6% zu 2018). Fast drei Viertel (72,1%) der Gesamtproduktion stammten aus Niederösterreich, Oberösterreich lieferte 18,2% und das Burgenland 6,8% der Erntemenge (Grafik 3 und 4).

Grafik 3: Anbauflächen und Durchschnittserträge von Körnermais, Silo- und Grünmais, Kartoffeln und Zuckerrüben pro ha 2005 bis 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA

So wurde bei **Zuckerrüben** aufgrund der verringerten Anbaufläche eine Produktion von lediglich 1,97 Mio. t erreicht (-8,6% zu 2018), womit das Zehnjahresmittel um 38,6% unterschritten wurde. Die Ernte entfiel zu 68,7% auf Niederösterreich, zu 23,1% auf Oberösterreich und zu 6,9% auf das Burgenland.

Bei **Kartoffeln** wurde ein deutliches Plus zum Vorjahr erzielt und eine Produktionsmenge von 751.300 t eingebracht (+7,6% zu 2018), die umso stärker wiegt, als im Vorjahr wegen massivem Drahtwurmbefall ein großer Teil der Ernte aussortiert werden musste. Über 80% der Erdäpfelernte stammte aus Niederösterreich.

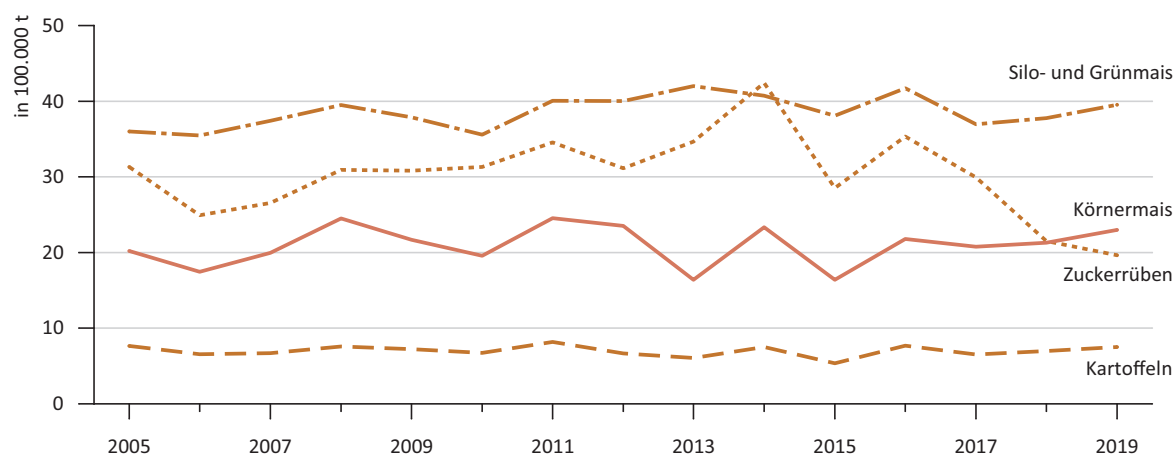
Futterrüben, deren Anbau kaum mehr Bedeutung hat, erbrachten auf neuerlich zurückgegangener Fläche eine Ernte von 5.400 t (-3,8% zu 2018).

Raufutter

Die Ernte von **Silo- und Grünmais** belief sich auf 3,95 Mio. t und blieb damit im Bereich des Zehnjahresdurchschnitts (+1,2%), übertraf jedoch den Vorjahreswert um 4,7%.

Klee und Wiesen litten zum dritten Mal in Folge unter der sommerlichen Trockenheit, wenn auch die Ernteeinbußen nicht ganz so massiv wie im Vorjahr ausfielen. Besonders betroffen waren dabei Flächen in Niederösterreich und dem Burgenland. Österreichweit wurde eine Ernte von 519.400 t Klee, Luzerne und Klee gras (+6,5% zu 2018; -11,2% zum Zehnjahresdurchschnitt) bzw. 5,48 Mio. t Wiesen und Egart (+0,5% zu 2018), jeweils in Heumasse gerechnet, eingebracht (-14,9% zum Zehnjahresdurchschnitt).

Grafik 4: Ernte von Körnermais, Silo- und Grünmais, Kartoffeln und Zuckerrüben 2005 bis 2019

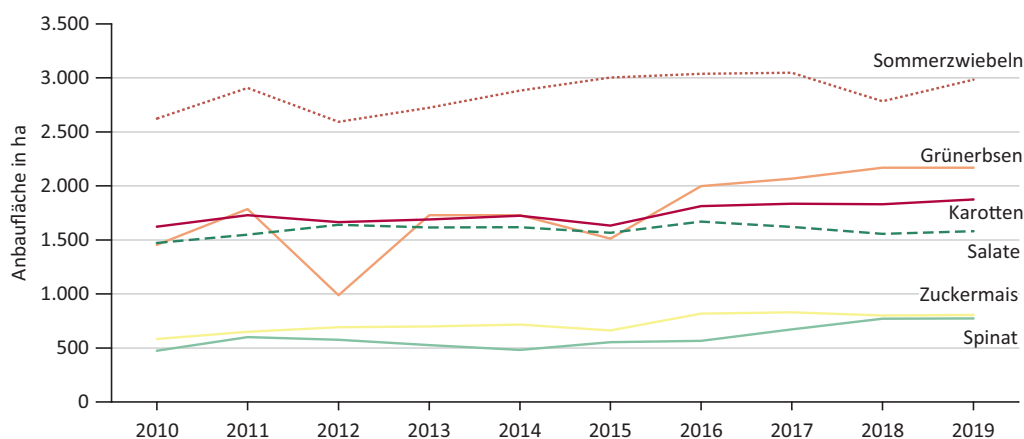


Q: STATISTIK AUSTRIA

1.2 Gemüseernteerhebung 2019

Die Gemüseernteerhebung erfolgt jährlich durch Befragung der Gemüsebaureferenten und -referentinnen der Landwirtschaftskammern und Erzeugerorganisationen. Die gegen Ende Oktober nach Bundesländern und Gemüsearten erhobenen Erträge für Gartenbau- und Feldgemüse werden mit Hilfe von Flächendaten (basierend auf der letzten Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung – zuletzt 2015) auf die Gesamtproduktion hochgerechnet. In den Jahren, in denen keine Erhebung durchgeführt wird, werden die Gemüseflächen im Zuge der jährlichen Ernteerhebung durch die Gemüsebaureferenten und -referentinnen der Landwirtschaftskammern geschätzt (Grafik 5).

Grafik 5: Flächenentwicklung wichtiger Gemüsekulturen 2010 bis 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA

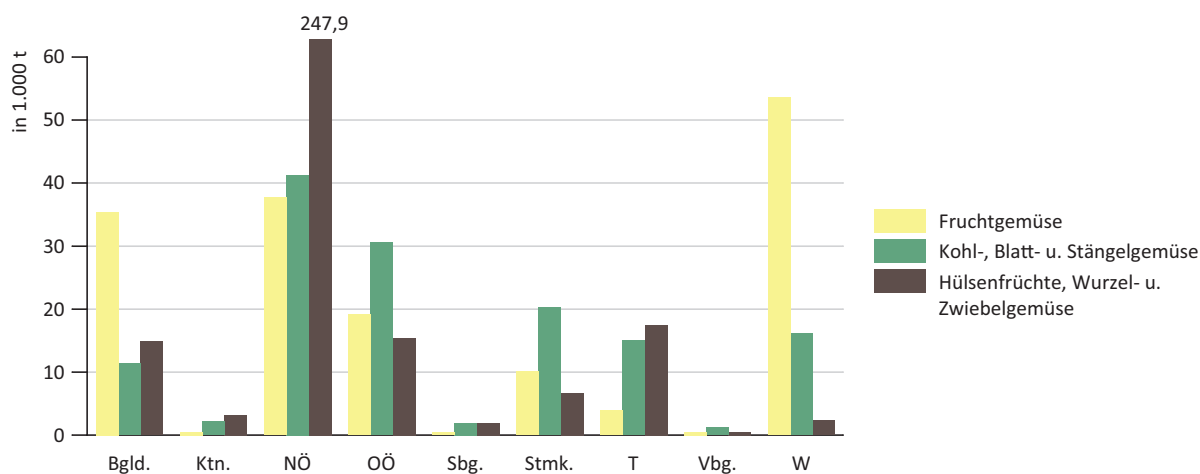
Die endgültigen Ergebnisse der Feld- und Gartenbaugemüseernte ergaben eine Gesamterntemenge von 611.500 t (+8,7% zu 2018). Auf leicht ausgeweiteter Anbaufläche (+2,1% zu 2018) fiel die Produktion somit im Bereich des Fünfjahresmittels aus (+1,0%). Trotz des kühlen Mai und der sommerlichen Trockenheit konnten bei den meisten Kulturarten Ertragszuwächse gegenüber dem unterdurchschnittlichen Vorjahresergebnis erzielt werden (Tabelle 3).

Tabelle 3: Gemüseproduktion nach Produktgruppen

Jahr	Gemüse insgesamt	Fruchtgemüse		Kohl-, Blatt- u. Stängelgemüse		Hülsenfrüchte, Wurzel- u. Zwiebelgemüse	
	Tonnen	Tonnen	Anteil, %	Tonnen	Anteil, %	Tonnen	Anteil, %
2015	560.244	147.705	26,4	128.445	22,9	284.093	50,7
2016	615.786	156.281	25,4	141.285	22,9	318.220	51,7
2017	597.841	158.451	26,5	134.639	22,5	304.751	51,0
2018	562.614	161.139	28,6	121.209	21,5	280.266	49,8
2019	611.452	161.089	26,3	139.998	22,9	310.364	50,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gemüseernteerhebung.

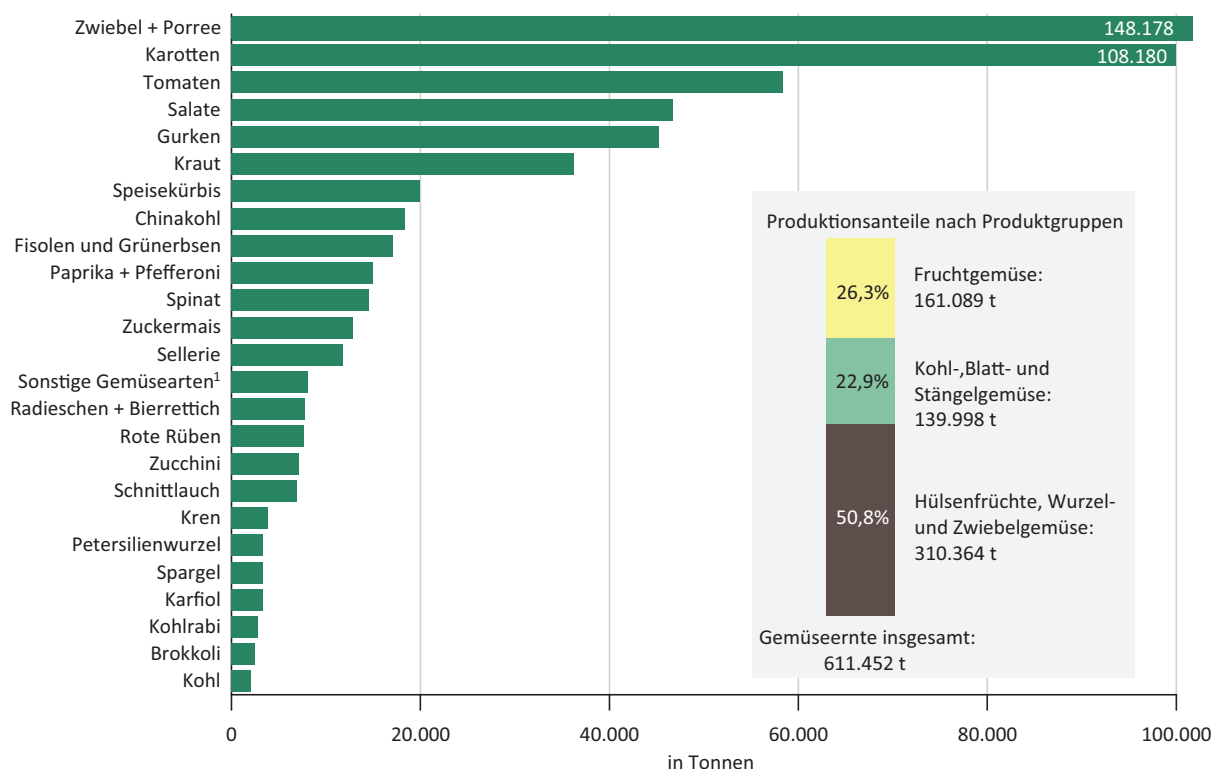
Die Gruppe der **Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten** (Grafik 6) umfasste eine Produktionsmenge von 310.400 t (+10,7% zu 2018), was in etwa dem Fünfjahresmittel entsprach (-0,6%). **Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse** erbrachte, nach der stark unterdurchschnittlichen Produktion des Vorjahres, mit 140.000 t wieder eine leicht überdurchschnittliche Erntemenge (+1,6% zum Fünfjahresmittel), die 15,5% über dem Wert von 2018 lag. Die **Fruchtgemüseernte** belief sich auf 161.100 t (+0,0% zu 2018) und notierte 3,6% über dem Fünfjahresmittel.

Grafik 6: Gemüseproduktion 2019 nach Produktgruppen und Bundesländern


Q: STATISTIK AUSTRIA

Die in Österreich quantitativ **bedeutendste Kulturart** war traditionell die Zwiebel, die mit einem Produktionsanteil von 23,2%, überwiegend in Form der Sommerkultur, eine Ernte von 141.600 t erbrachte, gefolgt von Karotten mit 108.200 t (17,7%). Des Weiteren trugen Tomaten mit 58.300 t (9,5%), Salat mit 46.800 t (7,6%), Gurken mit 45.300 t (7,4%) sowie Kraut mit 36.300 t (5,9%) in nennenswerter Weise zur Gemüseproduktion bei (Grafik 7).

Über die Hälfte der Gemüseernte (53,5%) stammte aus dem **Bundesland** Niederösterreich, wo – bezogen auf die Anbaufläche – hauptsächlich Zwiebeln, Grünerbsen und Karotten angebaut wurden. Die Bundeshauptstadt Wien hielt mit 11,8% der heimischen Gesamtproduktion den zweiten Platz mit vorwiegend Salat und Fruchtgemüsearten. Oberösterreich folgte mit 10,7% Ernteanteil an dritter Stelle, wobei hier vor allem Salat, Kraut, Zuckermais und Gurken gezogen wurden. Das Burgenland nahm mit 10,1% den vierten Rang ein und lieferte mit vornehmlich Zwiebeln, Zuckermais, Salat, Paprika und Radieschen eine sehr gemischte Artenpalette.

Grafik 7: Überblick über die Gemüseproduktion 2019


Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) Absteigend nach Produktionsmenge gereiht: Petersilie grün, Melonen, Knoblauch, Melanzani, Rhabarber, Knollenfenchel, Kohlsprossen, Käferbohnen.

Fruchtgemüse

Heimisches Fruchtgemüse stammte 2019 zu einem Drittel (33,3%) aus Wien. An zweiter Stelle folgte Niederösterreich mit einem Ernteanteil von 23,4% knapp vor dem Burgenland mit 22,0% der Produktion. An vierter Stelle lag Oberösterreich mit 11,9%.

Tomaten stagnierten auf Vorjahresniveau (+0,3%) und erreichten eine Gesamtmenge von 58.300 t (+4,0% zum Fünfjahresmittel). Über 80% davon waren Rispenparadeiser, die eine Produktion von 48.000 t erbrachten (+1,3% zu 2018). In Wien wurden mit einem Anteil von 34,5% die meisten Paradeiser produziert. Das Burgenland lieferte 27,3% der Gesamternte, Niederösterreich 24,2% und die Steiermark 11,6%.

Die Produktion von **Gurken** entsprach ebenfalls nahezu dem Vorjahr und betrug 45.300 t (+0,9% zu 2018). Über ein Fünftel davon waren Einlegegurken, die hauptsächlich in Oberösterreich kultiviert wurden und nach der Flächenreduktion im Vorjahr wieder deutlich an Boden gewannen, wodurch ein Produktionsplus von 19,6% auf 10.200 t erreicht werden konnte. Bei Salatgurken aus geschütztem Anbau hingegen wurde aufgrund der ungünstigen Witterung im Mai mit 34.100 t um 3,1% weniger geerntet als im Vorjahr. Fast zwei Drittel (62,3%) der gesamten Gurkenproduktion wurden auf Wiener Kulturflächen produziert. Aus Oberösterreich stammten 21,0% der Gurkenenernte mit überwiegend (93,8%) Einlegegurken; das Burgenland stellte 8,0% und Niederösterreich 5,2%.

Auch bei **Paprika** gab es witterungsbedingte Ertragsverluste, welche die Produktion auf unterdurchschnittliche 14.600 t abfallen ließen (-6,4% zum Fünfjahresmittel), womit diese auch unter Vorjahresniveau notierte (-5,1%). Bereits 96,6% davon stammten aus Anbau unter Glas und Folie, wovon wiederum drei Viertel der bunten Varietät zugehörig waren. Das Burgenland verzeichnete die höchsten Produktionsanteile und lieferte 45,0% der heimischen Paprikaernte. 29,0% der Erzeugung stammten aus Wien, in Niederösterreich fielen 18,4% der Produktion an und in der Steiermark, wo vor allem grüner Paprika kultiviert wurde, 3,6%.

Bei **Zuckermais** wurde durch trockenheitsbedingte Ertragsverluste mit 12.800 t um 3,5% weniger geerntet als im Vorjahr. Davon wurden 49,2% in Niederösterreich produziert, während aus Oberösterreich 27,6% und aus dem Burgenland 22,2% der Ernte stammten.

Auch **Speisekürbis** konnte gegenüber dem ertragsschwachen Vorjahr kaum zulegen und erbrachte eine Produktion von 20.000 t (+0,6% zu 2018).

Zucchini hingegen erzielten bei ähnlich hohem Ertragsniveau wie 2018 eine Ernte von 7.100 t (+0,5%).

Melonen, deren Anbaufläche sich in den letzten fünf Jahren nahezu verdoppelt hat und mittlerweile stolze 33 ha umfasst, verzeichneten ebenfalls hohe Ertragswerte und erreichten dadurch eine Erntemenge von 1.400 t (+38,8% zu 2018).

Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse

Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse wurde im Jahr 2019 vornehmlich in den Bundesländern Niederösterreich (29,5%) und Oberösterreich (21,9%) sowie in der Steiermark (14,4%) gezogen.

Bei **Salat**, der über ein Drittel dieser Produktgruppe ausmachte, wurden 46.800 t geerntet (+18,4% zu 2018), womit der durch Hitzeschäden verursachte Ertragsausfall des Vorjahres wettgemacht und der Fünfjahresdurchschnitt um 5,8% überschritten werden konnte. So wurde an Häuptelsalat mit 12.600 t wieder deutlich mehr produziert als 2018 (+13,6%) und auch Bummerlsalat verzeichnete ein Plus von 15,7% auf 20.200 t. Von diesen Kopfsalatformen stammten 2.200 t (6,7%) aus geschütztem Anbau. Bei Endivien- und Friséesalat wurde durch beachtliche Flächenausweitung die Ernte auf 4.700 t erhöht (+34,4% zu 2018). Mit 12.900 t lieferte die Bundeshauptstadt Wien über ein Viertel (27,7%) der heimischen Salaternte, gefolgt von Oberösterreich mit 22,9% bzw. 10.700 t. Die steirische Ernte betrug 6.500 t (13,8%), Tirol produzierte 5.700 t (12,2%) und Niederösterreich stellte mit 4.700 t 10,1%.

Auch bei **Kraut** wurde nach dem Tiefstand 2018 wieder ein deutlich höherer Hektarertrag verzeichnet (+12,9%), obwohl Ausfälle durch hohen Schädlingsdruck nur ein unterdurchschnittliches Ernteergebnis von 36.300 t zuließen (-14,6% zum Fünfjahresmittel). An Weißkraut wurden 31.500 t und damit 21,7% mehr als im Vorjahr produziert, darunter 11.500 t (36,4%) Industrieware. 4.800 t (+13,1% zu 2018) entfielen auf Rotkraut. Kraut wurde vornehmlich in Oberösterreich (42,2%) und Niederösterreich (31,7%) kultiviert; der Anteil Tirols betrug 9,4% der Gesamtmenge und jener der Steiermark 5,6%.

An **Chinakohl** wurden bei zufriedenstellendem Hektarertrag 18.400 t produziert, was im Bereich der Vorjahresproduktion lag (+0,5%). Der steirische Ernteanteil machte über die Hälfte aus (58,8%). Aus dem Burgenland stammten 19,2% der Ernte und aus Tirol 12,0%.

Spinat erzielte mit 14.500 t ein ertragsbedingtes Plus von 12,2% zum Vorjahr. Spinat wurde fast ausschließlich in Niederösterreich (92,4% Flächenanteil) kultiviert und zu einem großen Teil als Tiefkühlgemüse vermarktet.

Auch **Spargel** erbrachte trotz der Trockenheit im April eine überdurchschnittliche Produktion von 3.300 t (+8% zu 2018). Aus Niederösterreich kamen fast drei Viertel der gesamten Spargelproduktion (73,5%), aus Oberösterreich 15,0% und aus Kärnten 5,1%. Über drei Viertel (77,4%) entfielen auf Weißspargel.

Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüse

In der Gruppe der Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten lieferte Niederösterreich den Löwenanteil von 79,9% der Produktion; nennenswerte Anteile entfielen noch auf Tirol mit 5,6%, Oberösterreich mit 5,0% und das Burgenland mit 4,8% der bundesweiten Ernte.

An **Zwiebeln**, die knapp ein Viertel der gesamten Gemüseproduktion stellten, blieb der Ertrag, bedingt durch Trockenheit und starken Schädlingsdruck, zum dritten Mal in Folge auf niedrigem Niveau. Es wurden daher nur 141.600 t geerntet, was flächenbedingt zwar 7,1% über dem Wert von 2018, jedoch 13,0% unter dem Fünfjahres-

durchschnitt lag. Zwiebeln wurden fast ausschließlich (91,1%) in Niederösterreich kultiviert, 5,1% stammten aus dem Burgenland.

Karotten hingegen verzeichneten ein starkes Ertragsplus und legten mit 108.200 t sowohl gegenüber dem Fünfjahresmittel (+16,6%) als auch im Vergleich zu 2018 deutlich zu (+15,3%). Karotten wurden zu 83,2% in Niederösterreich produziert, Tirol lieferte 5,9% des beliebten Wurzelgemüses und Oberösterreich 4,6%.

Die Ernte von **Zeller** fiel trotz rückläufiger Anbaufläche mit 11.800 t 14,5% über dem krankheitsbedingt sehr niedrigen Vorjahresniveau aus. Weit über die Hälfte der Knollen wurde in Niederösterreich angebaut (61,2%), aus Oberösterreich stammten 15,2% der Produktion, gefolgt von Tirol mit 8,3% und dem Burgenland mit 7,6%.

Bei **Grünerbsen** stagnierte der Ertrag wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse im Mai auf Vorjahresniveau, sohin nur eine Produktionsmenge von 9.800 t erreicht wurde (-5,8% zum Fünfjahresmittel). Grünerbsen wurden nahezu ausschließlich (98,8%) in Niederösterreich kultiviert.

Fisolen hingegen konnten durch Ertragssteigerung mit 7.300 t ein deutlich besseres Ergebnis einfahren als 2018 (+13,6%).

Bei **Radieschen**, vornehmlich Tiroler (61,8%) und burgenländischer (24,2%), aber auch Wiener (4,0%) Herkunft, wurde ein überwiegend ertragsbedingtes Erntepplus auf 6.100 t gegenüber dem Vorjahr erzielt (+19,3%).

Bei **Kren** ging die Anbaufläche abermals zurück, wodurch auch die Produktionsmenge entsprechend auf 3.900 t (-11,3% zu 2018) zurückfiel.

Knoblauch erreichte eine Ernte von 1.200 t (+8,0% zu 2018).

2 Weinernte und Weinbestand

2.1 Weinernte 2019

Das endgültige Ergebnis der Weinernte und des Weinbestandes basiert auf den jährlichen Weinernte- und Weinbestandsmeldungen der Weinerzeuger und Weinhändler, die an das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus ergehen (gem. BGBl. I Nr. 111/2009, Weingesetz 2009, idgF).

Mit Stichtag 30. November wurde für das Jahr 2019 eine **Weinernte** von **2,32 Mio. hl** ermittelt. Diese lag im Bereich des Durchschnitts der letzten fünf Jahre (+1,4%), aber deutlich unter der ausgesprochen ertragreichen Ernte von 2018 (-15,6%). **Weißwein** verzeichnete mit 1,62 Mio. hl einen Rückgang um 12,7% gegenüber der Erntemenge des Vorjahres (+5,0% im Vergleich zum Fünfjahresschnitt). Bei **Rotwein** ging die Erntemenge um 21,6% auf 700.000 hl zurück (-5,9% im Vergleich zum Fünfjahresschnitt) (Tabelle 4 sowie Grafik 8 und 9).

Nach der im vorangegangenen Jahr außergewöhnlich frühen Reblüte und Weinlese fanden diese 2019 wieder innerhalb der üblichen Zeiträume statt. Einem milden und trockenen Jahresbeginn, in dem Kälteperioden und Spätfrostschäden ausblieben, folgten ein wechselhafter, warmer April und der kälteste Mai seit 1991, der die Entwicklung der Reben verzögerte. Der weitere Witterungsverlauf mit dem heißesten Juni seit Beginn der Messungen und einem ebenfalls heißen Sommer mit wenig Niederschlag wirkte sich positiv auf die Traubenqualität aus, bedingte jedoch etwas weniger und kleinere Trauben.

Vor allem im **Burgenland** führten die hohen Temperaturen zu einer Reduktion der Saftausbeute, sodass mit einer Weinernte von 566.400 hl ein Minus von 27,8% gegenüber 2018 verzeichnet wurde (-6,4% zum Fünfjahresschnitt). Die Verluste betrafen alle Gebiete in ähnlichem Ausmaß. Im Gebiet **Neusiedlersee** (347.100 hl) wurden 28,7% weniger Wein geerntet als 2018 und im Gebiet **Leithaberg** (106.800 hl) 28,9%. Das **Mittelburgenland** (96.100 hl) verzeichnete ein Minus von 23,8% gegenüber dem Vorjahr. In Summe waren Weißweine mit einer Erntemenge von 253.400 hl (-28,8% zu 2018) und Rotweine mit einer Menge von 313.000 hl (-27,0% zu 2018) nahezu gleichermaßen von Produktionseinbußen betroffen.

Niederösterreich erreichte mit 1,49 Mio. hl eine um 12,1% geringere Weinernte als 2018, der Durchschnitt der letzten fünf Jahre wurde jedoch um 1,9% übertroffen. Der Rückgang der Erntemenge gegenüber dem Vorjahr fiel für Rotweine (327.900 hl, -19,4%) stärker aus als für Weißweine (1,16 Mio. hl, -9,8%). Im **Weinviertel**, auf das fast die Hälfte der Weinfläche im Bundesland entfiel, blieb der Rückgang vergleichsweise moderat (815.100 hl; -7,2% zu 2018) und auch in der **Wachau** waren kaum Einbußen gegenüber 2018 zu verzeichnen (74.000 hl; -2,2%). Deutlich weniger Wein als im Vorjahr wurde in der **Thermenregion** (65.400 hl, -24,4%), im **Kamptal** (184.900 hl; -21,7%) und im **Kremstal** (128.600 hl; -19,4%) geerntet.

In der **Steiermark** fiel die Ernte aufgrund der etwas günstigeren Niederschlagssituation gleich hoch aus wie 2018 (-0,4%). Mit einer Menge von 240.300 hl wurde im Vergleich zum Fünfjahresschnitt ein Plus von 20,8% erzielt. Die Weinbaugebiete **Südsteiermark** (119.800 hl, -2,4%) und **Vulkanland Steiermark** (87.500 hl, -4,3%) verzeichneten eine etwas geringere Weinernte als 2018, während in der **Weststeiermark** die Erntemenge um 21,4% auf 32.900 hl zunahm.

Tabelle 4: Ertragsfähige Weingartenfläche und Weinernte

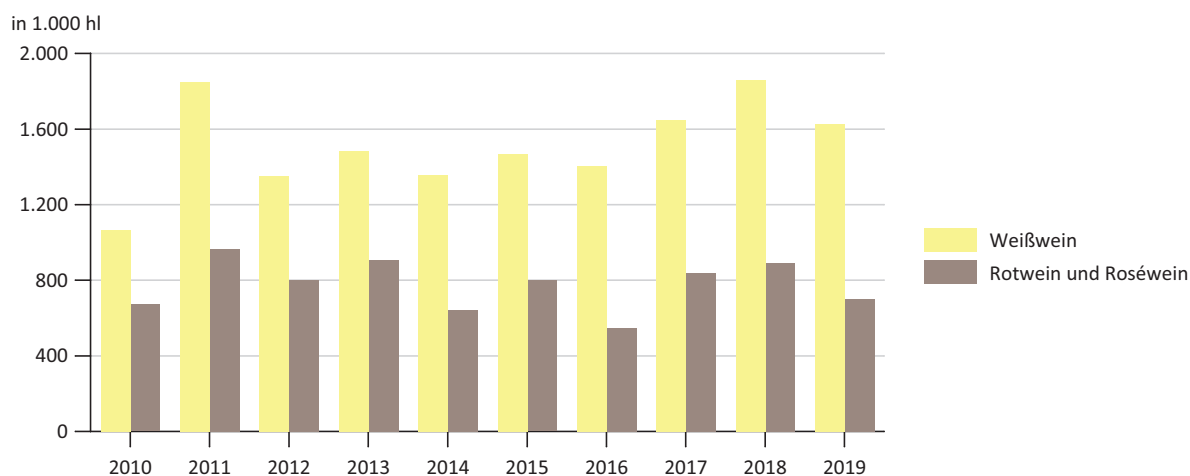
Jahr	Weißwein			Rot- und Roséwein			Wein insgesamt		
	Ertragsfähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter		Ertragsfähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter		Ertragsfähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter	
		insgesamt	pro ha		insgesamt	pro ha		insgesamt	pro ha
2015	28.933	1.468.740	50,8	14.844	799.662	53,9	43.777	2.268.403	51,8
2016	30.938	1.404.808	45,4	15.549	547.723	35,2	46.487	1.952.531	42,0
2017	31.720	1.649.014	52,0	16.335	836.694	51,2	48.055	2.485.708	51,7
2018	32.028	1.861.046	58,1	16.617	892.435	53,7	48.645	2.753.481	56,6
2019	32.020	1.624.384	50,7	16.701	699.979	41,9	48.721	2.324.363	47,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT), Stichtag 30. November 2019 - 1) 2015 Flächenanteile für Weiß- und Rotwein gem. Weingartenerhebung 2009; ab 2016 gem. Weingartenerhebung 2015.

In **Wien** wurden 24.400 hl Wein geerntet, was dem Fünfjahresmittel entsprach (+0,3%) und gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 15,3% bedeutete.

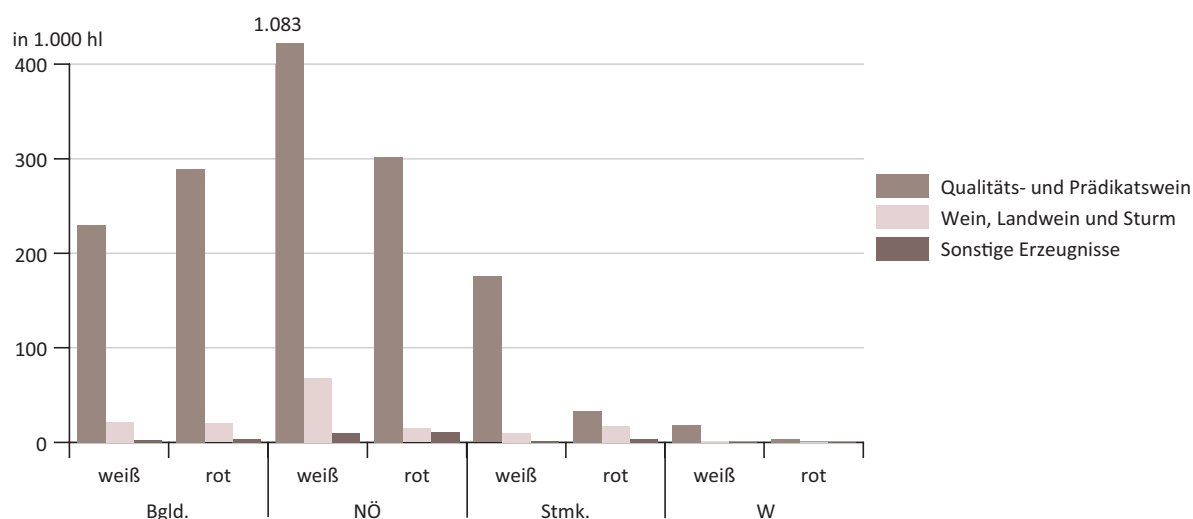
Im Hinblick auf die Weinprodukte stand bei **Qualitäts- und Prädikatsweinen** mit 2,14 Mio. hl eine um 16,5% geringere Menge als 2018 zur Verfügung (+0,8% im Vergleich zum Fünfjahreschnitt). Der Rückgang fiel für rote Qualitäts- und Prädikatsweine (629.300 hl; -22,7% zu 2018) etwas höher aus als für hochqualitative Weißweine (1,51 Mio. hl; -13,6% zu 2018). Im Segment **Wein/Landwein** (inkl. Sortenwein und Sturm) wurde mit 152.900 hl ein Minus von 3,7% verglichen mit dem Vorjahr ermittelt (+9,9% zum Fünfjahreschnitt). Dabei stieg das Volumen an weißem Wein/Landwein um 2,1% auf 100.800 hl, während das Volumen an rotem Wein/Landwein um 13,3% auf 52.100 hl abnahm.

Grafik 8: Weinernte 2010 bis 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA

Grafik 9: Weinproduktion 2019: Verteilung der Qualitätsstufen nach Weinarten und Bundesländern



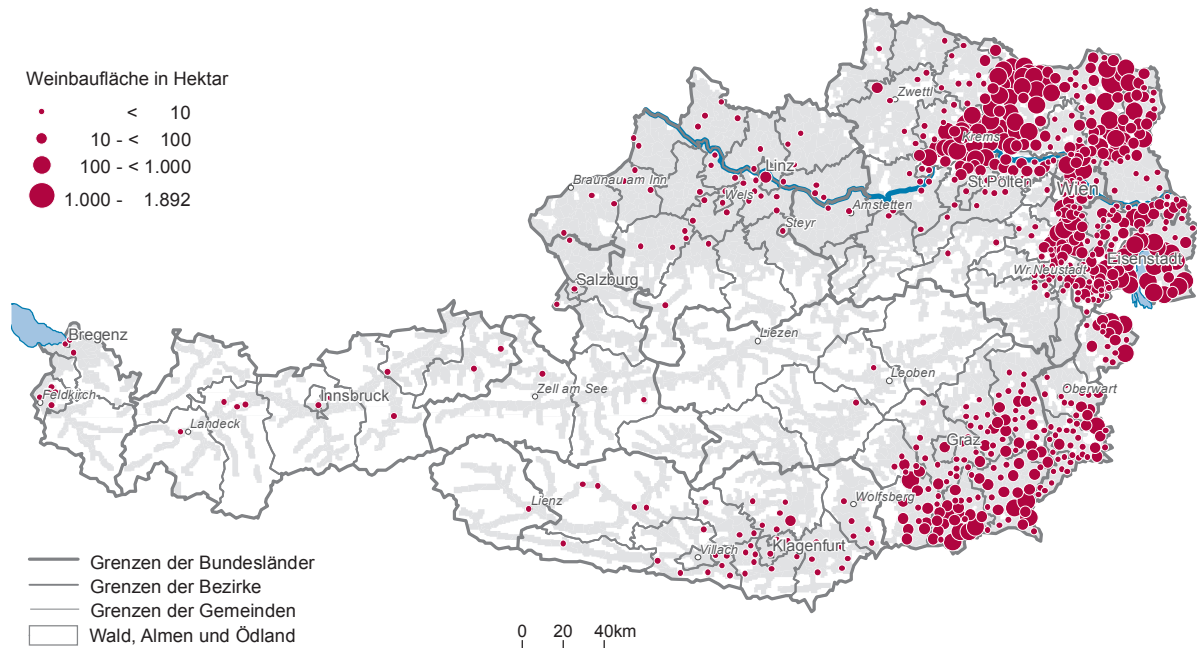
Q: STATISTIK AUSTRIA

2.2 Weinbestand 2019

Der **Weinbestand 2019** (Stichtag 31. Juli) belief sich auf 2,98 Mio. hl und verzeichnete erneut eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr (+12,4%) und dem Fünfjahresmittel (+19,5%). Damit wurde der höchste Wert

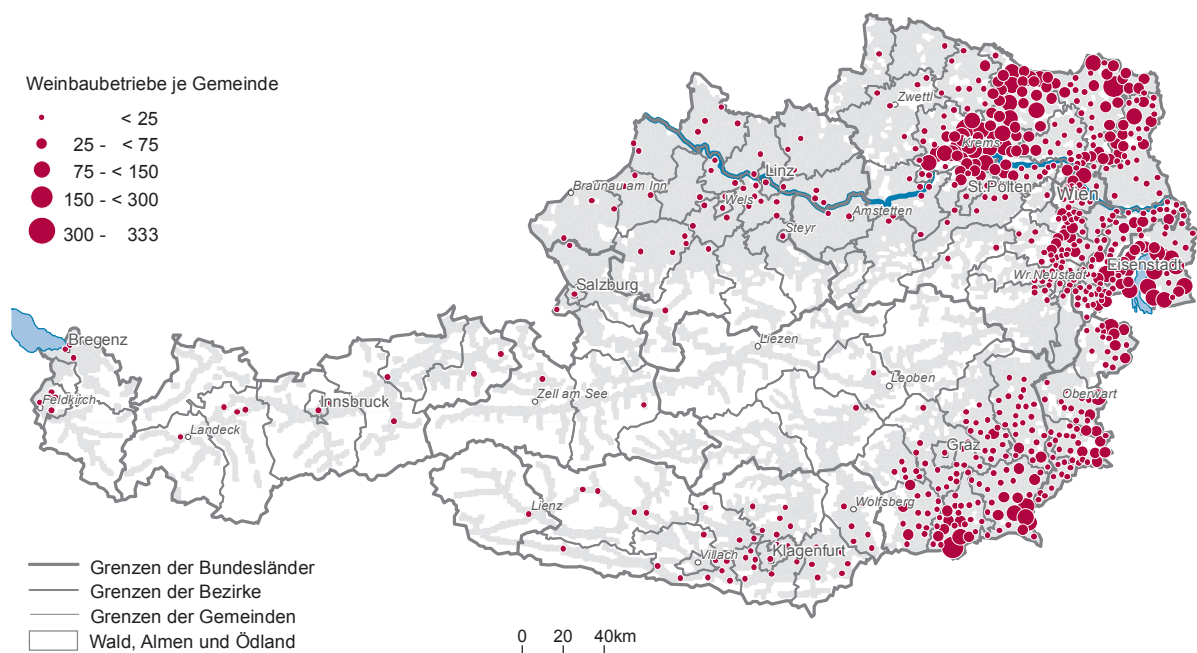
seit zehn Jahren erreicht. 61,0% des Weinbestandes (1,82 Mio. hl) befanden sich in Niederösterreich, das gegenüber 2018 einen Lagerzuwachs um 11,8% aufwies. Im Burgenland, auf das über ein Viertel (25,7%) des österreichischen Weinlagers entfiel, erhöhte sich der Weinbestand um 13,0% auf 768.200 hl. Auch die Steiermark (+15,5% auf 246.500 hl; Anteil von 8,3%) und Wien (+11,9% auf 127.600 hl; Anteil von 4,3%) verzeichneten Lagerzuwächse. Der österreichweite Bestand an Weißwein (1,73 Mio. hl) nahm etwas stärker zu (+13,9% zu 2018) als der Bestand an Rotwein (1,26 Mio. hl; +10,4% zu 2018).

Karte 2: Weinbaufläche 2015 nach Gemeinden



Q: STATISTIK AUSTRIA, Weingartengrunderhebung 2015.

Karte 3: Weinbaubetriebe 2015 nach Gemeinden



Q: STATISTIK AUSTRIA, Weingartengrunderhebung 2015.

Bei **Qualitäts- und Prädikatsweinen** nahmen die Bestandsreserven auf 2,43 Mio. hl zu (+13,1% zu 2018; +22,6% im Vergleich zum Fünfjahresschnitt). Für Niederösterreich, wo sich mit 1,52 Mio. hl das umfangreichste Qualitäts- und Prädikatsweinelager (Anteil von 62,5%) befand, wurde ein Plus von 12,5% erhoben. Auch in der Steiermark (188.700 hl; +18,9%), im Burgenland (681.000 hl; +13,2%) und in Wien (31.900 hl; +8,6%) nahmen die Bestände gegenüber 2018 deutlich zu. Der Bestand an weißem Qualitäts- und Prädikatswein belief sich österreichweit auf 1,36 Mio. hl (+14,8% zu 2018), an rotem auf 1,07 Mio. hl (+11,0%).

Wein/Landwein (inkl. Rebsortenwein und Sturm) verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Lagerzuwachs von 9,5% auf 296.200 hl (+ 11,5% zum Fünfjahresmittel). Das Wein/Landweinelager setzte sich aus 195.700 hl Weißwein (+14,0% zu 2018) sowie 100.500 hl Rotwein (+1,6% zu 2018) zusammen.

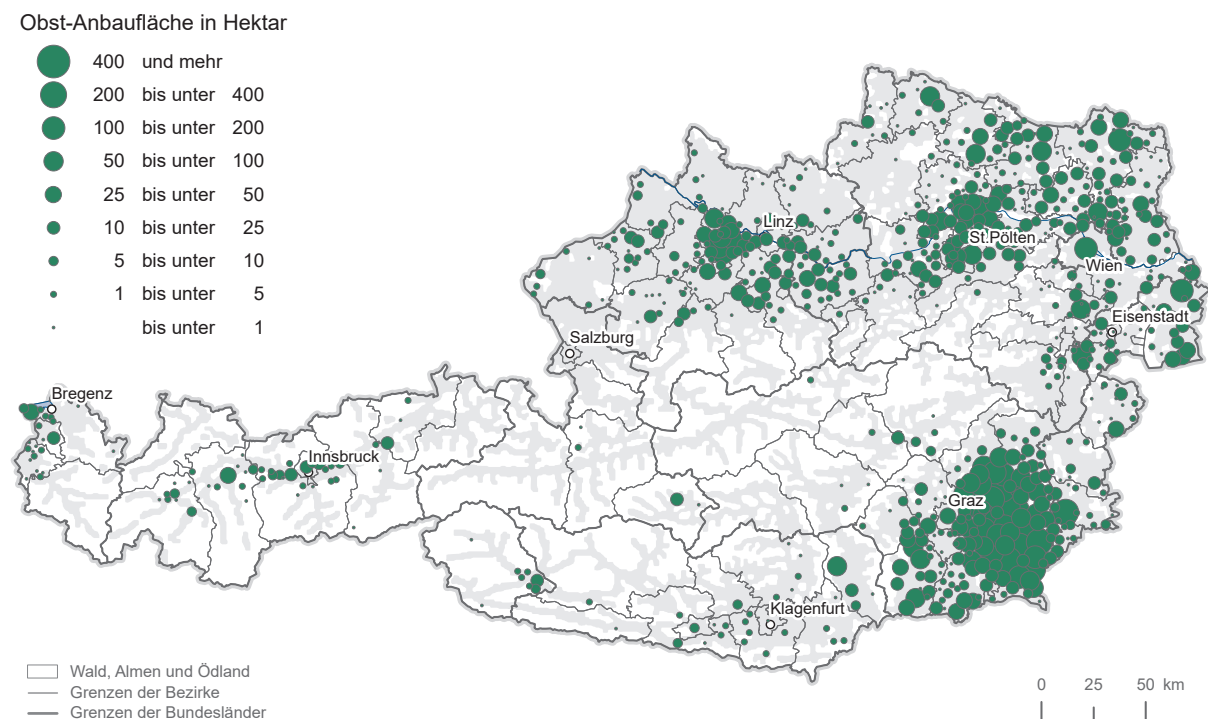
3 Obstbau

3.1 Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2017

Die gem. **Verordnung (EU) Nr. 1337/2011** im Fünfjahresintervall durchzuführende Erhebung der Erwerbsobstanlagen brachte für das Jahr 2017 folgende Ergebnisse:

Es wurde eine Gesamtfläche von 15.700 ha Obst erfasst, was einer Zunahme von 15% gegenüber der Erhebung 2007 entspricht. Davon entfielen 49% auf Äpfel, 16% auf Beerenobst (inkl. Aronia), 10% auf Schalenobst, 9% auf Holunder, 6% auf Marillen, 4% auf Birnen, 2% auf Kirschen und Weichseln, 2% auf Zwetschken und 1% auf Pfirsiche (inkl. Nektarinen) (Karte 4).

Karte 4: Erwerbsobstanlagen 2017 nach Gemeinden



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2017.

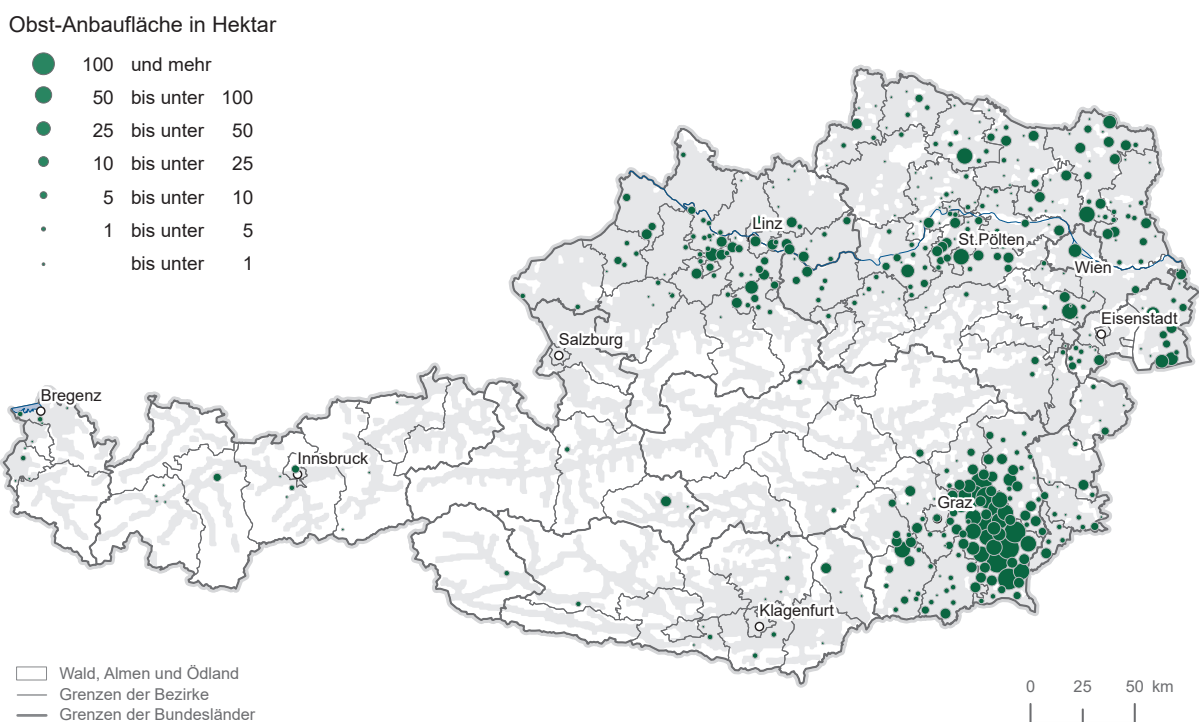
Die Anzahl der Betriebe verringerte sich gegenüber 2007 um 7% auf 3.909, womit sich der seit 1997 rückläufige Trend fortsetzt.

Die Kulturfläche von Äpfeln betrug 7.700 ha, was einer leichten Abnahme gegenüber 2007 entsprach (-3%). Bei Birnen hingegen wurde eine Zunahme um 11% zu 2007 verzeichnet, wobei sich die Fläche auf 620 ha vergrößerte. Eine markante Flächenausweitung war bei Marillen festzustellen, wo erstmals eine Kulturfläche von knapp über 1.000 ha erreicht wurde – eine Zunahme von 54% gegenüber 2007. Bei Pfirsichen (inkl. Nektarinen) belief sich die Kulturfläche auf rund 220 ha und ging damit zwar um 6% zurück, wies aber einen höheren Baumbestand auf (+10%). Ein deutlicher Flächenrückgang machte sich auch bei Zwetschken bemerkbar, wo mit 260 ha ein Drittel weniger Kulturfläche verfügbar war als noch 2007 (-33%). Der Anbau von Kirschen- und Weichselanlagen wurde hingegen ausgeweitet und belief sich auf 380 ha (+23% zu 2007).

Dank massiver Ausweitung des Anbaus von Aronia (Apfelbeere) wurde auch die Beerenobstfläche gegenüber 2007 um fast ein Viertel (+23%) auf 2.500 ha vergrößert. Ebenso wurde aufgrund einer Förderungsmaßnahme der Walnuss-Anbau in den letzten Jahren (Pflanzjahre 2015-2017) so stark forciert, dass sich die Schalenobstfläche auf 1.600 ha verzehnfachte. Auch Holunder nahm um 7% zu und beanspruchte damit bereits eine Fläche von 1.400 ha.

In bereits 30% aller befragten Betriebe wurde die Obstfläche biologisch bewirtschaftet; dies entsprach einem Flächenanteil von ebenfalls 30% bzw. 4.800 ha. Somit stieg die Anzahl der Biobetriebe gegenüber 2007 um mehr als das Zweieinhalbfache auf 1.163 an. Die biologisch bewirtschaftete Fläche vergrößerte sich sogar fast auf das Vierfache. Über ein Drittel (35%) der biologisch bewirtschafteten Fläche waren Apfelkulturen (Karte 5).

Karte 5: BIO-Erwerbsobstanlagen 2017 nach Gemeinden



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2017.

Fast zwei Drittel der Obstfläche (64%) entfielen auf die Steiermark, wo auch über die Hälfte (51%) der Betriebe lokalisiert waren. Niederösterreich folgte mit 18% der Kulturfläche und 28% der Betriebe. Mit 8% der Fläche bzw. 7% der Betriebe verdrängte Oberösterreich das Burgenland vom dritten Rang, das somit nur mehr 6% der Fläche aufwies.

3.2 Obsternteerhebung 2019

Die Obsternteerhebung aus **Erwerbsanlagen** erfolgt jährlich durch Befragung der Obstbaureferenten und -referentinnen der Landwirtschaftskammern. Die nach Bundesländern und Obstarten erhobenen Erträge werden mittels der jeweils aktuellsten Flächenauswertung laut letzter Erhebung der Erwerbsobstanlagen (zuletzt 2017) sowie unter Heranziehung von Verwaltungsdaten der Agrarmarkt Austria auf die Gesamtproduktion hochgerechnet. In den Jahren zwischen diesen im Fünfjahresabstand getätigten Flächenerhebungen werden die Obstflächen im Zuge der jährlichen Ernteerhebung durch die Obstbaureferenten und -referentinnen der Landwirtschaftskammern fortgeschrieben bzw. aus der jährlichen Auswertung der Mehrfachanträge der Agrarmarkt Austria übernommen.

Angaben zum **Extensivobstbau** entstammen den Meldungen der rund 1.800 ehrenamtlich tätigen Obstreferenten und Obstreferentinnen von Statistik Austria.

Erwerbsobstbau

Nach der ausgesprochen hohen Kernobstproduktion des Vorjahres fiel die Obsternte 2019 vergleichsweise moderat aus. So wurde im Erwerbsobstbau (ohne Holunder und Aronia) eine durchschnittliche Produktion von 225.200 t verzeichnet (-0,4% zum Zehnjahresmittel), welche jedoch 20,8% unter dem Vorjahresergebnis notierte. Von der Gesamternte des Jahres 2019 entfielen 84,6% auf **Kernobst**, 8,3% auf **Beerenobst** und 6,9% auf **Steinobst**.

Die vielfach zu kühle Witterung im Mai sowie die Sommertrockenheit, aber auch Alternanzeffekte, verursachten bei einigen Obstarten merkliche Ertragsdefizite (Tabelle 5).

Tabelle 5: Obsternte (inkl. Holunder und Aronia)

Jahr	Erwerbsobstanlagen						
	Äpfel	Birnen	Marillen	Pfirsiche ¹⁾	Zwetschken ²⁾	Kirschen	Weichseln
	Tonnen						
2015	216.092	9.976	7.003	1.895	2.444	1.885	133
2016	60.808	4.790	4.245	758	840	687	97
2017	129.355	6.177	4.995	1.101	1.262	1.428	141
2018	239.979	12.746	7.639	1.596	2.611	2.531	183
2019	184.265	6.306	9.502	1.617	1.924	2.434	166

Jahr	Erwerbsobstanlagen						
	Ribiseln (Johannisbeeren)	Erdbeeren	Himbeeren	Kulturheidelbeeren	Walnüsse	Holunder	Aronia
	Tonnen						
2015	1.666	13.368	829	841	817	8.620	-
2016	787	9.807	644	659	85	6.946	1.411
2017	1.646	11.567	1.102	892	333	8.905	1.123
2018	3.431	10.878	651	1.423	701	8.130	1.843
2019	3.091	13.578	676	1.349	273	8.424	1.559

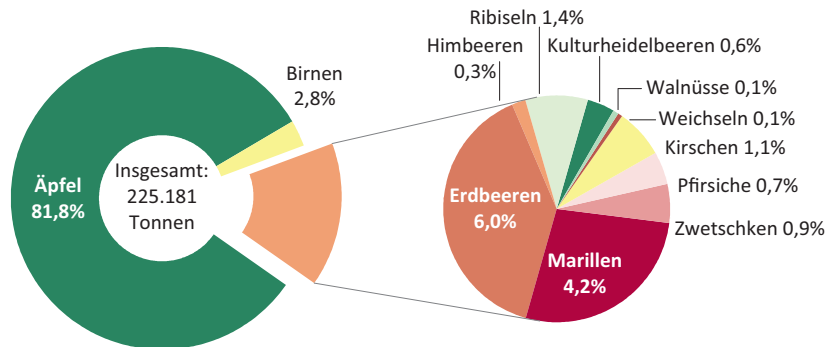
Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - 1) Inklusive Nektarinen. - 2) Einschließlich Edelpflaumen, Ringlotten und Mirabellen.

In Tabelle 6 und Grafik 10 ist die prozentuelle Verteilung der heimischen Erwerbsobstproduktion nach Arten dargestellt.

Tabelle 6: Anteil der Obstarten an der Gesamternte

Jahr	Erwerbsobstanlagen (ohne Holunder und Aronia)								
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Weichseln	Marillen	Pfirsiche ¹⁾	Zwetschken ²⁾	Beerenobst ²⁾	Walnüsse
	in Prozent								
2015	84,1	3,9	0,7	0,1	2,7	0,7	1,0	6,5	0,3
2016	72,2	5,7	0,8	0,1	5,0	0,9	1,0	14,1	0,1
2017	80,8	3,9	0,9	0,1	3,1	0,7	0,8	9,5	0,2
2018	84,4	4,5	0,9	0,1	2,7	0,6	0,9	5,8	0,2
2019	81,8	2,8	1,1	0,1	4,2	0,7	0,9	8,3	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Inkl. Nektarinen. - 2) Einschließlich Pflaumen, Ringlotten und Mirabellen. - 2) Erdbeeren, Ribiseln, Himbeeren, Kulturheidelbeeren.

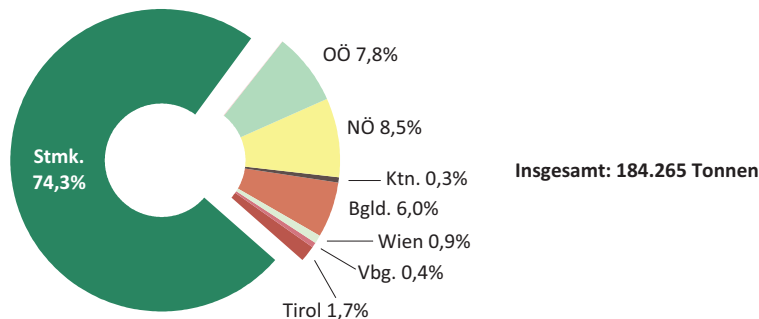
Grafik 10: Verteilung der Obstproduktion aus Erwerbsanlagen 2019 nach Arten


Q: STATISTIK AUSTRIA.

Kernobst

Mit einem Anteil von 84,6% stellte Kernobst die mengenmäßig bedeutsamste Obstgruppe dar. Die Produktionsmenge von 190.600 t bedeutete gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 24,6%.

Bei **Äpfeln**, die 96,7% der Kernobsternte ausmachten, betrug die Produktionsmenge 184.300 t (-23,2% zu 2018). Die Apfelproduktion lag somit leicht unter dem Zehnjahresmittel (-2,1%). Davon wurden knapp drei Viertel (74,3%) in der Steiermark kultiviert. Aus Niederösterreich stammten 8,5% der Ernte, aus Oberösterreich 7,8%, und das Burgenland steuerte 6,0% bei (Grafik 11).

Grafik 11: Apfelernte 2019 nach Erwerbsanlagen


Q: STATISTIK AUSTRIA.

Bei **Birnen** wirkte sich nach der hohen Vorjahresernte der Alternanzeffekt merklich aus, daher fiel die Ernte mit 6.300 t ausgesprochen schwach aus (-50,5% zu 2018) und blieb damit sogar 26,6% unter dem Zehnjahresmittel. Der steirische Produktionsanteil sank aufgrund der hier besonders schlechten Ertragslage auf 32,3%. Aus Niederösterreich stammten 31,6% der Birnenernte, aus Oberösterreich 21,1% und 8,5% entfielen auf das Burgenland.

Steinobst

An Steinobst aus gewerbsmäßigem Anbau wurden 15.600 t produziert, womit die Ernte stark überdurchschnittlich (+27,0% zum Zehnjahresmittel) und 7,4% über Vorjahresniveau ausfiel. Dies war hauptsächlich auf starke Zuwächse bei Marillen zurückzuführen. Steinobst machte 6,9% der gesamten Marktoobstmenge aus.

So wurde bei **Marillen** im hauptproduzierenden Bundesland Niederösterreich, woher 78,8% der Erntemenge stammten, ein überaus hoher Hektarertrag von 13 t erreicht, wodurch österreichweit eine Erntemenge von 9.500 t eingebracht werden konnte (+24,4% zu 2018). Auch im Burgenland wurden mit 12 t am Hektar sehr gute Ertragswerte erzielt. Neben dem traditionellen Hauptanbau in Niederösterreich werden Marillen in den letzten Jahren auch in

anderen Bundesländern verstärkt kultiviert. So wurden im Burgenland 9,1%, in der Steiermark 6,5% und in Oberösterreich 5,1% der Gesamtmenge produziert.

Pfirsiche erreichten mit 1.600 t eine etwas höhere Produktion als im Vorjahr (+1,3% zu 2018), die jedoch 9,3% unter dem Zehnjahresmittel blieb. Pfirsiche wurden hauptsächlich in der Steiermark kultiviert (65,9%), während Niederösterreich 19,5% der Gesamternte stellte und auf das Burgenland 10,5% entfielen.

Bei **Kirschen und Weichseln** belief sich die Erntemenge dank abermals guter Ertragslage in Nieder- und Oberösterreich auf 2.600 t (+36,1% zum langjährigen Mittel), blieb jedoch 4,2% unter dem Vorjahreswert. Davon waren über 90% Kirschen. Aus der Steiermark kamen 36,8% der gesamten Kirschen- und Weichselernte, aus niederösterreichischen Anlagen 33,2%, aus Oberösterreich 19,5% und aus dem Burgenland 4,9% der produzierten Früchte.

An **Zwetschken** wurde mit 2.600 t mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr produziert (+106,8%), die Ernte lag aber wegen des rückläufigen Flächentrends um 10,6% unter dem langjährigen Durchschnitt. Über die Hälfte der Kulturfäche lag in der Steiermark, wo auch 52,2% der Früchte geerntet wurden. Aus Niederösterreich stammten 15,0%, aus Tirol 14,1%, aus dem Burgenland 8,9% und aus Oberösterreich 7,2%.

Beerenobst

An Beerenobst (ohne Holunder und Aronia) wurde eine Erntemenge von 18.700 t (+14,1% zu 2018; +12,6% zum Zehnjahresmittel) verzeichnet. Der Produktionsanteil dieser Obstgruppe am marktorientierten Gesamtobstaufkommen lag bei 8,3%.

Die **Erdbeerproduktion** war recht zufriedenstellend und belief sich nach den trockenheitsbedingten Ausfällen im Vorjahr auf erfreuliche 13.600 t (+24,8% zu 2018), was 3,8% über Normalniveau lag. Erdbeeren machten fast drei Viertel (72,6%) der gesamten Beerenobsternte aus. Die Früchte stammten vornehmlich aus niederösterreichischem (45,0%) und oberösterreichischem Anbau (24,7%); 14,8% kamen aus der Steiermark.

Ribiseln hingegen, die hauptsächlich aus steirischer Produktion kamen, erreichten mit 3.100 t eine deutlich geringere Erntemenge als im Vorjahr (-9,9%). Mengenmäßig lagen rote und weiße Ribiseln fast gleichauf mit der schwarzen Varietät, die jedoch fast zwei Drittel der Fläche beanspruchte. Ribiseln wurden zu 93,9% in der Steiermark produziert und 3,1% kamen aus niederösterreichischem Anbau.

An **Kulturheidelbeeren** konnten 1.300 t, hauptsächlich aus steirischem Anbau, eingebracht werden, was trotz steigenden Flächentrends einem Minus von 5,2% gegenüber dem Vorjahr entsprach. Die Produktion stammte zu 72,8% aus der Steiermark und zu 17,5% aus Oberösterreich.

Bei **Himbeerkulturen** deren Anbaufläche zur Hälfte in Niederösterreich lokalisiert ist, war die Ertragslage zwar etwas besser als im Vorjahr, wodurch sich ein Erntepplus von 3,8% auf 680 t erzielen ließ, trotzdem wurde aufgrund der rückläufigen Anbaufläche nur eine unterdurchschnittliche Produktion (-27,9%) erreicht. Dies hängt unter anderem mit der fortschreitenden Umstellung der Produktionsmethoden zusammen, da in diesem Segment verstärkt auf besser vermarktbarere Qualitätsware gesetzt wird. Die hauptproduzierenden Bundesländer waren Niederösterreich (44,1%), die Steiermark (36,5%) und Oberösterreich (9,6%).

Schalenobst, Holunder und Aronia

An **Walnüssen** wurde mit lediglich 270 t eine um 61,0% geringere Ernte verzeichnet als im Vorjahr. Der zu kühle Mai und verstärktes Auftreten von Pilzkrankungen sowie Befall durch die Walnussfruchtfliege dürften hierfür hauptverantwortlich sein. Die Erntemengen stammten vorwiegend aus niederösterreichischem (32,9%), burgenländischem (30,0%), oberösterreichischem (22,3%) und steirischem (13,2%) Anbau.

Bei **Holunder**, dessen Früchte vornehmlich in der Lebensmittelfarbstoffherstellung Verwendung finden, betrug die Produktion 8.400 t (+3,6% zu 2018), was einem unterdurchschnittlichen Ergebnis entsprach (-6,3% zum Zehnjahresmittel). Mit 81,4% Produktionsanteil rangierte die Steiermark klar vor dem Burgenland (8,6%) und Niederösterreich (8,4%).

Bei **Aronia** lag die Produktionsmenge, die großteils zu Säften, Aufstrichen und Farbstoffen verarbeitet wird, mit 1.600 t 15,4% unter Vorjahresniveau. Die Früchte stammten hauptsächlich aus steirischem (45,9%) und oberösterreichischem Anbau (38,5%).

Landwirtschaftlicher Streuobstbau 2019

In **Extensivobstanlagen** (Landwirtschaftlicher Streuobstbau) lagen die Erträge fast durchwegs unter dem Zehnjahresmittel. Vor allem bei Kernobst wurden deutlich geringere Erträge als im Vorjahr verzeichnet. So wurde bei **Winteräpfeln** (inkl. Mostäpfel) ein Ertragsminus von 63,7% zum Vorjahr gemeldet (-26,5% zum Zehnjahresmittel). Auch bei **Winterbirnen** ergab sich ein vergleichbares Defizit (-58,6% zu 2018) - auch im Vergleich zum langjährigen Mittel (-23,9%) - und bei **Mostbirnen** wurde gerade einmal ein Viertel der Vorjahreseernte erreicht (-48,5% zum Zehnjahresdurchschnitt). Bei **Sommeräpfeln** war die Ernte ebenfalls um 49,2% geringer als 2018, bei Sommerbirnen um 56,1%.

Das Ertragsniveau von **Steinobst** hingegen war - abgesehen von den Zwetschken - wesentlich besser: Bei Marillen überstieg der Ertrag das Zehnjahresmittel sogar um 27,5% und den Vorjahreswert um 20,6%. Bei Pfirsichen war der Baumertrag im Bereich des Zehnjahresmittels (+0,4%), wenn auch 16,5% unter dem Wert von 2018. Demgegenüber erzielten Zwetschken nur 40,3% der außergewöhnlich hohen Vorjahreseernte, was rund ein Fünftel (21,1%) unter Normalniveau lag. Die Ernte von Kirschen und Weichseln blieb zwar ebenfalls 38,9% unter Vorjahresniveau, notierte aber im Bereich des Zehnjahresmittels.

Wegen der Kälte im Mai und starkem Schädlingsdruck durch die Walnussfruchtfliege war der **Walnussertrag** unterdurchschnittlich (-11,8%) und blieb auch deutlich unter dem Vorjahreswert (-46,3%).

Bei **Beerenobst** lag die Produktionsmenge von **Ribiseln** 26,5% unter dem Wert von 2018 und bei **Stachelbeeren** ergab sich ein Minus von 24,4% zum Vorjahr.

4 Viehbestand

Mit Stichtag 1. Dezember 2019 wurde der Bestand an **Schweinen, Schafen und Ziegen** von Statistik Austria im Rahmen einer Stichprobenerhebung erfasst. Die Erhebung basierte auf der EU-Verordnung Nr. 1165/2008 betreffend Viehbestands- und Fleischstatistiken. Diese wurde national per Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BGBl. II Nr. 163/2012) umgesetzt.

Die Betriebsauswahl der „Allgemeinen Viehzählung“ beruhte auf einer geschichteten Zufallsstichprobe. Aufgrund der Bestandsmeldungen der insgesamt ca. 7.000 hierbei befragten Einheiten wurden, nach Abschluss des zugehörigen Plausibilitätsverfahrens, Landes- und Bundesbestände per Hochrechnung ermittelt und unter Ausweisung der relativen Stichprobenfehler publiziert.

Für die **Durchführung** der „Allgemeinen Viehzählung“ wurde von Statistik Austria ein elektronischer Fragebogen (eQuest-Web) zur Datenübermittlung angeboten, wovon 63% der befragten Einheiten direkt Gebrauch machten.

Die gesonderte Ermittlung des **Rinderbestands** basiert auf einer Auswertung der Zentralen Rinderdatenbank der Agrarmarkt Austria (AMA). Die Aufbereitung der Ergebnisse wird von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB) vorgenommen.

Die so gewonnenen Bestandsergebnisse bilden in weiterer Folge auch die Basis zu Vorausschätzungen der **Brutto-Eigenerzeugung** im Rinder- und Schweinebereich, für die ebenso die BAB verantwortlich zeichnet.

Schweine

Im Zuge der Allgemeinen Viehzählung wurde für den Stichtag 1. Dezember 2019 ein Gesamtbestand von 2,77 Mio. Schweinen erhoben. Verglichen mit 2018 entsprach dies einem minimalen Rückgang um 0,1% bzw. 3.300 Tiere. Während die Anzahl an **Ferkeln und Jungschweinen** (+0,4% auf 1,37 Mio. Stück) sowie **Zuchtschweinen** (+0,6% auf 234.000 Stück) zunahm, wurden bei **Mastschweinen** geringfügige Rückgänge verzeichnet (-0,9% auf 1,17 Mio. Stück).

Tabelle 7: Viehbestand

Jahr	Rinder insgesamt	darunter Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen
2015	1.957.610	758.446	2.845.451	353.710	76.620
2016	1.954.391	756.545	2.792.803	378.381	82.735
2017	1.943.476	750.428	2.820.082	401.480	91.134
2018	1.912.808	733.348	2.776.574	406.336	91.536
2019	1.879.520	719.548	2.773.225	402.658	92.504

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB).

In der Gruppe der Zuchtschweine stieg die Zahl der „Jungsauen“ um 5,9% auf 46.800 Stück, während „ältere Sauen“ mit insgesamt 183.000 Stück um 0,6% unter dem Vergleichswert des Vorjahres zu liegen kamen. Der Bestand an Zuchtebern hielt sich bei rund 4.000 Stück (-0,6%).

Im **Regionalvergleich** blieb der Anteil Oberösterreichs am gesamten Schweinebestand gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 39,1%. Während dahinter der Anteil Niederösterreichs auf 27,7% (zuletzt: 27,4%) leicht zunahm, sank jener der Steiermark auf 26,7% (zuletzt: 27,0%). Die restlichen 6,5% (zuletzt: 6,6%) verteilten sich auf die übrigen Bundesländer.

Die Anzahl der Betriebe mit einem Schweinebestand am Stichtag sank innerhalb des letzten Jahres auf 21.100 (-4,9%). Die durchschnittliche Bestandsdichte stieg im gleichen Zeitraum von 125 auf 131 Schweine je Betrieb.

Tabelle 8: Halter von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen

Jahr	Anzahl der Halter von				Durchschnittliche Anzahl von			
					Rindern	Schweinen	Schafen	Ziegen
	Rindern	Schweinen	Schafen	Ziegen	pro Halter			
2015	61.765	26.075	14.130	9.179	32	109	25	8
2016	60.559	24.224	14.609	9.079	32	115	26	9
2017	59.269	23.802	15.608	9.887	33	118	26	9
2018	57.853	22.184	15.614	9.660	33	125	26	9
2019	56.389	21.092	15.743	9.704	33	131	26	10

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB).

Schafe und Ziegen

Die Anzahl der **Schafe** sank im Vergleich zur Vorjahreserhebung um 0,9% auf 403.000 Tiere, während der bundesweite **Ziegenbestand** eine Zunahme um 1,1% auf 92.500 verzeichnen konnte.

Im Detail gab sowohl die Anzahl an „Mutterschafen und gedeckten Lämmern“ (-0,5% auf 241.000 Stück), als auch jene der „anderen Schafe“ nach (-1,5% auf 162.000). Bei der Anzahl an Ziegen stand ein geringfügiges Minus bei den weiblichen Zuchttieren (-0,3% auf 60.100) einem Plus bei den „anderen Ziegen“ (+3,7% auf 32.400) gegenüber.

Aus **regionaler** Sicht fand sich die größte Anzahl an Schafen erneut in Tirol, wo zum Stichtag 20,7% (zuletzt: 20,8%) dieser Tiere standen. Es folgten Niederösterreich mit 20,0% (zuletzt: 19,8%), die Steiermark mit 18,4% (zuletzt: 18,3%), Oberösterreich mit 15,5% (zuletzt: 15,9%) und Kärnten mit 12,3% (zuletzt: 11,9%).

Bei den Ziegen war mit einem Anteil von 31,8% (zuletzt: 32,8%) am gesamten Bundesbestand abermals Oberösterreich Spitzenreiter, gefolgt von Tirol mit 20,4% (zuletzt: 20,0%) und Niederösterreich mit 17,3% (zuletzt: 18,0%).

Rinder

Zum Stichtag 1. Dezember 2019 wurde mittels Auswertung der AMA-Rinderdatenbank ein Gesamtbestand von rund 1,88 Mio. Rindern festgestellt. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Rückgang um 1,7% bzw. 33.300 Tiere.

In der Altersklasse „Jungvieh unter einem Jahr“ sank der Bestand um 2,1% auf 605.000 Tiere, wobei die Zahl der „Schlachtkälber“ um 1,8% auf 152.000 und jene der „anderen Kälber und Jungrinder“ um 2,2% auf 453.000 abnahm.

Mit einem leichten Minus von 0,5% verringerte sich auch der Bestand der ein bis unter zwei Jahre alten Tiere auf insgesamt 426.000 Stück. Im Jahresvergleich standen innerhalb dieser Gruppe Zunahmen bei „Stieren und Ochsen“ (+1,1% auf 165.000) sowie „Schlachtkalbinnen“ (+1,9% auf 78.100) Rückgängen bei „Nutz- und Zuchtkalbinnen“ (-2,8% auf 183.000) gegenüber.

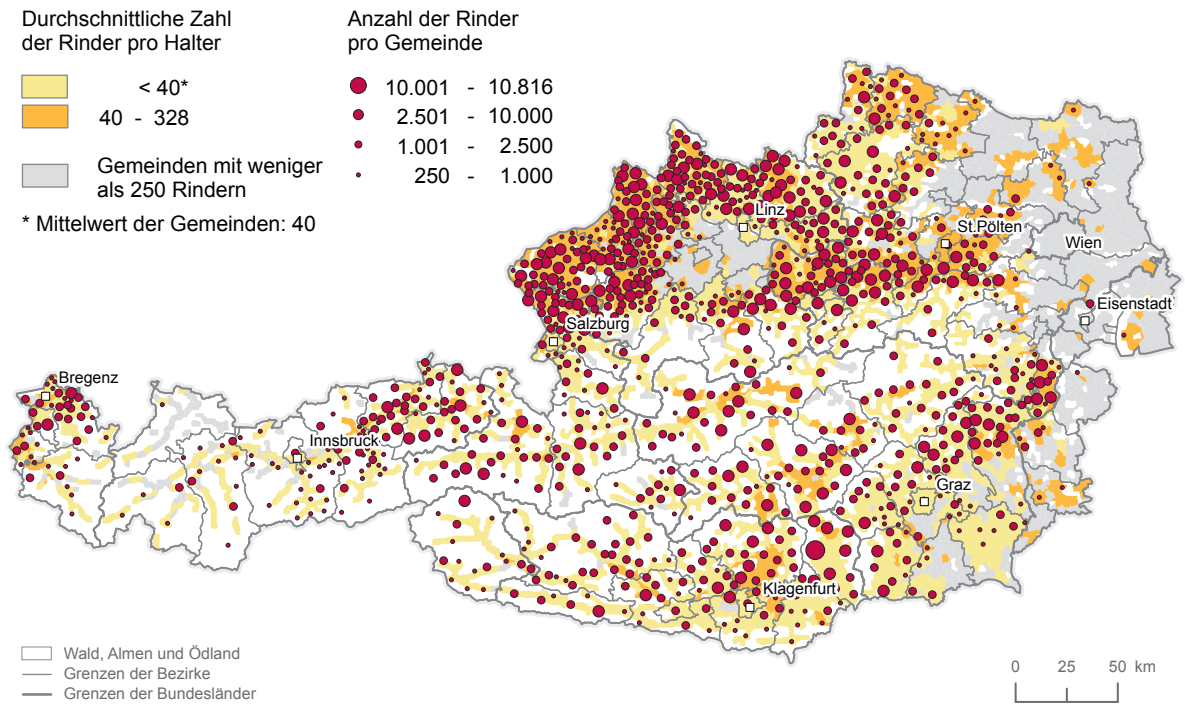
Die Anzahl an zumindest zwei Jahre alten Rindern sank gegenüber 2018 um 2,1% auf 848.000 Tiere. Ein geringer Zuwachs konnte dort lediglich bei „Stieren und Ochsen“ (+0,9% auf 20.000) verzeichnet werden, während die Bestände von „Schlachtkalbinnen“ (-2,5% auf 18.700), „Nutz- und Zuchtkalbinnen“ (-4,6% auf 89.400), „Milchkühen“ (-1,7% auf 524.000) sowie „anderen Kühen“ (-2,5% auf 195.000) rückläufig waren.

Regional konzentrierte sich die Rinderhaltung – wie schon in den Jahren zuvor – auf Oberösterreich (28,8% des Gesamtbestands), gefolgt von Niederösterreich und der Steiermark (mit Anteilen von 22,3% bzw. 16,8%). Das restliche knappe Drittel des Bestands (32,1%) verteilte sich auf die übrigen Bundesländer.

Die Zahl der am Stichtag Rinder haltenden Betriebe nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% auf 56.400 ab. Die durchschnittliche Bestandsdichte blieb unverändert bei 33 Rindern je Betrieb.

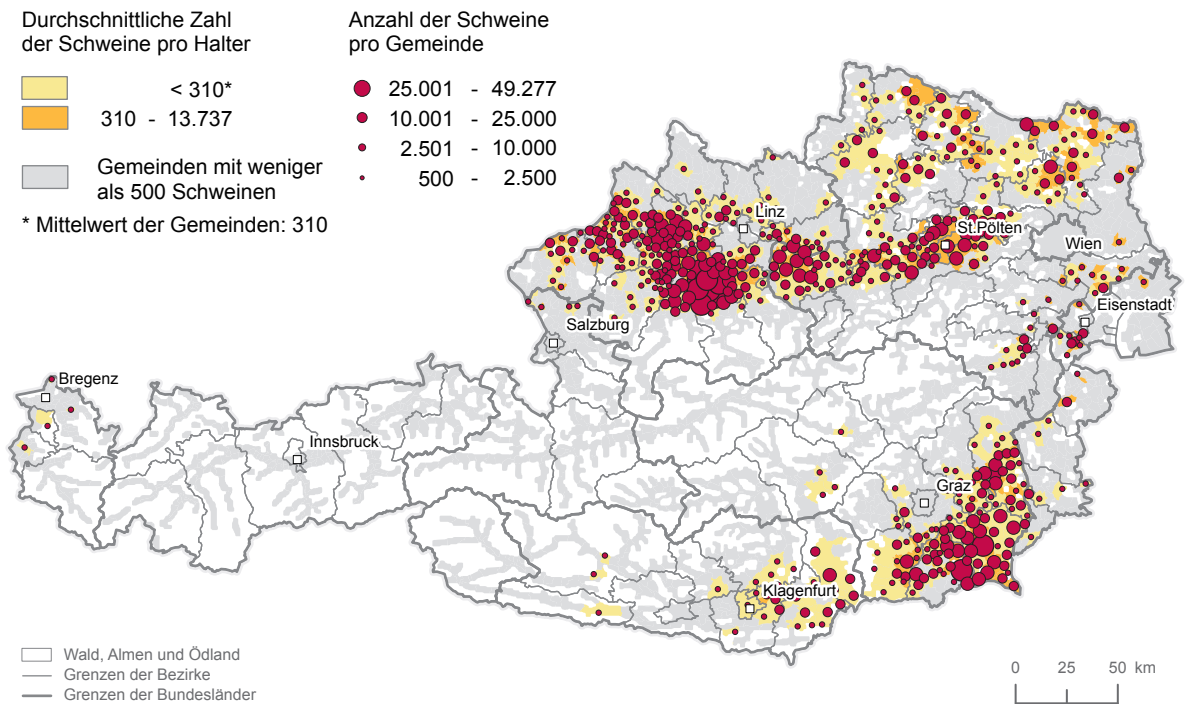
Die nachfolgenden Karten 6 bis 9 veranschaulichen die Anzahl der Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen, sowie die durchschnittliche Zahl der Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen pro Halter.

Karte 6: Bestand von Rindern 2019 nach Gemeinden



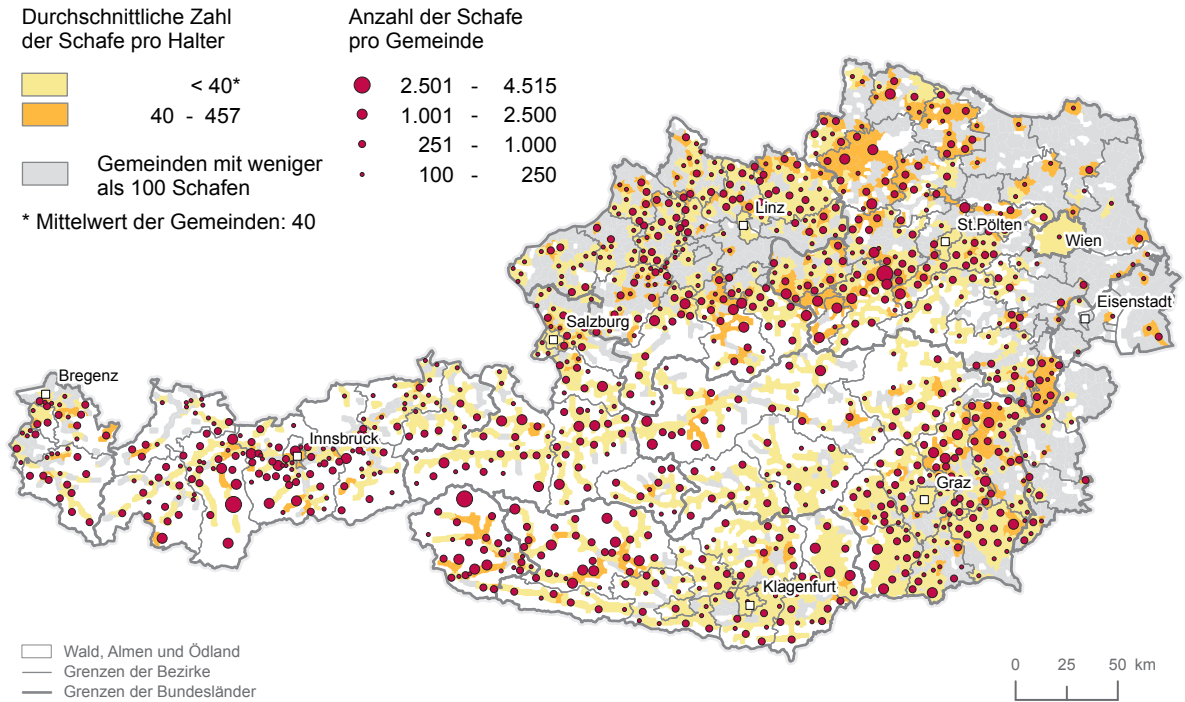
Q: STATISTIK AUSTRIA; Veterinärinformationssystem, Stichtag 1.4.2019.

Karte 7: Bestand von Schweinen 2019 nach Gemeinden



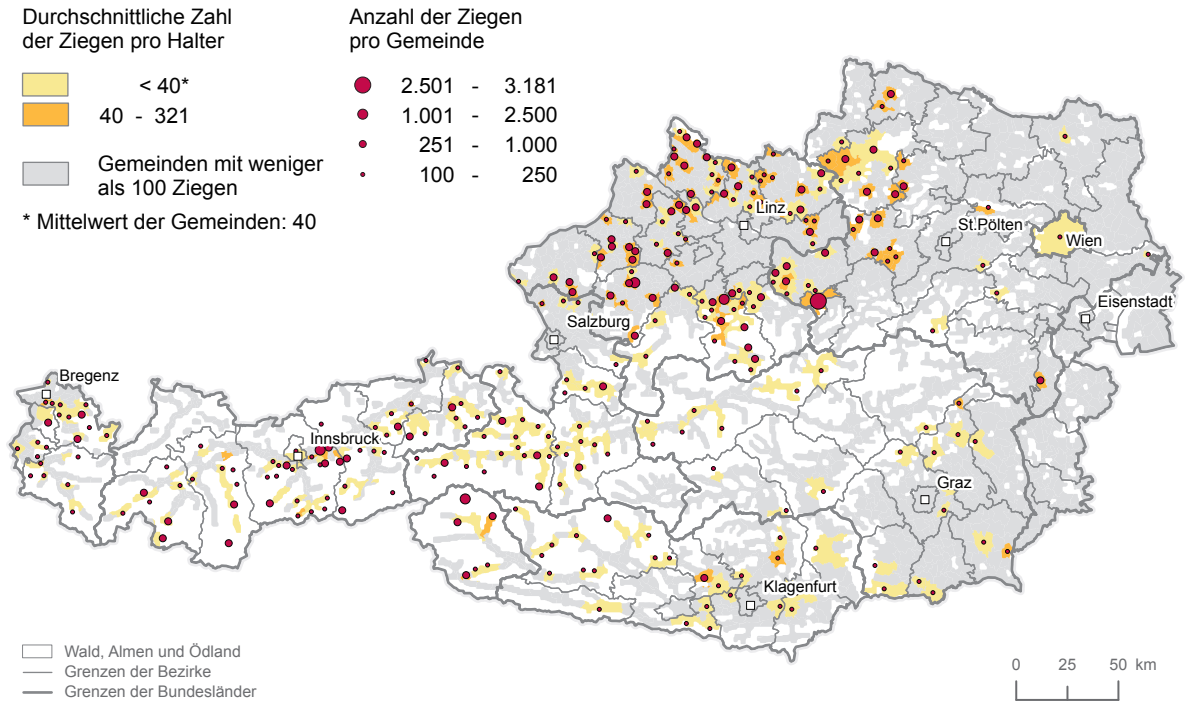
Q: STATISTIK AUSTRIA; Veterinärinformationssystem, Stichtag 1.4.2019.

Karte 8: Bestand von Schafen 2019 nach Gemeinden



Q: STATISTIK AUSTRIA; Veterinärinformationssystem, Stichtag 1.4.2019.

Karte 9: Bestand von Ziegen 2019 nach Gemeinden



Q: STATISTIK AUSTRIA; Veterinärinformationssystem, Stichtag 1.4.2019.

5 Milcherzeugung und -verwendung

Im Rahmen der Milchstatistik werden jährlich die heimische Rohmilchproduktion und der Milcheinsatz für Ernährungs- oder Verfütterungszwecke ermittelt. Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für weiterführende Berechnungen, etwa im Rahmen der Versorgungsbilanzen oder der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Die Erhebung erfolgt nach den Kriterien der Richtlinie 96/16/EG der Europäischen Kommission vom 19. März 1996¹⁾ betreffend die statistischen Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse.

Kuhmilch

Die Berechnung der jeweiligen Jahresproduktion fußt einerseits auf der **Milchleistung von Kontrollkühen** mit Vollabschluss (Kuh steht länger als 230 Tage in Milch) und andererseits auf der von Fachleuten der Landes-Landwirtschaftskammern geschätzten Leistung von Kontrollkühen mit Teilabschluss (Kuh steht vor dem 231. Tag wieder trocken) und **nicht kontrollierten** Milchkühen.

Die hier bei allen weiteren Berechnungen zugrundeliegende durchschnittliche Anzahl von Kühen entspricht dem gewichteten Mittel einzelner Bestandsfeststellungen (via Rinderdatenbank) innerhalb des Beobachtungszeitraums. Die Basisdaten zu Anzahl und Milchleistung der Kontrollkühe werden alljährlich von der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter bereitgestellt. Des Weiteren werden Daten der Agrarmarkt Austria berücksichtigt, wie etwa Angaben zur Milchlieferleistung bezogen auf den Standort der milchliefernden Betriebe oder zur Direktvermarktung von Milch und Milchprodukten.

Tabelle 9: Kuhmilcherzeugung und -verwendung

Jahr	Anzahl der Milchkühe ¹⁾	Jahresmilchleistung je Milchkuh in kg ¹⁾	Rohmilch; Erzeugung	Rohmilch; Verwendung			
				Milchlieferleistung ²⁾	am Hof verwertete Rohmilch		
					zur menschl. Ernährung	zur Verfütterung ³⁾	Schwund ⁴⁾
Tonnen							
2015	537.744	6.579	3.537.757	3.103.008	121.681	277.690	35.378
2016	536.711	6.759	3.627.606	3.197.641	117.079	276.610	36.276
2017	540.820	6.865	3.712.727	3.313.466	114.090	248.042	37.129
2018	537.914	7.104	3.821.193	3.390.669	132.196	260.116	38.212
2019	526.700	7.179	3.781.337	3.377.749	121.626	244.149	37.813

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milchstatistik; Agrarmarkt Austria (AMA); Landes-Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Jahres-Durchschnitt. - 2) In Österreich erzeugte und an in- und ausländische Molkereien und Verarbeitungsbetriebe angelieferte Milch laut AMA Datenstand 20.05.2020. - 3) An Milchkuhkälber und sonstige Haus- und Hoftiere. - 4) 1% der erzeugten Rohmilch.

Die 527.000 in österreichischen Betrieben gehaltenen **Milchkühe** (-2,1%) produzierten im Jahr 2019 rund 3.781.000 t Rohmilch (-1,0%). Dabei lag die durchschnittliche Jahresmilchleistung bei 7.200 kg je Tier (+1,1% gegenüber dem Vorjahr); zum Regionalvergleich siehe Grafik 12.

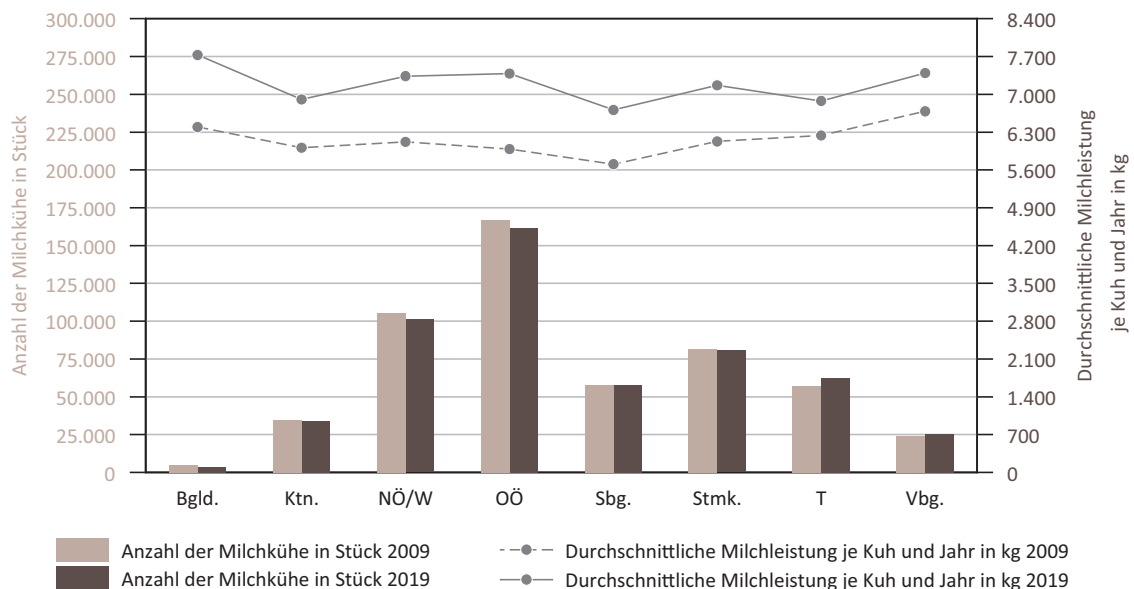
Fast ein Drittel der Gesamtproduktion fiel in Oberösterreich an (31,5% bzw. 1.191.000 t), rund ein Fünftel in Niederösterreich (inkl. Wien; 19,6% bzw. 742.000 t) und gut ein Siebtel in der Steiermark (15,3% bzw. 577.000 t). Die restliche Menge von 1.271.000 t (33,6%) verteilte sich auf die übrigen Bundesländer, nach Anteilen absteigend, wie folgt: Tirol, Salzburg, Kärnten, Vorarlberg und Burgenland.

Rund 3.378.000 t bzw. 89,3% der insgesamt erzeugten Rohmilch wurden im Jahr 2019 an Molkereien und Verarbeitungsbetriebe geliefert. Regionaler Spitzenreiter beim Verhältnis der angelieferten Rohmilch zur Gesamterzeugung war Oberösterreich mit 91,6%, dicht gefolgt von Salzburg mit 91,5%. Den relativ geringsten Anteilswert wies Tirol auf mit 80,7%.

¹⁾ Geändert durch Anhang III Nr. 58 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284, S. 1) sowie durch Richtlinie 2003/107/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003 (ABl. EU 2004 Nr. L 7, S. 40).

Zur menschlichen Ernährung direkt am bzw. ab Hof wurden 122.000 t bzw. 3,2% des Rohmilchanfalls genutzt. Davon fanden 65.600 t als Trinkmilch Verwendung (42,8% Eigenbedarf bzw. 57,2% Direktvermarktung). Darüber hinaus wurden 15.700 t zu Butter, 30.500 t zu Käse und 9.900 t zu sonstigen Produkten wie Schlagobers oder Topfen verarbeitet. 244.000 t bzw. 6,5% der Rohmilch dienten als Futter für Kälber und andere Haus- und Hoftiere. 1,0% wurde als Schwund verbucht.

Grafik 12: Anzahl und Leistung der Milchkühe 2009 und 2019



Q; STATISTIK AUSTRIA.

Schaf- und Ziegenmilch

Mit einer durchschnittlichen Jahresmilchleistung von 432 kg je Tier (-3,4%) produzierten die 28.200 in Österreich gehaltenen **Milchschafe** (-0,6%) rund 12.200 t Rohmilch (-4,0%) im Jahr 2019. 9.900 t bzw. 80,9% der angefallenen Rohmilch fanden in der menschlichen Ernährung Verwendung und 2.200 t bzw. 18,1% wurden für andere Zwecke genutzt (beispielsweise zur Verfütterung). Der Rest fiel unter Schwund (1,0%).

Die österreichische Ziegenmilchproduktion stieg im Jahr 2019 auf insgesamt 26.500 t Rohmilch (+1,6%). Die durchschnittliche Jahresmilchleistung der 39.000 in Österreich gehaltenen **Milchziegen** (+1,0%) erhöhte sich dabei auf 680 kg je Tier (+0,6%). Zur menschlichen Ernährung dienten hier 23.700 t bzw. 89,5% des Rohmilchanfalls. Von der restlichen Menge wurden 2.500 t bzw. 9,5% zur Verfütterung oder für andere Zwecke genutzt – bis hin zur Herstellung von Kosmetika – und 1,0% der Produktion war als Schwund zu verbuchen.

Tabelle 10: Schaf- und Ziegenmilcherzeugung und -verwendung

Jahr	Anzahl ¹⁾ der Milchschafe bzw. Milchziegen	Jahresmilchleistung je Tier in kg ¹⁾	Rohmilch; Erzeugung	Rohmilch; Verwendung		
				zur menschl. Ernährung ²⁾	zur Verfütterung ³⁾	Schwund ⁴⁾
Tonnen						
Schafmilch						
2015	24.103	439	10.574	7.846	2.623	106
2016	24.741	436	10.794	7.851	2.835	108
2017	27.351	438	11.982	9.082	2.781	120
2018	28.399	447	12.690	9.770	2.794	127
2019	28.234	432	12.186	9.856	2.208	122
Ziegenmilch						
2015	31.491	653	20.570	17.401	2.963	206
2016	32.798	657	21.559	18.450	2.893	216
2017	34.978	660	23.075	20.232	2.612	231
2018	38.613	676	26.106	22.848	2.997	261
2019	38.998	680	26.521	23.743	2.512	265

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milchstatistik; Landes-Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Jahres-Durchschnitt. - 2) Angeliefert, ab Hof verkauft, am Hof verbraucht. - 3) An Lämmer bzw. Kitze, sonstige Haus- und Hoftiere oder für andere Zwecke. - 4) 1% der erzeugten Rohmilch.

6 Schlachtungen

Das Jahresergebnis der Schlachtungsstatistik informiert über die Zahl der im Inland **geschlachteten Nutztiere** in- und ausländischer Herkunft (ausgenommen Geflügel, Kaninchen und Wild – hierzu wird auf einschlägige Versorgungsbilanzen verwiesen) sowie über den sich daraus ergebenden **Fleischanfall**.

Die Mitgliedstaaten der EU haben die Zahl der geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen mitsamt den zugehörigen durchschnittlichen Schlachtgewichten sowohl monatlich als auch als Jahresergebnis an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) zu melden. Weiters werden diese Daten für die Ermittlung des tierischen Produktionswerts im Rahmen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie für die Erstellung von Versorgungsbilanzen benötigt.

Die Grundlage für das Jahresergebnis bilden die monatlichen Meldungen der amtlichen Fleischuntersuchungsorgane über sämtliche **untersuchten und beurteilten Schlachtungen**.

Die vorliegenden Ergebnisse umfassen bei Schweinen, Schafen und Ziegen zudem auch **nicht untersuchte Schlachtungen** (Tiere, deren späterer Verzehr ausschließlich durch die Tierhalter, im Haushalt lebende Familienmitglieder oder Betriebsangehörige erfolgt, sind bei der Schlachtung von der Untersuchungspflicht ausgenommen).

Die Zahl der nicht untersuchten Schweineschlachtungen wird im Rahmen der Viehbestandserhebung ermittelt; zugehörige Gewichte bzw. die Ausbeute werden auf Datenbasis von gewerblich geschlachteten Schweinen (untersuchte Schlachtungen) errechnet.

Die Ergebnisse für Schafe und Ziegen basieren zur Gänze auf einem die zu erwartende Nachzucht simulierenden Modell unter Einbeziehung von Schätzungen einschlägiger Fachleute. Die so ermittelten Daten werden von Statistik Austria letztlich zu Bundesergebnissen zusammengeführt.

Schlachtungen

In Österreich wurden im Berichtsjahr 2019 625.000 Rinder, 55.100 Kälber, 5.086.000 Schweine, 342.000 Schafe und Lämmer, 53.800 Ziegen und Kitze sowie 564 Pferde, Fohlen und andere Einhufer geschlachtet.

Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der geschlachteten Rinder um 2,1% auf 625.000 Stück. Regional betrachtet wurden dabei Rückgänge im Burgenland (-6,5%), in Salzburg (-4,3%), Kärnten (-3,5%), Oberösterreich (-2,1%), der Steiermark (-1,9%) und Niederösterreich (-1,5%) verzeichnet. Zu einer höheren Schlachtbarkeit kam es hingegen in Tirol (+4,9%), Vorarlberg (+3,1%) sowie Wien (+7,2%).

Bei Stieren, der – absolut gesehen – bedeutendsten Untergruppe der Rinder, verringerte sich das Schlachtaufkommen um 4,1% auf 260.000 Stück, bei Ochsen um 0,4% auf 37.300 Stück. Weiters wurden 201.000 Kühe (-2,2%) und 127.000 Kalbinnen (+1,7%) geschlachtet.

Tabelle 11: Schlachtungen

Jahr	Pferde ¹⁾	Kälber	Rinder insgesamt	Davon				Schweine ²⁾	Schafe ²⁾³⁾	Ziegen ²⁾³⁾
				Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen			
2015	783	63.754	631.420	30.853	284.188	205.806	110.573	5.414.234	264.304	49.981
2016	602	59.992	626.533	31.971	271.273	207.944	115.345	5.227.573	269.290	56.832
2017	546	56.288	621.970	33.503	265.055	204.014	119.398	5.152.595	244.676	44.258
2018	618	55.155	639.077	37.442	270.813	205.545	125.277	5.151.074	294.894	52.938
2019	564	55.054	625.474	37.274	259.731	201.097	127.372	5.085.868	341.768	53.820

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schlachtungsstatistik. - 1) Inkl. Fohlen und andere Einhufer. - 2) Inkl. nicht untersuchter Schlachtungen. - 3) Basierend auf Schätzungen.

Kälber stellen eine eigene Verwendungsgruppe in der Schlachtungsstatistik dar. Die Anzahl an geschlachteten Kälbern ging 2019 abermals leicht zurück (-0,2% auf 55.100 Stück) und erreichte erneut einen absoluten Tiefststand. Hier liegt ein bereits über viele Jahre anhaltender Trend vor, der sich in langfristigen Vergleichen entsprechend verdeutlicht: So sank beispielsweise die Schlachtanzahl in den letzten zwanzig Jahren um 51,1% (1999: 113.000 Stück).

Mit 5.086.000 Stück nahm die ermittelte Zahl an geschlachteten **Schweinen** im Jahr 2019 um 1,3% ab. Allein 94,9% der Schweine wurden in den drei Bundesländern Steiermark (1.986.000 Stück; Anteil 39,1%), Oberösterreich (1.871.000 Stück; Anteil 36,8%) und Niederösterreich (968.000 Stück; Anteil 19,0%) geschlachtet.

Die Zahl der Schlachtungen von **Schafen und Lämmern** stieg gegenüber 2018 auf 342.000 Stück (+15,9%). Dabei standen 173.000 untersuchten Schlachtungen 169.000 nicht untersuchte Schlachtungen gegenüber.

Bei den **Ziegen- und Kitzschlachtungen** kam es 2019 zu einer Zunahme um 1,7% auf 53.800 Stück. Hier standen 13.300 untersuchten Schlachtungen 40.500 nicht untersuchte Schlachtungen gegenüber.

Weiters wurden im abgelaufenen Jahr österreichweit 564 **Pferde und andere Einhufer (inkl. Fohlen)** geschlachtet (-8,7%).

Fleischanfall

Die Berechnung des Fleischanfalls erfolgte für jede Tiergattung bzw. Verwendungsgruppe durch Multiplikation der Zahl der geschlachteten Tiere mit dem jeweils zugehörigen durchschnittlichen Schlachtgewicht.

Die Datengrundlagen hierzu entstammen der Veterinärverwaltung sowie der Agrarmarkt Austria und wurden im Schaf- und Ziegenbereich um Schätzungen von Fachleuten der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse (im Rahmen des eingangs zitierten Modells) ergänzt.

Tabelle 12 beinhaltet einen Überblick über die Entwicklung des **Fleischanfalls** der einzelnen Nutztierarten aus den letzten fünf Jahren.

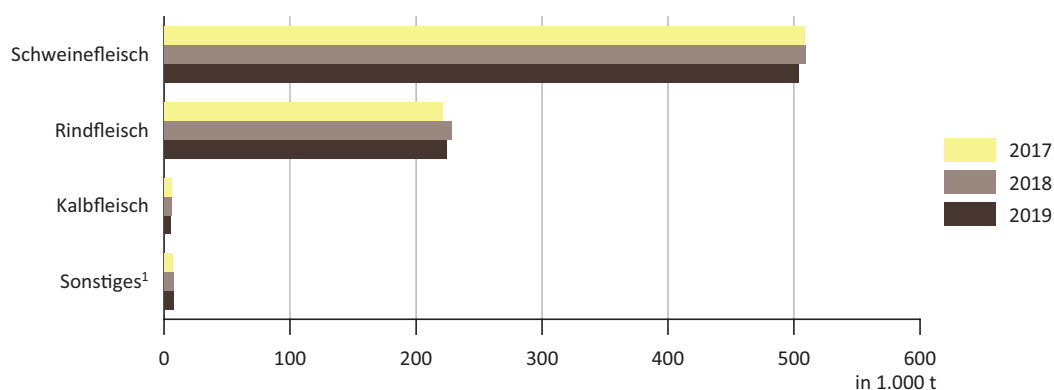
Die Fleischproduktion von insgesamt 742.000 t nahm 2019 gegenüber dem Vorjahr in fast allen Kategorien ab. So sanken die Mengen an Rindfleisch um 1,6% auf 224.000 t, Kalbfleisch um 1,3% auf 5.600 t und Schweinefleisch um 1,1% auf 504.000 t. Weiters wurden mit 7.000 t um 4,3% mehr Schaf- und Lammfleisch sowie mit 573 t um 12,8% weniger Ziegen- und Kitzfleisch produziert. Darüber hinaus fielen noch 120 t Pferdefleisch (-9,9%) an.

Tabelle 12: Fleischanfall ¹⁾

Jahr	Pferdefleisch ²⁾	Kalbfleisch	Rindfleisch	Schweinefleisch	Schaf- und Lammfleisch ³⁾	Ziegen- und Kitzfleisch ³⁾
	in Tonnen					
2015	161	6.445	223.203	529.118	6.153	647
2016	116	6.073	222.262	514.892	6.267	712
2017	110	5.729	221.130	508.494	6.011	552
2018	134	5.643	228.080	509.573	6.672	657
2019	120	5.569	224.338	503.971	6.961	573

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schlachtungsstatistik. - 1) Aus Inlandsschlachtungen in- und ausländischer Schlachttiere, gleich ob untersucht oder nicht untersucht. - 2) Fleisch von Pferden und anderen Einhufern (inkl. Fohlen). - 3) Basierend auf Schätzungen.

Grafik 13: Fleischanfall 2017 bis 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) Pferde-, Schafe- und Ziegenfleisch.

7 Geflügelproduktion

Der jährlichen Geflügelstatistik liegen monatliche **Betriebsmeldungen** zur Anzahl der getätigten Geflügelschlachtungen, einschließlich der daraus resultierenden Produktionsmenge, sowie zur Anzahl der eingelegten Bruteier und geschlüpften Küken, jeweils getrennt nach einzelnen Geflügelarten bzw. Verwendungskategorien, zugrunde. Aus Datenschutzgründen werden allerdings aktuell keine Ergebnisse zu gemischt verwendbaren Hühnern (betr. Bruteiereinlage und Kükenschlupf), Truthühnern, Gänsen, Enten sowie Perlhühnern und auch keine Strukturdaten ausgewiesen.

Die **Erhebung** erfolgte gemäß der Verordnung BGBl. II Nr. 356/2003, welche Einheiten mit einer jährlichen Schlachtleistung von mindestens 5.000 Stück Geflügel bzw. einer Mindesteinlagekapazität von 1.000 Stück Bruteiern im Kalenderjahr zur Auskunft verpflichtete. 24 Einheiten, davon 15 Schlachtbetriebe und 11 Geflügelbrütereien, meldeten entsprechendes Datenmaterial an Statistik Austria.

Hühnerschlachtungen

In den meldepflichtigen Betrieben wurden im abgelaufenen Berichtsjahr 90,7 Mio. Hühnerschlachtungen (Brat-, Back- und Suppenhühner) vorgenommen, um 5,8% mehr als im Vergleichszeitraum 2018. Davon wurden 44,7 Mio. im ersten und 46,1 Mio. im zweiten Halbjahr 2019 getätigt.

Tabelle 13: Hühnerschlachtungen

Jahr	Hühnerschlachtungen in 1.000 Stück	Herrichtungsform					insgesamt
		gerupft und entdärmt	bratfertig mit Innereien	bratfertig ohne Innereien	Teile	Fleisch ohne Knochen	
Schlachtgewicht in Tonnen							
2015	80.723	86	22.257	27.984	45.099	6.955	102.381
2016	83.439	61	21.594	31.358	46.399	7.813	107.225
2017	83.835	75	22.352	29.045	49.150	7.753	108.374
2018	85.694	58	23.123	27.978	50.609	7.819	109.587
2019	90.702	49	25.508	30.920	51.074	7.960	115.512

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion.

Diese Schlachtungen führten zu einem Gesamtanfall von 116.000 t an primären Schlachtprodukten (Ware in unterschiedlicher Herrichtungsform), um 5,4% mehr als im Vergleichsjahr. Davon wurden 48,9% als „bratfertig“ (mit oder ohne Innereien) und 44,2% als „Geflügelteile“ abgegeben. Der Rest verteilte sich auf die anderen Herrichtungsformen.

Im **Zehnjahresabstand** waren deutliche Verschiebungen bei den Anteilen der einzelnen Herrichtungsformen erkennbar: Während die Kategorien „bratfertig ohne Innereien“, „Geflügelteile“ und „Fleisch ohne Knochen“ gegenüber 2009 stark zulegten (deren Anteile an der Gesamtproduktion stiegen von 25,8% auf 26,8%, von 39,4% auf 44,2% und von 4,3% auf 6,9%), verringerte sich der Anteil der bratfertigen Produkte mit Innereien (von 30,3% auf 22,1%). Darüber hinaus geriet „gerupfte und entdärmt“ Ware (von 0,08% auf 0,04%) derweil zur völligen Bedeutungslosigkeit.

Bruteiereinlagen und geschlüpfte Küken

Im Jahr 2019 wurden in den meldepflichtigen Geflügelbrütereien insgesamt 125,3 Mio. Hühner-Bruteier eingelegt. Im Vergleich zur Einlage im Jahr 2018 entsprach dies einer Abnahme um 3,0%. Die Einlage an Legehennen-Bruteiern sank dabei um 4,6% auf 23,3 Mio. Stück, jene an Masthuhn-Bruteiern um 2,6% auf 102,0 Mio. Stück.

Mit einem Minus von 1,9% ging die Anzahl der im Berichtsjahr 2019 geschlüpften Hühnerküken im Vergleichszeitraum auf insgesamt 100,3 Mio. Stück zurück. Davon waren 81,4% zur weiteren Verwendung als Masthühner und – nach Abzug der aussortierten Hahnenküken – 9,3% zum späteren Dasein als Legehennen bestimmt. Monatsergebnisse können der Tabellenteil - Viehbestand entnommen werden.

Der guten Ordnung halber wird dazu auf den Umstand hingewiesen, dass gegebenenfalls zugekaufte vorgebrütete Bruteier nicht als Teil der Einlage zu melden sind, daraus produzierte Küken aber sehr wohl einen Teil des Schlupfs ausmachen.

Ein Vergleich mit 2009 zeigte darüber hinaus, dass innerhalb der letzten Dekade die Einlage- und Schlupfzahlen sowohl bei Legehennen (+36,5% bzw. +49,2%) als auch bei Masthühnern (+22,8% bzw. +32,4%) stark anstiegen.

Grafik 14: Hühnerfleischanfall 2009 und 2019 - Anteilsvergleich nach Herrichtungsform



Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion.

Tabelle 14: Bruteiereinlagen und Kükenschlupf

Jahr	Bruteiereinlagen		Kükenschlupf	
	Legehennen	Masthühner	Legehennen	Masthühner
	in 1.000 Stück			
2015	24.478	97.250	20.220	74.527
2016	23.942	100.597	18.504	79.358
2017	23.685	103.581	18.437	81.517
2018	24.446	104.727	19.198	83.077
2019	23.311	102.025	18.680	81.637

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion.

8 Aquakulturproduktion 2018

Basierend auf der Verordnung der Europäischen Gemeinschaft (EG) Nr. 762/2008 des Rates vom 9. Juli 2008 wird die Erhebung seit dem Produktionsjahr 2011 aufgrund der Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), BGBl. II Nr. 344/2012, durchgeführt. Sämtliche im Bereich der Aquakulturproduktion tätigen Unternehmen unterliegen hierbei der Auskunftspflicht.

Durch die daraus resultierenden veränderten **Erhebungsmodalitäten** (Erhebung auf Unternehmensebene anstatt auf Betriebsebene; erstmalige Verfügbarkeit von Zulassungs- bzw. Registrierungsdaten über die Veterinärverwaltung; Klassifizierung ausschließlich gemäß Fischartenliste der FAO; erweiterter Fragenkatalog) sind die Ergebnisse ab dem Produktionsjahr 2011 nur bedingt mit jenen aus den Vorjahren vergleichbar.

Begriffsbestimmungen

Aquakultur ist die Aufzucht oder Haltung von Wasserorganismen mit entsprechenden Techniken mit dem Ziel der Produktionssteigerung über das unter natürlichen Bedingungen mögliche Maß hinaus; die betreffenden Organismen bleiben während der gesamten Aufzucht oder Haltung, einschließlich Ernte bzw. Fang, Eigentum einer natürlichen oder juristischen Person bzw. Gegenstand von Rechtsansprüchen aus vertraglichen Verpflichtungen (z.B. im Zusammenhang mit dem Besatz von Wildgewässern).

Aquakulturproduktion bezeichnet die unter den zuvor genannten Umständen produzierte Fischmenge, die verkauft bzw. abgegeben wurde (lebend, roh oder veredelt). Hinweis: Mengen zur Selbstversorgung, Handelsware (Zu- und unmittelbarer Weiterverkauf von Fischen) sowie Erträge aus der Fischerei (inkl. Anglerwesen/Sportfischerei) zählen nicht zur Aquakulturproduktion und sind somit von der Erhebung ausgenommen.

Durchführung der Erhebung

Zur Erstellung der **Grundgesamtheit** wurden alle aktiven Einheiten der Vorjahreserhebung um Einheiten aus Fremdderegistern ergänzt, zu denen eine meldepflichtige Produktionstätigkeit angenommen werden konnte. Die Erhebungsunterlagen (Erhebungsformular und Anhänge) wurden den Unternehmen Mitte September 2019 postalisch zugestellt und zugleich auch in elektronischer Form verfügbar gemacht.

Das **Erhebungsformular** sah folgende Angaben zur Produktion (getrennt nach einzelnen Fischarten) sowie zu allgemeinen strukturellen Gegebenheiten des Unternehmens vor:

- **Speisefische** (Menge in Tonnen, Erlöspreis)
- **Laich** (Menge in Stück)
- **Jungfische** (Menge in Stück, geplante Verwendungsart)
- **Anlagen** (Typ, Anzahl, Größe)

Für den Bezugszeitraum (Produktionsjahr 2018) meldeten letztendlich 513 der befragten Unternehmen eine aus Aquakultur stammende Produktion. Davon waren rund 71,7% ausschließlich im Speisefischsektor tätig, 4,1% exklusiv im Aufzuchtsektor. Das restliche knappe Viertel wies in beiden Bereichen (Kombination Speisefische und Aufzucht) eine Marktleistung auf. Die übrigen der rund 700 insgesamt angeschriebenen Einheiten entsprachen nicht den Erhebungskriterien, vermarkteten im Kalenderjahr 2018 also keine aus eigener Aquakultur stammenden Fische oder Fischprodukte.

Ergebnisse

Mit einem Plus von 219 t bzw. 5,7% stieg die österreichische **Speisefischproduktion** im Kalenderjahr 2018 auf insgesamt 4.084 t. Diese Fischmenge wurde von insgesamt 492 in diesem Sektor der Aquakultur tätigen Unternehmen erzeugt. Damit nahm die Anzahl der Speisefischproduzenten gegenüber dem Vorjahr um zehn Unternehmen zu.

Tabelle 15: Speisefischproduktion ¹⁾

Jahr	Lachsartige	Karpfenartige	Sonstige Süßwasserfische	Gesamtproduktion
	in kg Lebendgewicht			
2014	2.393.609	628.066	371.633	3.393.308
2015	2.371.490	674.612	456.956	3.503.058
2016	2.454.570	666.301	364.563	3.485.434
2017	2.708.345	680.872	476.469	3.865.686
2018	2.912.911	713.160	458.253	4.084.324

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. – 1) Im Sinne von „speisefertig“ nach marktüblichen Größen, unabhängig von ihrer tatsächlichen, weiteren Verwendung.

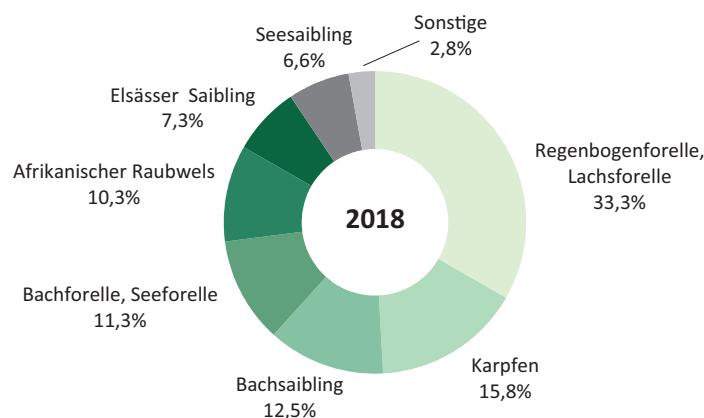
Größere **Marktbedeutung** kommt in Österreich vor allem den Regenbogen- bzw. Lachsforellen (1.358 t), Karpfen (647 t), Bachsaiblingen (511 t), Bach- bzw. Seeforellen (461 t), Afrikanischen Raubwelsen (421 t), Elsässer Saiblingen (299 t) sowie Seesaiblingen (272 t) zu. Wie aus der Grafik ersichtlich, entsprach die österreichweite Produktion dieser sieben genannten Fischarten 97,2% der Gesamtmenge.

Ähnlich wie im Jahr 2017 beschränkte sich die Vermarktung an Laich und Jungfischen auch 2018 fast ausschließlich auf Lachsartige Fische. Einige der vorherrschenden Fischarten bei der insgesamt 18,7 Mio. Stück (+18,4%) umfassenden **Laichproduktion** waren Bach- bzw. Seeforellen mit 3,4 Mio. Stück, Regenbogen- bzw. Lachsforellen mit 2,2 Mio. Stück sowie Bachsaiblinge mit 2,2 Mio. Stück.

Die **Jungfischproduktion** belief sich 2018 auf 20,7 Mio. Stück (+3,0%). Die zuvor genannten Arten machten mit zusammen 9,7 Mio. Stück 46,9% der Produktion aus (5,0 Mio. Regenbogen- bzw. Lachsforellen, 2,8 Mio. Bach- bzw. Seeforellen und 1,9 Mio. Bachsaiblinge).

Als Hauptursache für ggf. größere Abweichungen der Jahresproduktion 2018 von der jeweils unternehmensüblichen Größenordnung wurden seitens der Respondenten und Respondentinnen vorrangig Belastungen durch Fressfeinde genannt, allen voran Fischotter, Fischreiher und Kormorane. Zu weiteren Verlusten kam es aufgrund der anhaltenden Hitze (Wassermangel, hohe Wassertemperatur, Sauerstoffmangel etc.), gefolgt von Hochwasser (Überschwemmungen) sowie Umbau- bzw. Sanierungsarbeiten.

In struktureller Hinsicht wurden die aus heimischer Aquakultur 2018 vermarkteten Fische in **Anlagen** im Gesamtausmaß von rund 2.000 ha Teichen, 221.000 m³ Becken und Fließkanälen sowie 103 Ar Gehegen und Kreislaufanlagen gehalten.

Grafik 15: Produktion von Speisefischen 2018


Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

9 Jagd im Jagdjahr 2018/19

Statistik Austria erstellt jährlich eine bundesweite Jagdstatistik. Hierzu werden die jeweiligen Regionaldaten über die Landesregierungen eingeholt, aufbereitet und letztendlich umfassend **publiziert**. In der Folge fließen diese Ergebnisse in weiterführende Berechnungen ein, etwa im Rahmen von Versorgungsbilanzen oder der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Das gesamte Jagdwesen ist durch Landesgesetze geregelt, die das jeweilige „**Jagdjahr**“ regional unterschiedlich abgrenzen. In Kärnten, Niederösterreich, Salzburg und Wien entspricht es dem Kalenderjahr, im Burgenland währt es vom 1. Februar bis zum 31. Jänner und in den übrigen vier Bundesländern vom 1. April bis zum 31. März.

So unterschiedlich wie das Jagdjahr gestalten sich auch diesbezügliche **Durchführungsverordnungen**. Beispielsweise müssen neben Abschussplänen für Schalenwild (ausgenommen Schwarzwild) in Niederösterreich zudem Abschüsse von Auer- und Birkwild geplant werden, während die Tiroler Gesetzgebung solches für Murmeltiere vorsieht. Auch Schuss- und Schonzeiten sind derart geregelt. Im Burgenland beginnt z.B. die Jagdsaison auf alle Arten von Wildenten am 16. August. In Niederösterreich hingegen beginnt die Jagd auf Stockenten am 1. September, auf alle anderen Wildenten (Knick-, Knäck-, Pfeif-, Schnatterenten etc.) erst am 1. Oktober. Die Schusszeit der Waldschnepfen wiederum währt in Niederösterreich vom 1. März bis 15. April, im Burgenland hingegen vom 1. Oktober bis 31. Dezember.

Die **Aufgaben und Zielsetzungen des Jagdrechts** konzentrieren sich vor allem auf Hegemaßnahmen, den Jagd- und Biotopschutz sowie auf die nachhaltige Wildnutzung, in Summe also auf Erhalt und Verbesserung des Lebensraums bzw. der Lebensumstände von Wildpopulationen. Des Weiteren werden – auch im Hinblick auf land- und forstwirtschaftliche Interessen – als überhöht angesehene Bestände durch Bejagung abgebaut, um die durch Verbiss und Schälen entstehenden Wildschäden in Grenzen zu halten.

Die Jagdpachten, Abschussgebühren, Ausrüstung, Löhne und Gehälter betroffener Branchen sowie der Verkauf des Wildbrets tragen dazu bei, dass die Jagd einen beachtlichen **Wirtschaftszweig** darstellt.

Die Jagdreviere des ehemaligen Verwaltungsbezirks Wien-Umgebung wurden mit dem Jagdjahr 2017/2018 auf die Bezirke Tulln, St. Pölten, Korneuburg und Bruck an der Leitha aufgeteilt.

Wildabschüsse

Die Anzahl der Abschüsse sank im Jagdjahr 2018/2019 auf insgesamt 736.000 Stück (-2,8%). Dabei nahm sowohl die Jagdstrecke beim Haarwild um 3,0% auf 614.000 Stück, als auch beim Federwild um 1,9% auf 122.000 Stück ab.

Beim **Haarwild** sank die Abschusszahl in der Kategorie **Schalenwild** auf 395.000 Stück (-4,3%). Mit 285.000 Stück (-0,3%) entfiel dabei der überwiegende Teil auf Rehwild, gefolgt von Rotwild mit 55.000 Stück (-10,7%). Dahinter rangierten Schwarzwild mit 30.500 Stück (-24,2%) und Gamswild mit 20.700 Stück (-1,7%). An Sikawild, einer aus Ostasien stammenden und vorrangig in Niederösterreich beheimateten Hirschart, wurden 757 Stück (-13,9%) erlegt, die allermeisten davon in den Bezirken Tulln (520 Stück), Melk (169 Stück) und St. Pölten-Land (44 Stück).

Die Abschüsse an **sonstigem Haarwild** sanken auf 219.000 Stück (-0,5%). Betrachtet man hierbei die einzelnen Wildarten näher, so verzeichneten Hasen (102.000 Stück bzw. +8,1%), Murmeltiere (7.600 Stück bzw. +10,2%) und Wildkaninchen (6.000 Stück bzw. +23,2%) einen Anstieg gegenüber den Werten der letzten Saison, während die Strecke bei Füchse (61.400 Stück bzw. -9,4%), Marder (21.100 Stück bzw. -7,4%), Dachse (8.500 Stück bzw. -2,1%), Wiesel (8.300 Stück bzw. -18,7%) und Illtisse (3.800 Stück bzw. -10,7%) teils deutlich unter dem Vorjahreswert lag.

Tabelle 16: Abschuss von Haarwild

Jagdjahr	Rotwild	Rehwild	Gamswild	Schwarzwild	Hasen
2014 bzw. 2014/15	51.677	268.054	19.690	32.559	116.135
2015 bzw. 2015/16	52.024	276.222	20.371	31.669	120.416
2016 bzw. 2016/17	53.458	280.036	20.525	30.594	101.174
2017 bzw. 2017/18	61.545	285.718	21.048	40.297	94.245
2018 bzw. 2018/19	54.977	284.916	20.685	30.542	101.846
Jagdjahr	Wildkaninchen	Murmeltiere	Füchse	Marder	Wiesel
2014 bzw. 2014/15	2.775	7.433	64.107	21.932	15.540
2015 bzw. 2015/16	4.668	7.131	66.057	21.742	15.287
2016 bzw. 2016/17	4.055	7.684	66.365	22.394	13.503
2017 bzw. 2017/18	4.857	6.868	67.730	22.822	10.231
2018 bzw. 2018/19	5.986	7.566	61.371	21.124	8.321

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik.

Österreichweit wurden auch gebietsfremde Raubwildarten erlegt, und zwar Marderhunde (37 Stück bzw. +76,2%) sowie Waschbären (18 Stück bzw. -35,7%). Diese beiden Wildarten (Abschüsse sowie aufgefundenes Fallwild) kommen inzwischen in allen Bundesländern außer im Burgenland, in Tirol und Wien vor.

Mit einem Minus von 1,9% sank die Anzahl der Abschüsse an **Federwild** auf insgesamt 122.000. Dank eines deutlichen Anstieges um 17,5% wurden Fasane im Jagdjahr 2018/19 mit 59.700 Stück zum erneuten Spitzenreiter dieser Gruppe. Die Fasanenstrecke folgte trotz alledem im Lauf der letzten zehn Jahre einem deutlichen Abwärtstrend (-62,9%), denn im Jagdjahr 2008/09 wurden noch 161.000 Fasane erlegt (Tabelle 17).

Tabelle 17: Abschuss von Federwild

Jagdjahr	Fasane	Rebhühner	Schnepfen	Wildtauben	Wildenten
2014 bzw. 2014/15	70.444	4.098	2.544	14.650	57.663
2015 bzw. 2015/16	64.668	3.541	2.618	15.347	58.103
2016 bzw. 2016/17	60.137	3.366	1.458	15.392	58.750
2017 bzw. 2017/18	50.775	2.412	1.856	14.910	50.810
2018 bzw. 2018/19	59.651	2.302	1.994	14.278	39.166
Jagdjahr	Wildgänse	Blässhühner	Auerwild	Birkwild	Haselwild
2014 bzw. 2014/15	2.114	775	186	1.529	111
2015 bzw. 2015/16	2.764	542	422	1.468	123
2016 bzw. 2016/17	3.179	631	289	1.536	114
2017 bzw. 2017/18	1.558	418	416	1.476	114
2018 bzw. 2018/19	2.564	474	279	1.543	93

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik.

Geringere Stückzahlen wurden darüber hinaus auch bei Wildenten (39.200 Stück bzw. -22,9%), Wildtauben (14.300 Stück bzw. -4,2%), Rebhühner (2.300 Stück bzw. -4,6%) sowie beim Auerwild (279 Stück bzw. -32,9%) und bei Haselwild (93 Stück bzw. -18,4%) erlegt. Vergleicht man die aktuelle Rebhuhnstrecke in Österreich mit dem Wert von vor zehn Jahren (2008/09), so ging diese von ehemals 10.900 Stück um deutliche 78,9% zurück.

Ogleich der Abschuss von Schnepfen aktuell wieder auf 2.000 Stück anstieg (+7,4%), gab auch dieser im Abstand von zehn Jahren von damals noch 3.400 Stück deutlich nach (-40,8%).

Die aktuelle Abnahme beim Auerwild (279 Stück bzw. -32,9%) fußt darauf, dass diese Wildart in einigen Bundesländern nur alle zwei Jahre bejagt wird. Vergleicht man den aktuellen Wert mit dem Wert von vor zwei Jahren (358 Stück), so entspricht dies einem Rückgang von 22,1%.

Der Abschuss an Haselwild ging im Vergleich zum Jagdjahr 2017/2018 mit 93 Stück stark zurück.

Fallwild

Neben den Wildabschüssen können **Populationsverluste** beispielsweise auch durch Straßenverkehrsunfälle, ungünstige Witterungsverhältnisse oder Krankheiten hervorgerufen werden, sogenanntes Fallwild. Gezählt werden können hierbei selbstredend nur jene Individuen, die denn auch aufgefunden bzw. gemeldet werden (Tabelle 18 und Grafik 16).

Den genannten oder ähnlichen Umständen fielen im Jagdjahr 2018/2019 insgesamt 133.000 Tiere (+6,1% gegenüber dem Jagdjahr 2017/2018) zum Opfer. Mit 91,4% entfiel dabei der Großteil des Fallwilds auf Haarwild, die restlichen 8,6% auf Federwild. Für die Kategorie Rehwild wurden dabei insgesamt 75.600 Stück Fallwild gemeldet. Dies entspricht immerhin 26,5% des aktuellen Abschusses.

Hauptursache für Wildverluste ist nach wie vor der **Straßenverkehr**, auf den 56,6% (2017/2018: 58,9%) des gesamten Fallwilds zurückzuführen waren. Die Verluste der in diesem Zusammenhang mengenmäßig bedeutendsten Wildarten beliefen sich auf 40.900 Stück Rehwild (+/-0,0%), 19.700 Hasen (+4,3%) und 6.300 Fasane (+15,3%).

Tabelle 18: Fallwild bei Haarwild- und Federwildarten

Jagdjahr	Haarwildarten ¹⁾							
	Rotwild		Rehwild		Gamswild		Hasen	
	a	b	a	b	a	b	a	b
2014 bzw. 2014/15	2.887	606	66.778	37.412	1.063	43	32.382	22.602
2015 bzw. 2015/16	2.216	559	67.119	37.881	1.415	28	32.671	23.241
2016 bzw. 2016/17	2.189	587	65.133	37.841	1.558	31	34.227	23.278
2017 bzw. 2017/18	2.363	663	71.969	40.897	2.170	73	27.351	18.890
2018 bzw. 2018/19	4.425	679	75.639	40.887	2.829	37	28.452	19.697

Jagdjahr	Haarwildarten ¹⁾				Federwildarten ¹⁾			
	Wildkaninchen		Raubwild ²⁾		Fasane		Rebhühner	
	a	b	a	b	a	b	a	b
2014 bzw. 2014/15	494	139	8.083	6.792	11.516	7.034	471	202
2015 bzw. 2015/16	1.575	201	8.290	6.990	11.565	7.248	354	183
2016 bzw. 2016/17	893	323	8.375	7.055	10.386	6.304	351	184
2017 bzw. 2017/18	1.316	141	8.195	6.795	9.415	5.478	339	139
2018 bzw. 2018/19	1.088	202	8.311	6.806	10.052	6.317	285	135

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik. - 1) a: Gesamtverluste, darunter b: Verluste durch Straßenverkehr. - 2) Dachse, Füchse, Marder, Wiesel, Iltisse, Marderhunde und Waschbären.

Jagdkarten

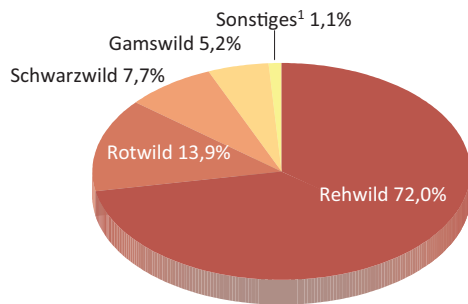
Mit 132.000 Stück gültigen **Jahresjagdkarten** erhöhte sich deren Stock im Jagdjahr 2018/2019 um 1,6% im Vergleich zu 2017/2018, während 12.500 ausgegebene **Jagdgestkarten** ein deutliches Plus von 12,8% gegenüber dem Letztwert zeigten (siehe Tabellenteil).

Die Anzahl der gültigen Jagdkarten ist nicht mit der Anzahl der die Jagd ausübenden Personen in Österreich gleichzusetzen. Jede Person, die in einem Bundesland die Jagd ausübt, muss für dieses Bundesland entweder eine gültige Jagdkarte besitzen oder eine Jagdgestkarte lösen.

Grafik 16: Abschuss und Fallwild im Jagdjahr 2018/19

Abschuss im Jagdjahr

Haarwild (Hochwild)

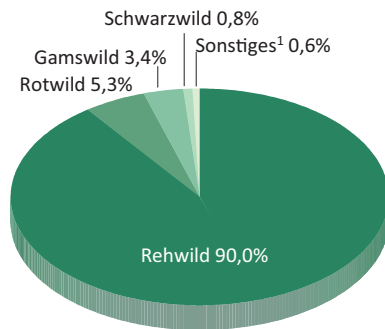


Insgesamt 395.480

1) Muffel-, Sika-, Dam-, Steinwild

Fallwild im Jagdjahr

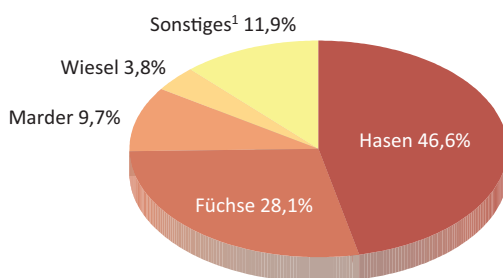
Haarwild (Hochwild)



Insgesamt 84.027

1) Muffel-, Stein-, Sika-, Damwild

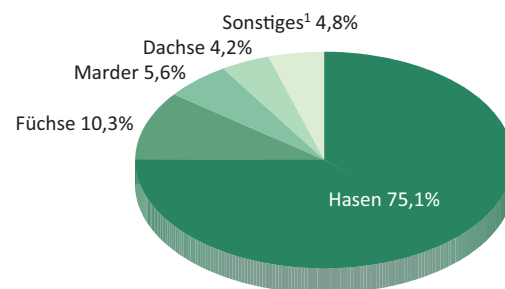
Haarwild (Niederwild)



Insgesamt 218.570

1) Dachse, Murmeltiere, Wildkaninchen, Iltisse, Waschbären, Marderhunde

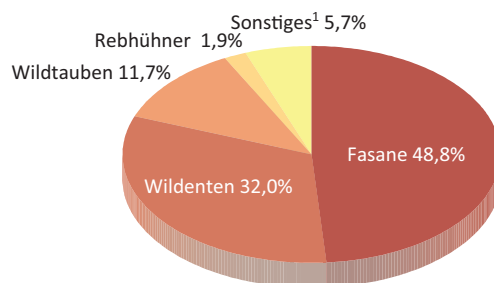
Haarwild (Niederwild)



Insgesamt 37.870

1) Wildkaninchen, Iltisse, Wiesel, Marderhunde, Murmeltiere

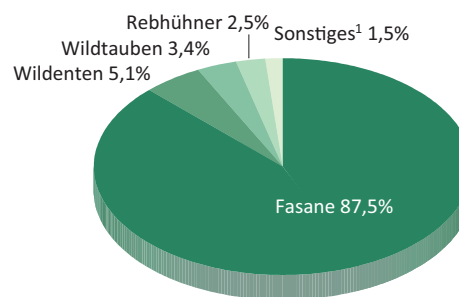
Federwild



Insgesamt 122.344

1) Schnepfen, Wildgänse, Birkwild, Blässhühner, Auerwild, Haselwild

Federwild



Insgesamt 11.493

1) Auer-, Birk-, Haselwild, Blässhühner, Wildgänse, Schnepfen

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

10 Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS)

Das **Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS)** – Grundlage für eine effiziente Seuchenprävention und -bekämpfung – wurde seit 2001, gemeinsam mit dem Auftraggeber, dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF), von Statistik Austria zu einem zentralen Instrument der Veterinärverwaltung und Lebensmittelkontrolle stetig weiterentwickelt. So wurde die Datenbank ausgehend vom **Veterinärinformationssystem**, in dem Betriebe registriert sind, die Tiere bestimmter Tierarten halten, um die **zentrale Schlachtier- und Fleischuntersuchungsdatenbank** sowie das **Zentrale Betriebsregister**, in dem alle Unternehmen entlang der Lebensmittelkette eingetragen sind, erweitert. Seit 2009 sind alle Bereiche im VIS zusammengeführt und unterstützen die, mit der Vollziehung betraute Behörde bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG) sowie Tierseuchengesetz (TSG).



Dank der permanent weiterentwickelten Vernetzung (siehe Abbildung) sowohl der Datenquellen als auch der User mit einem ausdifferenzierten Berechtigungskonzept kann der Behörde ein möglichst aktueller Gesamtüberblick geboten werden. Dieser ist gemeinsam mit den umfangreichen Detailinformationen die Voraussetzung zur Setzung behördlicher Aktivitäten und Maßnahmen sowie deren Dokumentation und die Basis für spezifische Auswertungen.

Seit 1. April 2004 müssen sämtliche Verbringungen von Schweinen, und seit 1. Jänner 2008 auch von Schafen und Ziegen, verpflichtend an das VIS gemeldet werden. Monatlich gelangen ca. 95.000 Meldungen in das VIS, die entsprechend geprüft werden müssen, bevor sie in die Datenbank übernommen werden.

Zum Zwecke der laufenden Aktualisierung der Registerdaten von tierhaltenden Betrieben im VIS wird jährlich mit Stichtag 1. April eine Erhebung durchgeführt. Dazu werden einerseits Daten der AMA (Mehrfachantrag Flächen/Tierliste) herangezogen und ergänzend dazu Betriebe direkt von Statistik Austria befragt. Auskunftspflichtig sind sämtliche Betriebe, die Schweine, Schafe und/oder Ziegen halten. Neben der Aktualisierung von Stammdaten werden zu diesem Stichtag die Tierbestände, auch über die Anzahl von Schweinen, Schafen und Ziegen hinaus, angegeben.

Im **Tierseuchenregister** werden alle Kontrollbesuche (Tierkrankheiten, Rückstände, Tierschutz, Exportkontrollen, etc.), welche im Rahmen des jährlichen Monitorings oder bei Verdachtsfällen von der zuständigen Veterinärbehörde durchgeführt werden, dokumentiert. Via Schnittstelle werden bidirektional Informationen zwischen den Untersuchungsstellen für amtliche Proben (z.B. AGES) und dem VIS ausgetauscht.

Die **zentrale Schlacht tier- und Fleischuntersuchungsdatenbank (SFU-DB)** wurde für die amtliche Überwachung von zum menschlichen Verzehr bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs erstellt. In der SFU-DB werden die Schlacht tier- und Fleischuntersuchungsbefunde sowie allfällige Feststellungen bundesweit erfasst und stehen den Veterinärbehörden zur Erfüllung ihrer Aufgaben bzw. zur Dokumentation zur Verfügung. Nach Abschluss der Implementierungsarbeiten wurde der laufende Betrieb schrittweise aufgenommen, so dass seit Jänner 2020 die Daten der SFU DB von acht Bundesländern für die Schlachtstatistik herangezogen werden können. Für ein Bundesland erfolgen die Schlachtmeldungen derzeit noch über die Behörde.

Basierend auf EU- sowie nationalen Rechtsgrundlagen wurde im Auftrag des BMGF im Zeitraum 2005 bis 2008 ein elektronisches **zentrales Betriebsregister (ZBR)** erstellt. Dieses hat neben allen Tierhaltenden Betrieben alle Lebensmittelunternehmer sowohl auf der Stufe der Primärproduktion, als auch auf den der Primärproduktion vorgelagerten und folgenden Stufen zu enthalten. Für eine strukturierte Beschreibung der Tätigkeiten wurde eine Betriebstypensystematik entwickelt, die aktuell mehr als 1.400 Ausprägungen in einer 4-stufigen Codierung umfasst.

Des Weiteren werden die von der Behörde an Betriebe gemäß verschiedener Rechtsgrundlagen vergebenen Zulassungen im VIS verwaltet, und diese Informationen online, täglich aktualisiert zur Verfügung gestellt (www.statistik.at/ovis/pdf). Aktuell umfasst der tägliche Export mehr als 6.000 Betriebe mit mindestens einer Zulassung, wobei die Beschreibung der spezifischen Zulassungsinhalte in einer EU-weit vereinheitlichten Form erfolgt.

Als bisher letzter Erweiterungsschritt des VIS, wurden, basierend auf der Tierkennzeichnungsverordnung (TKZVO Novelle 2015 vom 8. Juli 2015), sämtliche Imkereibetriebe in die Datenbank integriert. Nach Abschluss der initialen Registrierung zum Jahreswechsel 2016/17 ging die Wartung der Bienenhalter und -halterinnen im VIS in den Routinebetrieb über.

Die Tabelle zeigt die verschiedenen Betriebsgruppen, die im VIS erfasst sind und die Anzahl der zugeordneten Betriebseinheiten mit Stand vom 1.9.2020. Jeder der 453.311 VIS relevanten Betriebe in Österreich ist mindestens einer der nachstehend angeführten Betriebsgruppen zugeordnet.

Tabelle 19: Anzahl der Betriebe im VIS nach Betriebsgruppen

Betriebsgruppen	Anzahl Betriebe in Österreich mit Betriebstyp der jeweiligen Betriebsgruppe
Beherbergungswesen (z.B. Hotel, Pension, Campingplatz, ...)	23.372
Biotechnologie (z.B. Forschungsinstitute, Besamungsstationen, ...)	41
Fleisch (z.B. Schlachtbetriebe, Verarbeitungsbetriebe, Zerlegebetriebe, ...)	8.050
Gaststättenwesen (Lokale mit direkter Essensausgabe, z.B. Restaurant, Eissalon, ...)	109.332
Gemeinschaftsverpflegung (z.B. Betriebsküchen, Kantinen, Krankenhäuser, ...)	9.076
Gesundheit und Kosmetik (z.B. Apotheke, Tierarzt, Kurbäder, ...)	34.512
Handel und Logistik (z.B. Lebensmitteleinzelhandel, Großhandel, Viehhändler, ...)	46.837
Haushalt bzw. Privat (Heimtierhalter)	2.271
Landwirtschaft (z.B. Tierhalter, Flächenbetrieb, Direktvermarkter, Alm, ...)	224.118
Lebensmittel (z.B. Mühle, Brauerei, Wasseraufbereitung, ...)	16.622
Milch (z.B. Molkerei, Käserei, Hersteller v. Speiseeis, ...)	4.418
Nebenproduktbetrieb (z.B. Biogasanlage, Hersteller von Heimtierfutter, Gerberei, ...)	1.055
Non-Food Bereich (z.B. Handel mit Kontaktmaterialien, Hersteller von Verpackungsmaterial, ...)	7.166
Sammelstelle bzw. Tieransammlung (z.B. Zoo, Quarantänestation, ...)	431
Verkauf - Nicht ortsfest (z.B. Marktfahrer, Messestand, Straßenverkauf, ...)	4.085
Verwaltung, Schule, Heim (z.B. Schulen, Pflegeheime, Justiz, ...)	14.963

Q: VIS, Verbrauchergesundheitsinformationssystem.

11 Land und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise und Agrarpreisindizes

11.1 Erzeugerpreise

Der Warenkorb der Land- und Forstwirtschaftlichen Erzeugerpreisstatistik umfasst derzeit 216 Produkte des tierischen, pflanzlichen und forstwirtschaftlichen Sektors. Bei den Preisen handelt es sich um gewogene Bundesländerpreise ohne MwSt., welche zu einem Bundesdurchschnittspreis aggregiert werden. Die Erhebung der Preisdaten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT), der Agrarmarkt Austria sowie der Landwirtschaftskammer Österreich.

Im Berichtsjahr **2019** entwickelten sich die Preise für die tierischen als auch für die pflanzlichen Produkte sehr unterschiedlich.

Für Schlachtschweine der Klasse S - P wurden mit 1,77 Euro/kg um 18,0% gegenüber dem Vorjahr mehr bezahlt. Auch bei den Ferkeln konnte mit 2,57 Euro/kg (+25,4%) ein positives Ergebnis erzielt werden. Leichte Preisrückgänge waren bei den Schlacht- und NutZRindermärkten festzustellen; so fielen die Preise für Jungstiere der Klasse E - P auf 3,73 Euro/kg (-3,9%) und auch für Kühe der Klasse E - P wurde mit 2,52 Euro/kg (-6,0%) weniger bezahlt. Mit Ausnahme der Zuchtkühe, welche mit 1.800,77 Euro/Stk. ein Plus von 3,8% erzielten, entwickelten sich bei den übrigen Zuchtrinderkategorien die Preise negativ. Die stärksten Preiseinbußen waren bei den Zuchtstieren mit einem Durchschnittspreis von 2.189,59 Euro/Stk. (-9,2%) aber auch bei den Kalbinnen, trächtig bei einem Durchschnittspreis von 1.673,09 Euro/Stk. (-4,9%) zu beobachten. Auch die Erzeugerpreise in der **Geflügelwirtschaft** mussten einen Preiseinbruch hinnehmen; der Preis für Masthühner, lebend mit 100,85 Euro/100kg fiel um 4,3%, jener für Masthühner, bratfertig verzeichnete mit einem Preis von 266,50 Euro/100kg ein Minus von 2,4%; jener von Truthühner, lebend blieb mit 151,21 Euro/100kg unverändert zum Vorjahr. Für Eier der Bodenhaltung der Gewichtsklasse M mit 11,22 Euro/100Stk. wurde ein leichter Anstieg von (+0,2%) festgestellt. Für 100 kg **Kuhmilch** wurden durchschnittlich 36,89 Euro ausbezahlt (-0,1% gegenüber dem Vorjahr).

Bei einigen **Getreidearten** mussten Reduktionen der Erzeugerpreise hingenommen werden. Für Mahlweizen, Protein mind. 12,5% wurde ein Preis von 146,25 Euro/t (-5,1%) erzielt. Am stärksten fielen die Preise bei Mahlroggen (-15,0% gegenüber dem Vorjahr) bei einem Preis von 127,35 Euro/t. Hartweizen konnte mit einem Preis von 200,28 Euro/t einen Preisanstieg von 9,7% verzeichnen.

Bei den Speise**kartoffeln** kam es zu einer deutlichen Preissteigerung, wobei für festkochende Sorten 255,47 Euro/t (+23,5%) und für vorwiegend fest- und mehlig kochende Sorten 257,31 Euro/t (+23,8%) bezahlt wurden. Bei den Frühkartoffeln kam es mit 403,38 Euro/t ebenfalls zu einem Anstieg, nämlich von 80,8%.

In der österreichischen **Obst**produktion nimmt der Apfel die größte Bedeutung ein. Die Erzeugerpreise für Äpfel der Klasse I betragen im Jahresdurchschnitt 48,22 Euro/100kg, das entspricht einem Minus von 19,5% gegenüber dem Vorjahr.

Die Erzeugerpreise für **Sägerundholz** (Fichte/Tanne Kl. B Media 2b) gaben mit 76,86 Euro pro Festmeter um 12,8% nach, jene für Brennholz (Hartholz) stiegen mit 64,04 Euro/RMM (+2,2%) leicht an.

11.2 Agrarpreisindizes

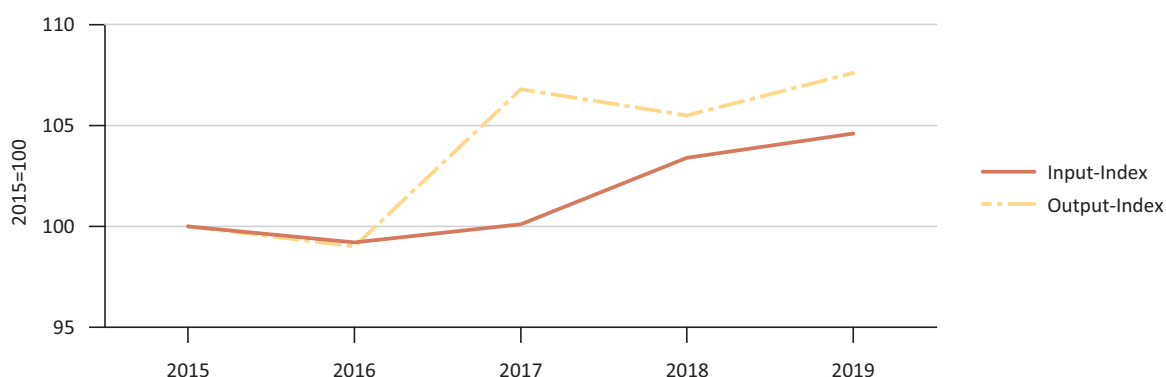
Die Agrarpreisindizes (API) liefern Informationen zur Preisentwicklung sowohl auf der Einnahmen- (Output) als auch Ausgabenseite (Input). Gemäß EU-Konzept werden folgende Indizes ermittelt

- **Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Output):** stellt die Entwicklung der von den Landwirtinnen und Landwirten erzielten Preise für pflanzliche und tierische Erzeugnisse dar;
- **Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Input):** zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung der von den Landwirtinnen und Landwirten gezahlten Preise für Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs sowie für landwirtschaftliche Investitionen auf.

Die den Output-Zeitreihen zugrunde liegenden Preise für pflanzliche und tierische Erzeugnisse werden im Rahmen der Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise erhoben. Die für die Ermittlung der Input-Indizes verwendeten Preisinformationen für landwirtschaftliche Betriebsmittel und Investitionsgüter stammen aus Verwaltungsdaten, Preiserhebungen durch die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft bzw. anderweitigen Statistiken von Statistik Austria.

Die aktuellen Indizes beziehen sich auf das Basisjahr 2015. Das zugrundeliegende Wägungsschema, welches für die Aggregation der Indizes der Einzelpositionen zu den Indizes der einzelnen Warengruppen bzw. Gesamtindizes herangezogen wird, basiert auf dem Durchschnittswert der Verkäufe von landwirtschaftlichen Produkten bzw. Käufe von Betriebsmitteln der Jahre 2014 bis 2016. Die Methodik zur Berechnung der Agrarpreisindizes ist auf EU-Ebene standardisiert und im Handbuch zur EU-Agrarpreisstatistik beschrieben.

Grafik 17: Entwicklung der Agrarpreisindizes (2015=100)



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Der **Index des Gesamtoutputs** für das Jahr 2019 stieg lt. endgültigen Berechnungen auf einen Stand von 107,6 (2015=100) und lag damit um 2,0% über jenem des Vorjahres. Ausschlaggebend für den Anstieg im Jahr 2019 waren vor allem die Preisentwicklungen in der tierischen Erzeugung (Grafik 17).

Der **Index des Gesamtinputs** errechnete sich im Jahresdurchschnitt für 2019 auf 104,6 (2015=100) und lag demzufolge um 1,2% über dem Wert des Vorjahres. Den größten Anteil an dieser Entwicklung hatten Investitionsausgaben.

Output-Preisindizes

Preisindex pflanzlicher Produkte

Das Berichtsjahr 2019 war geprägt von durchwegs unterschiedlichen Indexentwicklungen bei den pflanzlichen Erzeugnissen. Der Preisindex **pflanzlicher Produkte** lag im Jahresdurchschnitt um 0,3% über dem Wert des Vorjahres (Tabelle 20). Gute Preisentwicklungen gegenüber 2018 waren u. a. insbesondere bei **Zuckerrüben** (+19,1%),

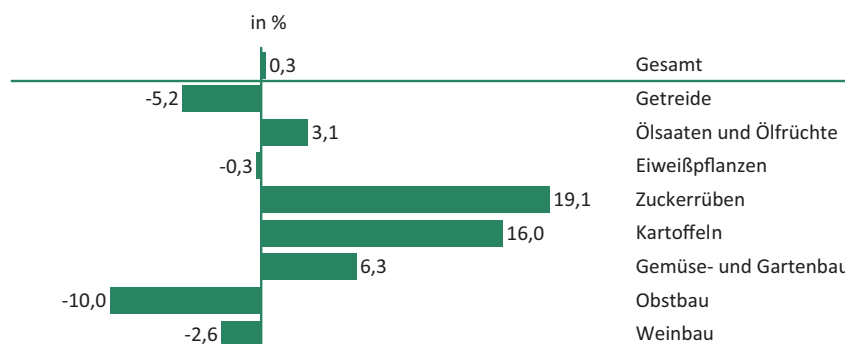
Kartoffeln (+16,0%) und im **Gemüsebau** (+6,3%) zu verzeichnen (Grafik 18). Eine negative Indexentwicklung gab es hingegen u. a. im **Obstbau** (-10,0%), bei **Getreide** (-5,2%) und im **Weinbau** (-2,6%).

Tabelle 20: Preisindex pflanzlicher Produkte

Index Pflanzlicher Produkte	2018	2019
Gesamt	105,2	105,5
Getreide	104,2	98,8
Ölsaaten und Ölfrüchte	86,4	89,1
Eiweißpflanzen	93,0	92,7
Zuckerrüben	80,0	95,3
Kartoffeln	110,7	128,4
Gemüse- und Gartenbau	106,9	113,6
Obstbau	114,1	102,7
Weinbau	108,7	105,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarpreisindizes

Grafik 18: Veränderungen pflanzlicher Indexpositionen, Jahresdurchschnitt 2018 und 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA.

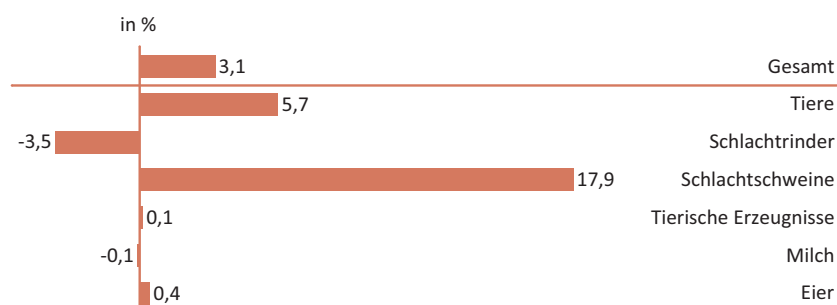
Preisindex tierischer Produkte

Bei den Produkten der **tierischen Erzeugung** stieg der Preisindex gegenüber 2018 um insgesamt 3,1% (Tabelle 21). Innerhalb des Preisindex für **Tiere insgesamt** (+5,7%) gab es höhere Indizes v. a. bei **Mastschweine** (+17,9%). Der Preisindex bei **Schlachtrindern** lag hingegen um 3,5% unter dem Vorjahreswert. Bei den **tierischen Erzeugnissen** (+0,1%) gab es eine leicht positive Entwicklung bei **Eiern** (+0,4%), der Preisindex bei **Milch** lag hingegen geringfügig unter dem Vorjahresniveau (-0,1%); (Grafik 19).

Tabelle 21: Preisindex tierischer Produkte

Index Tierischer Produkte	2018	2019
Gesamt	105,7	109,0
Tiere	102,9	108,8
Schlachtrinder	102,7	99,1
Schlachtschweine	104,2	122,9
Tierische Erzeugnisse	109,1	109,2
Milch	109,2	109,1
Eier	108,4	108,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarpreisindizes

Grafik 19: Veränderungen tierischer Indexpositionen, Jahresdurchschnitt 2018 und 2019


Q: STATISTIK AUSTRIA.

Input-Preisindizes

Der **Index der Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel (Gesamtinput)** stieg 2019 gegenüber 2018 um 1,2%. Dabei erhöhte sich der Preisindex für Güter des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs (Betriebsausgaben) um 0,6% und jener für Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen um 2,2% (Tabelle 22).

Bei den Gütern des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs gab es die deutlichste Veränderung bei **Düngemittel** mit einem Indexanstieg von 8,8% gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls höher als im Jahr zuvor lagen u. a. die Indizes bei **Instandhaltung von Bauten** (+2,5%) sowie bei **Tierarzt und Medikamente** (+1,2%).

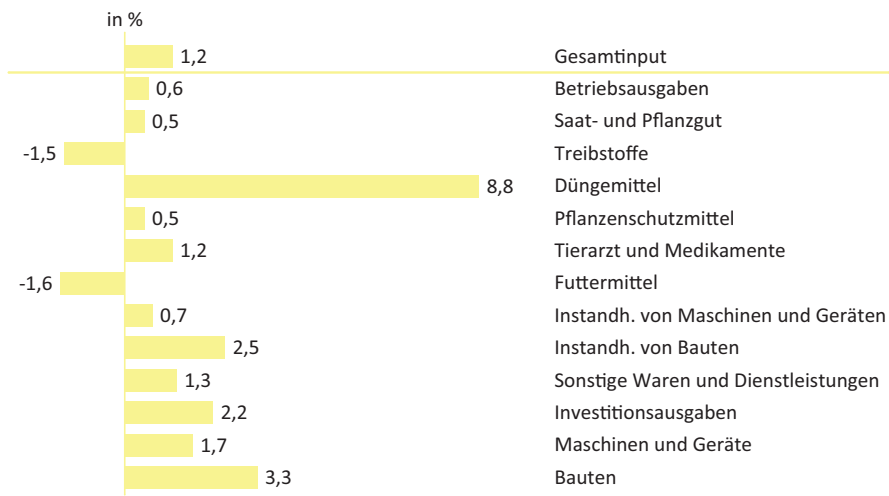
Indexrückgänge waren u. a. bei **Futtermitteln** (-1,6%) und **Treibstoffen** (-1,5%) zu verzeichnen (Grafik 20). Bei den betrieblichen **Investitionsausgaben** war ein Indexanstieg von 2,2% festzustellen, dabei gab es bei Investitionen in **Bauten** mit 3,3% einen spürbaren Anstieg, bei Investitionen in **Maschinen und Geräte** betrug der Anstieg 1,7%.

Tabelle 22: Agrarpreisindex Input Preisindizes

Input-Preisindizes	2018	2019
Gesamtinput	103,4	104,6
Betriebsausgaben	102,4	103,0
Saat- und Pflanzgut	98,5	99,0
Treibstoffe	108,7	107,1
Düngemittel	84,1	91,5
Pflanzenschutzmittel	93,2	93,7
Tierarzt und Medikamente	108,5	109,8
Futtermittel	99,7	98,1
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	108,0	108,8
Instandhaltung von Bauten	104,8	107,4
Sonstige Waren und Dienstleistungen	106,6	108,0
Investitionsausgaben	105,1	107,4
Maschinen und Geräte	103,1	104,9
Bauten	108,4	112,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarpreisindizes

Grafik 20: Veränderungen Indexpositionen Jahresdurchschnitt 2018 und 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA.

12 Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) und die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR) liefern Größen und Indikatoren zur Beurteilung der ökonomischen Lage der Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft. Als Satellitenkonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind die ihnen zugrunde liegenden Konzepte und Buchungsregeln jenen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Tabelle 23) sehr ähnlich, es bestehen jedoch einige Unterschiede, die den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung tragen. Die FGR wird seit 2019 ausschließlich gemäß Methodik der European Forest Accounts (EFA), Tabelle B1 erstellt, wobei Rückrechnungen bis 1995 vorliegen.

Tabelle 23: Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei an der Gesamtwirtschaft

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen		
	insgesamt	Anteil Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	
	Mrd. Euro	%	
2015	307,04	3,89	1,3
2016	318,64	3,97	1,2
2017	330,33	4,46	1,3
2018	344,66	4,42	1,3
2019	356,40	4,52	1,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

Die folgende Darstellung der Einkommensentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft im Jahr 2019 basiert auf vorläufigen Ergebnissen der LGR und FGR zum Berechnungsstand Juli 2020 (Tabelle 24 und 25).

Tabelle 24: Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft ¹⁾

Jahr	Landwirtschaft				Forstwirtschaft		Land- und Forstwirtschaft	
	Mrd. Euro	Veränderung gg. Vorjahr, %	davon		Mrd. Euro	Veränderung gg. Vorjahr, %	Mrd. Euro	Veränderung gg. Vorjahr, %
			pflanzliche Produktion	tierische Produktion				
			Mrd. Euro					
2015	6,86	-2,0	2,92	3,22	2,38	-3,4	9,24	-2,4
2016	6,95	1,2	3,06	3,20	2,25	-5,5	9,20	-0,5
2017	7,30	5,1	3,05	3,58	2,34	4,0	9,64	4,9
2018	7,36	0,8	3,15	3,51	2,42	3,5	9,79	1,5
2019	7,48	1,6	3,17	3,60	2,16	-11,0	9,64	-1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2020. - Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung laut Konzept der European Forest Accounts. - 1) Produktionswerte zu Herstellungspreisen, d.h. inkl. Gütersubventionen und exkl. Gütersteuern, zu laufenden Preisen, excl. MWST.

Tabelle 25: Vorleistungen und Abschreibungen der Land- und Forstwirtschaft

Jahr	Vorleistungen			Abschreibungen		
	Mrd. Euro	Veränderung gg. Vorjahr, %	davon Landwirtschaft, Mrd. Euro	Mrd. Euro	Veränderung gg. Vorjahr, %	davon Landwirtschaft, Mrd. Euro
2015	5,42	-2,2	4,16	1,93	0,9	1,74
2016	5,29	-2,5	4,08	1,93	-0,2	1,74
2017	5,34	1,1	4,08	1,95	0,9	1,76
2018	5,60	4,8	4,24	1,99	2,5	1,80
2019	5,61	0,2	4,40	2,05	2,9	1,86

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2020. - Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung laut Konzept der European Forest Accounts.

12.1 Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Den vorläufigen Ergebnissen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung zufolge sank das landwirtschaftliche Faktoreinkommen je Arbeitskraft 2019 real um 5,6%, nach einem Rückgang um 5,4% im Jahr 2018. Maßgeblich für die Einkommenseinbußen waren vor allem die gestiegenen Produktionskosten sowie die rückläufigen Produktionswerte im Obst- und Weinbau, welche durch die gestiegenen Erlöse in der Schweineproduktion nicht kompensiert wurden.

Die wichtigsten Bestimmungsgrößen für die Einkommensentwicklung änderten sich 2019 wie folgt (Änderungen der Preise und Werte werden dabei, falls nicht anders angegeben, nominell ausgedrückt. Sofern Daten in realen Werten angeführt sind, handelt es sich um mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu Marktpreisen deflationierte Angaben):

Der **Gesamtproduktionswert der heimischen Landwirtschaft** zu Herstellungspreisen erhöhte sich nominell um 1,6%, mit einem Zuwachs des Werts der tierischen Produktion um 2,6% und einem geringfügigen nominellen Plus in der pflanzlichen Erzeugung von 0,7%.

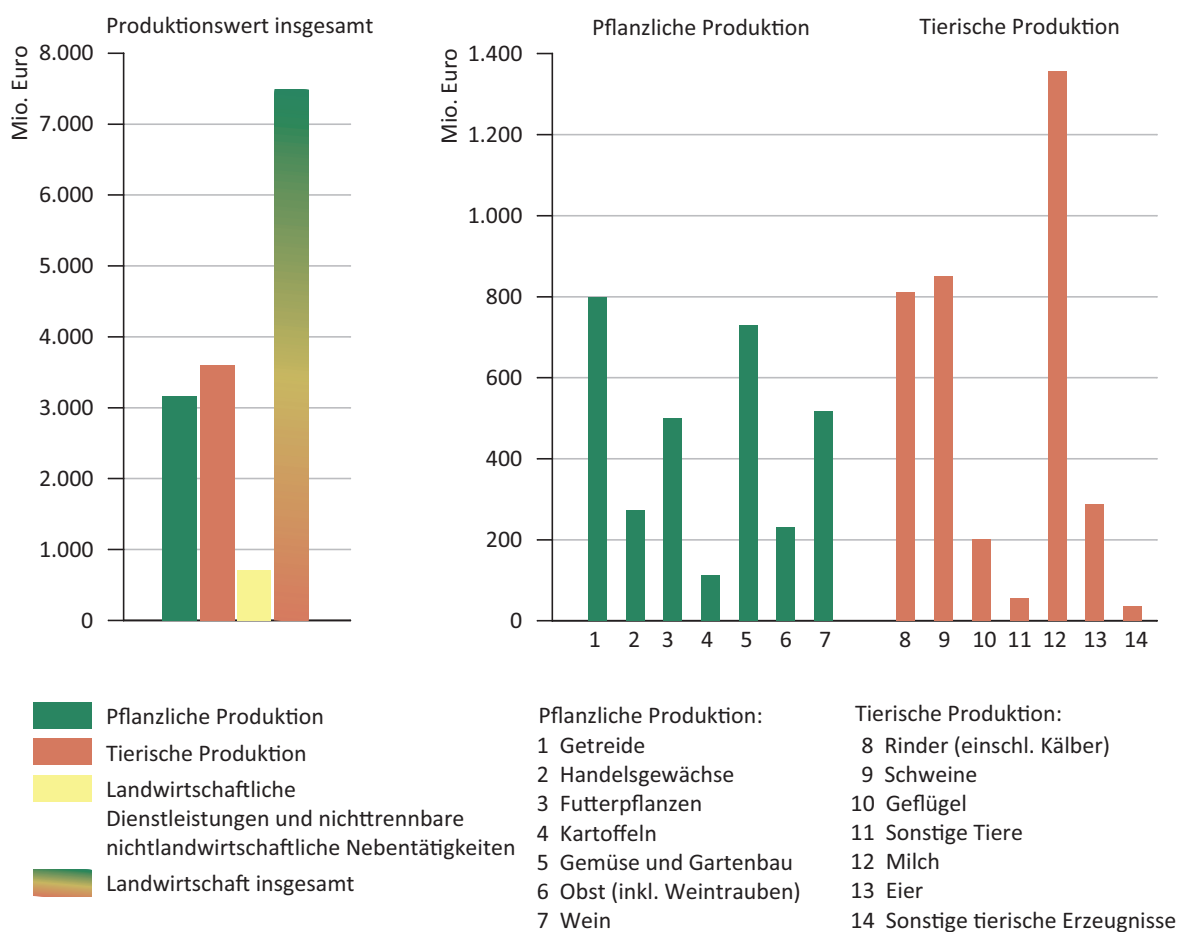
Die für die Ermittlung des landwirtschaftlichen Einkommens zu berücksichtigenden **öffentlichen Gelder** (laut LGR-Terminologie „Gütersubventionen“ und „sonstige Subventionen“) sanken um 1,0%.

Kostenseitig erhöhten sich die **Vorleistungen** um 3,8% und die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen um 3,1%.

Das im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich insgesamt erwirtschaftete **Faktoreinkommen** nahm nominell um 5,0% und real um 6,6% ab.

Der durch den fortgesetzten Strukturwandel bedingte Rückgang des **landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes** wurde für 2019 auf 1,0% geschätzt.

Grafik 21: Produktionswert der Landwirtschaft 2019 zu Herstellungspreisen, laufende Preise



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Im Folgenden wird die Veränderung der wichtigsten zum Faktoreinkommen führenden Aggregate näher dargestellt. Zur Analyse der Wertentwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion erfolgt eine Aufteilung der Wertveränderungen in ihre Volumen- und Preiskomponenten (nähere Erläuterungen dazu siehe Abschnitt „Definitionen“).

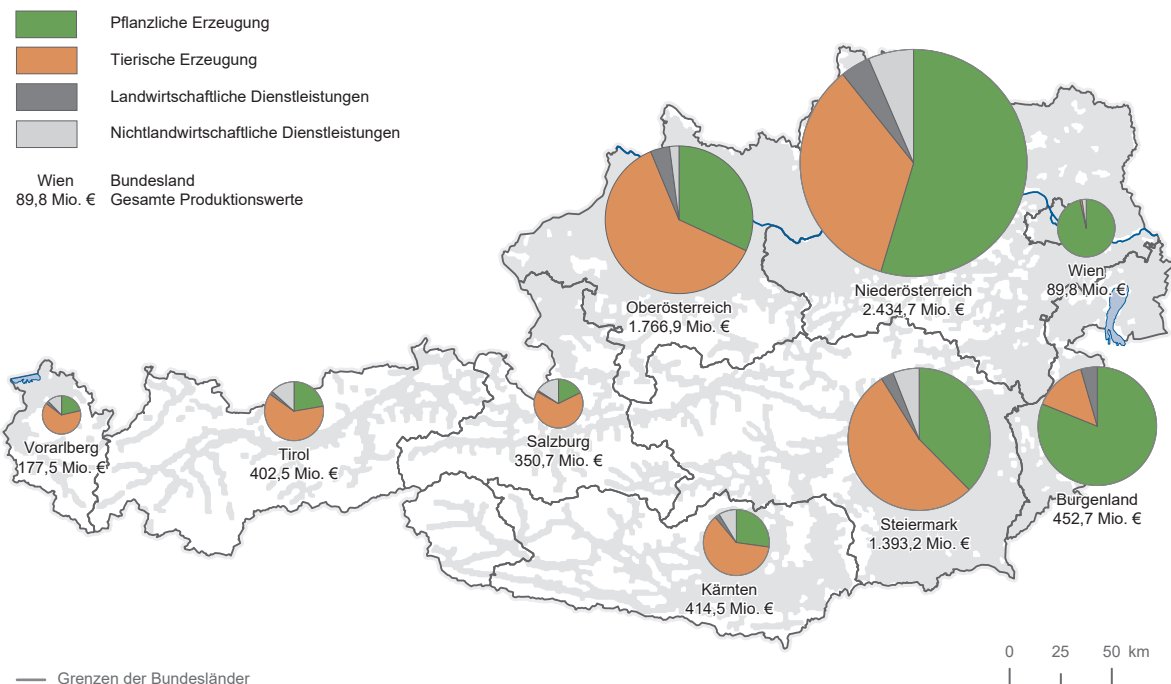
Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs belief sich 2019 auf rd. 7,5 Mrd. Euro (+1,6%). Bei einem im Vorjahresvergleich stabilen Produktionsvolumen nahmen die Erzeugerpreise im Mittel um 1,6% zu. Die als Gütersubventionen klassifizierten (und damit im Produktionswert zu Herstellungspreisen enthaltenen) öffentlichen Zahlungen betragen 2019 knapp 4 Mio. Euro (-0,5%). Die tierischen und pflanzlichen Gütersteuern machten rd. 25 Mio. Euro aus (+2,6%).

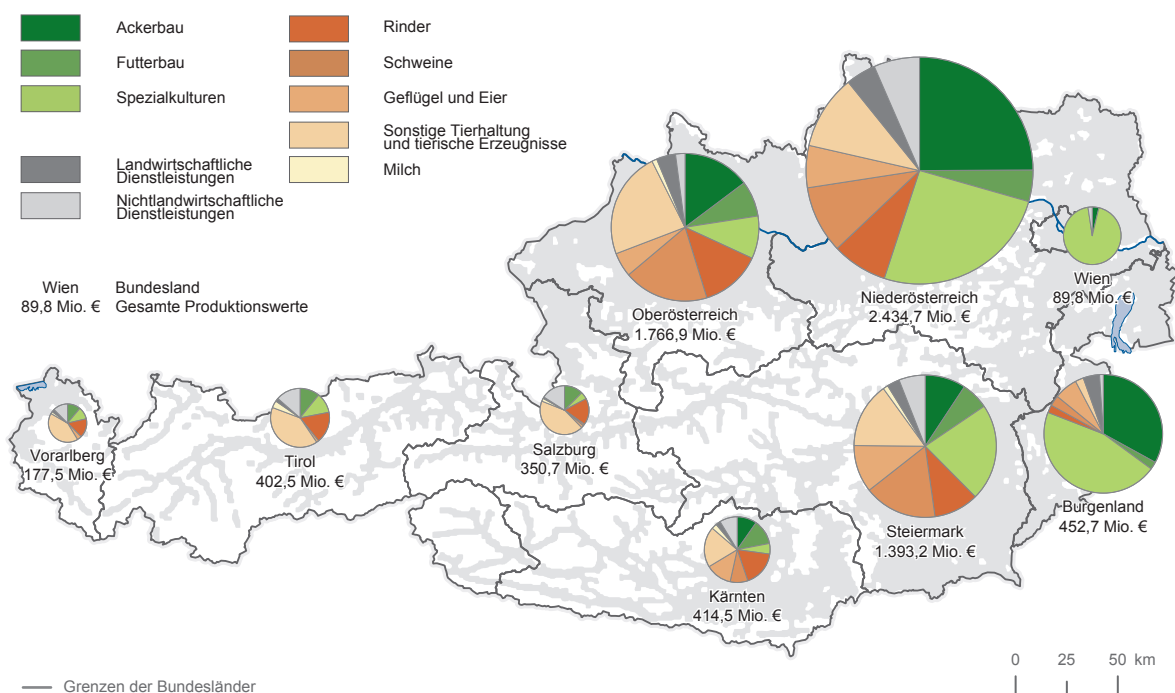
Vom Gesamtproduktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs entfielen 2019 rd. 3,6 Mrd. Euro bzw. 48% auf die tierische Produktion und rd. 3,2 Mrd. Euro bzw. 42% auf die pflanzliche Erzeugung. 10% trugen landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten bei (Grafik 21).

Gemessen am Beitrag zum Gesamtproduktionswert stellten Milch (18%), Schweine, Rinder und Getreide (jeweils 11%) die wichtigsten Erzeugnisse der heimischen Landwirtschaft dar. Die unterschiedlichen Produktionsschwerpunkte der Bundesländer sind in den Karten 10 und 11 dargestellt.

Karte 10: Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2019: Grobstruktur nach Bundesländern



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. - LGR-Berechnungsstand: Juli 2020.

Karte 11: Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2019: Detailstruktur nach Bundesländern


Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. - LGR-Berechnungsstand: Juli 2020.

Pflanzliche Erzeugung

Der Wert der pflanzlichen Produktion belief sich 2019 auf rd. 3,2 Mrd. Euro (+0,7%). Bei neuerlicher Trockenheit vor allem im Osten Österreichs und überdurchschnittlichen Temperaturen lag das pflanzliche Erzeugungsvolumen geringfügig über dem Vorjahresniveau (+0,8%). Gestiegene Produktionsvolumina waren bei Getreide, Ölsaaten und Ölfrüchten, Kartoffeln sowie Gemüse zu verzeichnen. Stark rückläufig war das Erzeugungsvolumen hingegen - nach der Rekordernte des Vorjahres - im Obstbau. Produktionsrückgänge gab es weiters bei Wein und Zuckerrüben. Die Erzeugerpreise für pflanzliche Produkte blieben im Mittel stabil (-0,1%), mit niedrigeren Preisen für Getreide und Obst sowie Preisanstiegen bei Gemüse und Hackfrüchten.

Das geringfügige nominelle Plus beim pflanzlichen Produktionswert im Jahr 2019 resultierte vor allem aus den gestiegenen Produktionswerten von Gemüse, Kartoffeln, Getreide, Ölsaaten und Ölfrüchten sowie Futterpflanzen. Deutliche wertmäßige Einbußen gab es im Obst- und Weinbau.

Im **Getreidebau** standen einem Anstieg des Produktionsvolumens rückläufige Erzeugerpreise gegenüber. Die heimische Getreideernte (inkl. Körnermais) übertraf das trockenheitsbedingt niedrige Vorjahresergebnis um rd. 13% und lag damit auch über dem Zehnjahresmittel (+6%). Das im Rahmen der LGR ermittelte Erzeugungsvolumen¹ erhöhte sich gegenüber 2018 um 12,6%, mit zweistelligen Zuwachsraten bei Gerste (+21,9%), Weichweizen (inkl. Dinkel: +19,2%), Triticale (+17,8%), und Roggen (+14,8%). Produktionszuwächse gab es weiters bei Körnermais und Hafer (+7,3% bzw. +4,8%). Demgegenüber führten beim Hartweizen starke Flächenreduktionen zu einem Rückgang des Erzeugungsvolumens (-8,4%). Die Getreidepreise für die Ernte 2019 lagen um 8,5% unter dem Vorjahresniveau. Der Produktionswert von Getreide erhöhte sich um 3,1% auf rd. 0,80 Mrd. Euro.

Nach Einbußen in den vergangenen beiden Jahren stieg der Produktionswert von **Ölsaaten und Ölfrüchten** 2019 auf rd. 0,19 Mrd. Euro (+13,4%). Die dominierende Kultur war dabei die Sojabohne mit einem Produktionswert von

¹ Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Definitionen“.

knapp 0,09 Mrd. Euro. Bei einer weiteren leichten Ausdehnung der Anbaufläche in Verbindung mit guten Hektarerträgen verzeichnete der Produktionswert von Sojabohnen trotz gesunkener Preise ein Plus von 15,8%. Höher als 2018 fielen auch die Produktionswerte von Sonnenblumen (+30,8%) und Ölkürbis (+17,5%) aus. Bei den Sonnenblumen, deren Anbau geringfügig eingeschränkt wurde, war das wertmäßige Plus auf gute Hektarerträge und höhere Preise zurückzuführen. Beim Ölkürbis bewirkte eine Ausweitung der Anbaufläche in Verbindung mit leicht gestiegenen Hektarerträgen und höheren Preisen den Anstieg des Produktionswerts. Eine deutliche Flächenreduktion gab es hingegen beim Raps, weshalb dessen Produktionswert bei im Vorjahresvergleich stabilen Hektarerträgen und etwas höheren Preisen sank (-7,4%).

Der **Zuckerrübenbau** war - nach massiven Einbußen im Jahr 2018 - auch 2019 mit Trockenschäden und Schädlingsbefall konfrontiert. Auf einer auf knapp 28.000 ha geschrumpften Rübenfläche sank die Produktionsmenge auf einen neuen Tiefstand. Wertmäßig wurde dank kräftiger Preisanstiege ein etwas besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt (2019: +9,4%; 2018: -36,7%).

Bei den **Kartoffeln** hatten Hitze, Niederschlagsdefizite und ein erhöhter Schädlingsdruck 2018 ebenfalls für massive Ausfälle und ein knappes heimisches Angebot gesorgt. 2019 fielen die Hektarerträge auf einer geringfügig ausgeweiteten Fläche trotz neuerlicher Probleme mit Trockenheit und Schädlingsbefall höher und die Aussortierungen geringer als im Vorjahr aus. In Verbindung mit gestiegenen Preisen hatte dies einen deutlichen Anstieg des Produktionswerts (+31,9%) zur Folge.

Der Produktionswert von **Eiweißpflanzen** sank vor allem infolge der neuerlichen Flächeneinschränkung um 14,5%.

Nach den trockenheitsbedingten Einbußen der vergangenen beiden Jahre nahm das Erzeugungsvolumen von **Futterpflanzen**² leicht zu (+0,6%). Die (für nicht marktfähige Futterpflanzen auf der Basis von Herstellungskosten errechneten) Erzeugerpreise erhöhten sich um 3,6%. Der Produktionswert lag damit um 4,2% über dem Vorjahresniveau.

Im **Gemüsebau** fiel die Ernte trotz hoher Temperaturen und regionaler Trockenheit bei den meisten Kulturarten besser als im Vorjahr aus. Bei höheren Preisen führte dies zu einem Anstieg des Produktionswerts von Frischgemüse um 21,3% auf rd. 0,35 Mrd. Euro.

Gegenüber der vor allem beim Kernobst erzielten Rekordernte des Vorjahres wiesen die Erntemengen von Äpfeln und Birnen aber auch von Zwetschken, Kirschen, Weichseln und Walnüssen ein deutliches Minus auf. Ein kräftiges Ernteplus gab es dagegen bei Marillen und Erdbeeren. Die Obstpreise entwickelten sich unterschiedlich, mit starken Preisanstiegen vor allem beim Mostobst und Preisrückgängen u. a. bei Marillen. Wertmäßig ergab sich ein Rückgang der Frischobstproduktion (exkl. Trauben) um 25,3%, wobei die Einbußen im Extensivobstbau (-43,4%) deutlich stärker ausfielen als im Erwerbsobstbau (-19,4%). Der Produktionswert von **Obst** insgesamt, der auch Weintrauben inkludiert, sank um 23,9%.

Im **Weinbau** wurde eine Erntemenge von rd. 2,32 Mio. hl eingebracht, was leicht über dem Mittel der letzten fünf Jahre lag (+1%), die sehr hohe Vorjahresmenge jedoch deutlich unterschritt (-16%). Für den Produktionswert von Wein ergeben die vorläufigen Berechnungen einen Rückgang um 9,1%.

Tierische Erzeugung

Der Wert der tierischen Produktion nahm 2019 um 2,6% auf rd. 3,6 Mrd. Euro zu. Die Erzeugerpreise erhöhten sich dabei im Mittel um 2,9%, während das Erzeugungsvolumen stabil blieb (-0,3%).

Zurückzuführen war der Zuwachs des tierischen Produktionswerts vor allem auf die deutlich gestiegenen Erlöse in der **Schweineproduktion**, wo die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Asien und der daraus resultierende hohe Importbedarf Chinas die Preise in die Höhe trieben. Infolge des starken Preisanstiegs erhöhte sich der Wert der heimischen Schweineproduktion bei einem stabilen Erzeugungsvolumen um 17,8% auf rd. 0,85 Mrd. Euro.

²⁾ Bei den Futterpflanzen handelt es sich zum großen Teil um Erzeugnisse, die innerbetrieblich verfüttert werden. Die innerbetrieblich erzeugten und verbrauchten Futtermittel werden in der LGR doppelt verbucht, und zwar im Produktionswert sowie in den Vorleistungen. In Bezug auf Wertschöpfung und Faktoreinkommen sind sie demnach neutral.

Bei den **Rindern** waren hingegen sowohl Preise (-3,0%) als auch Erzeugungsvolumen (-0,9%) rückläufig. Vor dem Hintergrund der trockenheitsbedingt knappen Futtersituation in den letzten beiden Jahren kam es zu einer Bestandsabstockung. Auch die Zahl der Schlachtungen ging zurück. Der Produktionswert von Rindern sank um 3,9% auf rd. 0,81 Mrd. Euro.

Der Produktionswert von **Milch** lag unter dem Vorjahresergebnis (-1,0%). Nach Produktionsausweitungen in den vergangenen fünf Jahren war das Erzeugungsvolumen von Milch 2019 erstmals leicht rückläufig (-0,8%). Die Milchpreise wichen im Jahresmittel nur geringfügig vom Vorjahr ab (-0,2%).

Beim **Geflügel** war der Produktionswert lt. vorläufigen Berechnungen ebenfalls rückläufig (-1,2%). Maßgeblich für den Rückgang waren vor allem die gesunkenen Erzeugerpreise für Masthühner sowie das niedrigere Produktionsvolumen von Truthühnern.

Die **Ei**produktion wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgeweitet. Bei einer geringfügigen weiteren Produktionsausdehnung im Jahr 2019 erhöhte sich der Produktionswert von Eiern um 0,7%.

Sonstige Produktion

Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs inkludiert neben der pflanzlichen und tierischen Erzeugung auch **landwirtschaftliche Dienstleistungen** und **nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten**.³ 2019 entfielen auf die landwirtschaftlichen Dienstleistungen mit rd. 0,3 Mrd. Euro etwa 4% und auf die nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten mit rd. 0,5 Mrd. Euro knapp 6% des Gesamtproduktionswerts des Wirtschaftsbereichs. Während der Produktionswert landwirtschaftlicher Dienstleistungen im Vorjahresvergleich um 3,0% sank, erhöhte sich der Produktionswert nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten um 3,0%.

Vorleistungen und Abschreibungen

Wie bereits im Jahr zuvor waren auch 2019 die deutlich gestiegenen Produktionskosten eine der maßgeblichen Ursachen für den Rückgang der landwirtschaftlichen Einkommen.

Die Aufwendungen der Landwirtschaft für **Vorleistungen** erhöhten sich auf rd. 4,4 Mrd. Euro (+3,8%). Die größte Kostenposition bildeten dabei die Futtermittel mit einem Anteil von rd. 35% (inkl. innerbetriebliche Futtermittel). Knapp 11% entfielen auf Saat- und Pflanzgut, Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Jeweils rd. 9% machten Energiekosten und Instandhaltungsaufwendungen für Maschinen, Geräte und bauliche Anlagen aus. Landwirtschaftliche Dienstleistungen trugen zu den gesamten Vorleistungen 6% und die Kosten für Tierarzt und Medikamente bzw. die unterstellten Bankgebühren⁴ je rd. 3% bei. Bei den restlichen 23% handelte es sich um Aufwendungen für sonstige Güter und Dienstleistungen.

Mit Ausnahme der Aufwendungen für Pflanzenschutzmittel und landwirtschaftliche Dienstleistungen kam es 2019 bei allen Vorleistungsposten zu Kostensteigerungen. In absoluten Werten fielen diese bei den Futtermitteln und den anderen Gütern und Dienstleistungen am höchsten aus.

Die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen betragen rd. 1,9 Mrd. Euro (+3,1%). Davon entfielen 58% auf Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, 35% auf bauliche Anlagen und 7% auf Anpflanzungen und sonstige Abschreibungen.

Wertschöpfung

Die Differenz aus dem Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs und den Vorleistungen, die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, betrug 2019 rd. 3,1 Mrd. Euro (-1,4%).

³⁾ Als nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten werden in der österreichischen LGR Erträge im Rahmen des Urlaubs am Bauernhof (exkl. Erträge aus gewerblicher Zimmervermietung), Erträge aus Direktvermarktung, Buschenschank und Heurigen sowie Erträge im Rahmen eines landwirtschaftlichen Nebenbetriebs verbucht.

⁴⁾ Die unterstellten Bankgebühren umfassen das indirekte Entgelt der Kreditinstitute, das neben den direkten Umsätzen (z.B. in Form von Kontoführungsgebühren) im Einlagen- und Kreditgeschäft den Kunden in Rechnung gestellt wird.

Die Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen, welche sich aus der Bruttowertschöpfung abzüglich der Abschreibungen errechnet, sank um 7,6%.

Öffentliche Gelder und Produktionsabgaben

In die Einkommensermittlung im Rahmen der LGR fließen einerseits die bereits bei der Berechnung der Bruttowertschöpfung berücksichtigten produktspezifischen Zahlungen (**Gütersubventionen**) ein. Mit knapp 4 Mio. Euro im Jahr 2019 kommt diesen aktuell eine sehr untergeordnete Bedeutung zu. Eine bedeutende Rolle spielen hingegen jene öffentlichen Gelder, welche als **sonstige Subventionen** zu klassifizieren sind. Zu dieser Kategorie zählen u. a. die 2015 eingeführten Direktzahlungen⁵ der ersten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik, die Zahlungen im Rahmen des österreichischen Agrar-Umweltprogramms ÖPUL⁶ sowie die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete. Für 2019 beliefen sich die sonstigen Subventionen auf rd. 1,5 Mrd. Euro, mit einem Rückgang um 1,0% im Vorjahresvergleich. Dieser war vor allem auf den Wegfall der für 2018 gewährten Dürrehilfen zurückzuführen.

Die **Produktionsabgaben**, welche sich aus den Gütersteuern und den sonstigen Produktionsabgaben zusammensetzen, betragen rd. 0,20 Mrd. Euro (+9,0%). Auf die **sonstigen Produktionsabgaben** entfielen davon rd. 0,17 Mrd. Euro.

Landwirtschaftliches Faktoreinkommen

Das landwirtschaftliche **Faktoreinkommen** belief sich auf rd. 2,5 Mrd. Euro, womit es - nach einem Rückgang im Jahr 2018 - 2019 neuerlich sank (-5,0%). Je Arbeitskraft betrug das durchschnittliche Einkommensminus nominell -4,0% (2018: -3,8%) und real -5,6% (2018: -5,4%). Den Berechnungen liegt eine geschätzte Abnahme des **landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes**, gemessen in Vollzeitäquivalenten (sogenannten Jahresarbeitseinheiten⁷), um 1,0% zugrunde.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für Arbeitnehmerentgelt, Pacht- und Zinszahlungen (abzüglich erhaltener Zinsen) ergibt sich für 2019 eine Verringerung des **Nettounternehmensgewinns** je nicht entlohnte Arbeitskraft von nominell -5,7% (2018: -7,8%) bzw. real -7,2% (2018: -9,4%).

Definitionen

1. Die **Produktion** des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs umfasst die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungspreisen, d.h. zu Erzeugerpreisen inklusive produktspezifischer öffentlicher Gelder (Gütersubventionen) und abzüglich Gütersteuern.
2. Die **Vorleistungen** messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Als Vorleistungen verwendete Güter sind zum Anschaffungspreis zu bewerten, der sämtliche Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen umschließt. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.
3. Zur Analyse der Wertentwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion bzw. des Vorleistungseinsatzes erfolgt eine Aufteilung der Wertveränderungen in ihre **Volumens- und Preiskomponenten**. Entsprechend den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen enthält die Preiskomponente nur die reinen Preisänderungen, während alle übrigen Veränderungen der Volumenkomponente zugerechnet werden. Der Volumenindex setzt sich daher aus mehreren Komponenten zusammen: Mengenänderungen, Qualitätsunterschieden (etwa in den physischen Merkmalen oder etwa auch bezüglich der Vertriebswege) sowie Unterschieden in Bezug auf die Zusammensetzung der Aggregate. Nur bei Vorliegen völlig homogener elementarer Güter kann die Mengenänderung in physischen Einheiten unmittelbar als Maßstab der Volumensänderung herangezogen werden. Die Differenzierung der Veränderungen in eine Volumen- sowie

⁵⁾ Eine Ausnahme bilden dabei die Zahlungen für Junglandwirte, welche unter den Vermögenstransfers erfasst werden.

⁶⁾ Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft.

⁷⁾ Zur Definition der Jahresarbeitseinheiten siehe Abschnitt „Definitionen“.

eine Preiskomponente erfolgt über die Bewertung der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung zu konstanten Preisen, d.h. dass die LGR neben der Bewertung zu jeweiligen Preisen parallel auch zu Vorjahrespreisen erstellt wird. Zu berücksichtigen gilt weiters, dass sich die Erläuterungen zu Volumen und Preisen generell auf die Produktion zu Erzeugerpreisen beziehen. Dagegen stellen die Anmerkungen zur Entwicklung der Produktionswerte, sofern nicht anders angegeben, auf die Produktion zu Herstellungspreisen ab, welche neben der Produktion zu Erzeugerpreisen auch die Gütersubventionen abzüglich der Gütersteuern umfasst.

4. Die **Bruttowertschöpfung** zu Herstellungspreisen errechnet sich aus der Differenz zwischen landwirtschaftlichem Gesamtproduktionswert zu Herstellungspreisen und Vorleistungen. Sie stellt den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert dar. Da sie zu Herstellungspreisen bewertet wird, enthält sie gewährte produktspezifische Zahlungen (Gütersubventionen) abzüglich der auf die Güter zu zahlenden Produktionsabgaben (Gütersteuern). Die **Nettowertschöpfung** zu Herstellungspreisen errechnet sich aus der Bruttowertschöpfung abzüglich der Abschreibungen.
5. Gemäß den europäischen Vorgaben differenziert die LGR bei den öffentlichen Geldern zwischen produktspezifischen Zahlungen (den so genannten „**Gütersubventionen**“), „**sonstigen Subventionen**“ und „**Vermögenstransfers**“. In die Ermittlung des Einkommens fließen dabei nur die Gütersubventionen und sonstigen Subventionen ein. Dabei sind die Gütersubventionen als Teil des Produktionswerts des jeweiligen Erzeugnisses zu verbuchen bzw. bei den jeweiligen Vorleistungen abzuziehen. Die sonstigen Subventionen umfassen jene öffentlichen Gelder, die nicht als Gütersubventionen zu klassifizieren sind bzw. auch nicht als Vermögenstransfers (dazu zählen z.B. Investitionszuschüsse sowie diverse andere Strukturmaßnahmen, wie z.B. Zahlungen für Umstrukturierungen im Weinbau) eingestuft werden.
6. Die LGR definiert das **landwirtschaftliche Einkommen** als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Die Verbuchung erfolgt nach dem Grundsatz der periodengerechten Zuordnung, d.h. zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. zu dem Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt. Eine zentrale Einkommensgröße stellt dabei das **landwirtschaftliche Faktoreinkommen** dar. Es errechnet sich aus dem Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen abzüglich Vorleistungen und Abschreibungen und zuzüglich des Saldos aus sonstigen Subventionen und sonstigen Produktionsabgaben.
7. Der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz** wird im Rahmen der LGR - um auch Teilzeit- und Saisonarbeit berücksichtigen zu können - in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztätig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Dabei wird zwischen dem Arbeitseinsatz der nicht entlohnten und der entlohnten Arbeitskräfte unterschieden.

Revisionen

Die Daten der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung werden regelmäßigen **Überarbeitungen** unterzogen. Diese begründen sich primär dadurch, dass die Ergebnisse der LGR zunächst auf Basis einer unvollständigen Datengrundlage erstellt werden müssen. Diese vorläufigen Ergebnisse werden zu den nächsten Terminen sukzessive aktualisiert, wenn die jeweiligen statistischen Ausgangsdaten verfügbar sind. Daneben können auch Anpassungen in den Berechnungsmethoden, etwa infolge der Verfügbarkeit neuer Datenquellen und Informationen, zu Revisionen in den LGR-Zeitreihen führen. Letztere werden sofern notwendig auch für weiter zurückliegende Jahre durchgeführt, um Brüche möglichst zu vermeiden.

Im Zuge der Berechnungen für 2019 wurden einerseits neu verfügbare Ausgangsdaten für die Berichtsjahre 2016 bis 2018 implementiert. Weiters erfolgten Überarbeitungen früherer Berichtsjahre. Diese betrafen die Zeitreihen für den Produktionswert von Wein und Weintrauben (Implementierung von Daten zu den Traubenverkäufen aus der Weinerntemeldung des BMLRT), die Produktionswerte von Rindern (Evaluierung und Aktualisierung der Annahmen betreffend die durchschnittlichen Lebendgewichte der verschiedenen Rinderkategorien für die gesamte Zeitreihe ab 1995) sowie die Produktionswerte von Geflügel (Einbau der revidierten Versorgungsbilanzen für Trutzhühner und sonstiges Geflügel ab 1995). In der Folge ergaben sich Revisionen weiterer Größen der LGR wie der

Vorleistungsposition „andere Güter und Dienstleistungen“, der Bruttoanlageinvestitionen in Tiere und der sonstigen Produktionsabgaben bzw. in der Folge auch verschiedener Aggregate und Kontensalden der LGR wie Bruttowertschöpfung und Faktoreinkommen.

12.2 Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Die weitreichenden Auswirkungen des Klimawandels hielten Österreichs Wälder 2019 weiter fest im Griff. Nach Rekordwerten beim Schadholz im Vorjahr waren neuerlich Spitzenwerte auf Grund extremer Wetterereignisse und Borkenkäferkalamitäten zu beklagen. Die hohen Schadholzmengen waren die Folge aufwendiger Sturmholzräumungen nach Windwürfen im Alpenraum sowie der phytosanitären Entnahme von Käferholz vor allem im Nord-Osten des Landes, um die dortige Borkenkäferplage einzudämmen. Der Holzeinschlag lag über den mittel- und längerfristigen Durchschnittswerten; gegenüber 2018 ging er leicht zurück. Gepaart mit stark rückläufigen Holzpreisen führte dies zu einem Rückgang des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Vergleich zum Vorjahr um 11,0% bzw. des forstlichen Faktoreinkommens um 14,1%.

Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Der **Produktionswert der österreichischen Forstwirtschaft** belief sich 2019 auf rd. 2,2 Mrd. Euro. Davon stammten rd. 1,2 Mrd. Euro bzw. 56% aus der Produktion von **Rohholz**. Innerhalb des Rohholzes machte wiederum das Sägerundholz mit 35,3% den größten Anteil aus, gefolgt vom Rohholz für die energetische Nutzung mit 14,6% und dem Industrierundholz mit einem Anteil von 5,9%. Die Gesamtproduktion des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs umfasst neben der „technischen“ Produktion von stofflich und energetisch verwertbarem Rohholz auch die „biologische“ Produktion in Form des Zuwachses am stehenden Holz (Position **Waldbäume**). Im Jahr 2019 trug der Zuwachs mit rd. 0,6 Mrd. Euro zu 27,4% des Gesamtproduktionswerts bei. Weitere 12,9% entfielen auf **forstwirtschaftliche Dienstleistungen**. Dazu zählen etwa die Holzernte, der Waldbau und Beratungsdienstleistungen. Rund 2,9% machten **nicht trennbare nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten** aus. Diese umfassen die Holzbearbeitung im Wald, den Holztransport sowie die Eigenleistung im Wald, sonstige Nebenerträge und den Wert selbsterstellter Anlagen. Jeweils 0,5% entfielen auf **Forstbaumpflanzen** und **andere Produkte** wie Weihnachtsbäume aus dem Wald, Rinde, Schmuckreisig usw.

Im Vorjahresvergleich sank der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs um 11,0%. Die deutlichen Verluste waren vor allem auf die hohen Schadholzmengen und den damit einhergehenden starken Preisrückgang zurückzuführen.

Laut Holzeinschlagsmeldung (HEM) des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) fiel die **Holzernte** 2019 mit 18,9 Mio. Erntefestmetern ohne Rinde (Efm o.R.) nur geringfügig niedriger als im Vorjahr aus (-1,5%), wobei 2018 mit 19,2 Mio. Efm o.R. der höchste Wert der letzten zehn Jahre erreicht worden war. Nach dem sehr hohen Schadholzaufkommen von 9,9 Mio. Efm o.R. im Jahr 2018, gingen 2019 mit 11,7 Mio. Efm o.R. sogar 62,1% des Einschlags auf biotische und abiotische Schadereignisse zurück (2017: 36,7%; 2018: 51,7%). Lediglich 2008 waren mit rd. 14 Mio. Efm o.R. noch höhere Mengen Schadholz in der jüngeren Vergangenheit zu beklagen. Die eingangs erwähnten Wetterkapriolen und zunehmenden Borkenkäferkalamitäten waren ausschlaggebend für den enormen Anstieg an Schadholz. Die Menge des durch Borkenkäferbefall verursachten Schadholzes lag im Jahr 2019 mit 4,3 Mio. Efm wieder über dem Niveau der letzten zehn Jahre (Zehnjahresdurchschnitt: 2,5 Mio. Efm). Der durch abiotische Faktoren (z.B. Eis, Schnee, Lawinen, Sturm) verursachte Schadholzanfall betrug ca. 6,8 Mio. Efm, wovon rd. 4,4 Mio. Efm durch Sturmschäden und Windwurf verursacht wurden (vgl. BMLRT (2020): Holzeinschlagsmeldung für das Kalenderjahr 2019).

Der Kleinwald (Waldfläche unter 200 ha), welcher mit 58,6% zum Gesamteinschlag beitrug, verzeichnete einen Rückgang der Nutzungsmengen um 2,3%. Demgegenüber stagnierte der Holzeinschlag im Großwald (Waldfläche ab 200 ha) sowie bei den Österreichischen Bundesforsten. Im Großwald, mit einem Anteil von 32,8% am Gesamteinschlag, ging der Holzeinschlag um 0,3% und bei den Bundesforsten, die 8,6% zum Gesamteinschlag beitrugen, um 0,2% zurück. Insgesamt teilte sich der Gesamteinschlag zu 84,5% in Nadel- und zu 15,5% in Laubholzsortimente auf.

Vom gesamten Holzeinschlag machte das Rohholz für die stoffliche Nutzung (Sägerundholz und Industrierundholz) rd. 13,3 Mio. Efm bzw. 70,5% aus und das Rohholz für die energetische Nutzung rd. 5,6 Mio. Efm bzw. 29,5%. Das Energieholz wiederum verteilte sich zu 46,6% auf das Brennholz und zu 53,4% auf das Waldhackgut. Gegenüber 2018 hat der Einschlag von Energieholz um 6,4% zugenommen, während jener von Rohholz für die stoffliche Nutzung sank (-4,5%).

Der monetären Bewertung des Holzeinschlags im Rahmen der FGR liegen die Jahresdurchschnittspreise der Leitsortimente lt. Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise zugrunde. Der **Erzeugerpreis** für das Leitsortiment des Sägerundholzes Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b sank 2019 im Jahresmittel um 12,8% auf 76,86 Euro (netto ohne MwSt) pro FMO (Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen). Preisrückgänge gab es ebenso bei Fichten-/Tannenfaserholz (Faserholz Fi/Ta: -6,2%) und Fichten-/Tannen-/Faser-/Schleifholz (Fi/Ta 1a/b Mischpreis: -5,6%). Relativ stabil hingegen waren die Erzeugerpreise bei Buchenblochholz (Buche, Klasse B 3) und Buchenfaserholz (Buche lang) (-0,1% und -0,3%). Preisanstiege verzeichnete lediglich das Energieholz (Brennholz weich: +1,7%; Brennholz hart: +2,2%).

Die beschriebenen Entwicklungen von Holzeinschlag und Holzpreisen führten zu Einbußen beim Produktionswert von **Rohholz** von 146 Mio. Euro bzw. 10,8% gegenüber dem Vorjahr. Der Produktionswert von Sägerundholz nahm um 16,9% und jener von Industrierundholz um 7,8% ab. Von den einzelnen Produktgruppen verzeichnete das Nadelsägerundholz (-17,2%) den stärksten Rückgang. Alleinig der Produktionswert von Rohholz für die energetische Nutzung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,3%.

Betroffen von den Schadereignissen und dem Preisrückgang war auch der Produktionswert unfertiger Erzeugnisse in Form des **Zuwachses von Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald**. Die vorläufigen Berechnungen ergeben für diesen im Vorjahresvergleich einen wertmäßigen Rückgang um 16,6%.

Die **forstwirtschaftlichen Dienstleistungen** beliefen sich 2019 auf rd. 0,3 Mrd. Euro. Auf Grund des erhöhten Schadholzaufkommens blieben die Aufwendungen bei Holzernte, Waldbau etc. gegenüber 2018 relativ stabil (-0,4%).

Bei den **nicht trennbaren nichtforstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten** war 2019 ein Anstieg von 2,0% zu verzeichnen.

Für den Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs insgesamt ergab sich infolge der starken Verluste bei der Nutzholzproduktion und dem verminderten Wert des Zuwachses am Stamm ein Rückgang um 266 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Vorleistungen und Abschreibungen

Dem Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft von rd. 2,2 Mrd. Euro standen Aufwendungen für **Vorleistungen** in der Höhe von rd. 1,2 Mrd. Euro gegenüber. Hierzu zählen Forstbaumpflanzen, Energie, Dünge- und Bodenverbesserungsmittel, Pflanzenschutzmittel, die Instandhaltung von Maschinen, Geräten und baulichen Anlagen, forstwirtschaftliche Dienstleistungen, unterstellte Bankgebühren sowie andere Güter und Dienstleistungen. Weiters wird auch die Entnahme des stehenden Holzes (Waldbäume - Nutzung) in den Vorleistungen verbucht. Sie stellen - mit einem Anteil von 47,3% im Jahr 2019 - die größte Kostenposition dar. Ähnlich der Wertminderung beim Zuwachs im Produktionskonto kam es durch den starken Rückgang des Stockzinses (siehe Erläuterungen im Abschnitt „Bewertung des Zuwachses am stehenden Holz“) beim Wert der Holznutzung zu einem Rückgang um rd. ein Fünftel. Die forstwirtschaftlichen Dienstleistungen, welche rd. 23% der Vorleistungen ausmachten, blieben gegenüber 2018 stabil. In Summe sanken die Vorleistungen lt. den vorläufigen Berechnungen - vor allem infolge des deutlich gesunkenen Werts der Holznutzungen - um 11,1%. Sie betragen 2019 rd. 55,9% des forstwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts (Zehnjahresmittel 2009 bis 2018: 52,9%).

Die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen beliefen sich auf rd. 0,2 Mrd. Euro (+1,1%). Davon entfielen 63,6% auf Ausrüstungsgüter, 35,1% auf Bauten und 1,4% auf sonstige Abschreibungen.

Wertschöpfung zu Herstellungspreisen und forstwirtschaftliches Faktoreinkommen

Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** betrug 2019 rd. 1,0 Mrd. Euro (-10,8%). Die **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, welche sich aus der Bruttowertschöpfung abzüglich der Abschreibungen errechnet, nahm mit knapp 0,8 Mrd. Euro ebenfalls um 13,4% ab.

Das **Faktoreinkommen** des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs - jener Betrag, welcher für die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital zur Verfügung steht - belief sich auf rd. 0,8 Mrd. Euro (-14,1%).

Bewertung des Zuwachses von stehendem Holz

Gemäß Konzept der European Forest Accounts und konform mit dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) wird der Zuwachs des Holzes im wirtschaftlich genutzten Ertragswald als Teil der Produktion berücksichtigt und die Nutzung von stehendem Holz im Gegenzug als Teil der Vorleistungen erfasst. Die monetäre Bewertung beider Elemente erfolgt mit dem Stockzins. Dieser entspricht dem erntekostenfreien Erlös je Raummeter im Erntebestand unter Verwendung der jährlichen Durchschnittspreise für Laub- und Nadelhölzer. Es wird dabei unterstellt, dass die Struktur des stehenden Holzes jener des 15jährigen Durchschnitts des Holzeinschlages entspricht. Somit wird das potentiell erzielbare Einkommen unter der Annahme aktueller Preise und Sortimentsstrukturen abgeschätzt.

Aus der Gegenüberstellung des Zuwachses an Waldbäumen im wirtschaftlich genutzten Ertragswald und der Nutzung dieses Holzes in Form des Holzeinschlages leiten sich Aussagen über die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes ab. Übersteigt der Wert der Nutzung jenen des Zuwachses wird Waldvermögen abgebaut und vice versa. Den vorläufigen Berechnungen zufolge lag der Wert der Nutzung 2019 unter jenem des Zuwachses.

13 Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2019 bzw. 2018/19

Die Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte ermöglichen die Gegenüberstellung von Aufkommen und Verwendung eines Erzeugnisses (oder einer Erzeugnisgruppe) unter Einbeziehung seiner Verarbeitungsprodukte in einem geographischen Bereich. Als Berichtszeitraum liegt für die tierischen Bilanzen das Kalenderjahr 1. Jänner bis 31. Dezember und für die pflanzlichen Bilanzen das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni zugrunde; für die Weinbilanz gilt das Wirtschaftsjahr vom 1. August bis zum 31. Juli; für die Zuckerbilanz vom 1. Oktober bis zum 30. September.

Definitionen der Bilanzposten

Erzeugung

Bei tierischen Produkten umfasst dieser Posten:

- die Erzeugung von Fleisch "Bruttoeigenerzeugung (BEE)"
= Nettoerzeugung (Inlandsschlachtungen)
 - Import von Lebewesen (Zucht- und Nutztiere)
 - + Export von Lebewesen (Zucht- und Nutztiere)
- den Anfall von tierischen Fetten bei der Schlachtung;
- das Gemelk von Kühen, Schafen und Ziegen;
- die bäuerliche und industrielle Produktion von Milchprodukten;
- die Produktion von Hühnereiern für Brut- und Ernährungszwecke;
- den Wildabschuss sowie
- die Produktion in Aquakulturen und den Fang der Wirtschafts- und Hobbyfischerei.

Bei pflanzlichen Produkten umfasst dieser Posten:

- die geerntete Menge an intensiv und extensiv kultiviertem Obst;
- die geerntete Menge an Gemüse (inkl. Hausgärten);
- die geerntete Menge an Kartoffeln, Getreide, Hülsenfrüchten und Ölsaaten;
- die bäuerliche und gewerbliche Produktion von pflanzlichen Fetten und Ölen;
- die industrielle Produktion von Kartoffelstärke;
- die industrielle Gewinnung von Zucker aus der Zuckerrübe;
- die industrielle Erzeugung von Bier sowie
- die Erzeugung von Wein und Traubenmost.

Außenhandel

Als Quelle dient die amtliche Außenhandelsstatistik, und zwar die Waren der Kapitel 1 bis 24 der Kombinierten Nomenklatur (KN).

Bestände

Der Anfangsbestand entspricht dem Endbestand des vorangegangenen Bilanzjahres, enthält also jene Produktmengen welche am ersten Tag des aktuellen Bilanzjahres zur Verfügung stehen. Dabei kann es sich um Produkte inländischer Herkunft wie auch um Importprodukte handeln.

Der Endbestand umfasst jene Mengen, welche am letzten Tag des Bezugszeitraums noch auf Lager liegen und entspricht somit gleichzeitig dem Anfangsbestand des folgenden Bilanzjahres.

Inlandsverwendung

- = Produktion
- + Einfuhren
- - Ausfuhren
- - Bestandsveränderungen (>0 oder <0)

Arten der Inlandsverwendung

Bruteier bzw. Saatgut: Es handelt sich um jene Menge, welche für den darauf folgenden Produktionszyklus verwendet wird. Sofern es die Datenlage zulässt, wird zwischen Bruteiern bzw. Saatgut inländischen und ausländischen Ursprungs unterschieden.

Verluste: Es werden sowohl die Verluste im landwirtschaftlichen Betrieb als auch jene auf dem Markt berücksichtigt. Die Verluste entstehen bei Lagerung, Transport, Weiterverarbeitung, Verpackung und Sortierung.

Futter: Hier finden sowohl die direkt verfütterten als auch die an die Futtermittelindustrie gelieferten Mengen Berücksichtigung.

Verarbeitung: Darunter versteht man die eingesetzte Menge eines (Rohstoff-) Produkts zur Herstellung von Verarbeitungsprodukten, für welche z.T. wieder eigene Bilanzen erstellt werden.

Industrielle Verwertung: Hierunter fallen die von der Industrie im Laufe des Bezugszeitraums verwendeten Mengen, soweit sie weder für den menschlichen Verzehr noch als Futtermittel bestimmt sind. Die von der Nahrungsmittelindustrie verwendeten Mengen sind im Bilanzposten „Ernährungsverbrauch“ enthalten (bzw. in den Ausfuhren oder den Beständen).

Nahrungsverbrauch: Dieser umfasst sämtliche Nahrungsmittelmengen, die der Bevölkerung zum Verbrauch im Laufe des Bezugszeitraums zur Verfügung stehen.

Verbrauch pro Kopf: Der Nahrungsverbrauch wird durch die Einwohnerzahl dividiert. Es werden die Daten der Bevölkerungsstatistik (gesamte Wohnbevölkerung) für den jeweiligen Berichtszeitraum herangezogen; Reisebewegungen (Tourismus, etc.) bleiben unberücksichtigt. Für das Kalenderjahr 2018 wurde die Einwohnerzahl mit 8.878.000 und für das Wirtschaftsjahr 2018/19 mit 8.857.000 ermittelt.

Selbstversorgungsgrad

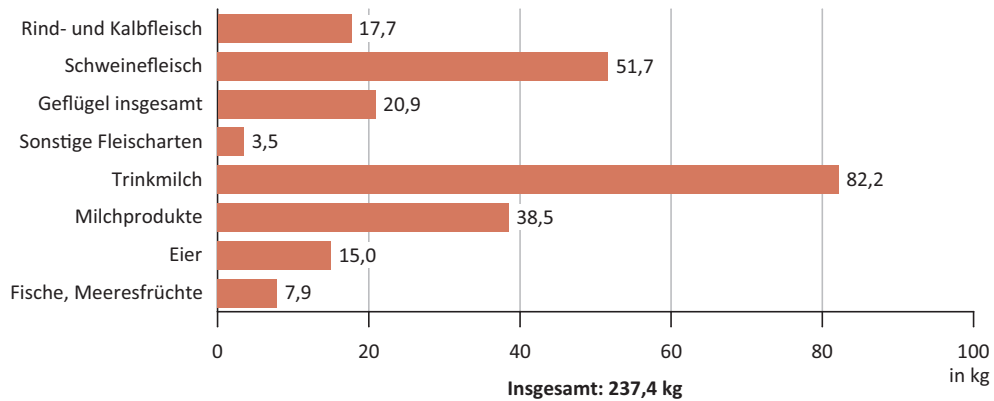
Er gibt an, in welchem Umfang die Erzeugung der heimischen Landwirtschaft den Bedarf (Gesamtverbrauch) decken kann oder um welchen Prozentsatz die Produktion den inländischen Bedarf übersteigt.

13.1 Tierische Produkte

Ergebnisse 2019

Im Jahr 2019 wurden von der heimischen Landwirtschaft an tierischen Produkten 910.300 t Fleisch, 3,82 Mio. t Milch, 2,09 Mrd. Stück Eier und 4.400 t Fisch produziert. Der Inlandsverbrauch betrug 832.600 t Fleisch (93,8 kg pro Kopf), 729.600 t Trinkmilch (82,2 kg pro Kopf), 2,15 Mrd. Eier (242 Stück pro Kopf) und 69.900 t Fisch (7,9 kg pro Kopf). Der Grad der Selbstversorgung erreichte bei Käse (inkl. Schmelzkäse) 113%, bei Fleisch 109%, bei Eiern 86% und bei Butter 69% (Grafik 22 und Tabellenteil).

Grafik 22: Pro-Kopf-Verbrauch von tierischen Erzeugnissen 2019



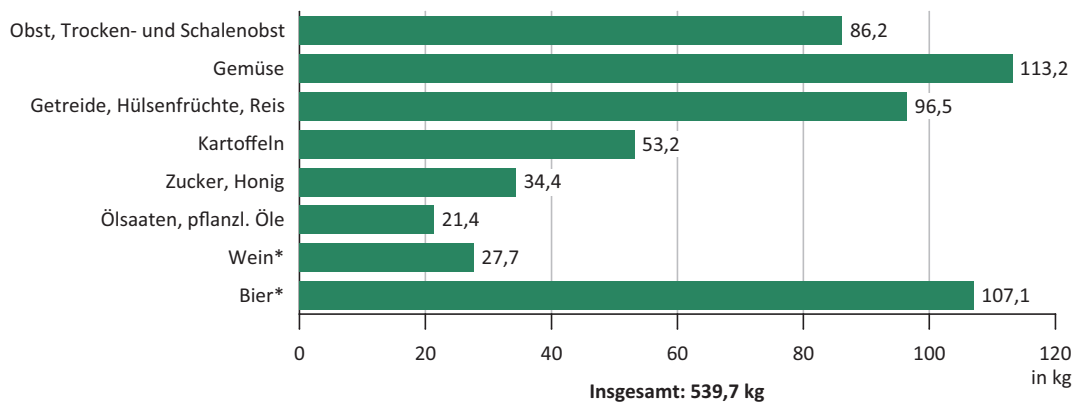
Q: STATISTIK AUSTRIA.

13.2 Pflanzliche Produkte

Ergebnisse 2018/19

Die österreichische Landwirtschaft produzierte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2018/19 rund 4,8 Mio. t Getreide, 728.000 t Obst, 634.500 t Gemüse, 697.900 t Kartoffeln, 386.900 t Ölsaaten, 2,15 Mio. t Zuckerrüben und 2,75 Mio. hl Wein. Der Grad der Eigenversorgung erreichte bei Wein 108%, bei Getreide 87%, bei Kartoffeln 83%, bei Obst 59%, bei Gemüse 54%, bei Ölsaaten 48% und bei pflanzlichen Ölen 28% (Grafik 23 und Tabellenteil).

Grafik 23: Pro-Kopf-Verbrauch von pflanzlichen Erzeugnissen 2018/19



Q: STATISTIK AUSTRIA. - *) Wein und Bier sind Literangaben.



Anbau und Ernte

Die Bodennutzung nach

Lfd. Nr.	Kulturarten	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich
		in Hektar			
1	Ackerland ¹⁾	1.325.528	157.466	59.324	674.776
2	Haus- und Nutzgärten ²⁾	1.019	72	91	297
3	Dauerkulturen ²⁾	66.865	14.623	487	32.501
4	Weingärten	46.756	13.113	87	28.298
5	Obstanlagen einschl. Beerenobst (ohne Erdbeeren)	14.141	1.005	231	2.026
6	Rebschulen	106	46	-	58
7	Baumschulen	1.376	13	23	384
8	Forstbaumschulen	310	22	17	41
9	Christbaumkulturen	2.445	286	115	1.258
10	Sonstige Dauerkulturen (Holunder etc.)	1.730	137	15	436
11	Dauergrünland ²⁾	1.258.809	13.854	148.435	167.626
12	Einmähdige Wiesen	31.123	3.185	2.757	5.819
13	Mähw eiden/-w iesen mit zw ei Nutzungen	229.349	6.914	40.043	46.606
14	Mähw eiden/-w iesen mit drei und mehr Nutzungen	493.374	466	25.236	87.446
15	Dauerw eiden	83.077	989	15.718	20.008
16	Hutw eiden	58.748	1.285	10.904	2.889
17	Almen	346.074	-	52.579	3.606
18	Bergmähder	5.672	-	793	66
19	Streuw iesen	5.701	41	209	59
20	Grünlandbrache	5.691	973	196	1.128
21	Landw irtschaftlich genutzte Fläche	2.652.222	186.015	208.338	875.201
22	Wald ³⁾	3.405.654	89.104	486.079	703.732
23	Energieholzflächen (Kurzumtriebsflächen) ³⁾	2.421	15	171	948
24	Forstgärten ³⁾	253	2	76	73
25	Forstw irtschaftlich genutzte Fläche ³⁾	3.408.328	89.121	486.326	704.753
	Kulturfläche	6.060.550	275.136	694.664	1.579.954
27	Sonstige Flächen ³⁾	1.182.072	15.646	131.034	52.214
	Nicht genutzte landw irtschaftliche				
28	Flächen/nicht genutztes Grünland	119.133	3.058	23.051	6.031
29	Fließende und stehende Gew ässer	40.009	3.252	10.148	5.969
30	Unkultivierte Moorflächen	4.261	63	777	1.631
31	Gebäude- und Hofflächen	21.727	652	2.209	5.816
32	Sonstige unproduktive Flächen	996.942	8.621	94.849	32.767
33	Gesamtfläche	7.242.622	290.782	825.697	1.632.168

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung, Anbau auf dem Ackerland; Agrarmarkt Austria (AMA), Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS). - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) In der vorliegenden Tabelle entsprechen nur die Bundes-länder- und Österreichsummen des Ackerlandes, der landw irtschaftlich genutzten Fläche, der Kulturfläche und der Gesamtfläche dem Stand 2019. Sie w urden aufgrund der Ergebnisse des Anbaues auf dem Ackerland 2019 (Lageprinzip). Alle anderen Zahlen stellen den Stand des Jahres 2016 (Agrarstrukturerhebung - Wirtschaftsprinzip) dar.

Kulturarten und Bundesländern

Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
in Hektar						
289.044	4.856	126.368	6.955	2.569	4.169	1
321	33	182	15	6	3	2
1.985	193	15.848	289	122	816	3
30	-	4.597	2	20	609	4
1.133	32	9.343	215	66	89	5
0	-	2	-	-	-	6
498	45	310	1	6	96	7
68	13	88	46	17	-	8
190	101	449	25	9	13	9
66	2	1.060	0	5	9	10
218.017	173.343	222.632	239.266	74.945	690	11
4.719	1.966	5.834	4.187	2.568	89	12
24.644	18.058	47.696	38.707	6.642	37	13
170.284	65.235	86.762	35.777	22.129	38	14
12.012	4.568	24.442	3.748	1.581	9	15
1.102	12.031	15.179	13.106	2.248	4	16
3.498	70.113	39.336	139.890	37.052	-	17
14	534	535	3.541	190	-	18
808	820	467	294	2.535	468	19
936	17	2.382	15	-	44	20
509.368	178.425	365.029	246.524	77.643	5.679	21
437.673	279.013	856.216	469.421	72.545	11.869	22
569	59	604	55	0	1	23
20	33	28	1	20	0	24
438.262	279.106	856.848	469.478	72.565	11.870	25
947.629	457.531	1.221.878	716.002	150.208	17.549	26
99.828	182.123	173.572	475.130	52.004	522	27
8.716	21.178	19.277	32.179	5.591	52	28
11.148	4.513	2.164	2.009	607	198	29
217	807	377	346	43	-	30
4.655	1.214	5.432	1.274	375	100	31
75.091	154.411	146.321	439.321	45.388	172	32
1.047.457	639.653	1.395.449	1.191.132	202.212	18.071	33

Anbau und Ernte auf dem

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha	
			Sommer- Weichw eizen ²⁾			Winter- Weichw eizen ²⁾			Dinkel		
1	Burgenland	378	1.614	42,7	37.994	197.537	52,0	1.860	5.176	27,8	
2	Kärnten	224	1.176	52,6	2.700	18.209	67,4	424	1.433	33,8	
3	Niederösterreich	1.189	4.808	40,4	150.905	856.042	56,7	7.479	24.775	33,1	
4	Oberösterreich	292	1.392	47,7	45.794	343.790	75,1	1.585	5.527	34,9	
5	Salzburg	11	51	46,0	223	1.333	59,8	26	66	25,2	
6	Steiermark	323	1.710	52,9	7.096	49.849	70,3	761	2.818	37,0	
7	Tirol	17	83	48,1	65	408	62,9	39	112	28,7	
8	Vorarlberg	-	-	-	1	8	60,0	172	510	29,7	
9	Wien	0	2	34,2	1.012	5.446	53,8	17	52	30,7	
10	Österreich 2019	2.434	10.837	44,5	245.790	1.472.622	59,9	12.363	40.471	32,7	
11	Österreich 2018	3.131	11.733	37,5	255.108	1.230.360	48,2	12.510	37.475	30,0	
			Winter- und Sommerroggen ²⁾			Wintermenggetreide			Sommermenggetreide		
1	Burgenland	4.776	18.675	39,1	17	89	53,2	11	51	45,8	
2	Kärnten	918	5.419	59,0	37	151	40,2	98	362	36,9	
3	Niederösterreich	30.031	136.641	45,5	757	3.952	52,2	756	2.921	38,7	
4	Oberösterreich	6.070	31.321	51,6	1.641	8.157	49,7	891	3.457	38,8	
5	Salzburg	33	131	39,9	1	6	46,5	16	57	35,4	
6	Steiermark	1.535	7.123	46,4	73	391	53,2	66	276	42,1	
7	Tirol	80	297	37,3	0	2	50,0	4	17	45,8	
8	Vorarlberg	3	10	41,7	-	-	-	-	-	-	
9	Wien	234	1.224	52,4	-	-	-	-	-	-	
10	Österreich 2019	43.679	200.841	46,0	2.527	12.748	50,4	1.841	7.141	38,8	
11	Österreich 2018	40.725	177.447	43,6	2.663	11.890	44,6	2.356	8.455	35,9	
			Sommergerste ²⁾			Gerste insgesamt			Rispenhirse ²⁾		
1	Burgenland	903	2.818	31,2	8.523	42.897	50,3	971	2.078	21,4	
2	Kärnten	1.314	5.254	40,0	4.818	29.155	60,5	523	1.956	37,4	
3	Niederösterreich	29.990	125.357	41,8	72.740	381.856	52,5	2.975	9.997	33,6	
4	Oberösterreich	1.912	8.472	44,3	42.143	319.853	75,9	227	833	36,6	
5	Salzburg	228	810	35,5	526	2.670	50,8	-	-	-	
6	Steiermark	1.040	4.899	47,1	7.814	52.994	67,8	1.242	4.597	37,0	
7	Tirol	180	702	39,1	252	1.113	44,2	10	33	31,6	
8	Vorarlberg	3	12	43,0	24	126	53,2	-	-	-	
9	Wien	103	500	48,8	403	2.306	57,2	115	367	32,0	
10	Österreich 2019	35.672	148.826	41,7	137.242	832.970	60,7	6.064	19.860	32,7	
11	Österreich 2018	46.580	160.225	34,4	139.270	695.072	49,9	6.219	20.357	32,7	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Ackerflächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Juli 2018). - 2) Hektarertrag lt. Ertragserhebung der AMA, Weizen: Sommer- und Winterkulturen aus AMA-Ertragsdaten für Weichweizen und Hartweizen berechnet. - 3) Hektarertrag lt. Schätzung der Landwirtschaftskammern. 4) Saatmaisflächen mit 35 dt/ha berücksichtigt.

Ackerland 2019 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Sommer- Hartw eizen (Durum) ²⁾			Winter- Hartw eizen (Durum) ²⁾			Weizen insgesamt			
2.252	8.940	39,7	1.110	5.044	45,5	43.593	218.311	50,1	1
5	16	36,5	61	331	54,0	3.414	21.166	62,0	2
3.591	17.055	47,5	9.167	46.736	51,0	172.330	949.416	55,1	3
7	29	44,2	125	683	54,7	47.803	351.421	73,5	4
2	7	40,0	18	113	63,4	280	1.570	56,1	5
12	62	52,7	106	551	51,9	8.298	54.989	66,3	6
4	16	44,0	19	103	55,5	143	722	50,4	7
0	0	40,0	0	1	55,0	174	520	30,0	8
43	180	41,9	183	846	46,1	1.256	6.526	52,0	9
5.914	26.306	44,5	10.789	54.406	50,4	277.291	1.604.642	57,9	10
10.903	38.820	35,6	11.001	52.572	47,8	292.654	1.370.960	46,8	11
Hafer ²⁾			Triticale ²⁾			Wintergerste ²⁾			
1.572	4.983	31,7	2.452	9.367	38,2	7.620	40.079	52,6	1
657	2.518	38,3	3.607	19.043	52,8	3.504	23.900	68,2	2
10.957	36.595	33,4	32.340	171.401	53,0	42.750	256.499	60,0	3
6.407	29.279	45,7	16.480	99.702	60,5	40.230	311.382	77,4	4
181	703	38,8	217	1.197	55,1	298	1.860	62,5	5
790	3.601	45,6	4.487	26.292	58,6	6.774	48.095	71,0	6
23	93	40,7	159	818	51,6	72	411	56,8	7
1	3	43,6	13	69	51,4	21	114	54,6	8
9	31	34,1	68	355	52,5	301	1.806	60,0	9
20.596	77.805	37,8	59.822	328.244	54,9	101.570	684.145	67,4	10
21.452	74.716	34,8	56.682	278.581	49,1	92.689	534.847	57,7	11
Anderes Getreide ³⁾ (Sorghum, Buchw eizen u.a.)			Getreide insgesamt (exkl. Körnermais)			Körnermais ²⁾⁴⁾ (inkl. Corn-Cob-Mix)			
1.517	6.106	40,2	63.432	302.558	47,7	23.391	197.782	84,6	1
120	615	51,2	14.193	80.384	56,6	16.032	176.710	110,2	2
3.316	15.526	46,8	326.201	1.708.307	52,4	79.894	774.836	97,0	3
427	1.322	31,0	122.088	845.346	69,2	51.508	557.082	108,2	4
1	1	15,0	1.255	6.335	50,5	99	1.079	108,7	5
1.255	10.170	81,0	25.560	160.432	62,8	49.509	588.941	119,0	6
0	1	15,0	671	3.095	46,1	47	522	110,1	7
1	10	71,7	215	739	34,3	16	172	109,7	8
8	39	47,2	2.093	10.847	51,8	193	1.757	91,2	9
6.646	33.791	50,8	555.708	3.118.043	56,1	220.690	2.298.882	104,2	10
7.013	34.557	49,3	569.033	2.672.035	47,0	209.903	2.130.339	101,5	11

Anbau und Ernte auf dem

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte	
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
Getreide insgesamt (inkl. Körnermais)										
1	Burgenland	86.824	500.339	57,6	615	1.100	17,9	549	734	13,4
2	Kärnten	30.225	257.094	85,1	257	654	25,4	95	268	28,1
3	Niederösterreich	406.095	2.483.142	61,1	4.124	10.352	25,1	2.941	6.569	22,3
4	Oberösterreich	173.596	1.402.428	80,8	256	479	18,7	1.790	4.562	25,5
5	Salzburg	1.355	7.414	54,7	2	5	30,0	2	6	24,9
6	Steiermark	75.068	749.374	99,8	66	179	27,2	289	799	27,7
7	Tirol	719	3.618	50,3	0	0	20,0	4	9	24,5
8	Vorarlberg	231	912	39,4	-	-	-	-	-	-
9	Wien	2.285	12.605	55,2	13	30	23,9	44	85	19,5
10	Österreich 2019	776.397	5.416.925	69,8	5.333	12.799	24,0	5.713	13.032	22,8
11	Österreich 2018	778.936	4.802.374	61,7	6.917	16.501	23,9	7.645	15.991	20,9
Körnererbsen ²⁾										
1	Burgenland	6.414	18.537	28,9	1.598	1.103	6,9	100	79	7,9
2	Kärnten	52	146	28,1	291	201	6,9	9	6	6,4
3	Niederösterreich	21.165	57.780	27,3	13.125	8.597	6,6	2.046	1.584	7,7
4	Oberösterreich	8.063	29.751	36,9	868	714	8,2	786	549	7,0
5	Salzburg	8	26	35,0	-	-	-	-	-	-
6	Steiermark	208	776	37,3	9.324	5.781	6,2	7	6	9,7
7	Tirol	1	3	25,0	1	1	5,9	0	0	6,0
8	Vorarlberg	-	-	-	0	0	7,0	-	-	-
9	Wien	56	151	27,1	13	9	7,0	-	-	-
10	Österreich 2019	35.966	107.171	29,8	25.220	16.406	6,5	2.949	2.225	7,5
11	Österreich 2018	40.504	120.690	29,8	23.241	14.740	6,3	2.439	1.574	6,5
Raps und Rübsen ²⁾										
Ölkürbis ⁴⁾ (getrocknete Kerne)										
Mohn										
1	Burgenland	462	13.496	291,9	846	36.262	428,4	1.309	49.759	380,2
2	Kärnten	459	12.742	277,8	1	37	324,6	460	12.779	277,9
3	Niederösterreich	9.668	259.042	267,9	9.865	351.408	356,2	19.533	610.450	312,5
4	Oberösterreich	943	25.849	274,1	359	13.761	383,6	1.302	39.609	304,3
5	Salzburg	103	3.060	296,1	2	57	323,2	105	3.117	296,6
6	Steiermark	685	18.659	272,5	75	2.736	363,9	760	21.395	281,6
7	Tirol	372	10.322	277,2	1	17	301,6	373	10.339	277,3
8	Vorarlberg	55	1.539	281,6	0	2	350,0	55	1.541	281,7
9	Wien	62	1.823	293,2	11	453	417,1	73	2.275	311,6
10	Österreich 2019	12.809	346.531	270,5	11.160	404.733	362,7	23.969	751.264	313,4
11	Österreich 2018	13.040	333.777	256,0	10.715	364.154	339,9	23.755	697.931	293,8
Früh- und Speisekartoffeln										
Stärke- und Speiseindustriekartoffeln										
Kartoffeln insgesamt										

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Ackerflächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Juli 2018). - 2) Hektarertrag lt. Ertragserhebung der AMA. - 3) Hektarertrag lt. Schätzung der Landwirtschaftskammern. - 4) Hektarertrag für Bgld, NÖ und Stmk. lt. Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A.. - 5) Angaben lt. Hopfenbaugenossenschaft Neufelden und Hopfenbauverein Leutschach. - 6) Verarbeitete Rübe lt. Rübenbauernbund.

Ackerland 2019 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Andere Hülsenfrüchte ³⁾ (Wicken, Platterbsen, Süßlupinen u.a.)			Sojabohnen ²⁾			Sonnenblumen ²⁾			
1.523	2.689	17,7	23.438	73.126	31,2	3.908	12.234	31,3	1
44	91	20,5	3.640	10.409	28,6	129	381	29,5	2
4.229	8.223	19,4	20.189	58.348	28,9	16.458	49.373	30,0	3
647	1.548	23,9	15.523	50.606	32,6	392	780	19,9	4
7	15	22,6	42	133	31,9	0	0	25,0	5
139	335	24,1	6.230	22.241	35,7	330	1.000	30,3	6
1	1	10,0	5	16	30,0	1	4	28,2	7
-	-	-	-	-	-	1	3	26,2	8
43	63	14,7	140	400	28,6	24	67	27,6	9
6.632	12.964	19,5	69.207	215.278	31,1	21.245	63.843	30,1	10
6.064	12.793	21,1	67.624	184.342	27,3	21.504	60.304	28,0	11
Andere Ölfrüchte ³⁾ (Senf, Öllein, Leindotter usw.)			Ölfrüchte und Körnerleguminosen insgesamt			Hopfen ⁵⁾			
780	994	12,8	38.924	110.595	28,4	-	-	-	1
68	88	13,1	4.585	12.244	26,7	0	1	20,2	2
2.638	3.779	14,3	86.915	204.605	23,5	14	20	14,3	3
371	525	14,1	28.696	89.514	31,2	140	303	21,6	4
-	-	-	60	184	30,9	-	-	-	5
45	50	11,0	16.637	31.166	18,7	97	196	20,2	6
2	3	15,0	16	36	23,4	-	-	-	7
2	2	10,9	3	5	15,4	-	-	-	8
10	14	14,0	343	821	24,0	-	-	-	9
3.916	5.455	13,9	176.179	449.172	25,5	251	519	20,7	10
3.855	5.206	13,5	179.793	432.141	24,0	253	455	18,0	11
Zuckerrüben ⁶⁾			Futtrüben, Kohlrüben und Futtermöhren			Hackfrüchte insgesamt			
2.185	134.764	616,8	7	310	471,7	3.500	184.833	528,1	1
16	1.195	746,7	0	4	395,3	476	13.978	293,7	2
19.979	1.349.285	675,4	36	1.750	488,9	39.548	1.961.486	496,0	3
5.316	454.749	855,5	37	2.122	570,5	6.655	496.481	746,1	4
-	-	-	3	130	500,0	108	3.248	301,5	5
222	15.404	692,6	15	672	458,8	997	37.471	375,9	6
-	-	-	10	440	431,4	383	10.778	281,4	7
-	-	-	0	8	450,0	55	1.549	282,2	8
161	9.752	605,7	0	4	550,0	234	12.032	514,0	9
27.878	1.965.150	704,9	107	5.441	506,7	51.955	2.721.855	523,9	10
31.246	2.150.192	688,1	116	5.654	485,5	55.117	2.853.777	517,8	11

Anbau und Ernte auf dem

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha	
			Rotklee ²⁾ (inkl. andere Kleearten)			Luzerne ²⁾			Klee gras ²⁾		
1	Burgenland	1.444	6.885	47,7	2.345	11.804	50,3	1.768	9.498	53,7	
2	Kärnten	449	3.067	68,3	317	2.318	73,1	3.338	25.417	76,1	
3	Niederösterreich	9.842	59.570	60,5	10.923	67.353	61,7	17.310	115.642	66,8	
4	Oberösterreich	2.963	19.765	66,7	1.076	7.317	68,0	19.005	133.032	70,0	
5	Salzburg	33	244	73,3	41	263	64,1	487	3.721	76,4	
6	Steiermark	395	2.504	63,3	328	2.169	66,1	5.864	42.025	71,7	
7	Tirol	30	216	71,4	172	1.094	63,7	482	3.491	72,4	
8	Vorarlberg	5	38	80,5	4	33	76,7	134	1.178	88,0	
9	Wien	5	35	65,0	124	758	61,3	1	6	82,9	
10	Österreich 2019	15.167	92.325	60,9	15.330	93.107	60,7	48.389	334.011	69,0	
11	Österreich 2018	14.925	88.632	59,4	13.309	79.984	60,1	47.419	319.353	67,3	
			Grünschnittgras ³⁾ in Grünmasse			Sonst. Feldfutter ³⁾ - Grünmasse (Futtergräser, Gemenge)			Feldfutterbau insgesamt ⁴⁾		
1	Burgenland	87	866	100,0	4.234	58.800	138,9	17.325	-	-	
2	Kärnten	88	1.413	160,0	740	15.866	214,5	22.517	-	-	
3	Niederösterreich	490	8.824	180,0	9.877	150.025	151,9	92.978	-	-	
4	Oberösterreich	275	3.298	120,0	5.501	130.705	237,6	68.347	-	-	
5	Salzburg	6	70	110,0	48	1.061	220,0	3.221	-	-	
6	Steiermark	35	664	190,0	1.248	30.940	247,9	28.431	-	-	
7	Tirol	0	5	100,0	39	772	200,0	5.264	-	-	
8	Vorarlberg	-	-	-	67	1.345	200,0	2.176	-	-	
9	Wien	-	-	-	49	739	150,0	194	-	-	
10	Österreich 2019	982	15.140	154,2	21.803	390.253	179,0	240.453	-	-	
11	Österreich 2018	832	7.376	88,7	19.614	379.046	193,3	231.879	-	-	
			Einmähdige Wiesen ^{2) 5)}			Zw eimähdige Wiesen ^{2) 5)}			Drei- und mehrmähdige Wiesen ^{2) 5)}		
1	Burgenland	3.185	9.184	28,8	6.914	29.969	43,3	466	2.571	55,1	
2	Kärnten	2.757	10.061	36,5	40.043	230.546	57,6	25.236	201.376	79,8	
3	Niederösterreich	5.819	18.731	32,2	46.606	222.412	47,7	87.446	591.207	67,6	
4	Oberösterreich	4.719	15.233	32,3	24.644	124.868	50,7	170.284	1.286.300	75,5	
5	Salzburg	1.966	7.136	36,3	18.058	101.823	56,4	65.235	514.744	78,9	
6	Steiermark	5.834	21.420	36,7	47.696	266.495	55,9	86.762	670.954	77,3	
7	Tirol	4.184	14.217	34,0	38.706	222.742	57,5	35.777	301.871	84,4	
8	Vorarlberg	2.568	9.819	38,2	6.642	41.520	62,5	22.129	207.387	93,7	
9	Wien	89	268	30,0	37	168	45,0	38	265	70,0	
10	Österreich 2019	31.120	106.070	34,1	229.347	1.240.543	54,1	493.374	3.776.675	76,5	
11	Österreich 2018	31.120	109.770	35,3	229.347	1.302.759	56,8	493.374	3.676.889	74,5	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Ackerflächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Juli 2018). - 2) Alle Schnitte zusammen, in Heuäquivalent. - 3) Hektarertrag lt. Schätzung der Landwirtschaftskammern. - 4) Produktionssumme wegen stark unterschiedlicher Feuchtigkeitsgehalte nicht sinnvoll. - 5) Dauerwiesenflächen lt. Agrarstrukturerhebung 2016.

Ackerland 2019 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Klee insgesamt ²⁾			Egart ²⁾			Silo- und Grünmais in Grünmasse			
5.556	28.187	50,7	4.525	20.038	44,3	2.922	132.370	453,0	1
4.104	30.802	75,0	9.427	67.015	71,1	8.157	395.670	485,1	2
38.075	242.565	63,7	15.602	91.619	58,7	28.934	1.292.420	446,7	3
23.044	160.115	69,5	8.385	51.546	61,5	31.142	1.461.621	469,3	4
561	4.228	75,4	1.801	10.766	59,8	805	37.474	465,5	5
6.587	46.697	70,9	10.683	72.232	67,6	9.877	451.105	456,7	6
684	4.802	70,2	1.962	14.861	75,7	2.578	119.790	464,6	7
143	1.249	87,4	700	6.130	87,6	1.266	63.194	499,1	8
130	799	61,5	12	59	50,0	3	134	441,3	9
78.886	519.444	65,8	53.098	334.265	63,0	85.684	3.953.778	461,4	10
75.653	487.969	64,5	52.431	340.455	64,9	83.349	3.776.763	453,1	11
Getreidestroh insgesamt (ohne Mais)			Hanf (Stroh) ³⁾			Energiegräser ³⁾ (Elefantengras, Sudangras, u.a.)			
60.944	187.322	30,7	457	1.828	40,0	40	260	64,3	1
13.550	52.114	38,5	85	512	60,0	39	449	116,3	2
319.910	1.162.184	36,3	968	3.390	35,0	430	4.289	99,8	3
121.434	460.342	37,9	369	2.214	60,0	452	4.463	98,8	4
1.254	4.242	33,8	1	4	60,0	4	42	100,0	5
23.062	86.415	37,5	113	907	80,0	103	1.289	125,0	6
660	2.357	35,7	9	53	60,0	4	44	100,0	7
214	816	38,1	3	14	50,0	7	70	100,0	8
1.970	7.551	38,3	-	-	-	-	-	-	9
542.998	1.963.344	36,2	2.005	8.922	44,5	1.079	10.906	101,0	10
555.801	1.601.061	28,8	1.583	6.640	42,0	1.071	9.739	91,0	11
Streuwiesen ^{2) 5)}			Dauerwiesen insgesamt ^{2) 5)}			Klee und Wiesen insgesamt ^{2) 5)} (inkl. Egart)			
41	104	25,5	10.606	41.827	39,4	20.688	90.052	43,5	1
209	552	26,5	68.245	442.536	64,8	81.777	540.353	66,1	2
59	153	26,0	139.929	832.503	59,5	193.607	1.166.688	60,3	3
808	2.508	31,0	200.455	1.428.908	71,3	231.885	1.640.568	70,7	4
820	2.364	28,8	86.080	626.066	72,7	88.441	641.060	72,5	5
467	1.241	26,6	140.759	960.110	68,2	158.030	1.079.039	68,3	6
294	960	32,6	78.961	539.790	68,4	81.607	559.453	68,6	7
2.535	8.787	34,7	33.875	267.514	79,0	34.718	274.893	79,2	8
468	935	20,0	632	1.637	25,9	774	2.495	32,2	9
5.701	17.604	30,9	759.542	5.140.892	67,7	891.527	5.994.601	67,2	10
5.701	17.718	31,1	759.542	5.107.137	67,2	887.626	5.935.561	66,9	11

Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte	
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
			Brokkoli		Chinakohl			Fenchel (Knollenfenchel)			Fisolen (Pflückbohnen)		
1	Burgenland	18	270	150	80	3.520	440	1	14	140	55	660	120
2	Kärnten	1	9	180	1	15	290	1	9	175	2	27	180
3	Niederösterreich	50	655	131	20	600	300	16	288	180	415	6.018	145
4	Oberösterreich	40	880	220	26	1.040	400	7	112	160	4	48	120
5	Salzburg	2	36	150	2	131	590	1	8	150	1	9	130
6	Steiermark	7	140	200	180	10.800	600	6	114	200	14	224	160
7	Tirol	28	420	150	40	2.200	550	12	264	220	20	220	110
8	Vorarlberg	1	17	165	2	59	390	0	5	165	1	11	90
9	Wien	2	32	160	-	-	-	1	7	140	3	60	200
10	Österreich 2019	149	2.459	165	350	18.364	524	44	820	189	514	7.276	141
11	Österreich 2018	146	1.943	134	361	18.277	506	44	841	189	513	6.408	125
			Gurken unter Glas/Folie		Käferbohnen u.a. Speisebohnen			Karfiol (Blumenkohl)			Karotten, Möhren ²⁾		
1	Burgenland	16	2.880	1.800	26	8	3	30	750	250	42	2.100	500
2	Kärnten	0	19	620	18	7	4	1	22	220	43	2.150	500
3	Niederösterreich	8	1.600	2.000	20	6	3	30	600	200	1.500	90.000	600
4	Oberösterreich	1	200	2.000	46	28	6	19	532	280	100	5.000	500
5	Salzburg	0	10	260	-	-	-	2	58	265	30	1.092	370
6	Steiermark	6	1.100	2.000	480	336	7	5	140	280	9	383	450
7	Tirol	1	75	1.500	-	-	-	30	810	270	130	6.370	490
8	Vorarlberg	0	48	1.200	0	0	3	1	27	210	4	96	240
9	Wien	141	28.200	2.000	4	2	6	9	360	400	18	990	550
10	Österreich 2019	173	34.132	1.972	594	387	7	128	3.300	259	1.875	108.180	577
11	Österreich 2018	171	35.228	2.064	628	419	7	119	2.807	237	1.831	93.841	513
			Kraut insgesamt		Frisch- und Lagerkraut (Weißkraut)			Industriekraut (Einschneidekraut)			Rotkraut (Blaukraut)		
1	Burgenland	40	1.904	-	35	1.610	460	3	216	720	2	78	390
2	Kärnten	11	445	-	10	410	410	-	-	-	1	35	350
3	Niederösterreich	210	11.500	-	110	5.500	500	55	3.300	600	45	2.700	600
4	Oberösterreich	261	15.305	-	133	7.315	550	106	6.890	650	22	1.100	500
5	Salzburg	22	687	-	17	527	310	2	61	340	3	99	310
6	Steiermark	37	2.015	-	23	1.150	500	11	715	650	3	150	500
7	Tirol	69	3.420	-	55	2.750	500	2	130	650	12	540	450
8	Vorarlberg	14	514	-	9	319	375	4	151	430	2	45	280
9	Wien	9	485	-	8	440	550	-	-	-	1	45	450
10	Österreich 2019	673	36.275	-	400	20.021	501	182	11.463	629	91	4.792	528
11	Österreich 2018	630	30.113	-	365	16.073	440	177	9.805	555	89	4.235	478

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung. Der Anbau unter Glas und Folie umfasst Glashäuser und begehbbare Folientunnel. - 2) In Niederösterreich und Oberösterreich inkl. Industriefläche.

2019 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Grünerbsen			Gurken insgesamt			Einlegegurken (inkl. Schälgurken)			Feldgurken (Salatgurken)			
-	-	-	29	3.613	-	10	640	640	3	93	310	1
0	1	65	1	33	-	-	-	-	1	15	290	2
2.150	9.675	45	28	2.350	-	15	600	400	5	150	300	3
1	8	80	145	9.490	-	137	8.905	650	7	385	550	4
-	-	-	1	25	-	-	-	-	1	15	250	5
1	6	60	6	1.145	-	0	12	400	1	33	550	6
2	12	60	8	355	-	-	-	-	7	280	400	7
-	-	-	1	52	-	-	-	-	0	4	220	8
15	90	60	141	28.200	-	-	-	-	-	-	-	9
2.169	9.792	45	359	45.264	-	162	10.157	626	24	975	408	10
2.168	9.787	45	335	44.856	-	137	8.492	618	27	1.136	418	11
Knoblauch			Kohl (Wirsing)			Kohlrabi			Kohlsprossen			
59	325	55	16	592	370	16	400	250	1	9	85	1
5	37	73	0	12	385	2	69	330	0	3	110	2
120	660	55	8	160	200	15	267	178	15	285	190	3
14	91	65	11	440	400	20	520	260	5	65	130	4
1	4	60	2	56	350	3	68	260	1	13	120	5
6	41	74	3	122	450	4	120	300	3	39	130	6
7	42	60	12	480	400	33	858	260	1	15	150	7
1	9	90	2	58	320	5	113	250	1	10	160	8
-	-	-	4	160	400	12	432	360	1	5	100	9
212	1.209	57	57	2.079	362	109	2.846	261	28	444	161	10
209	1.119	54	58	2.079	356	105	2.573	245	24	317	130	11
Kren			Melanzani			Melone			Paprika insgesamt			
-	-	-	3	216	720	10	340	340	98	6.592	-	1
-	-	-	0	2	225	0	2	165	1	55	-	2
1	12	115	-	-	-	7	266	380	12	2.700	-	3
1	10	100	2	100	500	7	364	520	7	455	-	4
-	-	-	0	4	185	1	11	225	1	32	-	5
320	3.840	120	1	78	600	8	400	500	8	525	-	6
-	-	-	1	50	500	0	8	400	1	18	-	7
-	-	-	0	4	350	0	1	100	1	20	-	8
-	-	-	3	720	2.400	-	-	-	21	4.246	-	9
322	3.862	120	11	1.173	1.097	33	1.392	423	149	14.642	-	10
363	4.353	120	9	1.130	1.228	25	1.003	406	149	15.422	-	11

Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha	
			Paprika bunt Freiland inkl. Capia			Paprika bunt Glas/Folie			Paprika grün Freiland			Paprika grün Glas/Folie		
1	Burgenland	11	176	160	47	4.230	900	7	140	200	33	2.046	620	
2	Kärnten	0	9	300	0	22	560	-	-	-	0	24	800	
3	Niederösterreich	-	-	-	10	2.200	2.200	-	-	-	2	500	2.500	
4	Oberösterreich	1	35	350	2	170	850	2	80	400	2	170	850	
5	Salzburg	-	-	-	0	17	425	-	-	-	0	15	485	
6	Steiermark	0	8	250	3	200	800	2	36	200	4	281	760	
7	Tirol	-	-	-	1	18	350	-	-	-	-	-	-	
8	Vorarlberg	0	4	250	0	6	400	0	2	200	0	8	390	
9	Wien	0	6	300	19	3.800	2.000	-	-	-	2	440	2.200	
10	Österreich 2019	13	237	183	82	10.663	1.301	11	258	237	44	3.484	801	
11	Österreich 2018	12	226	188	83	11.221	1.349	10	220	222	44	3.755	848	
			Radieschen			(Bier-) Rettich			Rhabarber			Rote Rüben		
1	Burgenland	90	1.485	165	-	-	-	-	-	-	1	56	560	
2	Kärnten	8	140	175	-	-	-	-	-	-	2	68	340	
3	Niederösterreich	4	80	200	4	140	350	32	640	200	45	2.025	450	
4	Oberösterreich	11	242	220	18	630	350	8	240	300	71	4.260	600	
5	Salzburg	3	46	175	4	136	340	0	4	200	6	198	310	
6	Steiermark	5	100	200	4	144	380	1	30	250	10	490	490	
7	Tirol	190	3.800	200	15	600	400	4	100	250	10	550	550	
8	Vorarlberg	1	10	200	0	7	350	0	2	180	1	42	300	
9	Wien	7	245	350	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
10	Österreich 2019	318	6.148	193	45	1.657	368	46	1.016	223	147	7.689	524	
11	Österreich 2018	305	5.152	169	45	1.559	347	44	906	205	142	5.882	413	
			Endiviensalat			Friseésalat			Häuptelsalat (Kopfsalat) Freiland			Häuptelsalat (Kopfsalat) Glas/Folie		
1	Burgenland	6	210	350	3	81	270	45	1.485	330	14	490	350	
2	Kärnten	3	75	300	0	4	180	12	252	210	-	-	-	
3	Niederösterreich	4	168	420	1	40	400	60	1.620	270	2	90	450	
4	Oberösterreich	10	400	400	3	90	300	102	3.366	330	4	128	320	
5	Salzburg	1	30	300	0	3	125	8	191	255	0	3	300	
6	Steiermark	12	357	310	2	39	260	38	988	260	5	135	300	
7	Tirol	13	429	330	1	20	200	46	1.150	250	-	-	-	
8	Vorarlberg	1	24	240	0	5	240	7	123	175	0	9	310	
9	Wien	40	1.680	420	25	1.000	400	45	1.575	350	22	990	450	
10	Österreich 2019	89	3.373	379	35	1.281	365	363	10.750	297	47	1.845	393	
11	Österreich 2018	77	2.612	341	30	851	283	361	9.329	258	46	1.755	382	

Q: STATISTIK AUSTRIA; Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung. Der Anbau unter Glas und Folie umfasst Glashäuser und begehbare Folientunnel. - 2) Hektarertrag pro Schnitt; Schnittfrequenz in der Fläche berücksichtigt (Mehrfachzählung).

2019 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Petersilie grün			Petersilienw urzel			Pfefferoni			Porree (Lauch)			
1	20	200	35	1.295	370	5	55	110	22	748	340	1
1	14	180	0	6	275	0	6	280	2	50	330	2
10	240	240	43	1.161	270	1	20	200	40	1.600	400	3
7	196	280	13	520	400	2	72	360	38	1.520	400	4
1	42	300	1	26	240	0	4	220	4	105	300	5
1	26	200	1	35	350	1	30	250	6	236	400	6
20	600	300	3	75	250	-	-	-	45	2.025	450	7
0	8	200	0	4	210	0	3	270	4	144	360	8
23	506	220	10	220	220	2	150	1.000	3	105	350	9
65	1.652	255	107	3.342	314	11	340	303	163	6.533	401	10
51	1.127	221	101	2.934	289	11	320	286	155	5.452	352	11
Salate insgesamt			Bummerlsalat (Eissalat) Freiland			Bummerlsalat (Eissalat) Glas/Folie			Chicoree und Radicchio			
127	3.728	-	20	580	290	1	39	390	3	108	360	1
63	1.414	-	40	920	230	0	16	400	2	52	260	2
152	4.701	-	60	2.100	350	1	13	250	17	425	250	3
295	10.689	-	134	5.360	400	1	35	350	10	300	300	4
33	750	-	5	113	250	-	-	-	1	31	280	5
265	6.459	-	160	4.000	250	8	230	280	5	95	210	6
233	5.699	-	88	2.200	250	-	-	-	15	375	250	7
22	379	-	6	84	140	0	5	180	1	13	250	8
392	12.945	-	150	4.500	300	-	-	-	-	-	-	9
1.581	46.762	-	663	19.857	300	11	338	296	53	1.398	263	10
1.557	39.510	-	662	17.148	259	11	305	290	50	1.260	252	11
Vogersalat (Feldsalat)			Sonstige Salate (inkl. Kochslat)			Schnittlauch ²⁾			Sellerie (Zeller)			
10	60	60	25	675	270	1	7	65	20	900	450	1
1	10	100	5	85	170	3	22	80	3	75	300	2
2	20	100	5	225	450	375	5.625	150	181	7.240	400	3
3	30	100	28	980	350	12	180	150	40	1.800	450	4
1	12	100	18	368	210	5	60	120	9	258	300	5
14	135	100	23	481	210	12	82	68	4	176	440	6
15	150	100	55	1.375	250	20	300	150	28	980	350	7
1	8	100	6	108	180	0	2	160	3	81	270	8
40	400	100	70	2.800	400	35	700	200	9	315	350	9
87	825	95	234	7.096	303	463	6.977	151	296	11.825	399	10
89	845	95	232	5.407	233	435	5.548	128	316	10.323	327	11

Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbaufläche in ha ¹⁾	Ernte	
			insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
Spargel insgesamt Weißspargel Grünspargel Speisekürbis													
1	Burgenland	26	41	16	4	8	20	22	33	15	70	3.080	440
2	Kärnten	54	169	31	43	142	33	11	28	25	2	56	280
3	Niederösterreich	581	2.441	42	465	2.093	45	116	348	30	460	11.500	250
4	Oberösterreich	126	498	40	38	190	50	88	308	35	85	2.550	300
5	Salzburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	143	375
6	Steiermark	34	139	41	20	108	54	14	31	22	22	880	400
7	Tirol	4	22	55	3	18	60	1	4	40	44	1.320	300
8	Vorarlberg	2	10	54	2	10	55	0	0	35	7	245	350
9	Wien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	217	310
10	Österreich 2019	827	3.320	40	575	2.568	45	252	752	30	701	19.991	285
11	Österreich 2018	819	3.075	38	571	2.373	42	248	703	28	696	19.864	285
Sonstige Tomaten Zucchini Zuckermais Zwiebel insgesamt Glas/Folie													
1	Burgenland	35	4.725	1.350	67	2.747	410	158	2.844	180	204	7.281	-
2	Kärnten	2	165	1.100	2	60	300	0	1	130	26	652	-
3	Niederösterreich	3	540	1.800	17	425	250	420	6.300	150	3.151	129.022	-
4	Oberösterreich	2	300	1.500	40	2.000	500	221	3.536	160	29	1.117	-
5	Salzburg	1	60	1.000	2	53	350	1	5	100	2	44	-
6	Steiermark	19	3.420	1.800	4	198	450	3	48	190	15	598	-
7	Tirol	2	400	2.000	36	1.620	450	4	80	200	73	2.564	-
8	Vorarlberg	1	104	1.300	2	36	180	0	4	130	4	105	-
9	Wien	2	320	1.600	-	-	-	-	-	-	6	263	-
10	Österreich 2019	66	10.034	1.523	170	7.139	420	806	12.818	159	3.509	141.645	-
11	Österreich 2018	67	10.480	1.564	171	7.103	414	802	13.288	166	3.303	132.197	-
Sonstiges Gemüse Sonstige frische Kräuter													
1	Burgenland	26	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Kärnten	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Niederösterreich	270	-	-	41	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Oberösterreich	55	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Salzburg	4	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Steiermark	10	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
7	Tirol	21	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
8	Vorarlberg	4	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Wien	11	-	-	16	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Österreich 2019	402	-	-	74	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Österreich 2018	396	-	-	71	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung. Der Anbau unter Glas und Folie umfasst Glashäuser und begehbbare Folientunnel. - 2) Ohne sonstiges Gemüse und sonstige frische Kräuter.

2019 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Spinat												
2	28	140	62	15.928	-	7	203	290	20	11.000	5.500	1
0	2	200	3	278	-	0	3	310	1	110	1.100	2
715	13.585	190	34	14.090	-	1	50	500	30	13.500	4.500	3
3	60	200	5	544	-	2	84	420	1	160	1.600	4
2	30	190	1	93	-	-	-	-	0	33	1.100	5
3	48	190	40	6.787	-	0	7	350	21	3.360	1.600	6
9	144	160	2	400	-	-	-	-	-	-	-	7
0	8	210	1	112	-	-	-	-	0	8	800	8
40	600	150	48	20.100	-	-	-	-	46	19.780	4.300	9
774	14.505	188	196	58.332	-	10	347	337	119	47.951	4.016	10
770	12.934	168	197	58.154	-	10	350	340	119	47.324	3.963	11
Tomaten insgesamt												
Tomaten im Freiland												
Rispetomaten Glas/Folie												
Sommerzwiebel												
Winterzwiebel												
Bundzwiebel												
Gemüse insgesamt ²⁾												
71	2.982	420	59	2.301	390	74	1.998	270	1.415	61.554		1
20	500	250	2	64	320	4	88	225	254	5.909		2
2.850	114.000	400	300	15.000	500	1	22	220	10.882	326.875		3
20	840	420	4	152	380	5	125	250	1.740	65.142		4
0	11	280	1	15	300	1	17	290	144	4.230		5
10	450	450	3	105	350	2	43	250	1.528	36.971		6
5	250	500	2	70	350	66	2.244	340	1.133	36.421		7
3	92	280	0	7	330	0	6	210	81	2.195		8
5	220	440	1	43	430	-	-	-	824	72.155		9
2.985	119.346	400	372	17.757	478	153	4.543	298	17.999	611.452		10
2.783	111.348	400	373	16.309	438	147	4.541	309	17.638	562.614	-	11

Wein- und Obstbau

Weingartenflächen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Weingärten insgesamt		Weingartenfläche nach Ertragsfähigkeit				Bepflanzte Fläche insgesamt
				Ertragsfähig		Noch nicht ertragsfähig		
		Betriebe	Fläche	Weißw ein	Rotw ein	Weißw ein	Rotw ein		in Hektar
1	ÖSTERREICH	14.133	45.573,93	28.811,97	14.677,01	1.689,59	260,22	45.438,79
	Weinbauregionen:							
2	Weinland ²⁾	11.874	41.104,27	25.567,43	13.672,91	1.496,78	238,21	40.975,33
3	Steierland	2.085	4.329,99	3.166,18	970,98	171,19	15,44	4.323,79
4	Bergland ³⁾	174	139,67	78,36	33,12	21,62	6,57	139,67
5	Burgenland	3.329	12.310,98	5.073,07	6.725,46	306,85	143,33	12.248,71
	Weinbaugebiete:							
6	Neusiedlersee	1.339	7.158,89	3.368,18	3.400,63	242,27	87,35	7.098,43
7	Neusiedlersee-Hügelland	924	2.835,24	1.410,53	1.362,20	47,69	14,82	2.835,24
8	Mittelburgenland	358	1.898,35	127,73	1.721,17	8,42	39,23	1.896,55
9	Südburgenland	708	418,49	166,62	241,46	8,47	1,93	418,49
10	Niederösterreich	8.269	28.211,81	20.038,45	6.846,24	1.166,17	94,28	28.145,14
	Weinbaugebiete:							
11	Thermenregion	693	2.192,23	1.125,97	964,75	67,40	23,40	2.181,51
12	Kremstal	747	2.377,67	1.833,50	421,88	111,79	1,22	2.368,39
13	Kamptal	823	3.917,69	2.966,68	795,70	141,69	2,86	3.906,93
14	Wagram	926	2.722,26	2.032,31	578,97	102,02	7,07	2.720,37
15	Traisental	451	820,88	610,14	141,98	61,73	1,14	814,99
16	Carnuntum	282	906,06	387,56	471,87	26,07	20,56	906,06
17	Wachau	502	1.344,03	1.173,35	116,78	53,64	0,26	1.344,03
18	Weinviertel	3.791	13.886,06	9.874,80	3.343,71	601,62	37,78	13.857,91
19	Ohne Weinbaugebiet	54	44,95	34,14	10,60	0,21	-	44,95
20	Steiermark	2.085	4.329,99	3.166,18	970,98	171,19	15,44	4.323,79
	Weinbaugebiete:							
21	Südsteiermark	623	2.162,84	1.778,34	287,06	91,92	4,46	2.161,78
22	Weststeiermark	261	538,42	151,30	364,81	14,43	7,88	538,42
23	Vulkanland Steiermark	1.199	1.628,45	1.236,26	319,12	64,84	3,10	1.623,32
24	Ohne Weinbaugebiet	2	0,28	0,28	-	-	-	0,28
25	Weinbaugebiet Wien	276	581,48	455,91	101,21	23,76	0,60	581,48
26	Übrige Bundesländer	174	139,67	78,36	33,12	21,62	6,57	139,67

Q: STATISTIK AUSTRIA, Auswertung über das System Wein-ONLINE des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) im Land-, forst- und wasserwirtschaftlichen Rechenzentrum GmbH (LFRZ) (Burgenland, Niederösterreich, Steiermark, Wien) sowie des Landesw einbaukatasters Kärnten. Primärerhebung: Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Rebschulen (anerkannt) Landwirtschaftskammer (LK) Burgenland, Landwirtschaftskammer (LK) Niederösterreich, Landesregierung (LR) Steiermark (Landwirtschaftliches Versuchszentrum). - 2) Weinland umfasst: Burgenland, Niederösterreich, Wien. - 3) Bergland umfasst: Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

nach Weinbaugebieten 2015

Bepflanzte Weingartenfläche nach dem Alter der Rebstöcke				Rebschulen 1)	Lfd. Nr.
Unter 3 Jahre	3 bis 9 Jahre	10 bis 29 Jahre	30 Jahre alt und älter		
in Hektar					
1.949,81	5.699,73	23.509,41	14.279,83	135,13	1
1.734,99	4.550,27	21.274,68	13.415,39	128,93	2
186,63	1.073,42	2.207,87	855,88	6,20	3
28,19	76,04	26,86	8,57	-	4
450,18	1.212,15	7.587,54	2.998,84	62,26	5
329,62	736,04	4.834,62	1.198,16	60,46	6
62,51	246,99	1.601,37	924,37	-	7
47,65	183,64	963,38	701,88	1,80	8
10,41	45,49	188,16	174,43	-	9
1.260,45	3.234,89	13.387,43	10.262,38	66,67	10
90,79	243,40	1.195,46	651,86	10,71	11
113,01	242,74	991,35	1.021,29	9,28	12
144,55	424,04	1.712,11	1.626,23	10,76	13
109,10	310,95	1.136,77	1.163,56	1,89	14
62,87	121,70	286,60	343,82	5,89	15
46,63	161,33	541,83	156,27	-	16
53,90	164,57	400,15	725,42	-	17
639,40	1.564,50	7.105,99	4.548,02	28,14	18
0,21	1,67	17,17	25,91	-	19
186,63	1.073,42	2.207,87	855,88	6,20	20
96,38	594,20	1.077,29	393,91	1,07	21
22,31	107,06	303,57	105,48	-	22
67,94	372,03	826,87	356,48	5,13	23
-	0,13	0,14	-	-	24
24,36	103,23	299,71	154,18	-	25
28,19	76,04	26,86	8,57	-	26

Weinernte 2019 nach Weinbaugebieten

Bundesländer, Weinbaugebiete	Weißwein			Rot- und Roséwein			Wein insgesamt		
	Ertrags- fähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter	
		ins- gesamt	pro ha		ins- gesamt	pro ha		ins- gesamt	pro ha
Burgenland	5.781	253.447	43,8	8.053	312.998	38,9	13.834	566.446	40,9
Neusiedlersee ²⁾	3.980	180.143	45,3	4.018	166.944	41,5	7.998	347.086	43,4
Leithaberg (Neusiedlersee- Hügelland) ²⁾	1.429	61.512	43,0	1.384	45.257	32,7	2.813	106.769	38,0
Mittelburgenland ²⁾	176	6.802	38,7	2.371	89.344	37,7	2.547	96.146	37,7
Eisenberg (Süd- burgenland) ²⁾	196	4.991	25,5	279	11.454	41,0	475	16.445	34,6
Niederösterreich	21.728	1.160.963	53,4	7.286	327.850	45,0	29.014	1.488.813	51,3
Thermenregion	1.025	35.658	34,8	885	29.760	33,6	1.910	65.418	34,2
Kremstal	2.219	105.285	47,5	497	23.362	47,0	2.716	128.647	47,4
Kamptal	3.196	150.626	47,1	857	34.247	39,9	4.053	184.873	45,6
Wagram	2.172	108.048	49,7	621	29.160	46,9	2.794	137.209	49,1
Traisental	718	37.185	51,8	166	6.882	41,4	884	44.067	49,8
Carnuntum	410	18.405	44,9	499	19.874	39,8	909	38.279	42,1
Wachau	1.264	68.978	54,6	126	5.049	40,1	1.390	74.027	53,3
Weinviertel	10.701	635.760	59,4	3.629	179.329	49,4	14.330	815.089	56,9
übrige	22	1.018	45,6	6	187	32,4	28	1.205	42,9
Steiermark	3.893	186.823	48,0	1.204	53.434	44,4	5.096	240.257	47,1
Südsteiermark	2.144	103.451	48,2	346	16.366	47,3	2.490	119.817	48,1
Weststeiermark	195	11.684	60,0	467	21.234	45,4	662	32.917	49,7
Vulkanland (Süd- oststeiermark)	1.554	71.689	46,1	390	15.834	40,6	1.944	87.523	45,0
Wien	513	20.204	39,4	114	4.216	37,0	627	24.419	39,0
Übrige Bundesländer	105	2.947	28,0	44	1.481	33,3	150	4.428	29,6
Österreich 2018	32.020	1.624.384	50,7	16.701	699.979	41,9	48.721	2.324.363	47,7
Österreich 2017	32.028	1.861.046	58,1	16.617	892.435	53,7	48.645	2.753.481	56,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT), Stichtag 30.11.2019. - 1) Flächenanteile für Weiß- und Rotwein gem. Weingartenerhebung 2015. Ergebnisse auf Ebene der Weinbaugebiete aufgrund der Ertragsschätzungen der Weinerntereferenten von Statistik Austria berechnet. 2) Seit Änderung BGBl. I Nr. 47/2016 des Weingesetzes 2009 entspricht das gesamte Bundesland Burgenland einem Weinbaugebiet. Die Unterteilung wird in Anlehnung an die praxisüblichen Gebietsbezeichnungen jedoch weiterhin ausgewiesen.

Weißweinernte 2019 nach Weinprodukten

Bundesländer	Wein und Sturm	Rebsorten- wein	Landwein	Qualitäts- und Prädikatswein	Trauben- most ¹⁾	Sonstige Erzeugnisse	Weinernte insgesamt
	in Hektoliter						
Burgenland	16.164	387	4.933	229.676	-	2.286	253.447
Niederösterreich	50.672	1.780	15.202	1.083.141	173	9.996	1.160.963
Steiermark	2.795	302	6.748	175.512	27	1.440	186.823
Wien	919	6	566	18.384	-	329	20.204
Übrige Bundesländer	167	38	119	2.608	-	16	2.947
Österreich 2018	70.716	2.513	27.568	1.509.321	200	14.066	1.624.384
Österreich 2017	64.410	1.773	32.547	1.746.527	219	15.569	1.861.046

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT), Stichtag 30. November 2019. - 1) Konzentrierter sowie rektifizierter Traubenmost.

Rotweinernte 2019 nach Weinprodukten

Bundesländer	Wein und Sturm	Rebsortenwein	Landwein	Qualitäts- und Prädikatswein	Traubenmost ¹⁾	Sonstige Erzeugnisse	Weinernte insgesamt
	in Hektoliter						
Burgenland	17.914	411	1.759	289.311	-	3.603	312.998
Niederösterreich	10.086	368	4.038	302.160	64	11.135	327.850
Steiermark	14.627	148	2.285	33.061	224	3.090	53.434
Wien	48	-	116	3.616	-	436	4.216
Übrige Bundesländer	211	16	53	1.124	-	76	1.481
Österreich 2019	42.885	944	8.252	629.271	288	18.340	699.979
Österreich 2018	48.468	384	11.232	813.632	333	18.386	892.435

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernterhebung; Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT), Stichtag 30. November 2019. - 1) Konzentrierter sowie rektifizierter Traubenmost.

Weinbestand 2019¹⁾

Bundesländer	Wein und Landwein ²⁾		Qualitäts- und Prädikatswein		Schaumwein und sonstige Erzeugnisse		Traubenmost ³⁾	
	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot
	in Hektoliter							
Burgenland	26.565	26.960	197.460	483.554	11.296	16.390	396	1.007
Kärnten	203	65	1.202	498	315	103	-	-
Niederösterreich	119.583	59.431	980.300	536.432	38.120	23.723	1.000	552
Oberösterreich	487	184	990	754	427	249	-	-
Salzburg	-	-	1	-	-	25	-	-
Steiermark	29.435	10.733	149.640	39.066	4.922	5.820	104	62
Tirol	1.948	790	2.634	1.501	44	326	-	-
Vorarlberg	322	561	793	524	98	49	-	-
Wien	17.203	1.772	22.342	9.590	39.660	10.492	242	4
Österreich 2019	195.746	100.495	1.355.363	1.071.921	94.883	57.177	1.742	1.625
Österreich 2018	171.743	98.864	1.180.962	965.328	84.046	42.895	2.722	1.744

Bundesländer	Wein aus Drittland		Erzeugnisse aus anderen EU Staaten u. EU-Verschnitt		Weinbestand insgesamt	
	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot
	in Hektoliter					
Burgenland	0	0	2.723	1.868	238.440	529.779
Kärnten	-	-	-	-	1.721	666
Niederösterreich	2.106	404	45.763	13.042	1.186.872	633.584
Oberösterreich	-	-	952	11	2.855	1.197
Salzburg	-	-	-	-	1	25
Steiermark	2	82	5.450	1.167	189.553	56.930
Tirol	31	228	1.673	2.538	6.330	5.383
Vorarlberg	7	26	268	1.313	1.488	2.473
Wien	3	0	21.975	4.331	101.426	26.190
Österreich 2019	2.150	741	78.804	24.269	1.728.687	1.256.227
Österreich 2018	1.105	1.104	76.889	28.447	1.517.466	1.138.382

Q: Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT), Stichtag 31. Juli 2019. - 1) Inkl. natürlicher Bestand (zur Reifung gelagerte, noch nicht verkäufliche Weine). - 2) Inkl. Rebsortenwein und Sturm. - 3) Konzentrierter sowie rektifizierter konzentrierter Traubenmost. "0"=Wert unter 0,5; "-" = Kein Weinbestand.

Obsternte aus Erwerbs-

Lfd. Nr.	Bundesländer	Ertragsfähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertragsfähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertragsfähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t
		Äpfel			Birnen			<i>Kernobst insgesamt</i>		
1	Burgenland	337	330	11.118	22	250	538	358	325	11.657
2	Kärnten	25	240	605	2	120	29	28	230	634
3	Niederösterreich	605	260	15.733	166	120	1.993	771	230	17.726
4	Oberösterreich	358	400	14.336	33	400	1.329	392	400	15.665
5	Salzburg	1	150	21	0	12	0	2	136	21
6	Steiermark	5.071	270	136.906	255	80	2.037	5.325	261	138.943
7	Tirol	97	330	3.191	6	250	156	103	325	3.347
8	Vorarlberg	29	250	715	13	170	223	42	225	937
9	Wien	63	260	1.639	0	120	2	63	260	1.641
10	Österreich 2019	6.586	280	184.265	498	127	6.306	7.084	269	190.572
11	Österreich 2018	6.741	356	239.979	490	260	12.746	7.231	349	252.725
		Marillen			Zwetschken			<i>Steinobst insgesamt</i>		
1	Burgenland	72	120	867	15	130	200	126	108	1.363
2	Kärnten	1	80	11	2	100	17	8	89	74
3	Niederösterreich	576	130	7.485	30	90	272	703	127	8.935
4	Oberösterreich	60	80	482	16	80	126	131	87	1.149
5	Salzburg	-	-	-	0	2	0	0	2	0
6	Steiermark	103	60	620	114	100	1.136	487	78	3.777
7	Tirol	9	40	35	22	60	130	37	55	202
8	Vorarlberg	0	60	0	3	120	38	6	147	88
9	Wien	1	30	2	1	90	5	5	107	56
10	Österreich 2019	822	116	9.502	202	95	1.924	1.504	104	15.644
11	Österreich 2018	828	92	7.639	202	129	2.611	1.510	96	14.560
		Himbeeren			Kulturheidelbeeren			Walnüsse		
1	Burgenland	3	28	9	3	40	10	27	30	82
2	Kärnten	4	50	20	10	60	60	1	50	3
3	Niederösterreich	54	55	298	11	30	33	30	30	90
4	Oberösterreich	11	60	65	47	50	236	20	30	61
5	Salzburg	-	-	-	0	30	1	-	-	-
6	Steiermark	25	100	247	123	80	983	90	4	36
7	Tirol	4	70	29	6	30	19	0	50	1
8	Vorarlberg	2	50	8	2	40	8	0	50	0
9	Wien	0	55	0	-	-	-	0	30	0
10	Österreich 2019	103	66	676	202	67	1.349	169	16	273
11	Österreich 2018	103	63	651	196	73	1.423	169	42	701

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt.

obstanlagen 2019

Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Lfd. Nr.
Kirschen			Weichseln			Pflirsiche und Nektarinen			
20	55	108	4	50	18	15	110	169	1
3	60	16	0	55	1	2	120	29	2
67	120	801	6	100	62	24	130	316	3
50	100	496	1	70	10	4	80	35	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
126	70	882	11	70	74	133	80	1.065	6
6	60	34	0	60	0	0	80	2	7
3	180	50	0	90	1	-	-	-	8
4	120	48	-	-	-	0	130	1	9
277	88	2.434	22	75	166	180	90	1.617	10
277	91	2.531	23	81	183	180	89	1.596	11
Rote und weiße Ribiseln (Johannisbeeren)			Schwarze Ribiseln (Johannisbeeren)			Erdbeeren			
1	35	2	0	45	2	69	70	482	1
1	60	6	1	75	6	62	90	558	2
4	50	22	11	65	75	470	130	6.110	3
1	30	2	4	80	33	336	100	3.360	4
-	-	-	-	-	-	2	80	16	5
99	155	1.540	182	75	1.362	168	120	2.014	6
2	70	13	3	70	24	45	120	540	7
1	40	2	5	1	0	7	120	89	8
0	50	0	0	65	0	31	130	409	9
108	146	1.587	207	73	1.503	1.191	114	13.578	10
104	169	1.752	216	78	1.679	1.213	90	10.878	11
Obst insgesamt (ohne Aronia und Holunder)			Aronia			Holunder			
588	232	13.606	4	60	23	104	70	726	1
114	119	1.361	14	80	112	13	80	103	2
2.055	162	33.288	74	10	74	129	55	707	3
942	218	20.571	150	40	600	1	60	7	4
4	95	38	8	40	33	-	-	-	5
6.498	229	148.902	286	25	716	980	70	6.861	6
200	208	4.175	0	40	1	0	60	2	7
64	177	1.134	0	40	0	6	30	17	8
100	211	2.107	-	-	-	0	55	0	9
10.566	213	225.182	537	29	1.559	1.233	68	8.424	10
10.742	265	284.369	561	33	1.843	1.318	62	8.130	11

Obsternte aus

Lfd. Nr.	Bundesländer	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2018 in %	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2018 in %	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2018 in %
		Winteräpfel inkl. Mostäpfel			Sommeräpfel			Winterbirnen		
1	Burgenland	3.143	42,8	-59,0	420	39,4	-30,0	227	29,8	-39,0
2	Kärnten	6.278	39,7	-72,0	349	26,5	-64,0	262	24,9	-69,0
3	Niederösterreich	9.834	47,2	-60,0	1.273	35,9	-47,0	770	25,9	-61,0
4	Oberösterreich	15.070	58,4	-56,0	1.339	37,9	-48,0	684	29,7	-57,0
5	Salzburg	1.526	58,8	-51,0	217	38,8	-51,0	185	34,3	-46,0
6	Steiermark	12.680	40,5	-69,0	432	31,6	-49,0	473	28,7	-56,0
7	Tirol	1.219	43,1	-69,0	175	32,0	-60,0	265	32,4	-63,0
8	Vorarlberg	854	52,3	-66,0	129	46,0	-51,0	124	33,8	-51,0
9	Wien	4	60,0	-53,0	6	45,0	-36,0	0	35,0	-44,0
10	Österreich 2019	50.607	46,8	-64,0	4.339	35,5	-49,0	2.990	28,6	-59,0
11	Österreich 2018 1)	139.440	128,9	167,2	8.535	69,8	130,8	7.220	69,0	143,7
		Zwetschken			Kirschen			Weichseln		
1	Burgenland	707	26,6	-31,0	262	32,6	-30,0	71	19,8	-13,0
2	Kärnten	1.168	21,9	-56,0	547	21,7	-54,0	28	16,4	-51,0
3	Niederösterreich	2.685	19,8	-66,0	1.168	34,6	-30,0	134	19,3	-27,0
4	Oberösterreich	2.913	22,4	-62,0	2.053	32,9	-36,0	190	22,2	-30,0
5	Salzburg	579	22,9	-63,0	47	20,8	-61,0	4	15,5	-44,0
6	Steiermark	2.277	21,9	-54,0	699	25,3	-41,0	150	18,5	-39,0
7	Tirol	406	24,0	-57,0	158	25,9	-59,0	12	19,1	-46,0
8	Vorarlberg	115	25,3	-61,0	138	30,5	-50,0	2	11,9	-45,0
9	Wien	3	30,0	-33,0	1	40,0	-20,0	1	34,2	37,0
10	Österreich 2019	10.852	21,9	-60,0	5.074	29,8	-40,0	593	19,7	-32,0
11	Österreich 2018 1)	26.947	54,3	218,6	8.406	49,4	104,0	871	29,0	100,0
		Rote und weiße Ribiseln (Johannisbeeren)			Schwarze Ribiseln (Johannisbeeren)			Stachelbeeren		
1	Burgenland	20	2,9	-29,0	18	3,3	-12,0	3	2,5	-16,0
2	Kärnten	115	3,6	-27,0	45	3,0	-32,0	3	2,6	-26,0
3	Niederösterreich	203	3,2	-27,0	77	3,2	-19,0	14	2,4	-24,0
4	Oberösterreich	316	3,4	-26,0	79	2,9	-28,0	26	2,5	-25,0
5	Salzburg	55	3,0	-36,0	17	2,7	-35,0	2	2,2	-33,0
6	Steiermark	190	3,5	-29,0	156	3,4	-23,0	20	2,6	-24,0
7	Tirol	63	3,0	-32,0	20	3,0	-27,0	1	2,5	-17,0
8	Vorarlberg	27	5,1	12,0	7	3,7	-19,0	1	2,7	-31,0
9	Wien	2	5,2	13,0	1	4,5	3,0	0	3,6	-7,0
10	Österreich 2019	992	3,3	-27,0	420	3,1	-25,0	71	2,5	-24,0
11	Österreich 2018 1)	1.365	4,6	44,8	557	4,2	49,3	94	3,3	51,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteehebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Relative Differenz zu 2017 in Prozent.

Extensivanlagen 2019

Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2018 in %	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2018 in %	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2018 in %	Lfd. Nr.
Sommerbirnen			Mostbirnen			Walnüsse			
113	29,4	-37,0	152	39,6	-68,0	194	23,2	-27,0	1
66	22,0	-61,0	1.542	36,6	-74,0	335	18,6	-53,0	2
376	26,3	-56,0	6.830	35,2	-81,0	620	23,5	-48,0	3
299	25,9	-61,0	10.907	50,7	-70,0	1.057	26,3	-45,0	4
62	30,0	-55,0	335	48,0	-62,0	30	34,1	-33,0	5
169	23,4	-57,0	1.734	34,4	-74,0	496	18,4	-47,0	6
54	29,0	-54,0	150	49,2	-61,0	44	25,7	-48,0	7
45	40,4	-48,0	594	73,5	-62,0	34	23,2	-58,0	8
2	40,0	-28,0	0	40,0	-50,0	1	33,4	-24,0	9
1.187	26,3	-56,0	22.245	42,5	-75,0	2.812	22,7	-46,0	10
2.701	60,0	151,5	88.669	169,3	147,0	5.237	42,2	127,7	11
Pfirsiche			Marillen						
115	18,4	-9,0	211	39,9	59,0				1
14	12,2	-56,0	81	23,6	-12,0				2
219	20,8	-17,0	1.342	43,0	31,0				3
53	20,6	-23,0	157	31,4	-11,0				4
1	18,6	-41,0	7	25,3	-16,0				5
491	21,9	-14,0	133	33,7	11,0				6
2	12,3	-48,0	71	27,1	-32,0				7
1	12,0	-59,0	3	17,6	-38,0				8
2	22,2	-35,0	4	45,9	26,0				9
897	20,7	-17,0	2.010	38,6	21,0				10
1.074	24,8	42,1	1.667	32,0	12,0				11

Viehbestand

Rinder- und Schweine-

Lfd. Nr.	Tiergattungen	Österreich		Burgenland	Kärnten
		01.06.2018	01.06.2019		
RINDER					
Jungvieh bis unter 1 Jahr:					
1	Schlachtkälber	147.851	146.218	1.565	13.396
2	Andere Kälber u. Jungrinder, männl.	177.107	172.926	1.851	15.843
3	Andere Kälber u. Jungrinder, w eibl.	280.563	276.698	2.962	25.350
Jungvieh 1 Jahr bis unter 2 Jahre:					
4	Stiere und Ochsen	163.765	161.500	2.761	10.287
5	Schlachtkalbinnen	82.082	83.093	720	7.227
6	Nutz- und Zuchtkalbinnen	186.734	179.962	1.558	15.651
Rinder 2 Jahre und älter:					
7	Stiere und Ochsen	17.625	18.094	378	2.865
8	Schlachtkalbinnen	17.735	17.850	137	2.033
9	Nutz- und Zuchtkalbinnen	93.236	91.141	702	10.383
10	Milchkühe ¹⁾	537.681	524.931	3.659	33.886
11	Andere Kühe ¹⁾	202.436	200.895	2.722	46.265
12	Rinder insgesamt	1.906.815	1.873.308	19.015	183.186
13	Betriebe mit Rindern ²⁾	58.573	57.112	383	6.744
SCHWEINE					
14	Ferkel unter 20 kg	647.842	639.122	10.488	24.146
15	Jungschweine von 20 bis unter 50 kg	747.524	742.470	10.128	28.964
Mastschweine 50 kg und darüber: ³⁾					
16	50 bis unter 80 kg	523.848	517.948	7.479	19.273
17	80 bis unter 110 kg	427.423	421.421	6.188	17.583
18	110 kg und mehr	99.424	103.399	1.033	6.437
Zuchtschweine 50 kg und darüber:					
19	Jungsaunen, noch nie gedeckt	21.316	20.588	301	567
20	Jungsaunen, erstmals gedeckt	23.338	22.939	369	808
21	Ältere Sauen, gedeckt	135.176	131.930	2.074	4.282
22	Ältere Sauen, nicht gedeckt	48.008	47.127	699	2.068
23	Zuchteber	5.074	5.013	97	428
24	Schweine insgesamt	2.678.973	2.651.957	38.856	104.556

Q: STATISTIK AUSTRIA, Veterinärinformationssystem; Zentrale Rinderdatenbank (Agrarmarkt Austria), Berechnungen: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB); Statistik Austria. - 1) Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Rind hielten. - 2) Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

bestand vom 1. Juni 2019

Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
37.797	45.107	9.406	24.057	11.075	3.810	5	1
44.701	53.347	11.125	28.452	13.097	4.505	5	2
71.526	85.361	17.800	45.525	20.957	7.209	8	3
53.796	58.678	3.562	26.893	3.902	1.619	2	4
17.825	24.198	7.480	13.390	9.148	3.103	2	5
38.607	52.408	16.200	29.000	19.813	6.721	4	6
3.435	3.345	1.251	5.331	1.079	396	14	7
2.786	3.367	2.617	3.124	2.840	945	1	8
14.225	17.193	13.360	15.948	14.499	4.825	6	9
101.074	161.300	57.323	80.537	61.871	25.258	23	10
36.434	35.801	18.396	44.588	12.769	3.915	5	11
422.206	540.105	158.520	316.845	171.050	62.306	75	12
10.243	12.937	5.899	10.471	8.221	2.206	8	13
200.246	266.364	640	133.318	2.330	1.581	9	14
200.111	302.781	1.527	194.213	2.914	1.804	28	15
133.514	199.191	1.350	154.037	1.791	1.283	30	16
106.185	161.694	1.723	125.518	1.508	997	25	17
28.582	38.544	209	27.732	837	16	9	18
5.602	8.007	34	5.876	167	33	1	19
6.592	9.340	33	5.649	115	33	-	20
37.670	55.423	151	31.510	573	229	18	21
12.786	19.787	70	11.345	253	113	6	22
1.237	2.194	19	978	29	30	1	23
732.525	1.063.325	5.756	690.176	10.517	6.119	127	24

Viehbestand am

Lfd. Nr.	Tiergattungen	Österreich		Burgenland	Kärnten
		01.12.2018	01.12.2019		
RINDER					
Jungvieh bis unter 1 Jahr:					
1	Schlachtkälber	154.927	152.117	1.582	13.989
2	Andere Kälber u. Jungrinder, männl.	182.250	177.804	1.848	16.351
3	Andere Kälber u. Jungrinder, weibl.	281.041	275.401	2.863	25.327
Jungvieh 1 Jahr bis unter 2 Jahre:					
4	Stiere und Ochsen	163.060	164.927	2.843	10.415
5	Schlachtkalbinnen	76.625	78.096	673	6.846
6	Nutz- und Zuchtkalbinnen	188.698	183.402	1.581	16.079
Rinder 2 Jahre und älter:					
7	Stiere und Ochsen	19.872	20.047	366	3.048
8	Schlachtkalbinnen	19.218	18.734	141	2.144
9	Nutz- und Zuchtkalbinnen	93.769	89.444	671	10.236
10	Milchkühe	532.873	524.068	3.507	33.787
11	Andere Kühe	200.475	195.480	2.613	45.500
12	Rinder insgesamt	1.912.808	1.879.520	18.688	183.722
13	Halter von Rindern ¹⁾	57.853	56.389	368	6.670
SCHWEINE					
14	Ferkel unter 20 kg	652.748	650.928	10.758	18.892
15	Jungschweine von 20 bis unter 50 kg	714.941	722.221	9.918	27.376
Mastschweine 50 kg und darüber ²⁾ :					
16	50 bis unter 80 kg	553.606	557.703	(9.126)	(25.478)
17	80 bis unter 110 kg	487.898	470.061	6.777	24.126
18	110 kg und mehr	134.667	138.122	(1.197)	(8.896)
Zuchtschweine 50 kg und darüber:					
19	Jungsauen, noch nie gedeckt	22.039	23.132	(209)	(548)
20	Jungsauen, erstmals gedeckt	22.134	23.637	353	(1.070)
21	Ältere Sauen, gedeckt	139.159	138.093	1.948	4.475
22	Ältere Sauen, nicht gedeckt	45.381	45.353	(910)	(2.120)
23	Zuchteber	4.001	3.975	(96)	304
24	Schweine insgesamt	2.776.574	2.773.225	41.292	113.285
25	Halter von Schweinen ³⁾	22.184	21.092	389	2.864
SCHAFE					
26	Mutterschafe und gedeckte Lämmer	242.103	240.914	3.617	29.408
27	Andere Schafe	164.233	161.744	2.629	20.318
28	Schafe insgesamt	406.336	402.658	6.246	49.726
29	Halter von Schafen ³⁾	15.614	15.743	333	2.004
ZIEGEN					
Ziegen, die bereits gezickelt haben und gedeckte Ziegen					
30		60.334	60.132	572	(3.956)
31	Andere Ziegen	31.202	32.372	688	2.643
32	Ziegen insgesamt	91.536	92.504	1.260	(6.599)
33	Halter von Ziegen ³⁾	9.660	9.704	176	999

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Zentrale Rinderdatenbank (Agrarmarkt Austria), Berechnungen: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB). - Bei den in Klammern stehenden Zahlen beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als $\pm 20\%$ (bei 95% statistischer Sicherheit). - 1) Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Rind hielten. - 2) Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere. - 3) Die hochgerechnete Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Tier der genannten Art hielten.

1. Dezember 2019

Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
38.616	46.735	10.066	24.617	12.203	4.306	3	1
45.137	54.627	11.767	28.775	14.263	5.033	3	2
69.912	84.612	18.226	44.569	22.092	7.795	5	3
54.771	60.401	3.686	27.177	4.125	1.503	6	4
16.755	22.651	6.959	12.680	8.594	2.935	3	5
39.347	53.195	16.342	29.777	20.181	6.894	6	6
3.438	3.601	1.488	6.094	1.548	449	15	7
2.857	3.679	2.686	3.208	3.033	985	1	8
13.643	17.565	12.826	15.318	14.480	4.701	4	9
99.968	159.787	58.301	79.987	63.042	25.662	27	10
35.220	34.639	17.796	43.320	12.482	3.905	5	11
419.664	541.492	160.143	315.522	176.043	64.168	78	12
10.073	12.713	5.859	10.327	8.168	2.203	8	13
201.844	269.392	(898)	145.661	(2.281)	(1.191)	(11)	14
200.200	281.466	(2.134)	197.112	(2.705)	(1.231)	(79)	15
139.254	206.841	(3.209)	171.704	(1.322)	(740)	29	16
118.031	185.433	(1.798)	131.291	(1.763)	(833)	(9)	17
39.432	48.960	(1.034)	37.683	(642)	272	6	18
6.058	8.560	(23)	7.567	(147)	(19)	(1)	19
7.022	9.010	(55)	5.961	(131)	(32)	(3)	20
42.874	56.828	247	31.003	(478)	237	(3)	21
13.291	17.798	(109)	10.623	(380)	(117)	(5)	22
1.197	1.394	45	838	78	22	(1)	23
769.203	1.085.682	9.552	739.443	9.927	4.694	(147)	24
4.415	5.511	1.125	5.007	1.578	(191)	(12)	25
51.241	38.962	18.891	45.120	45.989	7.620	(66)	26
29.481	23.361	14.320	29.035	37.433	5.033	134	27
80.722	62.323	33.211	74.155	83.422	12.653	200	28
2.443	2.902	1.458	3.268	2.790	519	26	29
10.974	20.552	4.258	3.682	12.741	3.344	(53)	30
5.029	8.864	2.891	4.276	6.088	1.791	102	31
16.003	29.416	7.149	7.958	18.829	5.135	155	32
1.235	1.856	1.180	1.616	1.954	663	25	33

Viehbestand vom 1. Dezember 2019
im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2018

Bundesländer	Rinder		Schw eine	Schafe	Ziegen
	insgesamt	darunter Kühe			
ÖSTERREICH					
2019	1.879.520	719.548	2.773.225	402.658	92.504
2009-2018	1.965.945	767.988	2.925.813	367.539	77.032
Burgenland					
2019	18.688	6.120	41.292	6.246	1.260
2009-2018	20.918	7.041	49.041	5.607	1.071
Kärnten					
2019	183.722	79.287	113.285	49.726	6.599
2009-2018	190.278	85.289	128.655	45.230	4.675
Niederösterreich					
2019	419.664	135.188	769.203	80.722	16.003
2009-2018	444.389	146.894	799.529	72.860	15.361
Oberösterreich					
2019	541.492	194.426	1.085.682	62.323	29.416
2009-2018	573.034	212.805	1.124.969	55.974	23.318
Salzburg					
2019	160.143	76.097	9.552	33.211	7.149
2009-2018	164.283	77.723	8.191	29.232	5.556
Steiermark					
2019	315.522	123.307	739.443	74.155	7.958
2009-2018	326.361	130.761	795.916	67.340	7.442
Tirol					
2019	176.043	75.524	9.927	83.422	18.829
2009-2018	181.472	78.158	12.299	79.845	15.177
Vorarlberg					
2019	64.168	29.567	4.694	12.653	5.135
2009-2018	65.113	29.285	7.020	11.240	4.279
Wien					
2019	78	32	147	200	155
2009-2018	98	34	192	211	157

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB).

Eingelegte Bruteier und geschlüpfte Küken 2019
in Betrieben mit einer Mindesteinlagekapazität von 1.000 Stück Bruteiern¹⁾

Berichtszeitraum, Verwendungsgruppen	Eingelegte Bruteier		Geschlüpfte Küken	
	Legerassen	Mastrassen	Legerassen	Mastrassen
	in Stück			
Jänner	2.520.600	9.983.139	1.975.291	7.851.934
Februar	1.961.043	7.874.048	1.759.934	6.275.278
März	1.389.226	7.973.657	1.568.599	6.487.615
April	2.112.874	8.452.314	1.350.402	6.501.129
Mai	2.679.280	8.885.527	2.024.589	7.587.578
Juni	2.175.046	7.583.333	1.930.441	5.946.580
Juli	1.854.840	9.655.197	1.950.453	7.692.296
August	1.579.688	8.058.026	1.104.734	6.367.062
September	1.549.060	7.933.438	1.422.000	6.432.263
Oktober	2.060.162	10.207.553	1.400.410	8.003.561
November	1.365.470	7.752.991	1.139.566	6.271.507
Dezember	2.063.534	7.665.893	1.053.573	6.219.946
Gebrauchsküken	23.310.823	102.025.116	9.280.090	81.636.749
Aussortierte Hahnenküken			9.399.902	
Österreich 2019	23.310.823	102.025.116	18.679.992	81.636.749
Österreich 2018	24.445.578	104.726.607	19.197.530	83.076.706

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. - 1) Aus Datenschutzgründen können Einlage- und Schlupfzahlen zu Truthühnern (Puten), Gänsen, Enten, Perlhühnern und gemischt verwendbaren Hühnern nicht veröffentlicht werden.

Hühnerschlachtungen 2019
in Betrieben mit mindestens 5.000 Schlachtungen pro Jahr¹⁾

Berichtszeitraum	Stück	Herrichtungsform					
		gerupft und entdärmt	bratfertig mit Innereien	bratfertig ohne Innereien	Teile	Fleisch ohne Knochen	insgesamt
		Schlachtgewicht in kg					
Jänner	7.466.408	2.750	2.093.478	2.875.005	4.067.379	674.799	9.713.411
Februar	6.632.524	2.640	2.002.028	2.127.924	3.789.745	586.172	8.508.509
März	7.253.124	3.274	1.987.873	2.238.579	4.164.687	665.894	9.060.307
April	8.057.475	3.907	2.367.172	3.019.976	4.395.856	652.577	10.439.488
Mai	7.907.980	5.069	2.141.712	2.718.039	4.518.118	736.687	10.119.625
Juni	7.332.559	5.280	1.903.378	2.505.125	4.214.262	641.587	9.269.632
Juli	7.708.413	4.050	2.083.699	2.591.465	4.343.113	654.031	9.676.358
August	7.250.853	6.461	1.833.507	2.736.092	3.844.458	699.640	9.120.158
September	7.418.358	6.142	2.259.529	2.668.166	3.984.457	597.600	9.515.894
Oktober	8.118.838	4.224	2.302.618	2.563.117	4.760.226	660.815	10.291.000
November	7.412.809	2.428	2.159.903	2.366.851	4.266.627	649.814	9.445.623
Dezember	8.142.650	2.957	2.373.357	2.509.666	4.725.019	740.517	10.351.516
Österreich 2019	90.701.991	49.182	25.508.254	30.920.005	51.073.947	7.960.133	115.511.521
Österreich 2018	85.693.546	57.828	23.123.156	27.977.740	50.609.073	7.818.907	109.586.704

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. - 1) Aus Datenschutzgründen können Schlachtzahlen zu Truthühnern, Gänsen, Enten und Perlhühnern nicht veröffentlicht werden.

Speisefischproduktion¹⁾ 2017 und 2018

Speisefische	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	in kg Lebendgewicht		absolut	in %
Regenbogenforelle, Lachsforelle	1.302.930	1.358.103	55.173	4,2
Bachforelle, Seeforelle	396.485	460.666	64.181	16,2
Bachsaibling	550.670	511.058	-39.612	-7,2
Seesaibling	236.569	271.528	34.959	14,8
Elsässer Saibling	200.528	299.023	98.495	49,1
Huchen	14.689	9.872	-4.817	-32,8
Karpfen	620.083	646.931	26.848	4,3
Schleie	7.926	4.112	-3.814	-48,1
Graskarpfen	30.016	36.149	6.133	20,4
Silberkarpfen	15.656	18.886	3.230	20,6
Zander	9.192	10.266	1.074	11,7
Europäischer Wels	4.660	4.784	124	2,7
Afrikanischer Raubwels	445.385	420.767	-24.618	-5,5
Hecht	6.176	6.089	-87	-1,4
Stör, Hausen	10.556	14.265	3.709	35,1
Andere Fischarten	14.165	11.825	-2.340	-16,5
Insgesamt	3.865.686	4.084.324	218.638	5,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. – 1) Im Sinne von „speisefertig“ nach marktüblichen Größen, unabhängig von ihrer tatsächlichen, weiteren Verwendung.

Laich- und Jungfischproduktion 2017 und 2018

Fischart	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	in Stück		absolut	in %
Laich				
Regenbogenforelle, Lachsforelle	2.222.050	2.193.050	-29.000	-1,3
Bachforelle, Seeforelle	3.179.000	3.415.600	236.600	7,4
Bachsaibling	1.953.500	2.169.000	215.500	11,0
Seesaibling	573.500	618.500	45.000	7,8
Elsässer Saibling	214.600	295.000	80.400	37,5
Karpfen	433.000	453.000	20.000	4,6
Andere Fischarten	7.207.700	9.536.800	2.329.100	32,3
Insgesamt	15.783.350	18.680.950	2.897.600	18,4
Jungfische				
Regenbogenforelle, Lachsforelle	4.698.049	4.968.189	270.140	5,8
Bachforelle, Seeforelle	2.580.585	2.833.233	252.648	9,8
Bachsaibling	1.768.470	1.901.103	132.633	7,5
Seesaibling	693.200	795.200	102.000	14,7
Elsässer Saibling	536.105	1.194.833	658.728	122,9
Huchen	47.200	47.030	-170	-0,4
Äsche	465.600	370.700	-94.900	-20,4
Karpfen	607.353	554.490	-52.863	-8,7
Schleie	59.906	84.013	24.107	40,2
Graskarpfen	23.935	24.390	455	1,9
Zander	112.972	62.369	-50.603	-44,8
Hecht	95.190	92.299	-2.891	-3,0
Andere Fischarten	8.386.900	7.757.170	-629.730	-7,5
Insgesamt	20.075.465	20.685.019	609.554	3,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion.

Milchproduktion, Schlachtungen

Kuhmilcherzeugung und -verwendung 2019

Bundesländer	Anzahl der Milchkuhe ¹⁾	Jahresmilchleistung je Milchkuh in kg ¹⁾	Rohmilch; Erzeugung	Rohmilch; Verwendung			
				Milchlieferteistung ²⁾	am Hof verwertete Rohmilch		
					zur menschl. Ernährung	zur Verfütterung ³⁾	Schw und ⁴⁾
in Tonnen							
Burgenland ⁵⁾	3.629	7.728	28.046	25.490	412	1.864	280
Kärnten	33.976	6.905	234.603	204.554	11.800	15.903	2.346
Niederösterreich, Wien ⁶⁾	101.077	7.337	741.600	661.782	21.650	50.752	7.416
Oberösterreich	161.331	7.385	1.191.356	1.091.584	18.530	69.328	11.914
Salzburg	58.044	6.711	389.525	356.578	7.750	21.302	3.895
Steiermark	80.580	7.166	577.476	527.132	19.029	25.540	5.775
Tirol	62.638	6.877	430.736	347.441	29.685	49.303	4.307
Vorarlberg	25.425	7.394	187.995	163.188	12.770	10.157	1.880
Österreich 2019	526.700	7.179	3.781.337	3.377.749	121.626	244.149	37.813
Österreich 2018	537.914	7.104	3.821.193	3.390.669	132.196	260.116	38.212

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milchstatistik; Agrarmarkt Austria (AMA); Landes-Landwirtschaftskammern. - 1) Jahres-Durchschnitt. - 2) In Österreich erzeugte und an in- und ausländische Molkereien und Verarbeitungsbetriebe angelieferte Milch laut AMA Datenstand 20.05.2020. - 3) An Milchkuhkälber und sonstige Haus- und Hoftiere. - 4) 1% der erzeugten Rohmilch. - 5) Schätzung durch Statistik Austria. - 6) Infolge des geringen Milchkuhbestands wird Wien bei Niederösterreich miterfasst.

Schafmilcherzeugung und -verwendung 2019

Bundesländer	Anzahl der Milchschafe ¹⁾	Jahresmilchleistung je Milchschaaf in kg ¹⁾	Rohmilch; Erzeugung	Rohmilch; Verwendung		
				zur menschl. Ernährung ²⁾	zur Verfütterung ³⁾	Schw und ⁴⁾
				in Tonnen		
Burgenland ⁵⁾	363	545	198	174	22	2
Kärnten	800	365	292	215	75	3
Niederösterreich, Wien ⁶⁾	12.231	457	5.592	4.291	1.245	56
Oberösterreich	8.509	396	3.369	3.062	273	34
Salzburg	1.339	368	493	444	45	5
Steiermark	2.869	435	1.248	1.127	109	12
Tirol	1.942	466	906	502	395	9
Vorarlberg	181	485	88	42	45	1
Österreich 2019	28.234	432	12.186	9.856	2.208	122
Österreich 2018	28.399	447	12.690	9.770	2.794	127

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milchstatistik; Landes-Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Jahres-Durchschnitt. - 2) Angeliefert, ab Hof verkauft, am Hof verbraucht. - 3) An Lämmer und sonstige Haus- und Hoftiere oder für andere Zwecke. - 4) 1% der erzeugten Rohmilch. - 5) Schätzung durch Statistik Austria. - 6) Infolge des geringen Schafbestands wird Wien bei Niederösterreich miterfasst.

Ziegenmilcherzeugung und -verwendung 2019

Bundesländer	Anzahl der Milchziegen ¹⁾	Jahresmilchleistung je Milchziege in kg ¹⁾	Rohmilch; Erzeugung	Rohmilch; Verwendung		
				zur menschl. Ernährung ²⁾	zur Verfütterung ³⁾	Schw und ⁴⁾
			in Tonnen			
Burgenland ⁵⁾	220	485	107	54	52	1
Kärnten	1.160	605	702	518	177	7
Niederösterreich, Wien ⁶⁾	9.142	627	5.732	5.457	217	57
Oberösterreich	17.990	701	12.606	12.101	379	126
Salzburg	1.241	592	735	662	66	7
Steiermark	1.284	550	706	481	218	7
Tirol	6.245	774	4.833	3.701	1.084	48
Vorarlberg	1.716	642	1.101	771	319	11
Österreich 2019	38.998	680	26.521	23.743	2.512	265
Österreich 2018	38.613	676	26.106	22.848	2.997	261

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milchstatistik; Landes-Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Jahres-Durchschnitt. - 2) Angeliefert, ab Hof verkauft, am Hof verbraucht. - 3) An Kitz und sonstige Haus- und Hoftiere oder für andere Zwecke. - 4) 1% der erzeugten Rohmilch. - 5) Schätzung durch Statistik Austria. - 6) Infolge des geringen Ziegenbestands wird Wien bei Niederösterreich miteingefasst.

Durchschnittliche Jahresmilchleistung aller ganzjährig kontrollierten Kühe 2018 und 2019

Bundesländer	Jahr	Kontrollkühe insgesamt			
		Anzahl	Milchertrag pro Jahr in kg	Fett in %	Fett in kg
Burgenland	2019	2.444	8.913	4,35	388
	2018	2.558	8.942	4,28	383
Kärnten	2019	22.908	7.777	4,15	323
	2018	23.232	7.897	4,16	328
Niederösterreich	2019	73.556	8.043	4,14	333
	2018	74.900	7.964	4,11	327
Oberösterreich	2019	108.432	8.060	4,20	339
	2018	110.011	7.894	4,18	330
Salzburg	2019	32.226	7.165	3,99	286
	2018	32.240	7.105	3,98	283
Steiermark	2019	57.227	7.718	4,12	318
	2018	57.337	7.808	4,13	322
Tirol	2019	44.787	7.220	4,08	294
	2018	45.439	7.104	4,06	289
Vorarlberg	2019	18.697	7.795	4,03	314
	2018	18.899	7.693	3,98	307
ÖSTERREICH	2019	360.277	7.792	4,13	322
	2018	364.616	7.724	4,12	318

Q: Zentrale Arbeitsgemeinschaft der Rinderzüchter (ZAR).

Anzahl der untersuchten Schlachtungen 2019

Bundesländer	Pferde ¹⁾	Kälber	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen
Burgenland	0	34	1.377	45.062	866	75
Kärnten	50	6.435	37.602	130.858	5.947	257
Niederösterreich	35	3.722	156.068	962.613	71.626	3.410
Oberösterreich	230	12.701	207.667	1.866.464	35.923	3.314
Salzburg	95	5.815	91.980	37.845	9.826	874
Steiermark	24	7.932	108.032	1.980.677	15.331	755
Tirol	102	10.340	14.206	22.472	22.584	3.481
Vorarlberg	28	7.905	8.288	15.524	10.504	1.076
Wien	0	170	254	1.787	187	100
Österreich 2019	564	55.054	625.474	5.063.302	172.794	13.342
Österreich 2018	618	55.155	639.077	5.123.942	153.481	10.757

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schlachtungen. - 1) inkl. Fohlen und andere Einhufer.

Jagd

Wildabschuss im

Lfd. Nr.	Bundesländer	Haarwild							
		Rotwild				Rehwild			
		Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt
1	Burgenland	323	493	410	1.226	6.019	5.139	4.941	16.099
2	Kärnten	2.766	3.880	2.895	9.541	9.591	8.569	5.323	23.483
3	Niederösterreich	2.184	3.196	2.495	7.875	30.835	24.950	22.290	78.075
4	Oberösterreich	946	1.668	1.190	3.804	25.302	27.271	26.162	78.735
5	Salzburg	1.834	2.652	2.089	6.575	5.497	5.850	3.383	14.730
6	Steiermark	3.469	4.794	4.175	12.438	20.520	17.916	14.247	52.683
7	Tirol	3.132	4.343	3.130	10.605	5.957	6.192	3.018	15.167
8	Vorarlberg	730	1.196	942	2.868	1.768	2.068	1.671	5.507
9	Wien	20	12	13	45	191	164	82	437
10	Österreich 2018/19	15.404	22.234	17.339	54.977	105.680	98.119	81.117	284.916
11	Österreich 2017/18	16.564	24.859	20.122	61.545	104.010	98.744	82.964	285.718

Lfd. Nr.	Bundesländer	Haarwild							
		Damwild				Steinwild			
		Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt
1	Burgenland	30	35	30	95	-	-	-	-
2	Kärnten	22	24	-	46	14	3	-	17
3	Niederösterreich	172	225	140	537	2	14	1	17
4	Oberösterreich	5	22	10	37	-	-	-	-
5	Salzburg	-	1	-	1	10	10	2	22
6	Steiermark	60	68	29	157	41	27	10	78
7	Tirol	-	-	-	-	184	166	19	369
8	Vorarlberg	-	-	-	-	52	51	1	104
9	Wien	10	20	6	36	-	-	-	-
10	Österreich 2018/19	299	395	215	909	303	271	33	607
11	Österreich 2017/18	303	380	187	870	283	290	46	619

Lfd. Nr.	Bundesländer	Federwild									
		Fasane	Rebhühner	Schnepfen	Wild-			Blässhühner	Auer-	Birk-	Hasel-
					tauben	enten	gänse				
1	Burgenland	10.302	1.589	105	1.298	6.807	2.326	14	-	-	-
2	Kärnten	852	-	133	839	1.928	22	141	86	228	21
3	Niederösterreich	20.502	619	602	2.813	8.951	50	40	6	-	8
4	Oberösterreich	21.371	91	716	5.967	13.831	123	49	-	30	5
5	Salzburg	328	-	-	345	1.418	20	166	84	372	-
6	Steiermark	6.078	2	438	2.707	5.533	23	36	103	239	43
7	Tirol	-	-	-	11	325	-	-	-	588	16
8	Vorarlberg	48	-	-	34	363	-	28	-	86	-
9	Wien	170	1	-	264	10	-	-	-	-	-
10	Österreich 2018/19	59.651	2.302	1.994	14.278	39.166	2.564	474	279	1.543	93
11	Österreich 2017/18	50.775	2.412	1.856	14.910	50.810	1.558	418	416	1.476	114

Q:STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände.

Jagdjahr 2018/19

Haarwild												Lfd. Nr.
Gamswild				Muffelwild				Sikawild				
Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt	Widder	Schafe	Lämmer	insgesamt	Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	
-	-	-	-	37	47	36	120	-	-	-	-	1
1.547	1.417	387	3.351	85	104	80	269	-	-	-	-	2
617	611	340	1.568	234	231	197	662	154	302	294	750	3
905	676	223	1.804	26	42	27	95	4	1	2	7	4
1.244	1.172	288	2.704	82	104	89	275	-	-	-	-	5
1.394	1.311	481	3.186	136	149	141	426	-	-	-	-	6
3.098	3.108	686	6.892	51	70	47	168	-	-	-	-	7
594	494	92	1.180	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	21	22	29	72	-	-	-	-	9
9.399	8.789	2.497	20.685	672	769	646	2.087	158	303	296	757	10
9.265	8.875	2.908	21.048	718	971	690	2.379	182	386	311	879	11

Haarwild											Lfd. Nr.
Schwarz- wild	Hasen	Wildka- ninchen	Murmel- tiere	Dachse	Füchse	Marder	Wiesel	Ittisse	Marder- hunde	Wasch- bären	
7.115	18.774	250	-	506	4.667	1.350	1.416	457	3	-	1
348	857	-	828	456	6.903	1.342	26	192	1	-	2
20.051	38.877	5.732	-	2.794	18.789	7.377	5.773	968	14	10	3
906	35.967	4	2	1.776	8.205	4.465	481	558	10	8	4
22	2.035	-	1.775	490	3.161	864	269	88	7	-	5
1.190	4.319	-	224	1.143	11.221	4.399	302	1.525	2	-	6
15	803	-	4.230	912	6.863	1.160	-	15	-	-	7
2	131	-	507	396	1.375	121	24	-	-	-	8
893	83	-	-	21	187	46	30	4	-	-	9
30.542	101.846	5.986	7.566	8.494	61.371	21.124	8.321	3.807	37	18	10
40.297	94.245	4.857	6.868	8.675	67.730	22.822	10.231	4.263	21	28	11

Fallwild im

Lfd. Nr.	Bundesländer	Haarwild											
		Rotwild			Rehwild			Gamswild			Muffelwild		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			a	b		a	b		a	b		a	b
1	Burgenland	61	28	33	6.168	4.001	2.167	-	-	-	9	-	9
2	Kärnten	1.872	215	1.657	6.515	3.157	3.358	331	3	328	10	-	10
3	Niederösterreich	454	114	340	25.616	15.749	9.867	150	7	143	50	16	34
4	Oberösterreich	62	4	58	11.851	7.694	4.157	117	1	116	-	-	-
5	Salzburg	368	37	331	3.907	1.281	2.626	497	3	494	5	-	5
6	Steiermark	630	54	576	16.467	7.289	9.178	413	10	403	29	1	28
7	Tirol	928	223	705	4.609	1.473	3.136	1.108	13	1.095	19	-	19
8	Vorarlberg	49	3	46	371	151	220	213	-	213	-	-	-
9	Wien	1	1	-	135	92	43	-	-	-	3	-	3
10	Österreich 2018/19	4.425	679	3.746	75.639	40.887	34.752	2.829	37	2.792	125	17	108
11	Österreich 2017/18	2.363	663	1.700	71.969	40.897	31.072	2.170	73	2.097	139	12	127

Lfd. Nr.	Bundesländer	Haarwild											
		Wildkaninchen			Murmeltiere			Dachse			Füchse		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			a	b		a	b		a	b		a	b
1	Burgenland	17	14	3	-	-	-	89	74	15	257	205	52
2	Kärnten	-	-	-	1	-	1	215	202	13	623	525	98
3	Niederösterreich	1.064	185	879	-	-	-	475	414	61	1.412	1.058	354
4	Oberösterreich	-	-	-	-	-	-	173	157	16	332	276	56
5	Salzburg	-	-	-	4	1	3	143	129	14	239	187	52
6	Steiermark	7	3	4	2	-	2	433	381	52	932	696	236
7	Tirol	-	-	-	10	8	2	-	-	-	-	-	-
8	Vorarlberg	-	-	-	2	-	2	58	44	14	65	47	18
9	Wien	-	-	-	-	-	-	6	2	4	30	26	4
10	Österreich 2018/19	1.088	202	886	19	9	10	1.592	1.403	189	3.890	3.020	870
11	Österreich 2017/18	1.316	141	1.175	9	6	3	1.525	1.324	201	3.855	3.035	820

Lfd. Nr.	Bundesländer	Federwild											
		Fasane			Rebhühner			Schnepfen			Auerwild		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			a	b		a	b		a	b		a	b
1	Burgenland	1.392	1.009	383	23	19	4	-	-	-	-	-	-
2	Kärnten	58	34	24	-	-	-	-	-	-	11	-	11
3	Niederösterreich	3.388	2.206	1.182	177	77	100	8	8	-	-	-	-
4	Oberösterreich	2.136	1.217	919	68	23	45	2	1	1	1	-	1
5	Salzburg	243	23	220	-	-	-	-	-	-	4	-	4
6	Steiermark	2.814	1.807	1.007	3	2	1	10	1	9	10	1	9
7	Tirol	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2
8	Vorarlberg	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Wien	20	20	-	14	14	-	-	-	-	-	-	-
10	Österreich 2018/19	10.052	6.317	3.735	285	135	150	20	10	10	28	1	27
11	Österreich 2017/18	9.415	5.478	3.937	339	139	200	6	2	4	46	-	46

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände. - a = Fallwild durch Straßenverkehr, b = Sonstige.

Jagdjahr 2018/19

Haarwild															Lfd. Nr.
Sikawild			Damwild			Steinwild			Schwarzwild			Hasen			
insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		
	a	b		a	b		a	b		a	b		a	b	
-	-	-	6	4	2	-	-	-	158	95	63	3.354	2.432	922	1
-	-	-	2	-	2	20	-	20	12	11	1	567	478	89	2
15	4	11	33	20	13	2	-	2	404	260	144	11.462	8.486	2.976	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	16	3	7.345	5.033	2.312	4
-	-	-	-	-	-	26	-	26	1	1	-	2.098	594	1.504	5
-	-	-	7	2	5	19	-	19	28	19	9	3.562	2.620	942	6
-	-	-	-	-	-	161	1	160	7	1	6	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	55	-	55	-	-	-	19	16	3	8
-	-	-	2	1	1	-	-	-	32	20	12	45	38	7	9
15	4	11	50	27	23	283	1	282	661	423	238	28.452	19.697	8.755	10
70	-	70	44	27	17	95	-	95	1.017	602	415	27.351	18.890	8.461	11

Haarwild															Lfd. Nr.
Marder			Wiesel			Iltisse			Marderhunde			Waschbären			
insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		
	a	b		a	b		a	b		a	b		a	b	
194	162	32	85	23	62	49	38	11	-	-	-	-	-	-	1
209	195	14	7	7	-	38	35	3	3	3	-	-	-	-	2
758	664	94	137	95	42	66	57	9	3	2	1	-	-	-	3
210	191	19	33	26	7	18	15	3	1	1	-	-	-	-	4
104	97	7	4	4	-	9	9	-	-	-	-	-	-	-	5
600	510	90	66	46	20	188	167	21	1	-	1	1	-	1	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
33	30	3	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	8
9	4	5	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	9
2.117	1.853	264	332	201	131	371	323	48	8	6	2	1	-	1	10
2.050	1.812	238	359	277	82	396	340	56	10	7	3	-	-	-	11

Federwild																	Lfd. Nr.	
Birkwild			Haselwild			Blässhühner			Wildtauben			Wildenten			Wildgänse			
insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		
	a	b		a	b		a	b		a	b		a	b		a	b	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	4	19	-	19	44	33	11	1
6	-	6	3	-	3	-	-	-	3	-	3	4	1	3	-	-	-	2
2	-	2	-	-	-	4	4	-	182	11	171	135	45	90	1	1	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	43	1	42	204	40	164	1	-	1	4
4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52	22	30	4	-	4	5
5	-	5	31	8	23	6	1	5	140	30	110	177	27	150	-	-	-	6
12	-	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	-	18	-	-	-	-	-	-	9
33	-	33	34	8	26	10	5	5	390	42	348	591	135	456	50	34	16	10
38	-	38	27	5	22	21	15	6	467	70	397	622	183	439	12	2	10	11

Jagdkarten 2017/18 und 2018/19

Bundesländer	Gültige Jahresjagdkarten		Ausgegebene Jagdgastkarten	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Burgenland	7.114	7.075	1.638	2.049
Kärnten	12.884	12.791	1.396	2.253
Niederösterreich	37.624	38.448	2.300	2.174
Oberösterreich	19.211	19.368	876	977
Salzburg	10.267	10.540	1.307	1.304
Steiermark	24.410	24.636	828	836
Tirol	14.714	15.111	2.226	2.296
Vorarlberg	2.817	2.851	449	493
Wien	1.108	1.349	81	145
Österreich	130.149	132.169	11.101	12.527

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise
Jahresdurchschnitt in Euro (netto ohne MwSt)

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	2015	2016	2017	2018	2019
Schweine geschlachtet ¹⁾							
114	Schw eine, Klasse S - P	kg	1,44	1,50	1,66	1,50	1,77
115	Zuchtsauen	kg	1,02	1,03	1,27	1,09	1,23
Nutz- und Zuchtschweine							
211	Ferkel	kg	1,90	2,10	2,49	2,05	2,57
311	Eber	Stk.	997,07	1.011,79	1.053,20	1.097,89	1.080,45
312	Sauen	Stk.	399,29	403,04	427,08	476,15	515,11
313	Jungsauen	Stk.	277,06	292,10	320,38	283,68	328,17
Rinder geschlachtet ¹⁾							
123	Ochsen, Klasse E - P	kg	3,91	3,87	4,07	4,10	3,99
134	Jungstiere, Klasse E - P	kg	3,83	3,74	3,87	3,88	3,73
143	Kühe, Klasse E - P	kg	2,60	2,48	2,77	2,68	2,52
152	Kalbinnen, Klasse E - P	kg	3,46	3,41	3,54	3,59	3,52
163	Kälber, bis 95 kg	kg	-	-	-	-	-
164	Kälber, über 95 kg	kg	-	-	-	-	-
165	Kälber gesamt	kg	5,65	5,73	6,00	5,99	6,04
Nutzrinder							
234	Einstellrinder männl., ab 220 kg	kg	2,62	2,80	2,90	2,81	2,76
241	Kühe, trächtig	Stk.	1.129,20	1.056,65	1.117,62	1.093,59	1.070,91
251	Kalbinnen, trächtig	Stk.	1.208,46	1.110,89	1.191,77	1.168,28	1.132,38
261	Kälber, männlich	kg	4,17	4,27	4,40	4,22	4,02
262	Kälber, w eiblich	kg	2,95	3,05	3,15	3,01	2,94
Zuchtrinder							
321	Stiere	Stk.	2.225,30	2.499,99	2.245,32	2.410,95	2.189,59
322	Kühe	Stk.	1.749,94	1.634,28	1.765,66	1.735,40	1.800,77
323	Kalbinnen, trächtig	Stk.	1.819,47	1.756,98	2.085,53	1.759,10	1.673,09
324	Jungkalbinnen, nicht trächtig	Stk.	782,69	807,87	962,53	874,52	849,91
Pferde, Lämmer, Schafe (lebend)							
171	Schlachtpferde	kg	1,01	-	-	-	-
176	Mastlämmer, bis 45 kg	kg	2,11	2,16	2,16	2,16	2,16
177	Altschafe	kg	0,63	0,64	0,64	0,61	0,60
Geflügel							
411	Masthühner, lebend	100 kg	107,66	107,66	107,66	105,39	100,85
412	Masthühner, bratfertig ²⁾	100 kg	211,33	209,08	208,08	273,17	266,50
415	Suppenhühner, lebend	100 kg	-	-	-	-	-
416	Suppenhühner, kochfertig	100 kg	-	-	-	-	-
426	Truthühner, lebend	100 kg	150,36	150,14	147,35	151,21	151,21
Eier							
4321	Direktabsatz, Bodenhaltung, GWKL L	100 Stk.	18,78	18,81	18,87	18,73	18,84
Vertragsware ³⁾							
4341	Ökolog. Erzeugung, GWKL L	100 Stk.	20,35	21,27	22,85	23,27	23,08
4342	Ökolog. Erzeugung, GWKL M	100 Stk.	18,45	19,37	21,00	21,54	21,38
435	Freilandhaltung, GWKL L	100 Stk.	13,43	13,61	13,88	14,85	14,65
436	Freilandhaltung, GWKL M	100 Stk.	11,03	11,21	11,55	12,65	12,72
437	Bodenhaltung, GWKL L	100 Stk.	11,53	11,71	11,86	12,49	12,28
438	Bodenhaltung, GWKL M	100 Stk.	9,93	10,11	10,36	11,19	11,22
439	Käfighaltung, GWKL L	100 Stk.	-	-	-	-	-
440	Käfighaltung, GWKL M	100 Stk.	-	-	-	-	-
Kuhmilch ⁴⁾							
441	4,2% Fett und 3,4% Eiw eiß	100 kg	33,78	31,24	37,27	36,94	36,89
443	3,7% Fett und 3,4% Eiw eiß	100 kg	32,35	29,77	35,80	35,41	35,34

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. - 1) Meldungen gem. § 3 (3) Vieh-Meldeverordnung abzüglich Vorkostenanteile. - 2) "Frei Filiale". - 3) Unsortierte und unverpackte Ware, nach Gewichtsklassen (GWKL) abgerechnet; L = Large, M = Medium. - 4) Auszahlung bei Anlieferung an die Molkereien.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise
Jahresdurchschnitt in Euro (netto ohne MwSt)

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	2015	2016	2017	2018	2019
Honig							
451	Honig	kg	8,50	8,50	8,30	7,40	8,80
Fische							
461	Karpfen, lebend	kg	5,67	5,80	5,80	6,73	7,00
465	Forellen, lebend	kg	7,37	7,50	7,50	7,50	7,60
Wild							
481	Hasen im Fell	kg	1,13	1,01	0,90	0,88	0,93
482	Fasan	Stk.	1,24	1,27	1,31	1,07	0,99
483	Rebhuhn	Stk.	2,35	2,98	1,49	.	-
484	Wildente	Stk.	1,03	0,93	1,13	0,68	-
485	Reh in Decke	kg	3,38	3,32	3,14	3,00	2,74
486	Hirsch in Decke	kg	2,47	2,58	2,77	2,80	2,76
487	Gämse in Decke	kg	3,05	3,50	3,68	3,61	3,49
488	Wildschwein	kg	0,95	1,02	0,89	0,51	0,85
Getreide							
511	Mahlweizen, Protein mind. 12,5%	1000 kg	137,19	115,46	144,57	154,07	146,25
512	Qualitätsweizen, Protein mind. 14%	1000 kg	160,28	138,65	154,35	158,74	153,14
5121	Premiumweizen, Protein mind. 15%	1000 kg	175,08	159,32	162,75	168,41	163,54
513	Hartweizen	1000 kg	254,72	178,82	182,37	182,65	200,28
514	Futterweizen	1000 kg	123,78	105,07	134,99	146,98	140,82
516	Mahleroggen	1000 kg	121,18	125,20	157,00	149,76	127,35
517	Futterroggen	1000 kg	104,71	98,37	142,97	122,20	120,66
521	Braugerste	1000 kg	148,05	133,87	160,35	170,08	181,27
522	Futtergerste	1000 kg	118,03	102,27	116,03	136,88	123,15
523	Triticale	1000 kg	118,60	103,09	123,83	135,74	130,22
524	Qualitätshafer	1000 kg	111,25	115,12	141,84	149,42	138,92
525	Futterhafer	1000 kg	113,50	103,94	128,55	140,34	131,51
526	Körnermais	1000 kg	145,78	126,47	140,17	140,09	127,86
Körnerleguminosen							
527	Körnererbsen	1000 kg	163,72	149,41	162,20	152,27	151,80
530	Ackerbohnen	1000 kg	176,80	146,38	168,53	-	.
Ölsaaten							
528	Sojabohnen	1000 kg	318,81	333,02	344,80	342,59	313,77
529	Ölraps	1000 kg	334,79	341,15	332,52	321,87	343,77
561	Mohn	1000 kg	2.065,00	1.878,06	2.048,74	2.300,00	2.727,70
562	Ölsonnenblumenkerne	1000 kg	337,14	300,96	283,30	248,89	293,14
563	Ölkürbiskerne	1000 kg	3.563,68	3.498,14	2.400,88	2.498,33	2.624,04
Kartoffeln							
531	Frühkartoffeln	1000 kg	228,27	245,92	288,20	223,14	403,38
532	Festkochende Sorten	1000 kg	188,51	148,33	223,46	206,82	255,47
533	Vorw. fest- und mehligk. Sorten	1000 kg	189,62	145,43	227,04	207,91	257,31
535	Speiseindustriekartoffeln	1000 kg	110,99	110,03	112,70	114,52	114,28
536	Stärkekartoffeln	1000 kg	83,58	90,32	90,59	103,40	105,75
Zuckerrüben							
541	Zuckergehalt real ¹⁾	1000 kg	26,82	27,88	-	-	-
5411	Zuckergehalt real ²⁾	1000 kg	-	-	28,63	25,17	29,97
542	Zuckergehalt 16 % (Standardqual.) ³⁾	1000 kg	26,29	26,29	-	-	-
Heu und Stroh							
551	Wiesenheu, süß, gepresst	1000 kg	123,59	122,29	136,27	181,69	180,45
552	Kleeheu, gepresst	1000 kg	132,46	130,83	137,39	156,92	169,44
556	Stroh, gepresst	1000 kg	67,54	66,88	73,58	96,32	93,66

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. - 1) Durchschnittserlös aus Quoten- und Nichtquotenzuckerrüben. - 2) "All in Preis" - Auszahlungspreis an die Produzenten; diese Preise sind mit jenen der Vorjahre nicht mehr direkt vergleichbar. - 3) Mindestpreis für Quotenzuckerrüben lt. VO (EG) 318/2006.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise
Jahresdurchschnitt in Euro (netto ohne MwSt)

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	2015	2016	2017	2018	2019
Frischmarktgemüse							
601	Broccoli	100 kg	77,33	84,72	70,87	77,03	–
602	Champignons	100 kg	250,00	250,00	250,00	250,00	.
603	Chinakohl	100 kg	30,88	29,68	41,39	30,33	.
604	Dille	100 kg	158,98	199,05	245,54	227,94	.
605	Dille	100 Bd	.	.	.	.	.
606	Gartenkresse	100 kg	-	-	-	-	–
607	Grünerbsen	100 kg	-	-	-	-	–
Gurken							
608	Freilandgurken	100 kg	42,31	42,53	38,71	38,70	.
609	Gewächshausgurken	100 Stk.	30,88	31,07	27,80	30,82	.
611	Käferbohnen	100 kg	384,90	461,88	484,70	461,62	.
612	Karfiol (Blumenkohl)	100 Stk.	61,03	49,98	57,58	48,51	.
613	Karotten	100 kg	46,37	43,04	36,47	40,40	.
614	Karotten	100 Bd	.	.	.	.	.
615	Knoblauch	100 kg	383,00	366,00	360,00	362,90	.
616	Knollenfenchel	100 kg	.	.	-	.	.
617	Kochsalat	100 kg	.	.	.	.	.
618	Kohl (Wirsing)	100 Stk.	44,14	40,48	42,71	33,78	.
619	Kohl (Wirsing)	100 kg	.	.	.	.	–
621	Kohlsprossen	100 kg	.	180,00	203,30	264,33	.
622	Kohlrabi	100 Stk.	25,38	23,91	24,17	25,11	.
Kraut							
623	Weißkraut	100 Stk.	26,15	.	.	.	.
624	Rotkraut (Blaukraut)	100 Stk.	.	.	.	-	–
625	Weißkraut	100 kg	26,77	25,47	23,69	26,40	.
626	Rotkraut (Blaukraut)	100 kg	33,33	30,63	31,71	30,69	.
627	Kren	100 kg	220,00	220,00	211,40	215,00	.
628	Melanzani	100 kg	128,19	147,43	100,44	119,86	.
629	Paprika, grün	100 Stk.	20,92	20,82	19,81	18,35	.
631	Paprika, gelb	100 Stk.	29,36	29,92	29,07	29,52	.
632	Paprika, rot	100 Stk.	28,72	29,34	28,36	29,60	.
633	Paradeiser (Tomaten), Kl. I	100 kg	60,72	68,40	76,70	74,04	.
6331	Paradeiser (Rispen)	100 kg	95,71	88,46	87,62	86,59	.
634	Paradeiser (Tomaten), Kl. II	100 kg	.	.	.	27,17	.
635	Pastinak	100 kg	-	-	-	-	–
636	Petersilie, grün	100 Bd	.	.	.	.	.
637	Petersilie, grün	100 kg	106,00	115,46	121,41	145,78	.
638	Petersilienw urzel	100 kg	38,13	38,77	33,39	33,94	.
639	Pfefferoni	100 Stk.	-	.	-	21,11	.
641	Pflückbohnen (Fisolen)	100 kg	120,00	108,00	110,98	114,37	–
642	Porree (Lauch)	100 kg	93,68	99,89	125,40	112,37	.
643	Radieschen	100 Bd	28,87	33,37	34,59	32,53	.
644	Rettich, weiß (Bierrettich)	100 Stk.	29,71	33,27	32,27	35,50	.
645	Rettich, schwarz	100 kg	46,30	45,21	46,50	49,32	.
646	Rhabarber	100 kg	174,00	180,96	213,93	208,66	.
647	Rote Rüben	100 kg	36,66	32,71	28,60	32,90	.
Salat							
648	Bummerlsalat	100 Stk.	33,32	35,27	31,90	35,19	.
649	Eichblattsalat	100 Stk.	30,00	29,48	28,01	27,87	.
651	Endiviensalat	100 Stk.	29,98	26,99	29,45	29,62	.
652	Friseesalat	100 Stk.	42,52	41,35	.	.	.
653	Hauptelsalat (Kopfsalat)	100 Stk.	27,24	28,41	29,03	30,77	.
654	Lollo Rossa	100 Stk.	35,16	27,93	26,09	28,62	.
655	Radicchio	100 kg	84,39	149,87	105,50	154,95	.
656	Vogelsalat (Feldsalat)	100 kg	371,23	427,12	402,66	391,49	.
657	Zuckerhut (Fleischkraut)	100 kg	64,79	67,60	69,00	.	.
658	Sellerie	100 kg	47,13	43,78	47,45	46,00	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise
Jahresdurchschnitt in Euro (netto ohne MwSt)

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	2015	2016	2017	2018	2019
659	Sellerie (Jungsellerie)	100 Bd	.	.	.	-	.
661	Schnittlauch	100 Bd	.	.	.	.	.
662	Spargel	100 kg	595,82	634,80	590,65	634,60	.
663	Speisebohnen, getrocknet	100 kg	-	-	-	-	-
664	Speisekürbis	100 kg	57,49	83,97	.	.	-
	Spinat						
665	Blätterspinat	100 kg	182,58	64,44	65,69	69,68	.
666	Stängelspinat	100 kg	86,17	76,25	101,19	90,54	.
667	Zucchini	100 kg	44,86	53,82	56,00	38,39	.
668	Zuckermais (Speisemais)	100 Stk.	.	.	-	-	-
669	Zwiebeln, lose	100 kg	19,76	22,73	14,05	25,23	.
671	Zwiebeln (Jungzwiebeln)	100 Bd	21,30	23,05	24,56	9,30	.
	Verarbeitungsgemüse						
674	Einlegegurken (3 - 6 cm)	100 kg	113,50	116,09	120,22	129,06	.
675	Einlegegurken (6 - 9 cm)	100 kg	54,47	54,83	57,26	60,83	.
676	Einlegegurken (9 - 12 cm)	100 kg	20,14	21,05	21,69	22,11	.
677	Einlegegurken (Übergr., Krüppel)	100 kg	13,50	13,50	13,50	13,50	.
678	Schälgurken (Senfgurken)	100 kg	37,80	38,50	39,70	40,90	.
679	Einschneidekraut, weiß	100 kg	9,82	9,96	10,05	10,14	.
681	Einschneidekraut, rot	100 kg	10,90	10,80	11,84	11,59	.
682	Grünerbsen	100 kg	28,00	30,17	38,13	27,75	.
683	Karfiol (Blumenkohl)	100 kg	-	-	-	-	-
684	Karotten	100 kg	6,97	7,64	8,35	7,72	.
685	Kochsalat	100 kg	13,50	13,50	13,50	13,50	.
686	Kohlrabi	100 kg	-	-	-	.	.
687	Kren	100 kg	110,00	110,00	110,00	110,00	.
688	Minimais	100 kg	-	-	-	-	-
689	Paprika, grün	100 kg	-	-	-	-	-
691	Paprika, gelb	100 kg	-	-	-	-	-
692	Paprika, rot (Copia)	100 kg	42,00	45,00	45,00	45,00	.
693	Pfefferoni	100 kg	62,00	66,00	65,00	65,00	.
694	Pflückbohnen (Fisolen)	100 kg	17,00	19,65	22,10	21,24	.
695	Rote Rüben	100 kg	7,66	8,70	9,49	10,54	.
696	Sellerie	100 kg	15,10	16,21	17,00	16,52	.
697	Spinat	100 kg	8,63	11,33	12,39	11,86	.
	Obst						
711	Kirschen, Frischware	100 kg	361,99	414,27	449,22	425,22	435,96
712	Kirschen, Brennware	100 kg	69,21	-	-	-	-
713	Weichseln	100 kg	304,05	356,50	376,75	373,76	395,28
721	Marillen	100 kg	352,23	353,46	325,73	398,23	281,38
722	Pfirsiche	100 kg	108,54	114,71	116,74	149,70	145,15
731	Zwiebschkn, Frischware	100 kg	141,50	147,94	161,94	214,83	204,65
732	Zwiebschkn, Brennware	100 kg	47,17	-	-	-	40,00
741	Walnüsse	100 kg	321,45	372,16	384,22	365,16	326,78
751	Ribisel, rot und weiß	100 kg	219,85	238,59	301,53	283,62	286,49
752	Ribisel, schwarz	100 kg	357,88	157,80	144,71	189,00	300,16
761	Ananaserdbeeren	100 kg	278,40	342,48	268,00	289,51	274,91
	Äpfel						
771	Tafeläpfel, Klasse Extra	100 kg	-	-	-	-	-
772	Tafeläpfel, Klasse I	100 kg	39,04	34,94	56,44	59,88	48,22
773	Tafeläpfel, Klasse II	100 kg	.	-	-	-	-
774	Wirtschaftsäpfel	100 kg	.	-	-	-	-
775	Industrieäpfel	100 kg	12,07	.	.	6,00	8,93

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise
Jahresdurchschnitt in Euro (netto ohne MwSt)

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	2015	2016	2017	2018	2019
Birnen							
781	Tafelbirnen, Klasse Extra	100 kg	-	-	-	-	-
782	Tafelbirnen, Klasse I	100 kg	73,11	79,88	105,39	118,51	102,11
783	Tafelbirnen, Klasse II	100 kg	-	-	-	-	-
784	Wirtschaftsbirnen	100 kg	.	-	-	-	-
785	Industriebirnen	100 kg	.	.	.	5,43	10,57
Wein							
811	Weintrauben, w eiß	100 kg	66,61	103,38	61,08	26,25	29,00
812	Weintrauben, rot	100 kg	33,00	83,06	53,59	27,31	29,00
Fass							
821	Wein und Landw ein, w eiß	100 l	-	-	-	-	-
822	Wein und Landw ein, rot	100 l	-	-	-	-	-
823	Qualitätsw ein, w eiß	100 l	71,12	81,39	92,13	56,04	39,72
824	Qualitätsw ein, rot	100 l	46,63	58,59	93,55	57,35	38,29
Flasche							
831	Wein und Landw ein, w eiß	l	.	.	.	.	.
832	Wein und Landw ein, rot	l	.	.	.	.	.
841	Qualitätsw ein, w eiß	0,75 l	.	.	.	.	.
842	Qualitätsw ein, rot	0,75 l	.	.	.	.	.
Langholz ¹⁾							
911	Fichte/Tanne, Kl. B 1b	FMO	76,42	73,44	74,25	71,00	.
912	Fichte/Tanne, Kl. B 2b	FMO	96,76	95,05	96,81	93,24	83,71
913	Fichte/Tanne, Kl. B 3a	FMO	98,06	96,65	98,24	94,52	85,14
914	Fichte/Tanne, Kl. B Media 2b	FMO	97,46	95,06	96,38	94,18	86,14
Blochholz ¹⁾							
920	Fichte/Tanne, Kl. B 1a 2)	FMO	48,00	46,77	47,82	47,96	40,81
921	Fichte/Tanne, Kl. B 1b	FMO	72,83	70,08	71,26	70,20	58,79
922	Fichte/Tanne, Kl. B 2b	FMO	91,53	88,98	89,56	85,58	74,36
923	Fichte/Tanne, Kl. B 3a	FMO	92,46	90,21	91,06	86,70	74,52
924	Fichte/Tanne, Kl. B Media 2b	FMO	92,19	89,95	90,66	88,15	76,86
925	Kiefer, Kl. B 2a +	FMO	70,20	67,33	67,02	63,42	54,69
926	Buche, Kl. B 3	FMO	79,10	76,47	77,11	82,09	82,06
Faser-/Schleifholz - Mischpreis							
931	Fichte/Tanne	FMO	36,99	36,40	36,32	36,39	34,36
Faserholz ¹⁾							
935	Fichte/Tanne	FMO	33,91	33,05	33,00	33,00	30,97
932	Kiefer	FMO	38,03	36,67	36,64	36,67	34,44
933	Buche, lang	FMO	46,92	46,16	46,19	47,73	47,59
Schleifholz ¹⁾							
937	Fichte/Tanne	FMO	44,29	43,95	43,99	44,42	42,33
Brennholz ¹⁾							
941	Brennholz, w eich	RMM	41,55	41,88	41,93	42,25	42,95
942	Brennholz, hart	RMM	61,82	62,19	62,3	62,69	64,04

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. - FMO = Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen; RMM = Raummeter mit Rinde, mit Rinde gemessen. - 1) Bundes- bzw. Landesdurchschnittspreise (gewichtet aus Groß- und Kleinmengen) ab LKW-fahrbarer Waldstraße. - 2) Sägeschw achholz (ohne Waldstangen u.ä.).

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen 2018 und 2019 zu laufenden Preisen

Erzeugnisgruppen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches	2018	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Getreide	776,5	800,3	3,1
Ölsaaten	170,4	193,3	13,4
Eiweißpflanzen	10,3	8,8	-14,5
Zuckerrüben	54,1	59,2	9,4
Sonstige Handelsgewächse ¹⁾	11,9	12,6	6,0
Futterpflanzen	479,7	499,8	4,2
Gemüse	285,1	345,9	21,3
Pflanzen und Blumen ²⁾	395,2	384,0	-2,8
Kartoffeln	85,6	112,9	31,9
Obst (inkl. Weintrauben)	304,1	231,5	-23,9
davon Frischobst	271,6	203,0	-25,3
davon Weintrauben ³⁾	32,5	28,6	-12,1
Wein	570,1	518,4	-9,1
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ⁴⁾	3,6	2,7	-25,9
Pflanzliche Erzeugung	3.146,7	3.169,4	0,7
Rinder	843,4	810,5	-3,9
Schweine	722,0	850,4	17,8
Geflügel	204,9	202,4	-1,2
Sonstige Tiere ⁵⁾	53,9	57,3	6,3
Milch	1.368,8	1.355,8	-1,0
Eier	284,6	286,5	0,7
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁶⁾	30,1	35,5	17,9
Tierische Erzeugung	3.507,7	3.598,4	2,6
Erzeugung landwirtschaftlicher Güter	6.654,3	6.767,8	1,7
Erzeugung landwirtschaftlicher Dienstleistungen	271,1	263,0	-3,0
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	438,8	451,8	3,0
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	7.364,3	7.482,6	1,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2020. - 1) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser. - 2) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulen, Anpflanzungen. - 3) Es handelt sich dabei um Trauben für die Weinbereitung. - 4) Schilf, Sämereien. - 5) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. - 6) Honig, Rohwolle.

Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2018 und 2019 zu laufenden Preisen

Vorleistungspositionen	2018	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Saat- und Pflanzgut	179,4	192,9	7,5
Energie, Schmierstoffe	401,2	412,5	2,8
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	146,6	154,6	5,4
Pflanzenschutzmittel	129,1	120,0	-7,1
Tierarzt und Medikamente	134,1	136,8	2,0
Futtermittel	1.497,7	1.555,0	3,8
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	315,4	329,6	4,5
Instandhaltung von baulichen Anlagen	79,6	81,2	2,0
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	271,1	263,0	-3,0
Unterstellte Bankgebühr	127,2	150,2	18,1
Andere Güter und Dienstleistungen	959,5	1.006,9	4,9
Vorleistungen insgesamt	4.240,8	4.402,6	3,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2020.

**Abschreibungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2018 und
2019 zu laufenden Preisen**

Abschreibungspositionen	2018	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	1.036,8	1.070,7	3,3
Bauten	639,0	659,8	3,3
Anpflanzungen und sonstige Abschreibungen	128,0	129,8	1,4
Abschreibungen insgesamt	1.803,8	1.860,3	3,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2020.

Öffentliche Gelder und Produktionsabgaben der Landwirtschaft 2018 und 2019

LGR-Posten	2018	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
in die Einkommensberechnung einbezogene Zahlungen	1.475,8	1.461,3	-1,0
Gütersubventionen	3,7	3,7	-0,5
Pflanzlicher Bereich	0,0	0,0	-
Tierischer Bereich	3,7	3,7	-0,5
Vorleistungen	0,0	0,0	-
Sonstige Subventionen	1.472,1	1.457,6	-1,0
Agrarumweltzahlungen ¹⁾	669,6	674,7	0,8
Ausgleichszulage inkl. nationaler Beihilfe	261,5	259,0	-1,0
Basisprämie inkl. Kleinerzeugerregelung	459,8	460,7	0,2
Sonstige ²⁾	81,1	63,2	-22,1
Vermögenstransfers ³⁾	234,6	247,7	5,6
Produktionsabgaben insgesamt	182,7	199,1	9,0
Gütersteuern	24,2	24,8	2,6
Pflanzlicher Bereich ⁴⁾	7,2	7,7	6,6
Tierischer Bereich ⁴⁾	17,0	17,1	1,0
Sonstige Produktionsabgaben	158,5	174,3	10,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Berechnung der öffentlichen Gelder und Gütersteuern. Stand Juli 2020. - 1) Österreichisches Programm für eine umweltgerechte, extensive und den natürlichen Lebensraum schützende Landwirtschaft (ÖPUL), Greening-Zahlung, Energie aus Biomasse, Viehhaltungs- und Alpengprämie, gekoppelte Zahlungen auf Almen, sonstige Umweltmaßnahmen. - 2) Zinsenzuschüsse, Qualitätsverbesserung, Naturschädenabgeltung, Tierseuchen (Bekämpfung, Entschädigungen), Sonstiges. - 3) Investitionszuschuss, Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, Jundlandwirte und Niederlassungsprämie, Marketing, Innovation, Erhöhung der Wertschöpfung und neue Produkte, Bioenergie (Diversifizierung und Grundversorgung), Verkehrserschließung ländlicher Gebiete, Gemeinschaftsinitiativen (Leader, teilw.), Erzeugergemeinschaften, Maschinen- und Betriebshilferinge sowie Kurswesen, Bioverbände, Agrarische Operationen, Landwirtschaftlicher Wasserbau, Umstrukturierungshilfe für den Weinbau. - 4) Agrarmarketingbeiträge.

Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz 2018 und 2019

Kategorien des Landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes	2018	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in 1.000 Jahresarbeitseinheiten (JAE)		
Nicht entlohnter Arbeitseinsatz	97,6	95,7	-2,0
Entlohnter Arbeitseinsatz	19,8	20,6	3,7
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz insgesamt	117,5	116,2	-1,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Berechnungen. Stand Juli 2020.

**Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2018 und
2019 zu laufenden Preisen**

Positionen der Einkommensentstehungsrechnung	Nr.	2018	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		in Mio. Euro		
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	1	7.384,7	7.503,7	1,6
Gütersubventionen (outputseitig)	2	3,7	3,7	-0,5
Gütersteuern (outputseitig)	3	24,2	24,8	2,6
Produktionswert zu Herstellungspreisen	4 = 1+2-3	7.364,3	7.482,6	1,6
Vorleistungen zu Marktpreisen	5	4.240,8	4.402,6	3,8
Gütersubventionen (inputseitig)	6	0,0	0,0	-
Gütersteuern (inputseitig)	7	0,0	0,0	-
Vorleistungen zu Anschaffungskosten	8=5-6+7	4.240,8	4.402,6	3,8
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	9 = 4-8	3.123,5	3.079,9	-1,4
Abschreibungen	10	1.803,8	1.860,3	3,1
Nettowertschöpfung zu Herstellungskosten	11 = 9-10	1.319,7	1.219,6	-7,6
Sonstige Produktionsabgaben	12	158,5	174,3	10,0
Sonstige Subventionen	13	1.472,1	1.457,6	-1,0
Faktoreinkommen	14 = 11-12+13	2.633,3	2.502,9	-5,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Berechnungen der öffentlichen Gelder und Gütersteuern. Stand Juli 2020.

**Entwicklung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2018 und
2019 zu laufenden Preisen**

Positionen der Einkommensentstehungsrechnung	Nr.	2018	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		in Mio. Euro		
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	1	2.422,4	2.156,1	-11,0
Gütersubventionen (outputseitig)	2	-	-	-
Gütersteuern (outputseitig)	3	-	-	-
Produktionswert zu Herstellungspreisen	4 = 1+2-3	2.422,4	2.156,1	-11,0
Vorleistungen zu Marktpreisen	5	1.356,1	1.205,1	-11,1
Gütersubventionen (inputseitig)	6	-	-	-
Gütersteuern (inputseitig)	7	-	-	-
Vorleistungen zu Anschaffungskosten	8 = 5-6+7	1.356,1	1.205,1	-11,1
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	9 = 1-8	1.066,3	951,0	-10,8
Abschreibungen	10	189,5	191,5	1,1
Nettowertschöpfung zu Herstellungskosten	11=9-10	876,8	759,5	-13,4
Sonstige Produktionsabgaben	12	41,9	46,7	11,4
Sonstige Subventionen	13	49,8	46,9	-5,9
Faktoreinkommen	14=11-12+13	884,7	759,6	-14,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2020. - Konzept European Forest Accounts.

Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen 2018 und 2019 zu laufenden Preisen

Erzeugnisgruppen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	2018	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter	2.069,6	1.805,6	-12,8
Waldbäume und Forstbaumpflanzen	719,6	602,0	-16,4
Waldbäume ¹⁾	709,6	592,0	-16,6
Forstbaumpflanzen	10,0	10,0	-0,4
Rohholz	1.350,0	1.203,7	-10,8
Rohholz für die stoffliche Nutzung	1.052,8	887,9	-15,7
Sägerundholz	914,4	760,2	-16,9
Industrierundholz	138,4	127,7	-7,8
Rohholz für die energetische Nutzung ²⁾	297,1	315,8	6,3
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	278,5	277,4	-0,4
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	61,7	62,9	2,0
Andere Produkte ³⁾	12,6	10,1	-20,0
Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	2.422,4	2.156,1	-11,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2020. - Konzept European Forest Accounts. - 1) Nettozuwachs von Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald. - 2) Brennholz und Waldhackgut. - 3) Nebennutzungen, sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse.

Vorleistungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2018 und 2019 zu laufenden Preisen

Vorleistungspositionen	2018	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Waldbäume und Forstbaumpflanzen	730,9	583,4	-20,2
Waldbäume	718,9	570,5	-20,7
Forstbaumpflanzen	12,0	12,9	7,8
Energie	90,1	83,8	-7,0
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	2,2	2,2	0,9
Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel	3,7	4,3	16,1
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	278,5	277,4	-0,4
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	62,3	60,4	-3,1
Instandhaltung von baulichen Anlagen	35,4	35,4	0,1
Unterstellte Bankgebühr	30,8	34,6	12,3
Andere Vorleistungsgüter und Dienstleistungen	122,2	123,6	1,1
Vorleistungen insgesamt	1.356,1	1.205,1	-11,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2020. - Konzept European Forest Accounts.

Abschreibungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2018 und 2019 zu laufenden Preisen

Abschreibungspositionen	2018	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Ausrüstungsgüter	121,2	121,7	0,4
Bauten	65,5	67,2	2,6
Sonstige	2,8	2,6	-6,0
Abschreibungen insgesamt	189,5	191,5	1,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2020. - Konzept European Forest Accounts.

**Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen
nach Bundesländern im Jahr 2019 (zu laufenden Preisen)**

Erzeugnis	Burgen-land	Kärn-ten	Nieder-öster-reich	Ober-öster-reich	Salz-burg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien	Öster-reich
	in Mio. Euro									
Getreide	87,5	32,5	373,8	202,6	1,1	100,1	0,5	0,1	2,1	800,3
Ölsaaten	46,3	4,5	88,9	30,9	0,1	22,3	0,0	0,0	0,3	193,3
Eiweißpflanzen	1,0	0,3	5,7	1,6	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	8,8
Zuckerrüben	4,1	0,0	40,7	13,7	0,0	0,5	0,0	0,0	0,3	59,2
Sonstige Handelsgewächse ¹⁾	0,6	0,1	6,0	3,9	0,0	1,8	0,0	0,0	0,1	12,6
Futterpflanzen	9,3	50,9	108,3	138,1	43,4	87,0	43,3	19,5	0,1	499,8
Gemüse	41,7	6,1	129,7	35,9	3,3	36,9	26,6	1,4	64,2	345,9
Pflanzen und Blumen ²⁾	15,6	9,2	104,2	92,4	12,3	114,0	12,6	15,0	8,7	384,0
Kartoffeln	7,6	2,9	87,8	6,7	0,6	4,4	2,1	0,3	0,5	112,9
Obst (inkl. Weintrauben)	20,3	5,7	71,5	36,2	1,0	88,8	4,5	1,6	1,9	231,5
davon Frischobst	12,1	5,7	52,2	36,2	1,0	87,8	4,5	1,6	1,8	203,0
davon Weintrauben ³⁾	8,1	0,0	19,3	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	28,6
Wein	128,4	0,6	314,0	0,4	0,0	67,2	0,1	0,1	7,6	518,4
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ⁴⁾	1,3	0,1	0,2	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7
Pflanzliche Erzeugung	363,6	112,7	1.330,9	563,3	61,8	523,3	89,9	38,1	85,8	3.169,4
Rinder	9,5	72,9	191,4	235,8	61,5	142,5	68,5	28,3	0,1	810,5
Schweine	12,9	36,0	232,3	329,4	4,1	231,5	2,8	1,3	0,1	850,4
Geflügel	12,4	33,2	59,9	47,4	1,4	46,4	0,6	1,1	0,0	202,4
Sonstige Tiere ⁵⁾	1,7	6,8	11,5	10,2	4,6	9,4	11,0	2,1	0,1	57,3
Milch	10,2	82,6	257,0	414,2	151,3	207,1	159,6	73,7	0,1	1.355,8
Eier	16,4	20,2	85,4	46,5	4,5	103,3	4,6	5,7	0,0	286,5
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁶⁾	1,5	4,1	5,1	9,5	2,3	6,7	4,5	1,2	0,6	35,5
Tierische Erzeugung	64,5	255,9	842,6	1.093,0	229,6	746,8	251,6	113,4	1,0	3.598,4
Erzeugung landwirtschaftlicher Güter	428,1	368,6	2.173,5	1.656,3	291,4	1.270,1	341,5	151,5	86,8	6.767,8
Erzeugung landw. Dienstleistungen	20,1	9,7	103,4	74,1	3,6	39,9	7,2	4,2	0,9	263,0
Landwirtschaftliche Erzeugung	448,1	378,3	2.276,9	1.730,4	295,0	1.310,0	348,7	155,7	87,7	7.030,8
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	4,5	36,2	157,9	36,6	55,7	83,2	53,9	21,8	2,1	451,8
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	452,7	414,5	2.434,7	1.766,9	350,7	1.393,2	402,5	177,5	89,8	7.482,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2020. - 1) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser. - 2) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulerzeugnisse, Anpflanzungen. - 3) Es handelt sich dabei um Trauben für die Weinbereitung. - 4) Schilf, Sämereien. - 5) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. - 6) Honig, Rohwolle.

**Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirkungsbereichs zu Herstellungspreisen
nach Bundesländern im Jahr 2019 (zu laufenden Preisen)**

Erzeugnis	Burgen-land	Kärn-ten	Nieder-öster-reich	Ober-öster-reich	Salz-burg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien	Öster-reich
	in Mio. Euro									
Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter	62,7	267,3	459,6	326,4	106,0	418,1	126,5	35,2	3,9	1.805,6
Waldbäume und Forstbaumpflanzen	18,7	98,3	123,6	86,2	46,1	165,6	50,6	11,7	0,9	602,0
Waldbäume ¹⁾	18,7	97,5	122,1	83,7	45,9	162,2	49,3	11,6	0,9	592,0
Forstbaumpflanzen	0,0	0,9	1,6	2,5	0,3	3,5	1,3	0,1	0,0	10,0
Rohholz	43,9	169,0	335,9	240,2	59,8	252,5	75,9	23,5	2,9	1.203,7
Rohholz für die stoffliche Nutzung	25,4	138,6	240,5	166,3	46,5	193,2	59,6	16,1	1,7	887,9
Sägerundholz	19,0	120,0	199,1	143,8	39,0	166,3	56,4	16,0	0,6	760,2
Industrierundholz	6,4	18,6	41,4	22,4	7,5	26,9	3,3	0,1	1,1	127,7
Rohholz für die energetische Nutzung ²⁾	18,6	30,4	95,4	73,9	13,3	59,3	16,2	7,5	1,2	315,8
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	9,2	48,6	82,8	32,3	12,8	60,1	24,2	6,5	0,9	277,4
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	2,8	7,0	18,7	7,5	3,9	15,2	6,3	1,0	0,5	62,9
Andere Produkte ³⁾	0,4	1,8	2,1	1,3	0,6	2,7	0,9	0,2	0,0	10,1
Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	75,1	324,8	563,1	367,5	123,3	496,2	157,9	42,9	5,2	2.156,1

Versorgungsbilanzen

Versorgungsbilanz für Fleisch nach Arten 2019

Bilanzposten	Rind und Kalb	Schwein	Schaf und Ziege	Pferd	Innereien	Geflügel	Sonstiges	Insgesamt
	Schlachtgewicht in Tonnen							
Bruttoeigenerzeugung ¹⁾	222.889	470.260	7.852	218	67.850	134.063	7.155	910.287
Einfuhr lebender Tiere	22.770	34.867	81	25	6.715	21.387	-	85.845
Ausfuhr lebender Tiere	15.751	1.156	399	122	2.673	3.094	-	23.196
Nettoerzeugung	229.907	503.971	7.534	120	71.893	152.356	7.155	972.936
Anfangsbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Endbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfuhr	61.364	180.102	3.015	318	10.890	117.135	4.350	377.173
Ausfuhr	134.047	225.147	128	1	71.918	84.167	2.104	517.512
Inlandsverbrauch	157.224	458.925	10.420	437	10.865	185.324	9.401	832.597
Pro Kopf / kg	17,7	51,7	1,2	0,0	1,2	20,9	1,1	93,8
Selbstversorgungsgrad in %	142	102	75	50	624	72	76	109
Menschlicher Verzehr	105.340	323.542	6.930	323	2.825	110.268	6.346	555.574
Pro Kopf / kg	11,9	36,4	0,8	0,0	0,3	12,4	0,7	62,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Die Bruttoeigenerzeugung umfasst sämtliche im Inland erzeugten Tiere, unabhängig von der Schlachtung im In- oder Ausland. Sie errechnet sich aus den Inlandsschlachtungen (gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen) abzüglich der eingeführten und zuzüglich der ausgeführten Schlacht-, Nutz- und Zuchttiere. Die Position Innereien enthält auch genießbare Schlachtnebenprodukte.

Versorgungsbilanz für Geflügel nach Arten 2019

Bilanzposten	Hühner	Truthühner	Enten	Gänse	Insgesamt
	Schlachtgewicht in Tonnen				
Bruttoeigenerzeugung	116.560	16.440	517	546	134.063
Einfuhr lebender Tiere	21.387	-	-	-	21.387
Ausfuhr lebender Tiere	1.764	1.330	-	-	3.094
Nettoerzeugung	136.183	15.110	517	546	152.356
Einfuhr	75.382	35.999	3.906	1.848	117.135
Ausfuhr	71.161	12.030	705	271	84.167
Inlandsverbrauch	140.404	39.079	3.718	2.123	185.324
Pro Kopf / kg	15,8	4,4	0,4	0,2	20,9
Selbstversorgungsgrad in %	83	42	14	26	72
Menschlicher Verzehr	83.540	23.252	2.212	1.263	110.268
Pro Kopf / kg	9,4	2,6	0,2	0,1	12,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Eier 2018 und 2019

Bilanzposten	2018		2019	
	1.000 Stück	Tonnen	1.000 Stück	Tonnen
Erzeugung	2.057.822	127.585	2.086.412	129.358
davon Bruteier	126.505	7.843	125.475	7.779
Einfuhr Schaleneier	442.779	27.452	511.198	31.694
davon Bruteier	18.473	1.145	16.483	1.022
Einfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	378.114	23.443	352.349	21.846
Ausfuhr Schaleneier	57.548	3.568	67.031	4.156
davon Bruteier	10.353	642	10.727	665
Ausfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	419.547	26.012	455.308	28.229
Inlandsverwendung	2.401.621	148.900	2.427.619	150.512
Bruteier	134.625	8.347	131.231	8.136
Verarbeitung	145.161	9.000	145.161	9.000
Nahrungsverbrauch	2.121.834	131.554	2.151.227	133.376
Pro Kopf in Stk. bzw. kg	240	14,9	242	15,0
Selbstversorgungsgrad in %		86		86

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Fische 2015 bis 2019

Bilanzposten	2015	2016	2017	2018	2019
	in Tonnen				
Erzeugung	3.800	4.000	4.200	4.400	4.400
Einfuhr	69.863	72.882	72.479	73.356	74.406
Ausfuhr	5.254	7.960	7.956	8.679	8.870
Nahrungsverbrauch	68.409	68.921	68.723	69.077	69.935
Verbrauch pro Kopf in kg	7,9	7,9	7,8	7,8	7,9
Selbstversorgungsgrad in %	6	6	6	6	6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Rohmilch 2019

Bilanzposten	Kuhmilch	Schafmilch	Ziegenmilch	Insgesamt
	in Tonnen			
Erzeugung ¹⁾	3.781.337	12.186	26.521	3.820.044
Einfuhr	-	-	-	-
Ausfuhr	237.947	-	-	237.947
Inlandsverwendung	3.543.390	12.186	26.521	3.582.097
Futter ¹⁾	244.149	2.208	2.513	248.870
Verarbeitung	3.195.849	8.856	20.943	3.225.648
Verluste	37.813	122	265	38.200
Nahrungsverbrauch ²⁾	65.579	1.000	2.800	69.379
Pro Kopf in kg	7,4	0,1	0,3	7,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Am Hof. - 2) Eigenbedarf bzw. Direktverkauf.

Versorgungsbilanz für Milchprodukte 2019

Bilanzposten	Konsum- milch	Obers und Rahm	Kondens- milch	Milch- pulver nicht entrahmt	Milch- pulver entrahmt	Butter	Käse	Schmelz- käse
	in Tonnen							
Erzeugung ¹⁾	1.124.526	75.899	.	3.089	6.320	37.238	212.388	42.720
Anfangsbestand	-	-	.	651	947	2.332	18.502	-
Endbestand	-	-	.	765	1.029	1.441	18.861	-
Einfuhr	68.233	3.001	.	1.880	1.670	20.296	121.016	4.769
Ausfuhr	532.532	8.759	.	1.396	1.596	4.447	113.762	39.443
Inlandsverwendung	660.228	70.141	.	3.458	6.314	53.978	219.284	8.046
Futter	-	-	.	-	-	-	-	-
Verarbeitung	-	-	.	1.600	3.314	3.901	20.011	-
Verluste	-	-	.	-	-	-	-	-
Nahrungsverbrauch	660.228	70.141	.	1.858	3.000	50.077	199.272	8.046
Pro Kopf in kg	74,4	7,9	1,1	0,2	0,3	5,6	22,4	0,9
Selbstversorgungsgrad in %	170	108	54	.	.	69	97	531

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Butter, Käse und Obers inklusive Erzeugung am Hof.

Versorgungsbilanz für tierische Fette 2015 bis 2019

Bilanzposten	2015	2016	2017	2018	2019
	in Tonnen				
Bruttoeigenerzeugung ¹⁾	134.492	133.082	131.540	133.795	133.965
aus Lebendeinfuhren	8.367	8.134	8.197	8.304	7.475
aus Lebendausfuhren	1.998	2.056	2.067	1.799	1.821
Nettoerzeugung	140.861	139.160	137.670	140.300	139.619
Einfuhr	13.431	16.414	20.092	26.829	29.064
Ausfuhr	35.974	37.894	41.154	42.711	41.077
Inlandsverwendung	118.318	117.680	116.608	124.418	127.606
Futter	1.170	1.365	812	906	963
Industrie ²⁾	61.803	61.540	59.509	64.865	69.678
Nahrungsverbrauch	55.345	54.775	56.287	58.647	56.965
Pro Kopf in kg	6,4	6,3	6,4	6,6	6,4
Selbstversorgungsgrad in %	114	113	113	108	105

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Abschnittsfette (auch in Fleischbilanz enthalten), Innereienfett, Fett aus Tierkörperverwertung. - 2) Einschließlich der zur Verbrennung verwendeten Menge.

Versorgungsbilanz für Getreide 2018/19

Bilanzposten	Weichweizen	Hartweizen	Roggen	Gerste	Hafer	Körnermais	Triticale	Menggetreide	Anderes Getreide	Insgesamt
	in Tonnen									
Erzeugung	1.279.568	91.392	177.447	695.072	74.716	2.130.339	278.581	20.344	54.914	4.802.374
Anfangsbestand	275.305	25.688	30.897	107.977	9.898	284.075	12.197	843	4.494	751.375
Endbestand	220.875	21.461	34.345	81.988	9.361	303.936	19.202	1.876	3.025	696.069
Einfuhr ¹⁾	941.263	136.204	15.742	286.576	26.770	1.238.654	9.704	-	22.691	2.677.604
Ausfuhr ¹⁾	881.742	153.813	24.075	162.961	16.670	720.940	3.069	-	23.009	1.986.280
Inlandsverwendung	1.393.519	78.010	165.666	844.675	85.354	2.628.192	278.211	19.311	56.065	5.549.005
Futter	290.555	658	45.507	581.586	57.308	1.254.704	218.036	17.737	34.520	2.500.612
Saat	46.906	3.341	6.552	24.552	3.501	9.620	10.170	812	203	105.656
Industrielle Verwertung	393.975	-	3.429	208.482	-	1.107.868	40.357	-	-	1.754.111
Verluste	31.683	2.106	4.990	22.940	2.403	65.458	9.648	763	2.018	142.009
Nahrungsverbrauch (brutto)	630.401	71.906	105.188	7.116	22.142	190.542	-	-	19.324	1.046.617
Nahrungsverbr. (netto) ²⁾	513.777	51.197	82.046	5.337	16.606	119.483	-	-	14.493	802.939
Verbrauch pro Kopf in kg	58,0	5,8	9,3	0,6	1,9	13,5	-	-	1,6	90,6
Selbstversorgungsgrad in %	92	117	107	82	88	81	100	105	98	87

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Einschließlich Verarbeitungsprodukte (in Getreideäquivalent). - 2) Mehlwert bzw. Nahrungsmittel.

Versorgungsbilanz für Olsaaten 2018/19

Bilanzposten	Raps und Rübsen	Sonnenblumenkerne	Sojabohnen	Sonstige Ölsaaten	Insgesamt
	in Tonnen				
Erzeugung	120.690	60.304	184.342	21.521	386.856
Anfangsbestand	53.000	12.000	5.000	5.000	75.000
Endbestand	42.000	7.000	5.000	3.000	57.000
Einfuhr	298.309	172.083	129.175	59.992	659.558
Ausfuhr	79.327	76.391	84.424	25.181	265.322
Inlandsverwendung	350.671	160.996	229.092	58.332	799.092
Futter	-	8.886	82.840	1.371	93.097
Saat	144	117	6.921	339	7.521
Verarbeitung	345.632	141.684	108.802	23.404	619.521
Verluste	4.896	1.809	5.530	761	12.996
Nahrungsverbrauch	-	8.500	25.000	32.457	65.957
Pro Kopf in kg	-	1,0	2,8	3,7	7,4
Selbstversorgungsgrad in %	34	37	80	37	48

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für pflanzliche Öle 2014/15 bis 2018/19

Bilanzposten	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
	in Tonnen				
Erzeugung	212.512	204.110	223.917	229.599	232.239
Anfangsbestand	6.300	12.400	5.300	6.500	7.000
Endbestand	12.400	5.300	6.500	7.000	6.000
Einfuhr	372.281	352.706	324.257	328.552	343.667
Ausfuhr	100.468	107.230	150.340	141.935	165.494
Inlandsverwendung	478.224	456.686	396.634	415.716	411.412
Futter	15.922	16.814	15.782	16.242	16.868
Verarbeitung	69.926	73.206	71.025	78.191	80.039
Margarine	19.289	17.251	17.552	20.266	21.099
Speisefette	50.637	55.955	53.473	57.925	58.940
Industrie ¹⁾	260.886	233.782	173.836	182.079	175.155
Verluste	14.990	14.384	15.791	16.803	15.749
Nahrungsverbrauch ²⁾	116.500	118.500	120.200	122.400	123.600
Pro Kopf / kg	13,6	13,6	13,7	13,9	14,0
Selbstversorgungsgrad in % ³⁾	27	21	31	27	28

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Technische und chemische Industrie. - 2) Einschließlich von der Nahrungsmittelindustrie verwendete Mengen. - 3) Berechnet auf Basis des Ölwertes der Ölsaatenproduktion.

Versorgungsbilanz für Obst 2018/19

Obstart	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Inlands- verwend- ung ¹⁾	Verarbei- tung ²⁾	Verluste	Nahrungs- verbrauch	Pro-Kopf in kg	SVG in %
	in Tonnen								
Äpfel	476.633	115.685	85.276	507.042	210.000	111.068	185.974	21,0	94
Birnen	136.812	28.666	2.136	163.342	80.000	45.826	37.516	4,2	84
Marillen	12.189	16.866	3.482	25.573	2.500	1.201	21.872	2,5	48
Kirschen, Weichseln	20.781	19.708	12.904	27.586	4.500	4.014	19.071	2,2	75
Pfirsiche, Nektarinen	3.795	35.103	4.516	34.382	500	1.059	32.824	3,7	11
Zwetschken, Pflaumen	47.388	8.786	4.384	51.790	4.000	13.966	33.824	3,8	92
Erdbeeren	10.878	34.347	14.141	31.084	500	4.712	25.872	2,9	35
Sonstige Beeren	19.563	48.787	18.299	50.051	12.500	2.831	34.721	3,9	39
Tafeltrauben	-	31.556	3.995	27.561	-	1.575	25.986	2,9	-
Bananen	-	131.569	12.234	119.335	-	6.578	112.757	12,7	-
Ananas	-	21.231	3.164	18.066	-	791	17.275	2,0	-
Sonstige Obstarten	-	79.482	48.417	31.065	-	3.750	27.314	3,1	-
Orangen	-	55.111	4.629	50.482	-	1.653	48.829	5,5	-
Mandarinen	-	34.944	2.989	31.955	-	1.724	30.232	3,4	-
Zitronen	-	44.894	7.125	37.768	-	1.347	36.422	4,1	-
Grapefruits	-	8.463	3.617	4.847	-	254	4.593	0,5	-
Sonstige Zitrusfrüchte	-	22.290	4.672	17.618	-	1.065	16.553	1,9	-
Obst zusammen	728.040	737.489	235.979	1.229.550	314.500	203.415	711.634	80,3	59
Trockenobst	-	19.671	5.386	14.285	-	-	14.285	1,6	-
Schalenobst ³⁾	10.677	50.453	22.101	39.030	-	1.068	37.962	4,3	27

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Einschließlich importierter Marmeladen und konserviertem Obst. - 2) Zur Erzeugung von Saft und Destillaten. - 3) Produktgewicht mit Schale.

Versorgungsbilanz für Gemüse 2018/19

Gemüseart	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Inlands- verwen- dung ¹⁾	Verluste	Nahrungs- verbrauch	Pro-Kopf in kg	SVG in %
	in Tonnen							
Champignons und Pilze	1.900	20.610	2.282	20.229	618	19.610	2,2	9
Erbsen	9.787	5.368	9.282	5.872	401	5.471	0,6	167
Gurken (Cornichons)	8.492	6.384	838	14.038	425	13.613	1,5	60
Gurken (Salat)	36.364	33.855	16.006	54.213	3.591	50.623	5,7	67
Karfiol	2.807	7.225	1.103	8.929	698	8.231	0,9	31
Karotten, Möhren	93.841	17.504	11.431	99.914	24.272	75.642	8,5	94
Kohl, Chinakohl u. ä. Kraut	23.246	15.159	2.045	36.360	5.662	30.698	3,5	64
weiß u. rot Melonen	30.113	11.373	4.296	37.190	5.086	32.104	3,6	81
Paprika, Pfefferoni	1.003	52.872	3.790	50.084	8.081	42.003	4,7	2
Paradeiser	15.742	42.113	8.528	49.327	4.998	44.329	5,0	32
Rote Rüben	58.154	285.640	54.777	289.017	20.661	268.356	30,3	20
Salat (Hauptel-, Eissalat)	5.882	6.433	787	11.529	1.498	10.031	1,1	51
Salat (Sonstige) Sellerie	31.998	9.231	406	40.823	7.323	33.500	3,8	78
Spargel	7.512	33.858	4.935	36.435	4.513	31.922	3,6	21
Spinat	10.323	3.294	539	13.078	2.680	10.398	1,2	79
Zwiebeln	3.075	3.498	353	6.221	636	5.585	0,6	49
Zucchini	12.934	5.813	5.462	13.285	647	12.639	1,4	97
Übrige Gemüsearten	132.197	30.149	46.615	115.732	29.454	86.277	9,7	114
Marktproduktion	7.103	15.347	1.369	21.080	2.742	18.338	2,1	34
Haus- und Kleingärten ²⁾	78.533	191.450	78.708	191.275	29.101	162.174	18,3	41
Gemüse gesamt	571.005	797.177	253.553	1.114.629	153.086	961.544	108,6	51
	63.445	-	-	63.445	22.206	41.239	4,7	-
	634.450	797.177	253.553	1.178.074	175.291	1.002.783	113,2	54

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Einschließlich Verarbeitungserzeugnisse aus Gemüse in Frischgewicht. - 2) Erzeugung geschätzt, da Anbauflächen nicht erhoben werden.

Versorgungsbilanz für Hülsenfrüchte 2014/15 bis 2018/19

Bilanzposten	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
	in Tonnen				
Erzeugung	50.914	54.866	59.642	50.137	45.285
Einfuhr	9.469	11.567	16.168	18.571	18.731
Ausfuhr	5.637	6.783	7.503	6.324	5.020
Inlandsverwendung	54.747	59.650	68.307	62.384	58.997
Futter	43.180	47.413	54.721	49.176	45.651
Saat	4.009	4.161	3.939	3.531	2.983
Verluste	1.527	1.646	1.789	1.504	1.359
Nahrungsverbrauch	6.030	6.430	7.858	8.173	9.004
Pro Kopf in kg	0,7	0,7	0,9	0,9	1,0
Selbstversorgungsgrad in %	93	92	87	80	77

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Kartoffeln und Kartoffelstärke 2014/15 bis 2018/19

Bilanzposten	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
	in Tonnen				
Kartoffeln					
Erzeugung	750.637	536.473	767.261	653.400	697.931
Anfangsbestand	-	-	-	-	-
Endbestand	-	-	-	-	-
Einfuhr ¹⁾	247.132	267.980	259.372	295.890	293.060
Ausfuhr ¹⁾	143.273	120.732	144.980	136.625	153.950
Inlandsverwendung	854.497	683.720	881.653	812.665	837.041
Futter	12.000	5.000	15.000	5.000	5.000
Saat	48.883	50.931	55.179	57.011	57.526
Verarbeitung ²⁾	106.280	100.937	84.644	101.262	109.093
Industrie ³⁾	133.905	60.767	152.356	158.738	154.703
Verluste	112.596	42.918	118.925	58.806	111.669
Nahrungsverbrauch	440.833	423.168	455.549	431.848	399.050
Pro Kopf in kg	51,4	48,7	51,9	49,0	45,0
Selbstversorgungsgrad in %	88	78	87	80	83
Kartoffelstärke					
Nahrungsverbrauch	12.400	12.350	11.400	12.200	15.800
Pro Kopf in kg	1,4	1,4	1,3	1,4	1,8
Nahrungsverbrauch (in Kartoffelwert)	61.001	60.755	49.249	57.683	72.685
Pro Kopf in kg (in Kartoffelwert)	7,1	7,0	5,6	6,5	8,2
Selbstversorgungsgrad in %	186	136	225	206	195

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Einschließlich Kartoffelprodukte. - 2) Für den Nahrungsmittelbereich. - 3) Für den technischen Bereich.

Versorgungsbilanz für Reis 2014/15 bis 2018/19

Bilanzposten	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
	in Tonnen				
Erzeugung	-	-	-	-	-
Anfangsbestand	1.168	2.512	4.037	5.411	5.138
Endbestand	2.512	4.037	5.411	5.138	4.104
Einfuhr	50.144	54.079	54.196	54.524	53.820
Ausfuhr	7.800	7.555	6.222	5.496	5.955
Inlandsverwendung	41.000	45.000	46.600	49.300	48.900
Futter	1.000	1.500	1.500	1.500	1.500
Verarbeitung	2.500	4.000	3.600	4.100	3.900
Nahrungsverbrauch	37.500	39.500	41.500	43.700	43.500
Pro Kopf in kg	4,4	4,5	4,7	5,0	4,9
Selbstversorgungsgrad in %	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Zucker ¹⁾ 2014/15 bis 2018/19

Bilanzposten	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
	Weißzuckerwert in Tonnen				
Erzeugung	514.012	425.843	521.374	471.914	327.078
Anfangsbestand	.	.	.	.	.
Endbestand	.	.	.	.	.
Einfuhr	393.694	359.990	372.534	380.072	398.977
als Zucker	188.177	147.781	157.973	161.519	169.261
in zuckerhaltigen Erzeugnissen	205.518	212.209	214.562	218.552	229.716
Ausfuhr	560.495	495.897	562.497	498.983	468.074
als Zucker	258.225	180.288	257.489	136.639	56.215
in zuckerhaltigen Erzeugnissen	302.270	315.609	305.009	362.344	411.860
Inlandsverwendung	.	.	.	.	.
Futter	.	.	.	.	.
Industrielle Verwertung (non-food)	.	.	.	.	.
Nahrungsverbrauch	295.644	288.597	289.150	294.066	295.558
Pro Kopf in kg	34,4	33,2	33,0	33,3	33,4
Selbstversorgungsgrad in %	.	.	.	.	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen, Bilanzjahr: 1. Oktober - 30. September. - 1) Bis 2016/17 inkl. Werkvertragsproduktion.

Versorgungsbilanz für Honig 2014/15 bis 2018/19

Bilanzposten	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
	in Tonnen				
Erzeugung	4.800	5.000	5.500	4.600	4.000
Lageränderung	-	-	-	-	-
Einfuhr	7.550	7.354	7.255	8.044	6.728
Ausfuhr	2.618	2.650	2.252	2.451	2.090
Nahrungsverbrauch	9.732	9.704	10.503	10.194	8.639
Pro Kopf in kg	1,1	1,1	1,2	1,2	1,0
Selbstversorgungsgrad in %	49	52	52	45	46

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Bier 2014/15 bis 2018/19

Bilanzposten	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
	in Hektoliter				
Erzeugung	9.105.374	9.478.982	9.633.967	9.685.914	9.881.944
Einfuhr	661.707	714.481	742.198	795.889	889.349
Ausfuhr	819.710	1.063.214	1.144.272	1.251.295	1.283.890
Nahrungsverbrauch	8.947.371	9.130.249	9.231.893	9.230.508	9.487.403
Pro Kopf in Liter	104,3	105,1	105,3	104,7	107,1
Selbstversorgungsgrad in %	102	104	104	105	104

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Wein 2014/15 bis 2018/19

Bilanzposten	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
	in Hektoliter				
Erzeugung	1.998.689	2.268.404	1.952.534	2.485.710	2.753.480
Lagerveränderung	-213.159	48.952	-79.202	285.661	329.072
Einfuhr	696.025	759.309	900.860	757.549	709.755
Ausfuhr	499.858	469.874	494.342	506.376	584.455
Inlandsverwendung	2.408.015	2.508.887	2.438.254	2.451.222	2.549.708
Industrielle Verwertung ¹⁾	65.961	69.006	59.197	73.769	69.383
Verluste	19.987	22.684	19.525	24.857	27.535
Nahrungsverbrauch	2.322.067	2.417.197	2.359.532	2.352.596	2.452.790
Pro Kopf in Liter	27,1	27,8	26,9	26,7	27,7
Selbstversorgungsgrad in %	83	90	80	101	108

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Wein zur Erzeugung von Branntwein, Essig und Wermut, Traubenmost zur Saftherstellung.